



GESCHÄFTSBERICHT 2014

---

# AGIL SEIN – WERTE SCHAFFEN



# KENNZAHLEN

<b>WIRECARD-KONZERN</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Umsatz	<b>601.032</b>	481.744 TEUR
EBITDA	<b>172.941</b>	125.957 TEUR
EBIT	<b>132.856</b>	98.548 TEUR
Jahresüberschuss	<b>107.929</b>	82.729 TEUR
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	<b>0,89</b>	0,74 EUR
Eigenkapital	<b>1.072.886</b>	608.411 TEUR
Bilanzsumme	<b>1.995.159</b>	1.430.520 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)	<b>143.994</b>	107.452 TEUR
Mitarbeiter (Durchschnitt)	<b>1.750</b>	1.025
davon Teilzeit	<b>168</b>	154

<b>SEGMENTE</b>	Umsatz	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	<b>443.400</b>	351.398 TEUR
	EBITDA	<b>139.193</b>	98.019 TEUR
Acquiring & Issuing	Umsatz	<b>205.296</b>	169.928 TEUR
	EBITDA	<b>33.406</b>	27.752 TEUR
Call Center & Communication Services	Umsatz	<b>5.326</b>	4.797 TEUR
	EBITDA	<b>342</b>	191 TEUR
Konsolidierung	Umsatz	<b>- 52.990</b>	- 44.379 TEUR
	EBITDA	<b>0</b>	- 5 TEUR
<b>Total</b>	Umsatz	<b>601.032</b>	481.744 TEUR
	EBITDA	<b>172.941</b>	125.957 TEUR

# Financial Technology für mehr als 19.000 Kunden

Reinventing Payment – since 1999

Online, mobile und am Point of Sale: Wirecard ist führend  
als Spezialist für Zahlungsabwicklung und Issuing.



# INHALT

Brief des Vorstandsvorsitzenden	7
Bericht des Aufsichtsrats	15
Corporate-Governance-Bericht	20
Die Wirecard-Aktie	38

## **LAGEBERICHT**

### **I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS** 48

---

1. Konzernstruktur, Organisation und Mitarbeiter	48
2. Geschäftstätigkeit und Produkte	56
3. Ziele, Strategie und Unternehmenssteuerung	64
4. Forschung und Entwicklung	71
5. Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a HGB, Vergütungsbericht, und übernahmerelevante Angaben	75

### **II. WIRTSCHAFTSBERICHT** 78

---

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	78
2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	88
3. Nachtragsbericht	96

### **III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT** 100

---

1. Prognosebericht	100
2. Chancen- und Risikobericht	110
3. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns (Ausblick)	137

## **KONZERNABSCHLUSS**

Konzern-Bilanz	140
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	142
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	143
Konzern-Kapitalflussrechnung	144
Erläuternde Anhangangaben	146
Entwicklung langfristiger Vermögenswerte	146
Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	237
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	239
Glossar	240
Impressum	244



**DR. MARKUS BRAUN**

Vorsitzender des Vorstands,  
Technikvorstand

## Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

für das Geschäftsjahr 2014 kann die Wirecard AG eine erfolgreiche Bilanz vorlegen. Das über die Wirecard-Plattform abgewickelte Transaktionsvolumen stieg um 28,5 Prozent auf 34,3 Milliarden Euro. Asien hat mit 7,4 Milliarden Euro dazu beigetragen, was einem Anteil von 21,6 Prozent am Gesamtvolumen entspricht.

Der Umsatz im Konzern stieg gegenüber dem Vorjahr um 24,8 Prozent auf 601 Millionen Euro. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) hat sich um 37,3 Prozent auf 172,9 Millionen Euro erhöht.

### **Entwicklung 2014**

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Wirecard Gruppe ihre Wachstumsziele im E-Commerce-Kerngeschäft übertroffen. Ausschlaggebend hierfür waren neben dem Marktwachstum, die daraus resultierenden, ansteigenden Abwicklungsvolumina von Bestandskunden, die Vertriebs-erfolge mit Neukunden, die strategische Expansion und Innovationen im Bereich Mobile Payment sowie damit verbundene Mehrwertleistungen.

Wirecard ist heute eines der weltweit führenden Technologieunternehmen für elektronische Zahlungstransaktionen. Mit unseren Lösungen erzielen Geschäftskunden Einsparungspotenziale und Mehrwerte, indem diese die zunehmende Komplexität der Zahlungsabwicklung an einen Dienstleister auslagern können. Wir stellen Händlern die Zahlungsabwicklung - basierend auf Internet-Technologien - für alle Vertriebskanäle, ob Online, Mobil oder Point-of-Sale (POS) zur Verfügung.

2014 ist Wirecard mit der Entwicklung im Kerngeschäft für innovatives Payment, Risikomanagement und Zahlungsakzeptanz weiter fortgeschritten. Bei der Zahlungsakzeptanz wurde eine kontinuierliche Erweiterung der bestehenden Lösungen um Bezahlverfahren, lokale Acquiring-Möglichkeiten und Integrationen zur Backoffice-Automatisierung auf Händlerseite realisiert. Mit der Risikomanagement-Lösung Trust Evaluation Suite verknüpfen wir Risikomanagement und Zahlungsabwicklung mit der historischen Bestell- und Bezahlerfahrung zwischen Händler und Kunden.

Bei der fortschreitenden Internationalisierung und angesichts der steigenden Komplexität unseres Geschäfts sind Kooperationspartner ein wichtiger Bestandteil unseres Erfolgs. Seit dem vergangenen Jahr arbeiten wir beispielsweise auch mit einem auf Modeunternehmen spezialisierten US-Anbieter von digitalen Enterprise-E-Commerce-Lösungen zusammen. Mit den weltweit führenden Reservierungssystemen für die Airline-Industrie- und Reisebranche kooperieren wir im Bereich Payment.

Bei der Herausgabe von standardisierten Co-Branded- oder Gutschein-Prepaid-Kartenprodukten ist die Wirecard Gruppe einer der führenden kartenausgebenden Anbieter Europas. Mit Visa und MasterCard Kartenprodukten, die auf mobilen Geräten in digitaler Form gespeichert werden, sind wir ein aktiver Treiber der Produktentwicklungen im Mobile Payment.

In Asien konnten wir eine insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung des operativen Geschäfts verbuchen. Beispielhaft genannt sei hier unsere indonesische Tochterfirma PT Prima Vista Solusi, die die Zahlungsinfrastruktur sowie die Anbindung an Finanzinstitute für das Nahverkehrsnetz von Jakarta, TransJakarta Busway, übernommen hat. Für das kontaktlose Bezahlen unterstützen Dienstleistungen der Wirecard Gruppe bereits den öffentlichen Personennahverkehr in London, Singapur und Jakarta.

### Mobile-Payment-Entwicklungen

Im vergangenen Jahr hat sich Near Field Communication (NFC) als Standard für das mobile Bezahlen am POS durchgesetzt. Die Projekte, die Wirecard seit 2012 mit führenden Telekommunikationsdienstleistern in mehreren europäischen Ländern umgesetzt hat, sind 2014 schrittweise in Spanien, Deutschland, den Niederlanden und England als Softlaunches ausgerollt worden. In diesem Jahr werden schrittweise Vermarktungsaktivitäten erwartet, denn die Voraussetzungen für Mobile Payment verbessern sich stetig. Kassenterminals im Handel werden in vielen europäischen Ländern zunehmend für das kontaktlose Bezahlen ausgerüstet sein, denn Visa und MasterCard erhöhen den Druck auf die Netzbetreiber und Händler.

Ein weiterer Wachstumsimpuls NFC-basierter Mobile-Payment-Transaktionen geht von der steigenden Verfügbarkeit praktischer Anwendungsszenarien für den Konsumenten aus. Seit September besteht für die Kunden von Vodafone SmartPass die Möglichkeit, die Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel der britischen Dachorganisation Transport for London (TfL) kontaktlos mit dem Smartphone zu bezahlen. Gleichzeitig ist das Passieren der Durchgangssperre mit Vodafone Smartpass möglich, was einen wesentlichen Vorteil für die Nutzer mit sich bringt.

Zahlreiche neue Produkte, ob mobile Wallets, die mobile POS-Lösung Card Reader bzw. mobile Payment-Applikationen sind bereits über unsere Partner in verschiedenen Märkten, ob in Europa oder in Asien, wie beispielsweise in Indien und Vietnam, im Einsatz. Mit unseren Innovationen im Mobile Payment gestalten wir den Markt als Schlüsselunternehmen für Technologie-Dienstleistungen sowie als kartenausgebendes Finanzinstitut.

Die Host-Card-Emulation-(HCE)-Technologie ist eine Weiterentwicklung für mobiles Bezahlen auf Basis von NFC. Visa und MasterCard zertifizieren die sichere Einbindung von HCE, mit der Transaktionen über sogenannte Token wie herkömmliche EMV-Kartentransaktionen übermittelt werden. HCE ist damit Hardware-unabhängig und somit günstiger. Daher ermöglicht die Technologie Telekommunikationsunternehmen, Finanzdienstleistern, Banken oder auch Händlern den schnellen Einstieg in den Mobile-Payment-Markt auf Basis von NFC. Wirecard kann hierzu sämtliche Bestandteile als Co-Branded-Lösung liefern oder im Verbund mit der Eigenmarke boon, die wir im Sommer 2015 auf den Markt bringen, als Partnerprojekt anbieten. NFC hat sich fürs erste als Technologiestandard etabliert. Alle entscheidenden Marktteilnehmer, von den Kartenunternehmen bis zu den Handelsunternehmen, verfolgen diesen Weg.

## **Geografische Expansion**

Mit vier Akquisitionen im Jahr 2014 haben wir unsere geografische Expansion fortgesetzt. Die 3pay in Istanbul ermöglicht es uns, unser Kerngeschäft in den türkischen Markt auszurollen. Über die Amara Technology in Südafrika sind wir durch das vorhandene Kundenportfolio im Bankenbereich in der Lage, auch Finanzdienstleister in den Nachbarregionen mit Processing- und Mobile-Payment-Lösungen adressieren zu können. Die in Neuseeland sitzende GFG Group verfügt nicht nur im asiatisch-pazifischen Raum über Kunden, sondern auch global, teils Afrika, teils Südamerika. Das Unternehmen hat zudem ein interessantes Mobile-Payment-Feature entwickelt, das wir in Kombination mit vorhandener Technologie in Wachstumsmärkte bringen können. Mittlerweile sind auch die Transaktion und der Kooperationsvertrag mit Visa Processing Service in Singapur vertraglich abgeschlossen. Hier verstärken wir unsere Partnerschaft mit Visa und damit unsere Kooperationen mit Banken im Bereich Issuing Processing.

## **Ausblick**

Unsere zunehmend globale Ausrichtung im E-Commerce-Kerngeschäft bildet die wesentliche Grundlage für die dynamische Entwicklung der Wirecard Gruppe in den nächsten Jahren. Internettechnologien drängen verstärkt in alle Bereiche unseres Lebens vor. Bezogen auf unser Geschäft ist davon auszugehen, dass hierdurch die POS-Online-Konvergenz voranschreitet. Mit der Strategie, unsere Produkte und Lösungen auch an Endkunden über starke Distributionspartner auszurollen, die den Zugang zum B2C-Markt haben, sind wir ein Teil dieser Entwicklung.

Die Wirecard Gruppe setzt darüber hinaus auf Anwendungen in den Bereichen mobile Zahlungsakzeptanz, mobiler Geldtransfer sowie technische Bereitstellung von komplett in den mobilen Bezahlprozess integrierten Loyalty- und Couponing-Programmen. Diese Mehrwertleistungen sind ein integraler Bestandteil für Händler, um Kampagnen und Kundenbindungsaktivitäten zu lancieren und zu steuern. Unsere technologische Expertise wird mit verschiedenen Dienstleistungen zu einem einzigartigen Gesamtangebot verbunden: vom Karten- und Zahlungs-Processing über das Kartenmanagement bis hin zur Issuing-Lizenzierung.

Wir werden unser Kerngeschäft, die auf Internettechnologien basierende Zahlungsabwicklung über unser Multi-Channel-Payment-Gateway, global ausbauen. Es wird sich, gemäß unseren Planungen, auch im aktuellen Geschäftsjahr stärker als der Markt entwickeln.

Der Vorstand hält an seiner Strategie fest, trotz eines starken organischen Wachstums, durch Akquisitionen die Präsenz der Unternehmensgruppe in Wachstumsmärkten zu erhöhen. Übernahmen auch außerhalb des asiatisch-pazifischen Raums wie beispielsweise in Südamerika sind zusätzlich von Interesse.

Der E-Commerce-Markt bietet auch weiterhin beträchtliches Entwicklungspotenzial.

Der Vorstand der Wirecard AG ist hinsichtlich der Geschäftsentwicklung optimistisch und erwartet 2015 einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 210 Millionen Euro und 230 Millionen Euro. Die Wachstumsprognose basiert auf dem Marktwachstum der Online-Transaktionen in Europa, einer dynamischen Entwicklung unseres Geschäfts im asiatisch-pazifischen Raum und in Afrika sowie dem Nahen Osten, unseren Aktivitäten im Mobile-Service-Bereich sowie der Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Meine Vorstandskollegen und ich bedanken uns bei allen Mitarbeitern! Das mittlerweile global verteilte Team hat es durch seinen unermüdlichen Einsatz und Fleiß erneut geschafft, die Wirecard-Erfolgsgeschichte fortzuschreiben. Unseren Kunden, Partnern und Aktionären gilt unser Dank für ihre Treue, die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen.

Im Verbund mit unserem weiterhin dynamischen Wachstum, werden wir in diesem Jahr der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,13 Euro je Aktie zu beschließen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Markus Braun

Vorstandsvorsitzender Wirecard AG

**BURKHARD LEY**

Finanzvorstand



A professional portrait of Jan Marsalek, a man with short dark hair, wearing a dark navy blue suit, a white dress shirt, and a striped tie. He is standing between two large, light grey concrete blocks, with his hands resting on their top surfaces. The background consists of a wall made of similar concrete blocks. The lighting is soft and directional, highlighting the contours of his suit and the texture of the concrete.

**JAN MARSALEK**

Vertriebsvorstand



**WULF MATTHIAS**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Wirecard AG hat sich im Geschäftsjahr 2014 kontinuierlich und gründlich über die Entwicklung und Lage sowie die Perspektiven des Wirecard-Konzerns informiert. Wir haben unsere nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand, entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex und dem anwendbaren Recht, beraten und überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in die strategische Ausrichtung des Unternehmens regelmäßig eingebunden und wesentliche Unternehmensentscheidungen, Einzelvorgänge, Unternehmenserwerbe und wesentliche Kooperationen, die aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, entsprechend vorgelegt. Im Berichtsjahr betraf dies im Wesentlichen die im Februar 2014 abgeschlossene Kapitalerhöhung und die Unternehmenszukäufe im zweiten Halbjahr 2014.

Um unsere Kontrollfunktion ausüben zu können, standen wir in intensivem Kontakt mit dem Vorstand, der uns regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form zeitnah und umfassend über alle relevanten Geschäftsvorfälle und strategischen Weichenstellungen berichtete. Des Weiteren behandelte der Aufsichtsrat in jeder Sitzung die Berichte des Vorstands zum Risikomanagement und zu den vom Vorstand identifizierten Risiken der Wirecard Gruppe. Zustimmungspflichtige Sachverhalte, Investitionsvorhaben sowie grundsätzliche Fragen zu Unternehmenspolitik und -strategie wurden besonders ausführlich behandelt und auf Basis von umfassenden Dokumentationen und Rückfragen an den Vorstand entschieden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig durch Vorlage der Monats- sowie der jeweiligen Quartals- und Halbjahresberichte zeitnah vor deren Veröffentlichung über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen.

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen; dabei fand in jedem Quartal mindestens eine Sitzung statt. Zudem wurden zwischen den Sitzungen wichtige oder eilbedürftige Informationen mehrfach schriftlich oder in Telefonkonferenzen ausgetauscht. Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu Unternehmenskäufen und zu Kreditverträgen wurden jeweils nach ausführlicher mündlicher und schriftlicher Erläuterung durch den Vorstand im schriftlichen oder telefonischen Verfahren durchgeführt. Dasselbe gilt für die Beschlussfassungen zur Kapitalerhöhung. An allen Sitzungen und allen telefonischen oder schriftlichen Beschlussfassungen haben jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hielt zwischen den Sitzungen engen Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG hat keine Ausschüsse gebildet.

## **Schwerpunkte der Beratungen**

Im Berichtsjahr befasste sich der Aufsichtsrat wiederum regelmäßig in allen Sitzungen intensiv mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft und des Konzerns, mit wesentlichen Beteiligungsprojekten sowie mit dem Risikomanagement. Darüber hinaus wurden in den einzelnen Sitzungen verschiedene Themenschwerpunkte diskutiert:

In seiner Sitzung am 20. Januar 2014 beriet der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand schwerpunktmäßig über das vorläufige Ergebnis der Wirecard Gruppe für das Geschäftsjahr 2013, den Businessplan für das Geschäftsjahr 2014 und die Verabschiedung des Budgets für das Geschäftsjahr 2014 sowie über die Anlagestrategie für den Konzern für das Geschäftsjahr 2014.

Nach intensiver Diskussion sowohl von Leistung, Honorierung als auch der Qualifikation und Sicherstellung der Unabhängigkeit wurde erneut die Erteilung des Prüfungsauftrages an die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 beschlossen. Des Weiteren befasste sich das Gremium mit dem Rechnungslegungsprozess, dem Risikomanagementsystem und dem internen Kontrollsystem des Konzerns. Zudem beriet der Aufsichtsrat über die Effizienz und Produktivität seiner Arbeit und der Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass die internen Kontrollsysteme und das Risikomanagement angemessen sind. Zudem stellte er fest, dass seine Arbeit und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand angemessen organisiert sind und produktiv und effizient geführt werden.

Ende Februar 2014 beschloss der Aufsichtsrat im Wege der telefonischen Beratung über Zustimmung zu den Beschlüssen des Vorstands zur Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre sowie über die anschließende Preisfestsetzung.

In der Sitzung am 8. April 2014 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. An dieser Sitzung nahm der externe Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zeitweise teil. Es wurde auch über die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen ersten Quartal 2014, insbesondere im Geschäftsbereich Mobile Zahlungslösungen, die bevorstehende Hauptversammlung, die Entwicklung in verschiedenen Rechtsangelegenheiten sowie die erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung im Februar 2014 und die Verwendung der daraus zugeflossenen Mittel beraten. Kooperationsprojekte und strategische Ziele des Konzerns im asiatischen Raum waren weiter hervorzuhebende Tagesordnungspunkte. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat für sich sowie für den Vorstand jeweils eine neue Geschäftsordnung.

Ein Schwerpunkt der am 27. Mai 2014 in Singapur stattgefundenen Sitzung war die Präsentation der in Asien ansässigen konzernzugehörigen Einzelunternehmen, insbesondere deren Struktur, Geschäftstätigkeit und zukünftige Zielausrichtung sowie die Vorstellung des lokalen Area Managements. Die in dem mündlichen Bericht des Vorstands angesprochenen Themen wurden auf Wunsch des Aufsichtsrats in einer zusammenfassenden Präsentation dokumentiert und vorgelegt.

In der Sitzung am 25. September 2014 wurde über die aktuelle Geschäftsentwicklung, insbesondere in den Bereichen Airline/Travel sowie über Mobile Zahlungslösungen beraten.

Die Sitzung am 26. November 2014 umfasste insbesondere die intensive Diskussion über die durchgeführte Effizienz- und Eignungsprüfung des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner eigenen Tätigkeit sowie der Tätigkeit des Vorstandes, die keine Beanstandungen ergeben hat und die der Aufsichtsrat als in jeder Hinsicht zufriedenstellend befand. Weiterhin war Gegenstand der Beratung die aktuelle Struktur des Risikomanagements, die Quartalsentwicklung der ersten drei Quartale im aktuellen Geschäftsjahr sowie die erwartete Entwicklung für das Gesamtjahr 2014. In der Folge dieser Sitzung beriet der Aufsichtsrat über die Fortsetzung der Bestellung sowie über die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstandes und beauftragte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, mit den Vorstandsmitgliedern im Nachgang zu der Sitzung die Einzelheiten zu verhandeln.

Im Wege der telefonischen Beratung beschloss der Aufsichtsrat Ende Dezember 2014 die Fortsetzung der Bestellung der Mitglieder des Vorstandes sowie über die abzuschließenden Vorstandsverträge.

### **Grundkapital der Gesellschaft**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zu Beginn des Berichtszeitraums am 1. Januar 2014 EUR 112.292.241,00 und war in 112.292.241 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt. Aufgrund der am 27. Februar 2014 in das Handelsregister eingetragenen Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital betrug dieses danach und auch am 31.12.2014 EUR 123.490.586 und ist in 123.490.586 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt. Das gezeichnete Kapital hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11.198.345 erhöht.

### **Corporate Governance Kodex/Erklärung über die Unternehmensführung**

Im Vorfeld der am 28. März 2014 veröffentlichten Entsprechenserklärung hat der Aufsichtsrat – nach vorheriger ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand – intensiv über die Corporate Governance im Konzern beraten. Infolge dieser Beratung hielt es der Aufsichtsrat für angemessen, an der Entsprechenserklärung des Vorjahres uneingeschränkt festzuhalten.

Auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 befasste sich der Aufsichtsrat zur Vorbereitung der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG mit den Inhalten des Deutschen Corporate Governance Kodex, insbesondere mit dessen Änderungen in der Fassung vom 24. Juni 2014. Er stellte fest, dass sich aus der Neufassung des Kodex, insbesondere aus den Bestimmungen zur Vorstandsvergütung, keine Änderungen für die diesjährige Entsprechenserklärung ergeben. Nach ausführlicher Erörterung haben Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer telefonischen Sitzung vom 27. März 2015 sodann beschlossen, die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG datierend auf den 30. März 2015 abzugeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht wurde.

Weitere ausführliche Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen sowie einen ausführlichen Bericht zur Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand finden Sie auch im Corporate-Governance-Bericht bzw. in der Erklärung über die Unternehmensführung. Jahres- und Konzernabschluss. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Wirecard AG zum 31. Dezember 2014, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wurde gemäß Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die genannten Dokumente, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Aufsichtsrats am 7. April 2015 vorgelegen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand den Aufsichtsratsmitgliedern für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Er erläuterte auch seine Feststellungen zum Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Der Abschlussprüfer legte zudem seine Unabhängigkeit dar und informierte über Leistungen, die er zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2014 erbracht hatte. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben den Jahresabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, den Konzernabschluss und den Bericht des Abschlussprüfers auch selbst sorgfältig und intensiv geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 7. April 2015 den von der Gesellschaft im April 2015 aufgestellten Jahresabschluss der Wirecard AG nach HGB und den von der Gesellschaft im April 2015 aufgestellten Konzernabschluss nach IFRS für das Geschäftsjahr 2014 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss im Sinne von § 173 AktG festgestellt.

Der Vorstand plant, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von EUR 0,13 je Aktie an die Aktionäre auszuschütten sowie den übrigen Bilanzgewinn der Wirecard AG von EUR 47.375.650,57 auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat schließt sich diesem Vorschlag an.

### **Change-of-Control-Klausel**

Das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz verpflichtet börsennotierte Gesellschaften ab 2006 für den Fall eines Übernahmeangebotes zur Offenlegung von Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern im Lagebericht. Der Aufsichtsrat hat mit Datum vom 27. Dezember 2006 für den Fall des Kontrollwechsels bei Überschreiten der 30-Prozent-Grenze besondere Abfindungsregeln für Vorstand und Mitarbeiter getroffen. Alle wertbildenden Faktoren sind im Anhang im Kapitel „Vorstand“ detailliert ausgeführt.

### **Personalia und Interessenkonflikte**

Im Berichtsjahr 2014 haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen in der Besetzung der Gesellschaftsorgane ergeben. Interessenkonflikte eines Aufsichtsratsmitglieds sind dem Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht bekannt geworden.

### **Ausblick**

Wir erwarten, dass die Wirecard AG im aktuellen Geschäftsjahr an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen kann. Mit ihren Softwarelösungen, die auf Internettechnologien beruhen, profitiert Wirecard vom digitalen Wandel. Wir gehen von einer anhaltend starken Unternehmensentwicklung aus.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern verbunden mit seiner Anerkennung für den hohen Einsatz und die überdurchschnittliche Leistung im Geschäftsjahr 2014.

Aschheim, im April 2015

Wulf Matthias  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Corporate-Governance-Bericht

## Erklärung zur Unternehmensführung

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 über die Corporate Governance der Wirecard AG sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung und über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung haben bei der Wirecard Gruppe einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung dieser Standards ist für uns eine wesentliche Grundvoraussetzung für ein qualifiziertes und transparentes Unternehmensmanagement mit dem Ziel eines nachhaltigen Erfolges für den gesamten Konzern. Wir wollen das Vertrauen unserer Anleger, der Finanzmärkte, Geschäftspartner, der Öffentlichkeit und unserer Mitarbeiter damit bestätigen.

Ausführliche Informationen zum Thema Corporate Governance bei der Wirecard Gruppe sind auch auf unserer Website verfügbar. Dort sind außerdem die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die der vergangenen Jahre zugänglich.

## Service und Internetinformationen für unsere Aktionäre

Auf unserer Internetpräsenz <http://www.wirecard.de/investor-relations> unter dem Menüpunkt „Finanzkalender“ sowie in unserem Geschäftsbericht und den Zwischenberichten informieren wir unsere Aktionäre, Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien sowie die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wesentlichen wiederkehrenden Termine, wie beispielsweise den Termin der Hauptversammlung. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Aktivitäten führen wir regelmäßig Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durch. Neben den jährlichen Analystenkonferenzen zum Jahresabschluss finden anlässlich der Veröffentlichung der einzelnen Quartalsberichte Telefonkonferenzen für Analysten und für Investoren statt. Wirecard nimmt zudem an zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen teil. Informationen zur Hauptversammlung sowie zu den der Versammlung zugänglich zu machenden Unterlagen werden zusammen mit der Einberufung der Hauptversammlung leicht zugänglich auf der Website veröffentlicht.

Organisation und Durchführung der jährlichen Hauptversammlung erfolgen bei uns mit dem Ziel, sämtliche Aktionäre vor und während der Versammlung umfassend und effektiv zu informieren. Um die Anmeldung zur Hauptversammlung und die Ausübung der Aktionärsstimmrechte zu erleichtern, werden die Aktionäre bereits im Vorfeld der Hauptversammlung durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Hauptversammlung über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die anstehenden Tagesordnungspunkte unterrichtet.

### **Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Wirecard AG verfügt als deutsche Aktiengesellschaft über eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Maßgebliches gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung der Marktposition und Profitabilität des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat bestehen jeweils aus drei Mitgliedern. Um eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten, ist die Zahl der ehemaligen Vorstandsmitglieder im Aufsichtsrat grundsätzlich auf höchstens ein Mitglied beschränkt. Aktuell gehört kein ehemaliges Vorstandsmitglied dem Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat hat aufgrund seiner Zusammensetzung bestehend aus drei Mitgliedern keine Ausschüsse gebildet. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns sowie über Fragen der Risikolage und des Risikomanagements. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch das Thema Compliance, also die bei der Wirecard AG ergriffenen Maßnahmen zur Einhaltung von rechtlichen und regulatorischen Vorgaben und unternehmensinternen Richtlinien. Für bedeutende Geschäftsvorgänge bestehen Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Zudem überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz und Produktivität seiner Zusammenarbeit. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Er besucht das Unternehmen regelmäßig, um sich vor Ort über den Geschäftsgang zu informieren und den Vorstand bei seinen Entscheidungen zu beraten.

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Wirecard AG sowie Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen abgeschlossen. Weitere Informationen zu den D&O-Versicherungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Wirecard AG finden Sie im nachstehenden Vergütungsbericht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, wurden nicht bekannt. Von der Bildung eines Prüfungsausschusses oder sonstiger Aufsichtsratsausschüsse hat der Aufsichtsrat aufgrund seiner zahlenmäßigen Beschränkung auf drei Mitglieder abgesehen.

Weitere Informationen zu den Personen und der Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 finden sich im Bericht des Aufsichtsrats und im Lagebericht (I. Grundlagen des Konzerns, 1. Konzernstruktur, Organisation und Mitarbeiter) sowie in den Erläuterungen zum Konzernabschluss (Abschnitte 8.1. - 8.3.).

## **Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der Wirecard AG Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Die folgenden Personen waren als Vorstand bei der Wirecard AG beschäftigt:

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004

Vorstandsvorsitzender

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006

Finanzvorstand

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010

Vertriebsvorstand

## **System der Vorstandsvergütung**

Das System der Vorstandsvergütung bei der Wirecard AG ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung zu setzen. Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung werden durch den Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands erfolgt auf Grundlage von § 87 Aktiengesetz (AktG). Die Vergütung umfasst feste und variable Bestandteile.

Das derzeit geltende System der Vorstandsvergütung besteht seit Beginn des Geschäftsjahres 2012.

Die Vergütung setzte sich aus den folgenden Komponenten zusammen: (1) einer jährlichen Festvergütung, (2) einem Jahresbonus (Variable Vergütung I), der sich nach der Entwicklung des Börsenkurses der Wirecard AG berechnet, (3) einer langfristigen variablen Vergütung (Variable Vergütung II), die an eine mehrjährige Entwicklung des Börsenkurses der Wirecard AG anknüpft und (4) einem festen Betrag als Beitrag zur Altersversorgung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass die Vorstände zusätzlich folgende, erfolgsabhängige Vergütungen bei Erfüllung der Voraussetzungen erhalten: (5) eine Sondertantieme für nachhaltige, besondere außerordentliche Leistungen des Vorstands, (6) einen Sonderbonus zur Alterssicherung (nur Herr Burkhard Ley) und (7) eine besondere Tantieme für den Fall des Kontrollwechsels, an dem Vorstände wie auch Mitarbeiter teilhaben. Hinzu kommen Sachbezüge und sonstige Leistungen, wie z. B. Firmenfahrzeug mit Privatnutzung oder Erstattung von Aufwendungen, einschließlich geschäftlich bedingter Reise- und Bewirtungskosten.

### Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2014

Als Vorstandsfestgehalt erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtszeitraum insgesamt TEUR 2.350 (Vorjahr: TEUR 2.350). Für die Vorstands- bzw. Geschäftsführertätigkeit bei Tochter-unternehmen wurden zu Gunsten von Herrn Burkhard Ley weitere Vergütungen in Höhe von TEUR 7 gewährt. Die übrige Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2014 stellt sich wie folgt dar:

Die variable Vergütung setzt sich aus zwei Teilen, Variable Vergütung I und Variable Vergütung II, zusammen; die Berechnung ist abhängig von der Entwicklung des Basispreises der Aktie der Wirecard AG. Dabei gilt als Basispreis der nach Umsätzen gewichtete Durchschnittskurs des Monats Dezember, der unter ISIN DE0007472060 an der Frankfurter Wertpapierbörse im regulierten Markt, Xetra-Handel, gehandelten Aktie der Wirecard AG, ermittelt über den Börseninformationsdienst Bloomberg. Für das Jahr 2011 ist der Basispreis jedoch vertraglich mit EUR 11,00 festgelegt. Weiterhin regeln die Verträge, dass – für Zwecke der Berechnung der variablen Vergütung - der Basispreis für 2012 höchstens EUR 13,00, der Basispreis für 2013 höchstens EUR 15,00 und der Basispreis für 2014 höchstens EUR 17,00 betragen kann. Bei einem etwaigen Absinken des Basispreises während der Bonusjahre entfällt der jeweilige Bonusanteil, eine (Rück-)Forderung gegen das Vorstandsmitglied besteht nicht.

Die jährliche variable Vergütung wird durch einen Maximalbetrag (Cap) begrenzt. Die Höhe des Maximalbetrages beträgt bei Herrn Dr. Markus Braun TEUR 550, bei Herrn Burkhard Ley TEUR 750 und bei Herrn Jan Marsalek TEUR 400.

Die Variable Vergütung I berechnet sich sodann wie folgt: Der Vorstand erhält für jedes Kalenderjahr (Bonusjahr I) einen Jahresbonus, der sich aus 49 Prozent der Differenz des Basispreises der Aktie der Wirecard AG des Bonusjahres I abzüglich des Basispreises des Vorjahres multipliziert mit dem Faktor errechnet. Der Faktor in Tausend beträgt bei Herrn Dr. Markus Braun 275, bei Herrn Burkhard Ley 375 und bei Herrn Jan Marsalek 200. Es ist zudem vertraglich festgelegt, dass der Basispreis des jeweiligen Vorjahres den Betrag von EUR 11,00 nicht unterschreiten kann. Für Zwecke der Bonusregelung ist der Basiskurs für 2014 beschränkt auf höchstens EUR 17,00. Abziehen ist der Basispreis des Jahres 2013, der vertraglich auf höchstens EUR 15,00 beschränkt ist, EUR 11,00 aber nicht unterschreiten kann. Die Differenz wird multipliziert mit 49 Prozent und mit dem Faktor.

Die Variable Vergütung II berechnet sich sodann wie folgt: Der Vorstand erhält einen auf einer Zwei-Jahres-Periode (2012/2013, 2013/2014 und 2014/2015) basierenden Nachhaltigkeitsbonus, der sich aus 51% der Differenz des Basispreises der Aktie der Wirecard AG des zweiten Kalenderjahres der Zwei-Jahres-Periode (Bonusjahr II) abzüglich des Basispreises des Vorjahres vor der Zwei-Jahres-Periode multipliziert mit dem jeweiligen Faktor errechnet. Der Faktor in Tausend beträgt für die Variable Vergütung II ebenfalls bei Herrn Dr. Markus Braun 275, bei Herrn Burkhard Ley 375 und bei Herrn Jan Marsalek 200. Es ist vertraglich auch hier

festgelegt, dass der Basispreis des jeweiligen Vorjahres (vor der Zwei-Jahres-Periode) den Betrag von EUR 11,00 nicht unterschreiten kann.

Der Nachhaltigkeitsbonus 2013/2014 in Höhe von TEUR 867 war im Januar 2015 fällig.

Der Vorstand kann zusätzlich im Einzelfall für nachhaltige, besondere außergewöhnliche Leistungen eine Sondertantieme erhalten. Die Entscheidung über die Gewährung und die Höhe der Sondertantieme trifft der Aufsichtsrat der Gesellschaft nach billigem Ermessen. Nachhaltige, besondere außerordentliche Leistungen in diesem Sinne sind insbesondere außerordentliche Beiträge im Bereich Kundenverbindungen, Beiträge durch Unternehmenskäufe und/oder durch technologische Weiterentwicklungen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Sondertantiemen bewilligt oder gezahlt.

Die Gesellschaft zahlt den Mitgliedern des Vorstands darüber hinaus einen jährlichen Beitrag zu einer Altersversorgung. Der Beitrag beträgt bei Herrn Dr. Markus Braun TEUR 250 brutto, bei Herrn Burkhard Ley TEUR 150 brutto und bei Herrn Jan Marsalek TEUR 150 brutto. Die Zahlung erfolgt in zwölf monatlichen Teilbeträgen. Zusätzlich zahlt die Gesellschaft einen monatlichen Beitrag von EUR 150 in eine Lebensversicherung (Direktversicherung) als Altersvorsorge mit Kapitalabfindung oder monatlicher Rente für die Vorstände. Ein Anspruch auf eine Pensionszusage oder sonstige Alterssicherung besteht darüber hinaus nicht. Der Vorstand Burkhard Ley kann zudem unter den nachfolgenden Voraussetzungen einen Sonderbonus Alterssicherung in Höhe von bis zu TEUR 1.000 beanspruchen. Der Sonderbonus Alterssicherung wird bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses mit dem Vorstand fällig, allerdings nur, wenn der Vorstand in dem Zeitpunkt keinen Anspruch auf Zahlung einer Sondertantieme anlässlich eines Kontrollwechsels (wie nachfolgend erläutert) hat.

Zur langfristigen Bindung von Führungskräften und Arbeitnehmern beschloss die Hauptversammlung der Wirecard AG am 15. Juli 2004, ein auf Wandelschuldverschreibungen basierendes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm einzuführen (Stock Option Plan 2004). Die näheren Bedingungen des Stock Option Plan 2004 sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt. Dem Vorstand Burkhard Ley hatte der Aufsichtsrat aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2004 zu Beginn von dessen Tätigkeit 240.000 Wandelschuldverschreibungen gewährt, von denen zum 31. Dezember 2014 noch 48.000 bestanden, wobei der gesetzliche Verwässerungsschutz zu berücksichtigen ist. Der Aufwand wurde in den Vorjahren berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt für alle Wandelschuldverschreibungen lag bei TEUR 1.293.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 besteht auch weiterhin die Möglichkeit, zur langfristigen Bindung von Führungskräften und Arbeitnehmern, Belegschaftsaktien aus dem Genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2012) gemäß § 204 Abs. 3 AktG auszugeben, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

Im Falle eines Kontrollwechsels, das heißt, wenn einem oder mehreren gemeinsam handelnden Aktionären 30 Prozent oder mehr der Stimmrechte der Gesellschaft zustehen oder ihnen zuzurechnen sind, hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf Zahlung einer Tantieme, die vom Unternehmenswert der Gesellschaft abhängt; diese Regelung wurde erstmalig im Jahre 2006 vereinbart und seither unverändert beibehalten. Die Höhe der Tantieme beträgt bei Herrn Dr. Markus Braun und bei Herrn Burkhard Ley jeweils 0,4 Prozent des Unternehmenswerts und bei Herrn Jan Marsalek 0,25 Prozent des Unternehmenswerts. Ein den Betrag von EUR 2 Mrd. übersteigender Unternehmenswert der Gesellschaft wird für Zwecke der Berechnung der Tantieme nicht berücksichtigt; diese Tantieme wird nicht gezahlt, sofern der Kaufpreis, bezogen auf alle Aktien der Wirecard AG, EUR 500 Mio. unterschreitet. Ein Recht zur außerordentlichen Kündigung steht dem Vorstand im Falle des Kontrollwechsels nicht zu. Neben dieser Tantieme stehen dem Vorstand im Falle der Kündigung, d.h. bei Vorliegen eines Kündigungsgrundes, mit Ausnahme der Kündigung aus wichtigem Grund durch die Gesellschaft, seines Anstellungsvertrages noch folgende Bezüge zu: Zahlung der Festvergütung für die feste Laufzeit des Anstellungsvertrages, zahlbar in einer Summe, jedoch abgezinst auf den Tag der Auszahlung mit einem Zinssatz von vier Prozent p. a. sowie Zahlung der Vergütung des Verkehrswertes in bar für die im Zeitpunkt der Kündigung zugeteilten und noch nicht ausgeübten Aktienoptionen.

Daneben bestehen übliche Regelungen über Dienstwagen, Auslagenerstattung und die Erstattung anderer geschäftsbedingter Aufwendungen.

Die Gesellschaft hat sich ferner verpflichtet, für die Dauer von sechs Monaten ab Beginn einer Erkrankung des Vorstandsmitglieds das Festgehalt weiterzuzahlen. Bei Tod des Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen des Vorstands eine Gehaltsfortzahlung für die Dauer von sechs Monaten, längstens bis zum Ende der Vertragslaufzeit.

Neben der Lebensversicherung zur Altersvorsorge hat sich die Gesellschaft verpflichtet, für die Mitglieder des Vorstands folgende Versicherungen abzuschließen: (i) eine Unfallversicherung mit einer Versicherungsleistung von mindestens TEUR 250 für den Todesfall und TEUR 500 für den Fall der Invalidität und (ii) eine D&O-Versicherung für die Tätigkeit des Vorstandsmitglieds als Vorstand der Gesellschaft mit einer Versicherungssumme von TEUR 50.000 und einem Selbstbehalt von zehn Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds. Diese Versicherungen hat die Gesellschaft zugunsten ihrer

Vorstandsmitglieder so abgeschlossen. Die Höhe der Versicherungsprämien für diese Versicherungen betrug im Geschäftsjahr 2014 insgesamt TEUR 144.

Es bestanden während des Geschäftsjahres 2014 keine Kredite, Vorschüsse oder zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangene Haftungsverhältnisse von der Gesellschaft oder von Tochterunternehmen. Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Gesamtbezüge aller Vorstandsmitglieder der Gesellschaft, das heißt die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr während der Dauer der Zugehörigkeit der einzelnen Personen zum Vorstand einschließlich der noch nicht ausbezahlten Beträge für die Variable Vergütung I, die Variable Vergütung II und sonstige Leistungen, auf TEUR 4.657 (Vorjahr: TEUR 4.652).

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurden folgende Vergütungen für das Geschäftsjahr 2014 festgesetzt (individualisierte Angaben):

## Gewährte Zuwendungen

in TEUR	Dr. Markus Braun				Burkhard Ley				Jan Marsalek			
	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)	2013
<b>Erfolgsunabhängige Vergütung</b>												
Feste Jahresvergütung	950	950	950	950	750	750	750	750	650	650	650	650
Nebenleistungen	277	277	277	272	178	178	178	177	153	153	153	153
	<b>1.227</b>	<b>1.227</b>	<b>1.227</b>	<b>1.222</b>	<b>928</b>	<b>928</b>	<b>928</b>	<b>927</b>	<b>803</b>	<b>803</b>	<b>803</b>	<b>803</b>
<b>Erfolgsabhängige Vergütung</b>												
Einjährige variable Vergütung												
2013	-	-	-	270	-	-	-	368	-	-	-	196
2014	270	0	270	0	368	0	368	0	196	0	196	0
Mehrjährige variable Vergütung												
2012/2013	-	-	-	140	-	-	-	191	-	-	-	102
2013/2014	140	0	140	140	191	0	191	191	102	0	102	102
2014/2015	140	0	140	-	191	0	191	-	102	0	102	-
	<b>550</b>	<b>0</b>	<b>550</b>	<b>550</b>	<b>750</b>	<b>0</b>	<b>750</b>	<b>750</b>	<b>400</b>	<b>0</b>	<b>400</b>	<b>400</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.777</b>	<b>1.227</b>	<b>1.777</b>	<b>1.772</b>	<b>1.678</b>	<b>928</b>	<b>1.678</b>	<b>1.677</b>	<b>1.203</b>	<b>803</b>	<b>1.203</b>	<b>1.203</b>

## Zufluss

	Dr. Markus Braun		Burkhard Ley		Jan Marsalek	
in TEUR	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Erfolgsunabhängige Vergütung						
Feste Jahresvergütung	950	950	750	750	650	650
Nebenleistungen	277	272	178	177	153	153
	1.227	1.222	928	927	803	803
Erfolgsabhängige Vergütung						
Einjährige variable Vergütung						
2012	0	270	0	368	0	196
2013	270	0	368	0	196	0
Mehrfährige variable Vergütung						
2012/2013	140	0	191	0	102	0
2013/2014	0	0	0	0	0	0
	410	270	559	368	298	196
<b>Gesamt</b>	<b>1.636</b>	<b>1.492</b>	<b>1.487</b>	<b>1.295</b>	<b>1.101</b>	<b>999</b>

## Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der Wirecard AG geregelt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz der bei der Ausübung der Amtstätigkeit erwachsenen Auslagen (sowie dem Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen entfallenden Umsatzsteuer) eine feste und eine variable Vergütung. Die jährliche Festvergütung beträgt TEUR 55. Die variable Vergütung ist erfolgsabhängig und richtet sich nach der Höhe des konsolidierten EBIT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragssteuern) der Gesellschaft. Für jede vollendete Million Euro, um die das konsolidierte EBIT der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 einen Mindestbetrag von EUR 30 Mio. übersteigt, beträgt die variable Vergütungskomponente netto TEUR 1. Dieser Mindestbetrag von EUR 30 Mio. erhöht sich ab Beginn des Geschäftsjahres 2009 um zehn Prozent jährlich und liegt demnach für das Geschäftsjahr 2014 bei EUR 53,15 Mio.

Gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden Vorsitz und stellvertretender Vorsitz im Aufsichtsrat gesondert berücksichtigt. Ausschüsse bestehen im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und der Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Eineinhalbfache des sogenannten

einfachen Satzes der festen und der variablen Vergütung. Veränderungen im Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres führen zu einer zeitanteiligen Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.250,00 zzgl. Umsatzsteuer.

Der Aufsichtsrat ist in gleicher Besetzung auch als Aufsichtsrat der Tochterunternehmen Wirecard Bank AG tätig. Weitere Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht gewährt.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats.

### Aufsichtsratsvergütung 2014

in TEUR									
	Funktion	von	bis	erfolgs- unabhängig	Sitzungs- geld	erfolgs- abhängig	Lang- fristige Anreiz- wirkung	von Tochter- firmen	Gesamt
Wulf Matthias	Vorsitzender	01.01.2014	31.12.2014	110	6	158	0	65	339
Alfons W. Henseler	Stellvertreter	01.01.2014	31.12.2014	83	6	119	0	60	267
Stefan Klestil	Mitglied	01.01.2014	31.12.2014	55	6	79	0	55	195
<b>Gesamtvergütung</b>				<b>248</b>	<b>19</b>	<b>356</b>	<b>0</b>	<b>180</b>	<b>802</b>

### Aufsichtsratsvergütung 2013

in TEUR									
	Funktion	von	bis	erfolgs- unabhängig	Sitzungs- geld	erfolgs- abhängig	Lang- fristige Anreiz- wirkung	von Tochter- firmen	Gesamt
Wulf Matthias	Vorsitzender	01.01.2013	31.12.2013	110	5	100	0	65	280
Alfons W. Henseler	Stellvertreter	01.01.2013	31.12.2013	83	5	75	0	60	223
Stefan Klestil	Mitglied	01.01.2013	31.12.2013	55	5	50	0	55	165
<b>Gesamtvergütung</b>				<b>248</b>	<b>15</b>	<b>225</b>	<b>0</b>	<b>180</b>	<b>668</b>

Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2014 insgesamt auf TEUR 801 (2013: TEUR 668). In diesen Vergütungen sind die Vergütungen für die Tätigkeit als Aufsichtsrat bei Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 180 (2013: TEUR 180) enthalten. In Höhe von TEUR 506 wurde die Vergütung aufwandswirksam zurückgestellt und kommt im Jahr 2015 zur Auszahlung.

### **Directors' Dealings**

Entsprechend § 15a WpHG legen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wirecard AG den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Wirecard AG und sich darauf beziehende Finanzinstrumente offen. Im ersten Quartal 2014 ist nachfolgende Meldung eingegangen, die auch auf der Webseite [ir.wirecard.de/corporate-governance](http://ir.wirecard.de/corporate-governance) veröffentlicht ist.

Am 26. Februar 2014 hat die MB Beteiligungsgesellschaft mbH als juristische Person mit Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (hier der Vorstandsvorsitzende Dr. Markus Braun als Alleingesellschafter der MB Beteiligungsgesellschaft mbH) 750.000 Stück Aktien der Gesellschaft zum Kurs von EUR 32,75 zu einem Gesamtvolumen von EUR 24.562.500,00 außerbörslich erworben (Zeichnung im Rahmen der Barkapitalerhöhung).

Insgesamt hielt der Vorstand zum 31. Dezember 2014 mittel- oder unmittelbar einen Aktienanteil von 6 Prozent. Der Aufsichtsrat hält keine Aktien der Gesellschaft.

### **Verantwortungsbewusstes Risikomanagement**

Verantwortungsbewusstes Risikomanagement ist eine wichtige Grundlage einer guten Corporate Governance. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Einzelheiten zum Risikomanagement können im Risikobericht (siehe Kapitel 7, Lagebericht) nachgelesen werden.

### **Transparenz und Kommunikation**

Der Vorstand der Wirecard AG veröffentlicht Insiderinformationen, die den Konzern betreffen, unverzüglich, sofern er hiervon nicht aufgrund besonderer Umstände befreit ist. Ziel ist es, eine größtmögliche Transparenz und Chancengleichheit für alle herzustellen und möglichst allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum selben Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Über das Internet können sich Aktionäre und potenzielle Anleger zeitnah über aktuelle Entwicklungen des Konzerns informieren. Sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der Wirecard AG werden auf der Unternehmenswebsite publiziert.

### **Abschlussprüfung und Rechnungslegung**

Grundlage für die Rechnungslegung der Wirecard AG sind seit dem Geschäftsjahr 2005 die International Financial Reporting Standards (IFRS). Zum Abschlussprüfer für die Wirecard AG und den Konzernabschluss hat die Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, bestellt. Zwischenberichte wurden der Öffentlichkeit innerhalb von zwei Monaten nach Quartalsende, der Konzernabschluss innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende zugänglich gemacht. Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert.

Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

### **Corporate Social Responsibility**

Der Vorstand sieht die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) als wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens. Es ist die Überzeugung des Vorstands, dass langfristig ohne eine verantwortungsvolle ökologische, ethische und soziale Leistung auch keine ökonomisch erfolgreiche Zukunft der Wirecard Gruppe zu realisieren ist. Auf dieser Basis hat der Vorstand sowohl die Nachhaltigkeitsstrategie als auch die Leitsätze in den Bereichen „Verantwortung für soziale Grundrechte und Prinzipien“, „Führungskultur und Zusammenarbeit“, „Chancengleichheit und gegenseitiger Respekt“ sowie „Umgang mit Ressourcen“ festgelegt.

### **Nachhaltigkeitsstrategie und -management**

Es ist das Ziel der Wirecard Gruppe, konkrete, auf die Ausrichtung des Kerngeschäfts bezogene Zielsetzungen in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie festzulegen, z. B. Mindeststandards für den Energieverbrauch, die Prüfung von Umweltrisiken etc. Diese in der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegten Ziele werden im Nachhaltigkeitsmanagement stringent verfolgt.

### **Verantwortung für die sozialen Grundrechte und Prinzipien**

Die Wirecard Gruppe respektiert die international anerkannten Menschenrechte und unterstützt deren Einhaltung. Daher richtet sie ihr Handeln an den einschlägigen Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation aus und lehnt jegliche wissentliche Nutzung von Zwangs- und Pflichtarbeit ab. Kinderarbeit ist untersagt. Selbstverständlich beachtet die Wirecard Gruppe das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung nach Maßgabe der staatlichen Pflichten. Die Vergütungen und Leistungen, die für die normale Arbeitswoche gezahlt oder erbracht werden, entsprechen mindestens den jeweiligen nationalen gesetzlichen Mindestnormen bzw. den Mindestnormen der jeweiligen nationalen Wirtschaftsbereiche.

### **Führungskultur und Zusammenarbeit**

Jeder Vorgesetzte trägt Verantwortung für seine Mitarbeiter. Jeder Vorgesetzte ist Vorbild und hat sein Handeln im besonderen Maße an den Verhaltensgrundsätzen auszurichten. Durch regelmäßige Information und Aufklärung über die für den Arbeitsbereich relevanten Pflichten und Befugnisse fördert der Vorgesetzte das regelkonforme Verhalten seiner Mitarbeiter. Der Vorgesetzte setzt Vertrauen in seine Mitarbeiter, vereinbart klare, ehrgeizige und realistische Ziele und räumt seinen Mitarbeitern so viel Eigenverantwortung und Freiraum wie möglich ein. Der Vorgesetzte nimmt die Leistungen seiner Mitarbeiter wahr und erkennt Leistungen an. Erbrachte

Höchstleistungen werden durch ihn besonders gewürdigt. Im Rahmen ihrer Führungsaufgabe beugen Vorgesetzte nicht akzeptablem Verhalten vor. Sie tragen dafür Verantwortung, dass in ihrem Verantwortungsbereich keine Regelverstöße geschehen, die durch angemessene Aufsicht hätten verhindert oder erschwert werden können. Vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit zeigt sich in gegenseitiger, offener Information und Unterstützung. Vorgesetzte und Mitarbeiter informieren sich gegenseitig stets so über Sachverhalte und betriebliche Zusammenhänge, dass sie handeln und entscheiden können. Mitarbeiter und insbesondere Vorgesetzte stellen einen schnellen und reibungslosen Informationsaustausch sicher. Wissen und Informationen sind im Rahmen der gegebenen Befugnisse unverfälscht, zeitnah und vollständig weiterzugeben, um die Zusammenarbeit zu fördern.

Die Wirecard Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Mitarbeitern persönliche und berufliche Perspektiven zu eröffnen, um herausragende Leistungen und Ergebnisse zu fördern. Daher investiert die Wirecard Gruppe in die Qualifikation und Kompetenz ihrer Mitarbeiter und erwartet gleichzeitig, dass jeder Mitarbeiter hohe Ansprüche an sich, seine Leistung und seine Gesundheit stellt und sich aktiv an seiner Weiterentwicklung beteiligt.

### **Chancengleichheit und gegenseitiger Respekt**

Die Wirecard-Gruppe ist ein modernes, global agierendes Unternehmen mit einer vielfältigen Personalstruktur.

Die Wirecard Gruppe gewährleistet Chancengleichheit und Gleichbehandlung, ungeachtet ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Behinderung, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Ausrichtung, sozialer Herkunft, Weltanschauung oder politischer Einstellung, soweit diese auf demokratischen Prinzipien und Toleranz gegenüber Andersdenkenden beruht. Daher ist es selbstverständlich, dass die Mitarbeiter der Wirecard Gruppe nach ihrer Qualifikation und ihren Fähigkeiten ausgesucht, eingestellt und gefördert werden.

Vorstand und Aufsichtsrat fühlen sich dabei den in Ziffer 4.1.5. und Ziffer 5.1.2. des Deutschen Corporate Governance Kodex formulierten Empfehlungen zur Diversity verpflichtet. Diese Bestrebungen des Kodex werden zukünftig in dem im Deutschen Bundestag am 6. März 2015 verabschiedeten „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ („Gesetz über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern“) fortgeführt. Die Wirecard AG weist bereits jetzt eine Beteiligung von Frauen mit einem Anteil von 65 Prozent auf. Innerhalb der ersten Führungsebene (direkte Berichterstattung an den Vorstand) beträgt der Anteil weiblicher Mitarbeiter 50 Prozent, innerhalb der zweiten Führungsebene liegt der Anteil bei 50 Prozent. Sobald das Gesetz über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Kraft tritt, werden Vorstand und Aufsichtsrat über dessen Auswirkungen beraten und im Einklang mit den Vorgaben des neuen Gesetzes Zielvorgaben für die Zukunft formulieren (siehe auch Entsprechenserklärung).

In jedem Fall wird die Wirecard Gruppe ihre Bemühungen fortsetzen, jegliche Diskriminierungen zu verhindern. Jeder unserer Mitarbeiter wird geschult, jede Art von Diskriminierung (z. B. durch Benachteiligung, Belästigung, Mobbing) zu unterlassen und ein respektvolles, partnerschaftliches Miteinander zu ermöglichen.

### **Umgang mit Ressourcen**

Die Wirecard Gruppe strebt eine aktive Ausrichtung auf Produkte, Services und Technologien an, die eine positive Auswirkung auf die Nachhaltigkeitsbilanz der Gruppe haben. Damit fördern wir umweltfreundliche Technologien und tragen zur Reduktion der CO2-Bilanz bei. Darüber hinaus sollen die CO2-Emissionen, die sich unter anderem aus Dienstreisen, Gebäudemanagement, IT-Rechenzentren und Materialverbrauch ergeben, kontinuierlich gesenkt werden.

Die Wirecard Gruppe hat für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen auch Nachhaltigkeitskriterien definiert, zu denen insbesondere Umwelt- und Sozialaspekte gehören. Diese Kriterien werden bei der Auftragsvergabe berücksichtigt. Bei wesentlichen Verstößen gegen Nachhaltigkeitsstandards behält sich die Wirecard Gruppe ein außerordentliches Kündigungsrecht vor.

### **Corporate-Governance-Ausblick**

Auch 2015 wird die Einhaltung der Corporate-Governance-Grundsätze eine zentrale Führungsaufgabe für uns sein. Wir werden uns weiter an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex orientieren und diese entsprechend umsetzen. Vorstand und Aufsichtsrat werden weiter vertrauensvoll und eng zusammenarbeiten und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle gemeinsam erörtern. Unseren Aktionären werden wir rund um die Hauptversammlung am 17. Juni 2015 den gewohnten Service zur Bevollmächtigung und Stimmrechtsausübung anbieten. Auch die Umsetzung und Verbesserung unseres konzernweiten Compliance-Programms ist eine dauerhafte Leitungsaufgabe, die wir konsequent weiterverfolgen werden.

### **Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex bei der Wirecard AG**

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die Gesellschaft seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 28. März 2014 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen hat und entsprechen wird. Diese Erklärung bezieht sich auf die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014.

Von vorgenannter Entsprechenserklärung gelten folgende Ausnahmen:

1. Ziff. 3.8 Abs. 3 des Kodex sieht vor, dass die Gesellschaft für ihre Organe, Vorstand und Aufsichtsrat, eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt in der in § 93 Abs. 2 S. 3 AktG geforderten Höhe abschließt. Die Wirecard AG hat für ihre Organe, Vorstand und Aufsichtsrat, eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht Selbstbehalte sowohl für Vorstands- als auch für Aufsichtsratsmitglieder vor. Der Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder entspricht nicht der Höhe, die in § 93 Abs. 2 S. 3 AktG für Vorstandsmitglieder gefordert wird. Die gesetzliche Regelung des § 93 Abs. 2 S. 3 AktG gilt nach § 116 Abs. 1 S. 1 AktG nicht für Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Gesellschaft plant deshalb derzeit nicht, den Selbstbehalt für Aufsichtsräte zu erhöhen. Vorstand und Aufsichtsrat halten es für wesentlich, dass geeignete Personen nicht durch ein infolge eines Selbstbehalts erhöhtes persönliches Haftungsrisiko von der Übernahme eines Aufsichtsratsmandats bei der Wirecard AG abgehalten werden.

2. Ziff. 5.2 Abs. 2 und 5.3.1 – 5.3.3 des Kodex enthalten einzelne Empfehlungen zu Ausschüssen des Aufsichtsrats. Da der derzeitige Aufsichtsrat der Wirecard AG nur aus drei Mitgliedern besteht, hat er darauf verzichtet, Ausschüsse zu bilden. Sämtliche zustimmungspflichtigen Geschäfte wurden stets vom Gesamtaufsichtsrat behandelt. So beabsichtigt der Aufsichtsrat auch in Zukunft zu verfahren.

3. Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex enthalten Empfehlungen zu der Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Nach Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2 des Kodex, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Nach Ziffer 5.4.1 Abs. 3 des Kodex sollen die Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien diese konkreten Ziele berücksichtigen.

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG begrüßt die Intention des Kodex, jeglicher Form der Diskriminierung entgegenzuwirken und die Vielfalt (Diversity) angemessen zu fördern. Diese Bestrebungen des Kodex werden zukünftig in dem im Bundestag am 6. März 2015 verabschiedeten „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ („Gesetz über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern“) fortgeführt. Die Wirecard Gruppe ist ein modernes, global agierendes Unternehmen mit einer vielfältigen Personalstruktur. Es ist ein ganz wesentlicher Grundsatz der Corporate Governance der Wirecard, sowohl auf der Ebene der obersten Organe als auch unterhalb dieser ersten Ebene, Kandidaten für neu zu besetzende Positionen unabhängig vom Geschlecht, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit, unabhängig von ihrer Nationalität, von ihrem Glauben, ihrer Hautfarbe etc. nach ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation auszuwählen und, im Fall von Aufsichtsratskandidaten, der Hauptversammlung zur Wahl vorzuschlagen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens sowie potenzielle Interessenskonflikte berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat wird darauf achten, dass ihm eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Nach Auffassung der Wirecard AG war es hierzu bisher nicht erforderlich, konkrete Ziele zu benennen. Sobald das Gesetz über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Kraft tritt, wird der Aufsichtsrat über dessen Auswirkungen beraten und im Einklang mit den Vorgaben des neuen Gesetzes Zielvorgaben für die Zukunft formulieren. Insofern wird derzeit eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex erklärt. Von Ziffer 5.4.1 Abs. 3 des Kodex wurde und wird daher ebenfalls abgewichen. Gleichwohl hat sich der Aufsichtsrat auch bei seinen Wahlvorschlägen an die zuständigen Wahlgremien an den Empfehlungen des Kodex orientiert und wird auch zukünftig so verfahren.

4. Ziff. 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 des Kodex empfiehlt, dass eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats, soweit eine solche zugesagt wird, auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll.

Die aktuell gültige Satzung der Wirecard AG sieht eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats vor. Diese richtet sich nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragssteuern des abgelaufenen Geschäftsjahrs und sieht keine Berechnung durch Vergleich der Ergebnisse mehrerer Geschäftsjahre vor. Deshalb weicht die Wirecard AG derzeit von der Empfehlung ab, dass eine erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll.

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG beabsichtigen, an dem bisherigen Vergütungssystem des Aufsichtsrats festzuhalten. Sie sind der Auffassung, dass sich die in § 14 Abs. 1 der Satzung der Wirecard AG geregelte erfolgsorientierte Vergütungskomponente als angemessene Gegenleistung für die Wahrnehmung der dem Aufsichtsrat obliegenden Kontrollpflichten bewährt hat und dass das bisherige Vergütungssystem daher auch zukünftig sachgerecht ist.

5. Ziff. 7.1.2 des Kodex sieht vor, dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein sollen.

Die Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse sieht für den Prime Standard bisher vor, dass der Konzernabschluss binnen einer Frist von vier Monaten nach Geschäftsjahresende zu veröffentlichen ist. Zwischenberichte sollen nach der Börsenordnung binnen zwei Monaten publiziert werden. Die Gesellschaft hat sich bisher an diesen Fristen der Frankfurter Wertpapierbörse orientiert, da der Vorstand dieses Fristenregime für angemessen hält. Sollten es die internen Abläufe erlauben, wird die Gesellschaft die Berichte gegebenenfalls auch früher veröffentlichen.

## Übernahmerechtliche Angaben

### Gezeichnetes Kapital

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 betrug das Eigenkapital der Wirecard AG TEUR 1.072.886 im Vergleich zu TEUR 608.411 zum Vorjahreszeitpunkt.

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2014 betrug EUR 123.490.586 und war in 123.490.586 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

### Bedingtes und genehmigtes Kapital, Kauf eigener Aktien

Zum Bilanzstichtag bestand ein bedingtes Kapital (Bedingtes Kapital 2004/I) in Höhe von TEUR 689. Im Geschäftsjahr 2014 fand keine Wandlung statt, das bedingte Kapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 300.000 auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu TEUR 25.000 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt TEUR 30.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 30 Millionen neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses abgelaufenen Geschäftsjahres noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bis zum 31. Dezember 2014 keinen Gebrauch gemacht. Für detaillierte Angaben zum Kapital wird auf den Anhang verwiesen.

### **Stimmrechtsmitteilungen**

Der Gesellschaft liegen keine Meldungen darüber vor, dass ein Aktionär direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil von mehr als 10 Prozent hält. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

### **Gesetzliche Vorschriften bei Änderungen von Satzung und Vorstand**

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Vorschriften. Ernennung und Abberufung erfolgen daher grundsätzlich durch den Aufsichtsrat. Hinsichtlich der Änderung der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften. Satzungsänderungen werden nach § 179 AktG durch die Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

### **Vereinbarung bei einem Kontrollwechsel**

Die Änderung der Kontrolle der Gesellschaft liegt für die Zwecke des Anstellungsvertrages in dem Zeitpunkt vor, in dem eine Anzeige gemäß §§ 21, 22 WpHG bei der Gesellschaft eingeht oder hätte eingehen müssen, dass 30 Prozent oder mehr der Stimmrechte der Gesellschaft im Sinne von §§ 21, 22 WpHG einer natürlichen oder juristischen Person oder einer Personenmehrheit zustehen oder zuzurechnen sind. Im Falle eines Kontrollwechsels hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf Zahlung einer Tantieme, die vom Unternehmenswert der Gesellschaft abhängt. Die Höhe der Tantieme beträgt bei Herrn Dr. Markus Braun und bei Herrn Burkhard Ley 0,4 Prozent des Unternehmenswerts und bei Herrn Jan Marsalek 0,25 Prozent des Unternehmenswerts. Im Falle des Kontrollwechsels steht dem Vorstand kein Recht zur außerordentlichen Kündigung des Anstellungsvertrages zu. Der Anspruch auf eine Tantieme besteht nur dann, wenn der Kontrollwechsel aufgrund eines Angebots an alle Aktionäre der Gesellschaft erfolgt oder dem Kontrollwechsel ein Angebot an alle Aktionäre nachfolgt. Der Unternehmenswert der Gesellschaft ist definiert als das Angebot in Euro je Aktie der Gesellschaft multipliziert mit der Gesamtzahl aller zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Angebots ausgegebenen Aktien. Die Tantieme ist nur zahlbar, sofern der hieraus ermittelte Unternehmenswert mindestens 500 Millionen Euro erreicht; ein den Betrag von 2 Milliarden Euro übersteigender Unternehmenswert der Gesellschaft wird für die Berechnung der Tantieme nicht berücksichtigt. Tantiemezahlungen sind in drei gleichen Raten fällig.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, dass auch Mitarbeitern der Wirecard AG und von Tochtergesellschaften unter ähnlichen Bedingungen wie dem Vorstand eine Tantieme zugewährt werden kann. Hierzu stehen insgesamt 0,8 Prozent des Unternehmenswerts der Gesellschaft zur Verfügung. Der Vorstand kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegenüber den Mitarbeitern die Tantiemezusagen für den Kontrollwechsel abgeben. Die Tantieme bedingt, dass zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels ein Anstellungsverhältnis mit dem jeweiligen Mitarbeiter besteht. Tantiemezahlungen erfolgen ebenfalls in drei Raten.

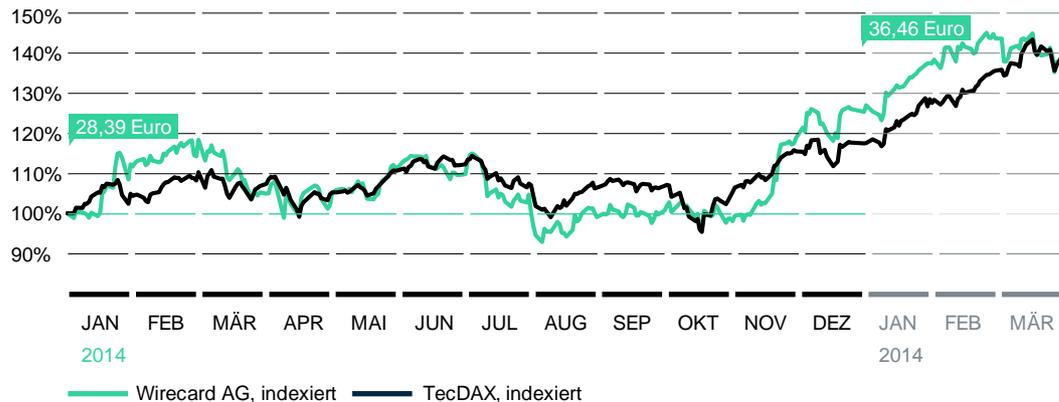
## Die Wirecard-Aktie

Die Entwicklung der deutschen Aktienmärkte verlief 2014 wesentlich moderater als noch im Vorjahr. Nachdem der DAX im Jahr 2013 noch einen Anstieg von rund 25 Prozent erreichte, konnte er im Berichtszeitraum lediglich ein Plus von 2,7 Prozent verzeichnen und beendete das Börsenjahr 2014 bei 9.806 Punkten. Dennoch konnte der deutsche Leitindex sein bisheriges Allzeithoch am 5. Dezember mit einem fünfstelligen Punktstand von 10.087 erreichen.

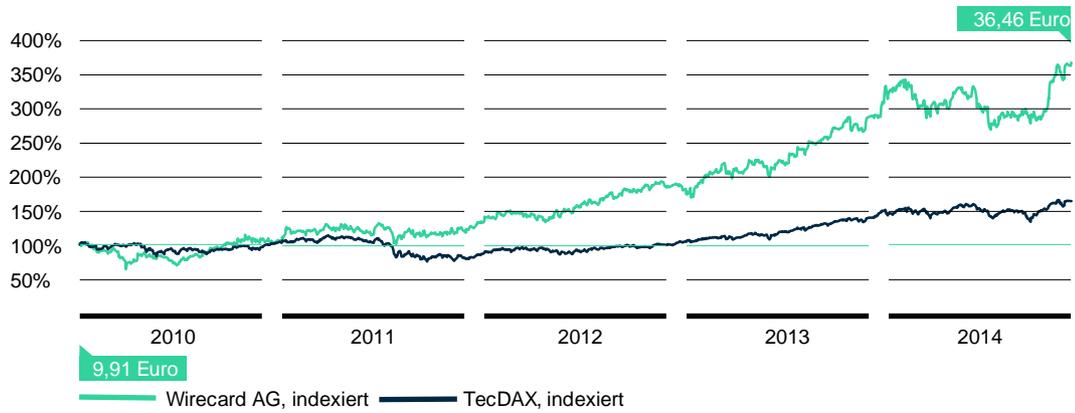
Der Nebenwerte-Index MDAX verbuchte ebenfalls nur ein Wachstum von 2,2 Prozent mit einem Punkte-Stand von 16.935 am letzten Handelstag des Jahres. Der für die Wirecard-Aktie relevante TecDAX hingegen konnte mit einem finalen Punkte-Stand von 1.371 einen Anstieg von 17,5 Prozent erreichen. Das Jahreshoch des Technologie-Indexes lag am 8. Dezember 2014 bei 1.381 Punkten.

Bis zum Herbst des Jahres überwiegend einem Seitwärtstrend folgend, konnte die Wirecard-Aktie am 30. Dezember, gleichzeitig letzter Handelstag des Jahres 2014, ihren Höchstkurs von EUR 36,46 erreichen. Dies entspricht einem Anstieg von 27 Prozent bemessen am Vorjahresschlusskurs von EUR 28,72. Das Jahrestief der Aktie lag hingegen bei EUR 26,65 am 4. August 2014.

### Jahresentwicklung der Wirecard-Aktie



## Fünffjahresentwicklung der Wirecard-Aktie

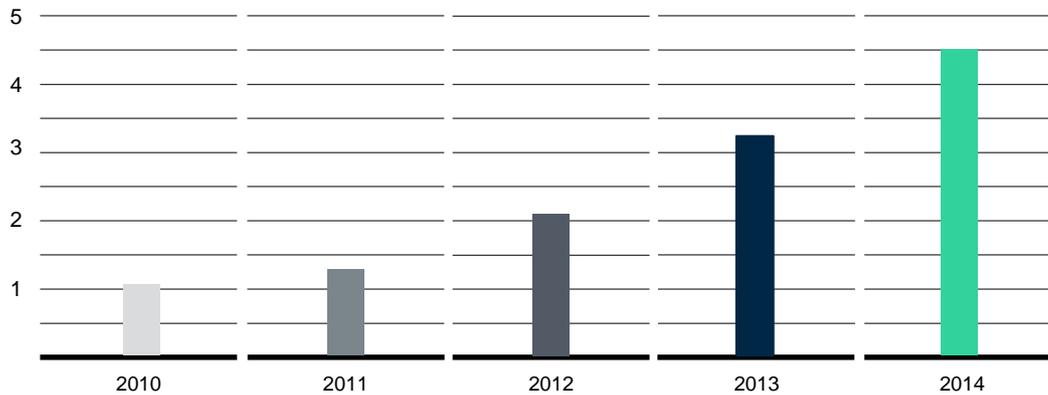


## Performance in %

	1 Jahr 2014	5 Jahre 2010 - 2014	10 Jahre 2005 - 2014
Wirecard AG (ohne Dividende)	+27,0	+278,6	+2816,8
DAX (Performance-Index)	+2,7	+64,59	+130,4
TecDAX (Performance-Index)	+17,5	+67,7	+163,7

Im Jahresverlauf wurden auf der elektronischen Handelsplattform XETRA insgesamt 115,2 Millionen Wirecard-Aktien gehandelt, was einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 457.028 Aktien pro Tag entspricht. Die Marktkapitalisierung am 30. Dezember 2014 betrug 4,5 Milliarden Euro.

## Marktkapitalisierung der Wirecard AG (zum Jahresende in EUR Mrd.)



### Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr

Am 25. Februar 2014 hat der Vorstand der Wirecard mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital aus genehmigtem Kapital von EUR 112.292.241,00 um EUR 11.198.345,00 auf EUR 123.490.586,00 durch Ausgabe von 11.198.345 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand der Wirecard AG hat den Angebotspreis für die beschleunigte Platzierung der Aktien aus der am Vortag beschlossenen Kapitalerhöhung am 26. Februar auf EUR 32,75 festgesetzt. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 11.198.345 neue Aktien im Wege eines beschleunigten Platzierungsverfahrens (Accelerated Bookbuilding) erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert. Aus der Kapitalerhöhung ist der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 367 Millionen Euro zugeflossen. Die neuen Aktien wurden am 28. Februar 2014 in die bestehende Notierung am regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie in den Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) einbezogen.

### Hauptversammlung/Dividendenbeschluss

Die ordentliche Hauptversammlung der Wirecard AG fand am 18. Juni 2014 in München statt. Unter anderem wurde beschlossen, vom ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 54.338.289,52 einen Betrag in Höhe von EUR 14.818.870,32 als Dividende auszuschütten. Bezogen auf die 123.490.586 dividendenberechtigten Stückaktien entspricht dies einer Dividende von je EUR 0,12 je Stückaktien.

Sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde mehrheitlich zugestimmt. Die Informationen zur Hauptversammlung und Details der Abstimmungsergebnisse sind im Internet verfügbar: [ir.wirecard.de/hauptversammlung](http://ir.wirecard.de/hauptversammlung)

### Kennzahlen der Wirecard-Aktie

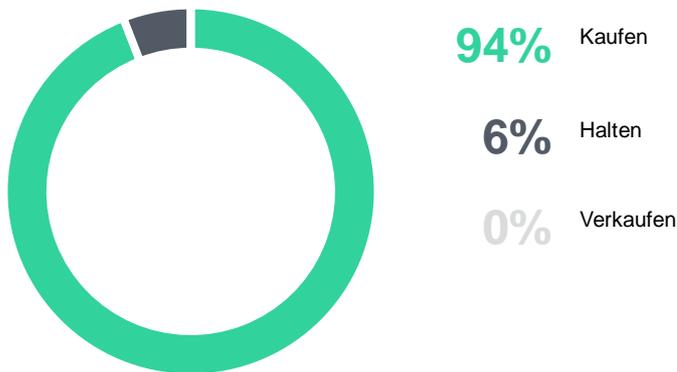
		2014	2013
Anzahl der Aktien (31.12.) – alle dividendenberechtigt		123.490.586	112.292.241
Grundkapital (31.12.)	TEUR	123.491	112.292
Marktkapitalisierung (31.12.)	Mrd. EUR	4,50	3,23
Jahresschlusskurs (31.12.)	EUR	36,46	28,72
Jahreshöchstkurs	EUR	36,46	28,72
Jahrestiefstkurs	EUR	26,65	16,77
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,89	0,74
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (bereinigt) je Aktie	EUR	1,18	0,96
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	0,89	0,74
Eigenkapital je Aktie (unverwässert)	EUR	8,69	5,42
Dividende je Aktie	EUR	0,12	0,11
Ausschüttungssumme	TEUR	14.819	12.341

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

## Investor Relations

Im Jahr 2014 zählten die Innovations- und Wachstumsstrategie der Wirecard zu den wesentlichen Themen der Kapitalmarkt-Kommunikation. Hierzu zählten auch die Übernahmen in der Türkei, Südafrika und in Neuseeland. Der Ausbau und die Positionierung des neuen Geschäftsfeldes Mobile Payment stand weiterhin im Fokus der vielzähligen Gespräche mit Analysten und Investoren. Vorstand und Investor Relations der Wirecard AG haben im Berichtsjahr an zahlreichen Konferenzen und Roadshows im In- und Ausland teilgenommen. Im kontinuierlichen Dialog mit unseren Anteilseignern beantworteten wir neben der Erläuterung unserer Strategie auch Fragen zu neuesten Entwicklungen im mPOS- und ePOS Bereich. Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten 17 Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie.

## Analystenempfehlungen zum Jahresende 2014



Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Weitere Informationen im Internet unter: [ir.wirecard.de](http://ir.wirecard.de)

## Aktionärsstruktur

Der überwiegende Anteil des Streubesitzes von 94,0 Prozent setzt sich zum Stichtag 31.12.2014 nach wie vor aus institutionellen Anlegern aus dem angloamerikanischen Raum und Europa zusammen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

## Basisinformationen zur Wirecard-Aktie

Gründungsjahr:	1999	
Marktsegment:	Prime Standard	
Index:	TecDAX	
Aktienart:	nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI GY	
WKN:	747206	
ISIN:	DE0007472060	
Zugelassenes Kapital in Stück:	123.490.586	
Konzern-Rechnungslegungsart:	befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS	
Ende des Geschäftsjahres:	31. Dezember	
Gesamtes Grundkapital zum 31. Dezember 2014	TEUR 123.491	
Beginn der Börsennotierung:	25. Oktober 2000	
Vorstand:	Dr. Markus Braun	Vorsitzender des Vorstands, Technikvorstand
	Burkhard Ley	Finanzvorstand
	Jan Marsalek	Vertriebsvorstand
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias	Vorsitzender
	Alfons W. Henseler	stellv. Vorsitzender
	Stefan Klestil	Mitglied
Aktionärsstruktur* am 31. Dezember 2014		
Aktionäre, die über 3% Stimmrechte halten*	6,0% MB Beteiligungsgesellschaft mbH	
	94,0% Freefloat (gemäß Definition der Deutschen Börse), davon	
	6,27% Jupiter Asset Management Ltd. (UK)	
	5,04% The Capital Group Companies (US)	
	4,94% Alken Luxembourg S.A. (LU)	
	3,15% T. Rowe Price Group, Inc. (US)	
	3,03% Standard Life Investment Limited (UK)	

\*) Anteile (gerundet) gem. letzter Meldung der Investoren (§ 26a WpHG)

# INHALT LAGEBERICHT

## I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS 48

---

<b>1. KONZERNSTRUKTUR, ORGANISATION UND MITARBEITER</b>	<b>48</b>
1.1 Konzern	48
1.2 Tochterunternehmen	48
1.3 Vorstand und Aufsichtsrat	52
1.4 Mitarbeiter	53
<b>2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE</b>	<b>56</b>
2.1 Geschäftstätigkeit	56
2.2 Segmente der Berichterstattung	58
2.3 Produkte und Lösungen	59
<b>3. ZIELE, STRATEGIE UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG</b>	<b>64</b>
3.1 Finanzielle und nicht finanzielle Ziele	64
3.2 Unternehmensstrategie	67
3.3 Unternehmenssteuerung	69
<b>4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG</b>	<b>71</b>
4.1 Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung	71
4.2 Ausblick	74
<b>5. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH §289A HGB, VERGÜTUNGSBERICHT, UND ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN</b>	<b>75</b>

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT 78

---

<b>1. RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF</b>	<b>78</b>
1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	78
1.2 Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum	78
<b>2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE</b>	<b>88</b>
2.1 Ertragslage	88
2.2 Finanz- und Vermögenslage	92
2.3 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	95
<b>3. NACHTRAGSBERICHT</b>	<b>96</b>
3.1 Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung	96
3.2 Auswirkungen der Vorgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	96

### III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT 100

---

#### **1. PROGNOSEBERICHT 100**

- 1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den kommenden beiden Geschäftsjahren 100
- 1.2 Künftige Branchensituation 101
- 1.3 Perspektiven in den Zielbranchen 102
- 1.4 Künftige Ausrichtung des Konzerns 106
- 1.5 Erwartete Finanz- und Ertragslage 108

#### **2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT 110**

- 2.1 Risikoorientierte Unternehmensführung 110
- 2.2 Risikomanagementsystem effizient organisiert 111
- 2.3 Risikobewertung 113
- 2.4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess 114
- 2.5 Geschäftsrisiken 117
- 2.6 Operationelle Risiken 121
- 2.7 Informations- und IT-Risiken 125
- 2.8 Finanzwirtschaftliche Risiken 127
- 2.9 Debitorenrisiken 130
- 2.10 Rechtliche und regulatorische Risiken 132
- 2.11 Sonstige Risiken 135
- 2.12 Zusammenfassung Gesamtrisiko 136

#### **3. GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS (AUSBLICK) 137**



MEHR als

19.000

---

BESTANDSKUNDEN



Ø 1.750

---

MITARBEITER



**1,5**

SEKUNDEN MAXIMALE  
ABWICKLUNGSZEIT EINER TRANSAKTION  
(WIRECARD BANK ALS ACQUIRER)



**1,073 Milliarden**

EURO EIGENKAPITAL



**> 200**

INTERNATIONALE  
ZAHLUNGSNETZWERKE

# I. Grundlagen des Konzerns

## 1. KONZERNSTRUKTUR, ORGANISATION UND MITARBEITER

### 1.1 Konzern

Die Wirecard AG ist ein globaler Technologiekonzern, der Unternehmen dabei unterstützt, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Als ein führender unabhängiger Anbieter bietet die Wirecard Gruppe Outsourcing- und White-Label-Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr. Über eine globale Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und –verfahren mit ergänzenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl. Für die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen stellt die Wirecard Gruppe Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

Zum 31. Dezember 2014 umfasste der Wirecard-Konzern zahlreiche inländische wie ausländische Tochterunternehmen. Die Konzernmutter Wirecard AG mit Sitz in Aschheim bei München übernimmt die strategische Unternehmensplanung und die zentralen Aufgaben Human Resources, Treasury, Controlling, Accounting, Legal, Risk Management, M&A und Financial Controlling, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Allianzen und Business Development sowie Facility Management. Zudem werden über die Holding der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen gesteuert. Die Leitung des Konzerns obliegt der Verantwortung des Vorstands der Wirecard AG.

### 1.2 Tochterunternehmen

Der Wirecard-Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften. Diese führen das gesamte operative Geschäft. Sie sind als Software- und IT-Spezialisten für Outsourcing- und White-Label-Lösungen in der Zahlungsabwicklung und für die Herausgabe von Issuing-Produkten positioniert.

#### Standorte der wesentlichen Tochterunternehmen



#### Europa

Der Sitz der Wirecard AG in Aschheim bei München (Deutschland) ist zugleich der Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies GmbH, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, der Wirecard Sales International GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH und der Click2Pay GmbH. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig.

Die Wirecard Technologies GmbH entwickelt und betreibt die Softwareplattform, die das zentrale Element des Produkt- und Leistungsportfolios und der internen Geschäftsprozesse der Wirecard Gruppe darstellt.

Die Wirecard Retail Services GmbH ergänzt das Leistungsspektrum der Schwesterunternehmen um den Vertrieb und Betrieb von Point-of-Sale-(POS-)Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard abzuwickeln.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen internetgestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard UK & Ireland Ltd. und Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), sowie die Wirecard Central Eastern Europe GmbH mit Sitz in Klagenfurt (Österreich) erbringen Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, das Payment Processing & Risk Management. Die Click2Pay GmbH betreibt Wallet-Produkte.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. mit Sitz in Newcastle (Großbritannien) ist ein Spezialist für die Herausgabe von Prepaid-Kreditkarten und verfügt über eine E-Geld-Lizenz der britischen Financial Conduct Authority (FCA).

Die Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und die Wirecard Sales International GmbH, beide mit Sitz in Aschheim, fungieren als Zwischenholding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben kein operatives Geschäft.

Die Wirecard (Gibraltar) Ltd. mit Sitz in Gibraltar befindet sich in Liquidation.

Im September 2014 wurde die Übernahme der türkischen Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş., mit Hauptsitz in Istanbul (Türkei) vereinbart. Unter der eingeführten Marke 3pay gilt das Unternehmen als einer der führenden Zahlungsanbieter in der Türkei. Das Leistungsspektrum reicht von Mobile-Payment-/Direct-Carrier-Billing-Diensten bis zur eigenen Prepaid-karten-Plattform. Zu den Kunden und Partnern zählen sämtliche türkische Mobilfunkunternehmen sowie weitreichende Partnerschaften im Bereich Games Publisher und sozialer Netzwerke. Die Türkei gilt als einer der dynamischsten Wachstumsmärkte der MENA-Region für elektronische Zahlungen, E-Commerce und Prepaid-Produkte.

### **Asien/Pazifik (APAC)**

Zur Optimierung der Organisationsstruktur im Anschluss an die getätigten Übernahmen der Wirecard AG in Asien wurde zum Ende des Berichtszeitraums die Wirecard Asia Holding Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur als Tochtergesellschaft der Wirecard Sales International GmbH (Aschheim) gegründet. Nach Abschluss des Berichtszeitraums wurden die Gesellschaften Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur) und Payment Link Pte. Ltd (Singapur) mit Wirkung zum 1. Januar 2015 in die System@Work Pte. Ltd. (Singapur) integriert, die anschließend in Wirecard Singapore Pte. Ltd. (Singapur) umbenannt wurde. Die Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur) wurde entkonsolidiert und deren bisher erbrachten Dienstleistungen wurden im Zuge der Optimierung der Geschäftsprozesse auf die Wirecard Asia Holding Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur übertragen.

Die Systems@Work Pte. Ltd. (mit Wirkung zum 22. Januar 2015 umbenannt in Wirecard Singapore Pte. Ltd.) mit Sitz in Singapur ist mit ihren Tochtergesellschaften und der Marke TeleMoney einer der führenden technischen Zahlungsverkehrsdienstleister für Händler und Banken im ostasiatischen Raum. Zur Gruppe gehört die Tochtergesellschaft Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) und infolge der oben beschriebenen Integration auch die Wirecard Payment Solutions Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur (Malaysia).

Payment Link Pte. Ltd., Singapur, (mit Wirkung zum 1. Januar 2015 verschmolzen auf die Wirecard Singapore Pte. Ltd.) und ihre Tochtergesellschaften, Wirecard Payment Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (vormals Korvac (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) und die Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur) (mit Wirkung zum 1. Januar 2015 verschmolzen auf die Wirecard Singapore Pte. Ltd.) betreibt unter anderem eines der größten Kontaktlos-Zahlungsnetzwerke für lokale Debitkarten in Singapur. Das Unternehmen ist darüber hinaus einer der größten regionalen Acquiring-Prozessoren sowie Distributor lokaler Prepaid-karten. Das Tochterunternehmen in Malaysia ist ein etablierter Anbieter für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen vorwiegend für Banken und Finanzdienstleister.

Die Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur, gehört zu den führenden Anbietern im Zahlungsdienstleistungsbereich für Banken in Vietnam, Kambodscha und Laos. Außerdem agiert Trans Infotech für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen als Technologiepartner für Banken, Transportunternehmen sowie Handelsunternehmen in Singapur und den Philippinen.

Die PT Prima Vista Solusi mit Hauptsitz in Jakarta (Indonesien) ist ein führender Anbieter von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologiedienstleistungen für Banken und Handelsunternehmen in Indonesien.

PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Jakarta, (Indonesien) zählt zu den führenden Anbietern von Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Region. Die auf der transaktionsbasierten Software-Plattform laufenden Kernprodukte umfassen Lösungen aus den Bereichen Online- und Mobile-Banking, handybasierte Tokenization-Instrumente zum Schutz von mobilen und Online-Transaktionen sowie B2B- und B2C-orientierte Online-Bezahlösungen.

Die Wirecard Myanmar Ltd. mit Sitz in Yangon (Myanmar), leistet Processingdienstleistungen für lokale Finanzinstitute.

Im Dezember 2014 übernahm die Wirecard AG die GFG Group Limited mit Sitz in Auckland (Neuseeland) sowie eine Tochtergesellschaft in Melbourne (Australien.) Die GFG Group ist ein führender Anbieter von innovativen Payment-Lösungen und -Dienstleistungen.

## **Naher Osten und Afrika (MEA)**

Die Wirecard Processing FZ-LLC mit Sitz in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) ist auf Dienstleistungen für die elektronische Zahlungsabwicklung, Kreditkartenakzeptanz und Herausgabe von Debit- und Kreditkarten spezialisiert und verfügt über ein regionales Kundenportfolio.

Die cardSystems Middle East FZ-LLC mit Sitz in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) konzentriert sich auf den Vertrieb von Affiliate-Produkten und bietet Acquiring- und andere Zahlungsdienstleistungen sowie verbundene Mehrwertdienstleistungen an, die sie unter anderem von der Wirecard Processing bezieht.

Der Markteintritt in Südafrika wurde im Dezember 2014 mit der Akquisition der Amara Technology Africa Proprietary Limited (Südafrika) einschließlich einer Tochtergesellschaft mit Sitz in Kapstadt vollzogen. Amara bietet Acquiring- und Issuing-Processing Leistungen, die Vermittlung von Kartenakzeptanzen sowie das Management von Prepaid-Kartenprogrammen für zahlreiche Finanzinstitute in Afrika. Außerdem stellen die Zahlungsabwicklung im Bereich Point-of-Sale und E-Commerce sowie die Herausgabe von Zahlungskarten für lokale Händler, Fluglinien und Resorts sowie staatliche Organisationen einen wesentlichen Geschäftsbestandteil dar.

Die Übersicht über den Konsolidierungskreis ist im Anhang des Konzernabschlusses zu finden.

## **1.3 Vorstand und Aufsichtsrat**

Das Vorstandsgremium der Wirecard AG setzte sich zum 31. Dezember 2014 unverändert aus drei Mitgliedern zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Im Aufsichtsrat der Wirecard AG fanden keine Veränderungen statt. Das Gremium setzte sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons Henseler, stellv. Vorsitzender
- Stefan Klestil, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie des Aufsichtsrats besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Corporate-Governance-Bericht.

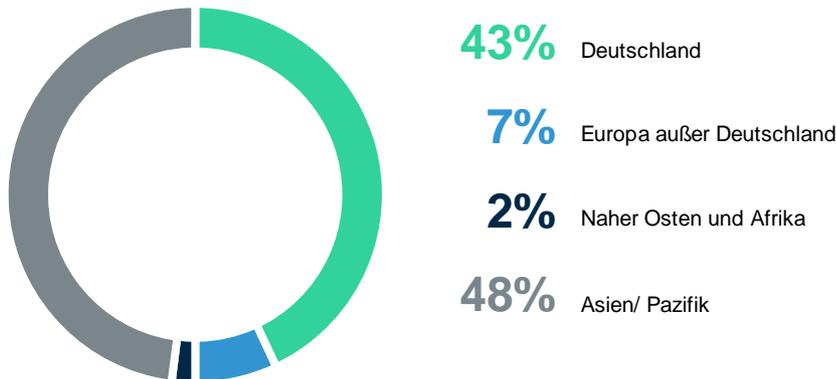
## 1.4 Mitarbeiter

### Eigenverantwortung, Motivation, Leistungsbereitschaft und der Wille zum gemeinsamen Erfolg kennzeichnen das globale Wirecard-Team.

Die Wirecard AG beschäftigt ein multinationales Team. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 hat der Wirecard Konzern im Durchschnitt 1.750 Mitarbeiter (2013: 1025), jeweils ohne Vorstände der Wirecard AG und Auszubildende, beschäftigt. Hiervon waren 38 (2013: 38) als Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsführer bei einem Tochterunternehmen angestellt. Die Mitarbeiter der Wirecard Gruppe verteilten sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 auf folgende Regionen:

- Deutschland: 789 (Vorjahr: 613)
- Europa außer Deutschland: 125 (Vorjahr: 87)
- Nahost und Afrika (MEA): 45 (Vorjahr: 21)
- Asien & Ozeanien (APAC): 886 (Vorjahr: 462)

#### Mitarbeiter nach Regionen (Werte gerundet)



Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter der Wirecard Gruppe beläuft sich in Deutschland auf 340 zum Stichtag 31. Dezember 2014, dies sind rund 43 Prozent der gesamten Beschäftigten (31. Dezember 2013: 285 weibliche Mitarbeiter, rund 46 Prozent). In der ersten Führungsebene (direkte Berichterstattung an den Vorstand) arbeiteten im Jahr 2014 (zum Stichtag) 5 Frauen und 9 Männer in Deutschland (2013: Frauen 5, Männer 9). Innerhalb der zweiten Führungsebene sind 12 weibliche und 13 männliche Führungskräfte in Deutschland beschäftigt (2013: Frauen 10, Männer 14).

## Personalstrategie

Die Personalabteilung unterstützt die Führungskräfte dabei, Mitarbeiter bestmöglich entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Qualifikationen zu entwickeln.

Für die Führungskräfte der Wirecard AG sind die Beachtung sozialer Grundprinzipien sowie ausgeprägtes unternehmerisches Handeln unerlässlich. Sie sind interkulturell aufgeschlossen und setzen mit ihrem Führungsstil auf ein offenes Klima, das Mitarbeiter stärker in Entscheidungsprozesse einbindet und den Teamgeist fördert mit dem Ziel, Ideen zu entwickeln und Innovationen voranzutreiben.

Eines der wesentlichen Instrumente unserer kontinuierlichen Personalentwicklung stellt die individuelle, auf die jeweilige Person zugeschnittene Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter im Zusammenspiel mit den Unternehmenszielen dar. Dabei wird die persönliche Entwicklung des Einzelnen dem Kontext des unternehmerischen Erfolgs zugrunde gelegt, um Mitarbeitern speziell auf sie zugeschnittene Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen.

Hinsichtlich der langfristigen Personalentwicklung verfügt die Wirecard Gruppe über ein spezielles Konzept, das einem übergeordneten Ziel zugrunde liegt, welches das Image der Wirecard AG als attraktiver Arbeitgeber stärkt. Regelmäßige Entwicklungsdialoge zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern und dabei vereinbarte Leistungsziele unterstützen unsere Mitarbeiter dabei, ihre Fähigkeits-, Leistungs- und Persönlichkeitspotenziale in beidseitigem Interesse zur Geltung zu bringen. Flankierend dazu setzen wir auf Personalentwicklungsmaßnahmen, die die Stärken unserer Mitarbeiter weiter ausbauen.

Soweit möglich, bieten wir Mitarbeitern interessante Perspektiven, damit sie sich auf Wunsch auch in anderen Aufgabenbereichen weiterentwickeln können. Durch gezielte Employer-Branding-Maßnahmen positioniert sich Wirecard als attraktiver Arbeitgeber, um Fachkräfte aus allen Bereichen weltweit zu rekrutieren. Das dynamische Wachstum der Wirecard Gruppe hat im Hinblick auf die Ressourcenplanung und den Gewinn von Talenten auch im Berichtsjahr zu weiteren HR-Maßnahmen geführt. Sowohl die Online-Aktivitäten als auch die Teilnahme an den HR-Events und Career-Days werden künftig noch weiter ausgebaut.

Um neuen Mitarbeitern, die zunehmend auch aus dem Ausland rekrutiert werden, den Umzug und das Einleben in Deutschland zu erleichtern, wurde zusätzlich zu den angebotenen Deutschkursen eine Re-Location-Agentur beauftragt.

## **Diversity**

Wirecard beschäftigt Mitarbeiter aus rund 60 Nationen weltweit. Als junges, innovatives und interkulturell aufgeschlossenes Unternehmen bindet Wirecard die Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse ein und fördert den Teamgeist mit dem Ziel, Ideen zu entwickeln und Innovationen voranzutreiben. Ein offenes und rücksichtsvolles Miteinander und die gegenseitige Wertschätzung sowie flache Hierarchien zeichnen uns aus.

## **Wirecard als Arbeitgeber**

Der Mix aus dynamischem Wachstumsunternehmen und den festen Strukturen eines internationalen TecDAX-Konzerns macht uns als deutschen Global Player zu einem besonders beliebten Arbeitgeber.

Wirecard bietet seinen Mitarbeitern eine langfristige Perspektive und Aufstiegschancen in einem stark wachsenden, erfolgreichen Unternehmen. Hinzu kommt am Firmenhauptsitz nahe der Messe München ein moderner Arbeitsplatz mit zusätzlichen betrieblichen Leistungen, wie Kantine, Fitnessbereich, Incentives und Mitarbeiterveranstaltungen.

Wir pflegen zudem eine mobile Präsenzkultur, die es Mitarbeitern ermöglicht, Kinderbetreuung und Arbeitszeiten bestmöglich zu vereinbaren.

Hinsichtlich der Personalstrategie achten wir darauf, kontinuierlich die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen. Mit der sogenannten Vertrauensgleitzeit, die bereits vor einigen Jahren eingeführt wurde, verfügen die Mitarbeiter über flexible, der jeweiligen Abteilung angepasste Arbeitszeiten.

Geboten wird zudem eine Auszeit, auch Sabbatical genannt, von drei bis zu sechs Monaten. Diese obliegt bestimmten Voraussetzungen, wie etwa die bisherige Dauer der Beschäftigung bei Wirecard.

## 2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

### 2.1 Geschäftstätigkeit

#### **Financial Technology für mehr als 19.000 Kunden.**

##### **Überblick**

Als eines der weltweit führenden Technologieunternehmen für multifunktionale Bezahlösungen setzt Wirecard auf die Entwicklung eigener Innovationen. Neben kundenspezifischen Lösungen bietet die Wirecard Gruppe eine Vielzahl an Software-, Payment- und Banking-Produkten für den Omni-Channel-Commerce.

Wirecard unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung internationaler Payment-Strategien für alle Vertriebskanäle. Über eine globale Multi-Channel-Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit entsprechenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl.

Für das Issuing, das die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen umfasst, stellt Wirecard Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

##### **Geschäftsmodell**

Das Geschäftsmodell der Wirecard Gruppe stützt sich überwiegend auf transaktionsbasierte Gebühren für die Nutzung der Software bzw. für Dienstleistungen. Durchgängige Lösungen entlang der Wertschöpfungskette (End-to-end-Solutions) werden sowohl für Payment- und Acquiring-Leistungen als auch für Issuing-Lösungen angeboten. Die flexible Kombination aus Technologie-, Service- und Bankdienstleistungen macht Wirecard zu einem einzigartigen Partner für Kunden jeder Branche.

##### **Differenzierungsmerkmale**

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, gehören die Kombination aus Softwaretechnologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um Online-Zahlungen effizient und sicher für seine Kunden abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

### **Kernbranchen**

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe in ihrem Kerngeschäft gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit branchenspezifischen Lösungen und Dienstleistungen sowie verschiedenen Integrationsoptionen adressiert werden:

- Konsumgüter                      Hierzu zählen Händler, die an ihre Zielgruppe (B2C oder B2B) physische Produkte vermarkten. Das Kundensegment setzt sich dabei aus Unternehmen unterschiedlicher Größe zusammen, vom E-Commerce-Start-up bis zum internationalen Großkonzern. Darunter sind Internet-Pure-Player, Multi-Channel-, Teleshopping- und/oder rein stationäre Händler. Die Branchensegmentierung ist dabei sehr vielfältig: von klassischen Branchen wie z.B. Bekleidung, Schuhe, Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Möbel/Einrichtung, Tickets, Kosmetik usw. bis hin zu Multi-Plattform-Strukturen oder Marktplätzen.
  
- Digitale Güter                      Diese Branche umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Downloads, App-Softwarefirmen, Karriere-Portale, Internet-Telefonie und Glücksspiele wie Sportwetten oder Poker.
  
- Reise und Transport              Das Kundenportfolio in dieser Branche setzt sich größtenteils aus Fluggesellschaften, Hotelketten, Reiseportalen, Touristikveranstaltern, Reisebüros, Mietwagengesellschaften, Fähren und Kreuzfahrtlinien sowie Transport- und Logistikunternehmen zusammen.

## 2.2 Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten.

### **Payment Processing & Risk Management (PP&RM)**

Das größte Segment der Wirecard Gruppe ist **Payment Processing & Risk Management (PP&RM)**. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Die Niederlassungen bzw. Unternehmen der Wirecard Gruppe mit Standorten außerhalb Deutschlands dienen vornehmlich dem regionalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der gesamten Firmengruppe.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment Payment Processing & Risk Management zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Über eine einheitliche, die verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende technische Plattform bietet Wirecard seinen Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagementverfahren.

### **Acquiring & Issuing (A&I)**

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

### **Call Center & Communication Services (CC&CS)**

Im Segment **Call Center & Communication Services (CC&CS)** wird die komplette Wertschöpfungstiefe der Callcenter-Aktivitäten abgebildet, die auch weitere Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

## 2.3 Produkte und Lösungen

### **Multi-Channel Payment Gateway – globale Zahlungsabwicklung**

Das Payment Gateway, das mit über 200 internationalen Zahlungsnetzwerken (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerken) verbunden ist, stellt Zahlungs- und Acquiring-Akzeptanzen über die Wirecard Bank und globale Bankpartner inklusive der integrierten Risiko- und Fraud-Management-Systeme zur Verfügung.

Zusätzlich stehen beispielsweise länderspezifische, alternative Zahlungs- und Debitkartensysteme sowie branchenspezifische Zugangslösungen wie BSP – Billing Settlement Plan im Airline Bereich oder die Verschlüsselung von Zahlungsdaten beim Zahlungstransfer (Tokenization) bereit. Zudem bietet Wirecard Callcenter-Dienstleistungen (24/7) mit ausgebildeten Muttersprachlern in 16 Fremdsprachen.

Durch eine modulare und serviceorientierte Softwarearchitektur kann Wirecard jederzeit Geschäftsprozesse flexibel und marktgerecht anpassen und hierdurch zügig auf neue Anforderungen von Kunden reagieren. Insbesondere wird der Omni-Channel Ansatz konsequent in der Plattform umgesetzt. Transaktionen werden unabhängig vom Ort der Bezahlung (Ladengeschäft, Internetshop, mobile Applikation, Telefon, Mail, etc.) über die gleiche Plattform verarbeitet und über ein konsolidiertes Reporting und Reconciliation für den Händler verfügbar. Händler können ihre Backoffice-Prozesse somit leicht über alle ihre Kanäle automatisieren und effizienter gestalten. Die internetbasierte Architektur der Plattform ermöglicht es, einzelne Arbeitsabläufe zentral an einem Standort oder alternativ verteilt in den jeweiligen Tochterunternehmen und weltweit an unterschiedlichen Standorten abzuwickeln.

### **Payment Acceptance Solutions – Zahlungsakzeptanz/Kreditkarten-Acquiring**

Wirecard unterstützt sämtliche Vertriebskanäle mit der Zahlungsakzeptanz für Kreditkarten und alternative Zahlungslösungen (Multi-Brand), der technischen Verarbeitung von Transaktionen (Processing) sowie der Auszahlung in mehreren Währungen (Settlement) und bietet mPOS sowie In-App-Payment-Softwarelösungen, sowie entsprechende POS-Terminal-Infrastruktur und zahlreiche weitere Dienstleistungen.

Neben der Principal Membership bei Visa und MasterCard bestehen Acquiring-Lizenzvereinbarungen mit JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay sowie UATP. Bankdienstleistungen wie Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse.

### **Risk/Fraud Management Solutions – Risikomanagement**

Für den Einsatz von Risikomanagement-Technologien zur Minimierung von Betrugsszenarien bzw. zur Betrugsprävention (Fraud/Risk Management) stehen umfangreiche Werkzeuge zur Verfügung. Die Fraud Prevention Suite (FPS) setzt auf regelbasierte Entscheidungslogiken (rule engine) und bietet umfangreiche Berichte etwa zu der Frage, welcher Anteil an Transaktionen

abgelehnt wird und warum. Zusätzlich analysiert die FPS, ob ausschließlich betrügerische Transaktionen abgelehnt werden. Altersverifikation, KYC-Identifikation (Know-your-Customer), die Analyse mittels Device Fingerprinting, Hotlists und vieles mehr fließen in Risikomanagement-Strategien ein. Ein inter-nationales Netzwerk von Dienstleistern, die sich auf Bonitätsprüfungen spezialisiert haben, können je nach Geschäftsmodell des Händlers zusätzlich in die Analyse einbezogen werden.

## **Issuing Solutions**

### **Issuing Solutions - Kartenbasierte Lösungen**

Das Angebot umfasst die Führung von Kartenkonten und die Verarbeitung von Kartentransaktionen (Issuing Processing) sowie die Herausgabe (Issuing) verschiedener Kartentypen inklusive PIN-Management, überwiegend Visa und MasterCard. Die Karten können in sämtlichen Formfaktoren zur Verfügung gestellt werden:

- EMV-Chipkarte zum kontaktbehafteten Einsatz
- Dual-Interface-Karte zum kontaktbehafteten oder kontaktlosen Einsatz
- Sticker zum kontaktlosen Einsatz
- Virtuelle Karte zum Einsatz im E-Commerce
- Cloud-based Payment/HCE, auf der SIM-Karte oder im Embedded Secure Element zur kontaktlosen Bezahlung am POS

Auf Basis der Funktionalitäten der White-Label-Plattform bietet Wirecard auch zahlreiche Standardlösungen für Händler, Telekommunikationsunternehmen und Banken an. Diese sind im jeweiligen Corporate Design der Geschäftskunden bzw. als Wirecard-Eigenmarken verfügbar.

- Einkäuferkarten (Procurement Cards)
- Auszahlungslösungen für Zulieferer anhand von virtuellen Einmalkarten (SCP-Supplier and Commission-Payments)
- Vergütungskarten (Salary Cards)
- Wiederaufladbare Mehrzweckkarten (General Purpose Reloadable Cards)
- Firmenkarten (Corporate Expense Cards)
- Premiumkarten (Premium Cards)

### **Issuing Solutions - Lösungen für Mobile Payments**

Die Wirecard White-Label-Plattform führt – konform mit nationalen bzw. regionalen Vorschriften für die Herausgabe von Visa- oder MasterCard-Produkten – Konten für Open- und Closed-Loop-Zahlungen auf Guthaben-, Durchbuchungs- und Kreditbasis. Kundenregistrierungs- und Legitimierungsprozesse (KYC) werden automatisiert über die Plattform verarbeitet. Peer-to-Peer-Geldtransfers sowie zahlreiche Auflademethoden (top-up) werden unterstützt. Die Plattform bietet Benutzeroberflächen für administrative Funktionen (z.B. Callcenter) sowie für Konsumenten im Corporate Design der Kunden. Diese können sowohl über das Internet als auch das Mobiltelefon auf ihr Wallet in Form von Smartphone-Applikationen zugreifen. Die Lösung unterstützt zusätzlich E-Wallet-Zahlungen im Internet, In-App-Payments über das Smartphone und mittels Near Field Communication (NFC) sowie die Übertragungstechnologie Quick Response Codes (QR-Codes)/ Zahlungen am POS.

### **Mehrwertdienste/Card linked offers/Couponing und Loyalty**

Der Bereich Couponing und Loyalty besteht aus neuen Mehrwertdiensten, die Wirecard erst durch automatisches Zusammenführen mit einer Transaktion möglich macht, ohne dass eine Änderung im Händlersystem nötig ist. Ganz im Trend der Konvergenz von Vertriebskanälen und Zahlungssystemen werden auch im Bereich mobiler Werbung mit Auszahlungen und Voucher verbundene Dienste angeboten, die es Kunden ermöglichen, mit einem einmal registrierten Zahlungsmittel vertriebskanalübergreifend beispielsweise an Loyalty-Kampagnen teilzunehmen. Das integrierte Couponing & Loyalty System (ICLS) unterstützt dabei, eine Vielzahl von Kampagnentypen und Einlösemechanismen, beispielsweise Zielwert-Kampagnen, Stempelkarten, Coupons und Cashbacks anzubieten. Im Bereich Couponing & Loyalty entstehen derzeit außerdem weitere Mehrwertdienste, die ein zielgruppengenaues Targeting von Kunden auf Basis ihres Einkaufsverhaltens ermöglichen.

# WIRECARD PLATTFORM

## END-TO-END SERVICES FOR ALL INDUSTRY VERTICALS

- Online, PoS, Mobile, Mail order, Telephone order (Moto)
- White-Label, Co-Branded, Wirecard-Branded

## RISIKOMANAGEMENT

- 360° Risikomanagement
- Automatisierte Betrugs-erkennung
- Adressverifikation
- Anschluss an Dienstleister für Bonitätsprüfungen
- Device Fingerprinting
- Echtzeitverarbeitung regelbasierter Entscheidungslogiken
- Maßgeschneiderte Entscheidungsstrategien
- Score Cards
- Hotlists (Black/White/Grey)
- Anbindung an Sanktionslisten und andere relevante Datenbanken zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terroris-musfinanzierung
- Online und Offline Kunden-Legitimierungsprozesse (KYC) nach Länderregulierung

## MULTI-CHANNEL PAYMENT GATEWAY

- Mehr als 200 internationale Zahlungsnetzwerke (Banken, Zahlungslösungen, Karten-netzwerke)
- Sämtliche global relevante Zahlungslösungen
- Verschlüsselung von Zahlungsdaten (Tokenization)
- Branchenspezifische Software-Lösungen
- Echtzeit-Reporting und Business Intelligence-Werkzeuge über alle Verkaufskanäle (POS, E-Com, m-Com, etc.)
- Abo-Management
- Billing and Settlement Plan (BSP)
- Automatisiertes Beschwerde-management
- White-Label UI- (User Interface) und System-Schnittstellen
- Eine Plattform/Ein Interface für Bezahlungen über POS, Unattended, E-Commerce und m-Commerce/Carrier Billing
- Automatisierte Händler Self-Signup-Lösung

## ZAHLUNGS AKZEPTANZ

- Kreditkarten-Acquiring/ Processing
- Kartenakzeptanz für Visa, MasterCard, JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay
- Zahlungsakzeptanz für alternative Zahlungslösungen/ Processing
- Verarbeitung (Processing) in allen global relevanten Währungen
- Auszahlung (Settlement) in 25 Währungen
- Terminal-Software und Mehrwertdienste
- Terminal-Management-Lösungen
- Biometrische und „mini ATM“ Lösungen für Emerging Markets
- Internationales Whitelabel-Programm für mPOS-Lösungen

## MEHRWERT DIENSTE

Transaktionsunabhängiges Coupon Management System | Anbindung von Drittpartei Loyalty-Systemen  
Whitelabel Händler Self-Service Plattform für Kampagnensteuerung | Loyalty und Couponing

## SERVICES

Kartenpersonalisierung | Multi linguales Service Team 24/7 mit großer Expertise für die Betreuung von Finanzprodukten  
Case Management | Zahlungsgarantie | Bankdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden | Währungsmanagement  
Bankdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden | Konsolidierte Auszahlungen und Treasury-Dienstleistungen

## ISSUING SOLUTIONS

### Issuing-Standardlösungen

- Verarbeitung von Karten-transaktionen
- Tokenisierung von Kredit-kartendaten
- Issuing-Lizenz für Visa, MasterCard
- E-Geld-Lizenz für den Sepa Raum
- Closed Loop und Open Loop Karten
- PIN-Management
- Multi-Channel Self Service Userregistrierung und Daten-management
- Variable Kontovarianten (Prepaid, De-coupled debit/credit)
- Umfangreiche Anwendungsschnittstellen (APIs) für die flexible Integration in Kundensysteme
- Management von Kredit-/Überziehungsrahmen

### Kartenbasierte Issuing- Lösungen

- Multiple Kartentypen (Kredit-, Debit- und Prepaidkarten) in verschiedenen Formfaktoren:
- Plastikkarten mit Magnetstreifen
- EMV-Chip Karte zum kontakt-behafteten Einsatz
- Dual-Interface Karte zum kontaktbehafteten oder kontaktlosen Einsatz
- Sticker zum kontaktlosen Einsatz
- virtuelle Karten für den Einsatz im Ecommerce
- mobile Karten zur kontaktlosen Bezahlung im stationären Handel und für In-App Payments
- 3D Secure Service
- Einmal-Karten (One-time-use-Karten)
- Combo-Karten und Partnerkarten
- eWallet Zahlungen im Internet

### Issuing-Lösungen für Mobile Payments

- SP-TSM Gateway zu allen wichtigen SE-TSMs
- E2E HCE Lösung für mobile Karten
- Wallet Solutions
- Direkte Kartenweiterbelastung
- Standard White Label Mobile Apps und Responsive Web UI
- Speicherung der verschlüsselten Kartendaten über Cloud-based payment/HCE auf der SIM-Karte oder im Embedded Secure Element zur kontaktlosen Bezahlung am PoS
- In-App Payments über das Smartphone
- Zahlung am PoS
- Kartenerzeugung und -bereitstellung in Echtzeit
- Verschiedene Aufladeprozesse über alternative Zahlverfahren sowie Auto-top-up
- Volle Integration in alle Wirecard Issuing Standardprodukte wie Corporate Expense Card, Premium Card, Payout Card, Gift Card, etc.

## MOBILE

### Mobile Solutions

- Peer-to-peer Geldsendefunktion/International Money Remittance
- In-App Payments
- Credit on demand
- Microcredits
- Personal Finance
- HCE Wearable Integration SDK
- Payment SDK für IOS und Android
- Mobile Payments (inkl. Wallets und Payment Apps)
- Wallet Lösung basierend auf (White-Label-)Plattform
- Mobile Banking

Omnichannel Loyalty- und Couponing-System mit integrierter Echtzeit-Verarbeitung von Issuing und Acquiring Transaktionen  
Connected POS Plattform mit Transaktionsdatenanalyse auf Item-Ebene | Kontext- und Finanzbezogene Angebote

Service von Zahlungsterminal-Infrastruktur | Unterstützung bei Kreditrisiko- und Betrugsmanagement | BIN Sponsorship  
Kartenprogramm-Management | Händler-Support | Beratung zu globalen Payment-Strategien  
Händler- und Kundenpromotion für Zahlungs- und Mehrwertdienstleistungen über eigenes Outbound Callcenter

# 3. ZIELE, STRATEGIE UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG

## 3.1 Finanzielle und nicht finanzielle Ziele

Um global operierenden Händlern den weltweiten Zugang zu Märkten und Konsumenten zu ermöglichen, bietet Wirecard seinen Partnern und Kunden internationale und regionale Zahlungslösungen sowie Risikomanagementsysteme. Als weltweit erfolgreicher und verlässlicher Dienstleister ist es daher ein wesentliches Ziel, stets Markttrends frühzeitig zu erkennen und aktiv zu gestalten, um seine Position als Technologie- und Innovationsführer weiterhin auszubauen.

Es ist das Bestreben, die weltweite Expansion der Bestandskunden sowie die Online-Strategie globaler Händler zu unterstützen und alle relevanten Zahlungsmethoden und -Technologien in die globale Wirecard Plattform zu integrieren, die Anbindung existenter internationaler Bankennetzwerke weiterhin auszubauen und die Konvergenz aller Vertriebskanäle, ob online, mobil oder am POS voranzutreiben. Um die nachhaltigen und langfristigen Kundenbeziehungen zu pflegen und auszubauen, ist eine hohe Produkt- und Dienstleistungsqualität ein grundlegendes Unternehmensziel.

Die zentrale operative finanzielle Steuerungskenngröße der Wirecard AG stellt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) dar.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet die Wirecard AG ein EBITDA zwischen 210 und 230 Millionen Euro.

Basis dieser Prognose sind eine weiterhin dynamische Entwicklung des E-Commerce-Marktes, stetige Neukundengewinne, Cross-Selling-Effekte im Bestandskundenbereich, Ergebnisbeiträge aus den Akquisitionen des Vorjahres sowie erste Ergebnisbeiträge aus dem Geschäftsfeld Mobile Payment. Aufgrund einer stetig wachsenden Menge an Kundenbeziehungen und steigender Transaktionsvolumina sind weitere Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell und deutliche Synergien mit unseren Bankdienstleistungen sowie aus Cross-Selling-Effekten zu erwarten.

Zusätzliche wesentliche operative Finanzziele der Wirecard Gruppe stellen die Beibehaltung der komfortablen Eigenkapitalausstattung dar sowie das Ziel, die Verbindlichkeiten auf einem moderaten Niveau zu halten. Die Finanzierung des operativen Geschäfts und des organischen Wachstums aus einem nachhaltig positiven operativen Cash-Flow ist ein wichtiger Teil der finanzwirtschaftlichen Ziele der Wirecard AG. Somit wird auch zukünftig vermieden, eine externe Finanzierung des operativen Geschäfts zu benötigen.

Im Lagebericht III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht, Kapitel 1.5 Abschnitt „Erwartete Ertrags- und Finanzlage“ gehen wir auf weitere finanzielle Ziele ein.

Im Mittelpunkt aller finanziellen und nicht finanziellen Ziele steht eine nachhaltige und ertragsorientierte Unternehmensentwicklung, die sich zugleich positiv auf den Unternehmenswert auswirkt. Dieser basiert im Wesentlichen auch auf der Motivation hoch qualifizierter Mitarbeiter. Hierzu dienen individuelle Zielvereinbarungen, die nicht nur am unternehmerischen Erfolg gemessen werden, sondern auch die persönliche Entwicklung und die Fähigkeiten des Einzelnen stärken.

Die Wirecard Gruppe wägt ihre strategischen Entscheidungen unter vorgenannten Aspekten kontinuierlich ab. Ziel ist es, die fundamentale Stärke der Wirecard AG zu nutzen, um auch in den kommenden beiden Jahren das Ergebnis zu steigern. Gleichzeitig ist es unser Ziel, unsere Kunden dabei zu unterstützen, der ansteigenden Komplexität der Rahmenbedingungen mit innovativen Lösungen zu begegnen, damit sie ihre Umsätze erhöhen und gleichzeitig sichern können. Wir behalten dabei Marktentwicklungen fest im Blick, um hinsichtlich Kosten, Regularien und heute nicht vorliegender Ereignisse flexibel und verantwortungsvoll reagieren zu können.

### **Nachhaltigkeit**

Die Wirecard AG ist ein global ausgerichteter Konzern mit einer vorrangig organischen Wachstumsstrategie. Eine nachhaltige Unternehmensführung, die neben der strategischen Entwicklung ein besonderes Augenmerk auf die gesellschaftliche Verantwortung des Konzerns sowie die Belange seiner Mitarbeiter, Kunden, Investoren und Lieferanten sowie sonstiger dem Unternehmen verbundener Gruppen legt, ist daher ein zunehmend gewichtiger Faktor, um dem Gedanken des Stakeholder Value sowie des Corporate Social Responsibility (CSR) gleichermaßen Rechnung zu tragen.

Unser Geschäftsmodell ersetzt manuelle, papiergebundene Prozesse durch die Abwicklung elektronischer Zahlungen im Internet und schont Ressourcen durch die Vermeidung von Abfall.

Die Wirecard AG wird sich künftig noch intensiver mit ökonomisch, ökologisch und sozial relevanten Fragestellungen befassen, um auch hier ihren Beitrag zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Gesellschaft zu leisten.

Insbesondere prüft die Wirecard AG inwieweit sie den Nachhaltigkeitskodex nutzen kann, um ihr Nachhaltigkeitsengagement transparent, vergleichbar und damit auch anschaulich für Investoren und Konsumenten darzulegen.

Unsere Werte sind unabdingbar mit unserem Geschäftsmodell verknüpft, dessen Erfolg auf Sicherheit, Zuverlässigkeit und Vertrauen basiert. Wir stellen Lösungen bereit, die es Händlern ermöglichen, ihre Zahlungsströme über eine Plattform abzuwickeln. Die Kundenzufriedenheit stellt ein zentrales nicht finanzielles Ziel der Wirecard Gruppe dar.

Zur Wahrnehmung der Verantwortung beabsichtigt die Wirecard Gruppe, konkrete auf die Ausrichtung des Kerngeschäfts bezogene Ziele in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie festzulegen, zum Beispiel Mindeststandards für den Energieverbrauch und die Prüfung von Umweltrisiken.

## 3.2 Unternehmensstrategie

Im Jahr 2014 hat die Wirecard AG ihre operativen Ziele erreicht und ihre Strategie des vorwiegend organischen Wachstums sowie der gezielten Expansion in weltweite Wachstumsmärkte erfolgreich umgesetzt. Das zu Beginn des Geschäftsjahrs 2014 herausgegebene Ziel, ein EBITDA von 160 bis 175 Millionen Euro zu erreichen, wurde aufgrund des starken Geschäftsverlaufs im zweiten Halbjahr 2014 zweimalig auf zuletzt 170 bis 177 Millionen Euro angehoben.

Wirecard ist mit lokal vernetzten Einheiten international präsent und stellt multinationale Karten- und Zahlungsakzeptanzverträge bereit. Sowohl lokale als auch weltweit relevante Bezahlverfahren sind über die Wirecard-Plattform verfügbar.

Die strategische Zielsetzung einer weitreichenden und vollständig integrierten funktionalen Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette der elektronischen Zahlungsabwicklung wird auch in den kommenden Jahren die Grundlage unserer Geschäfts- und Produktpolitik sein.

Die auf der transaktionsbasierten Softwareplattform laufenden Kernprodukte umfassen Lösungen aus den Bereichen Online- und Mobile-Banking, handybasierte Tokenization-Instrumente zum Schutz von mobilen und Online-Transaktionen sowie B2B- und B2C-orientierte Online-Bezahlösungen. Die Kerntätigkeit wurde stetig ausgebaut und um NFC-getriebenes mobiles Bezahlen, mobile Point-of-Sale (mPOS) Lösungen oder Mehrwertdienstleistungen (Value Added Services) rund um klassische internetbasierte und mobile Bezahlmethoden ausgebaut. Auch zukünftig wird die Wirecard Omni-Channel-Plattform kontinuierlich um innovative Lösungen wie zum Beispiel Wearables erweitert.

Der erneut erfolgreiche operative Geschäftsverlauf im Berichtsjahr bestätigt unsere generelle strategische Ausrichtung und unterstreicht die Nachhaltigkeit des Synergiepotenzials, das sich aus der Verbindung von Technologie und Bank ergibt. Die große Wertschöpfungstiefe im Konzernverbund leistete im Berichtszeitraum einen maßgeblichen Beitrag zur Profitabilität. Ein umfassender Lösungsansatz und deutliche Kostenvorteile festigen auch zukünftig Wirecards Position im globalen Wettbewerb und gibt dem Konzern die Basis, um überproportional von der sich beschleunigten Konsolidierung im Bereich Zahlungsabwicklung zu profitieren.

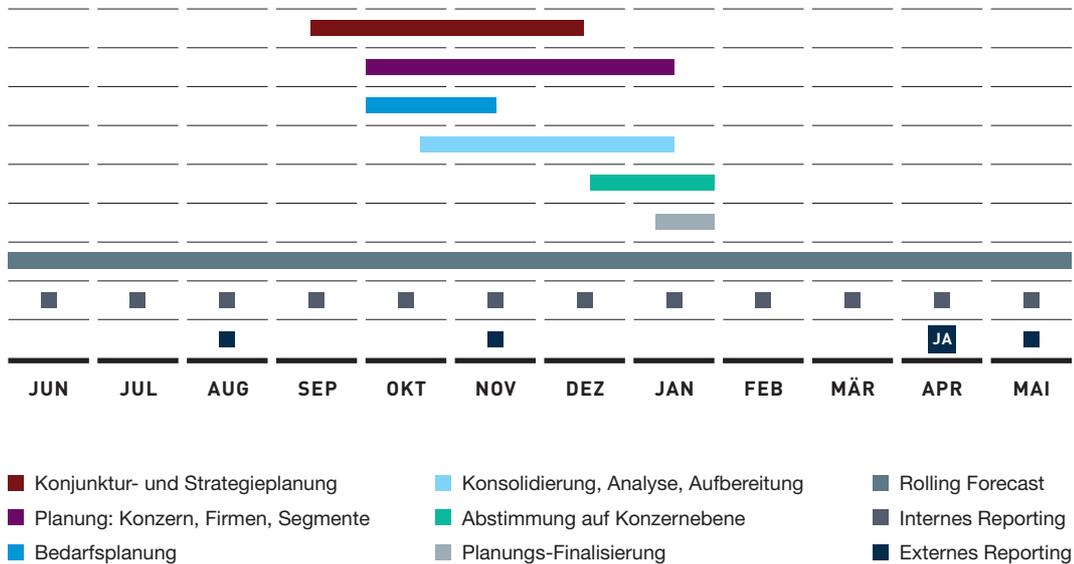
Die geografische Wachstumsstrategie ist eng mit den Zielen verknüpft, die existenten und zukünftigen Partner und Kunden bestmöglich zu unterstützen und weltweite sichere Zahlungsakzeptanz, egal über welchen Vertriebskanal, anzubieten. Die Wirecard Gruppe setzt unverändert auf vorwiegend organisches Wachstum in ihren Zielmärkten. Um ein weltweites Netz an Service- und Technikstandorten aufzubauen, sind Akquisitionen im Rahmen der M&A-Strategie in Kombination mit organischem Wachstum möglich. Akquisitionschancen werden auch weiterhin nach Maßgabe eines konservativen M&A-Fragenkatalogs geprüft.

Im Februar 2014 wurde eine Barkapitalerhöhung beschlossen und durchgeführt, um auf sich bietende M&A-Möglichkeiten vorbereitet zu sein und die Akquisitionsstrategie der letzten Jahre fortzuführen. Aus der Kapitalerhöhung flossen der Gesellschaft Bruttoemissionserlöse von rund 367 Millionen Euro zu.

Wirecard setzte im Jahr 2014 seine globale Expansion fort und konnte neben dem Eintritt in den Wachstumsmarkt Türkei, Zukäufe in Südafrika und Neuseeland verkünden. Die vereinbarte Kooperation mit Visa Inc. im Bereich der Herausgabe von Prepaidkarten bekräftigt Wirecards Engagement im Wachstumsmarkt Prepaid-Kreditkarten, insbesondere in Südostasien und Lateinamerika.

Um im Anschluss an die getätigten Übernahmen Wirecards in Asien Organisationsstrukturen zu optimieren, wurde die Wirecard Asia Holding Pte. Ltd. als Tochtergesellschaft der Wirecard Sales International GmbH gegründet.

### 3.3 Unternehmenssteuerung



Um die Unternehmensziele (Lagebericht, I. Grundlagen des Konzerns, Kapitel 3.1) zu erreichen, wird die erfolgreiche Umsetzung der vom Vorstand formulierten Strategie (Lagebericht, I. Grundlagen des Konzerns, Kapitel 3.2) durch das Planungs- und Reportingssystem der Wirecard AG unterstützt und sichergestellt.

Basierend auf der langfristigen Strategie des Unternehmens werden kurz- und mittelfristige Ziele festgelegt. Die Zielerstellung orientiert sich an einer detaillierten Analyse der relevanten Marktentwicklung, des konjunkturellen Umfeldes, der Entwicklung und Planung des Produktportfolios und der strategischen Positionierung des Unternehmens im Markt.

Die Erstellung der Jahresplanung auf den Ebenen des Gesamtkonzerns, der Tochtergesellschaften und der einzelnen Segmente wird über die Analyse der wirtschaftlichen Lage der Vergangenheit sowie den zukünftigen Plan- und Zielwerten sichergestellt. Das Planungssystem und dessen Methodik wird um Neuerungen aus den Bereichen der Rechnungslegung, neuen Produktentwicklungen und Konzernstrukturänderungen ergänzt. Ausgehend von den einzelnen Fachabteilungen wird eine sorgfältige und präzise Planung durchgeführt. Auf Konzernebene werden die Ziele unter Berücksichtigung des erwarteten Marktwachstums sowie unter Einbezug aller internen Planungsergebnisse der Bereiche finalisiert. Neu-Akquisitionen werden nahtlos in den Budgetprozess und das Steuerungssystem integriert. Diese Methodik gewährleistet eine bedarfsorientierte Budgetierung sowie eine detaillierte Abstimmung mit dem Vorstand.

Das unternehmensinterne Steuerungssystem der Wirecard Gruppe dient insbesondere der Feststellung und Bewertung der Zielerreichung. Es basiert auf eigenständigen Controlling-Modellen

je Geschäftssegment. Definierte Steuerungskenngrößen (Key Performance Indicators) werden kontinuierlich überprüft und nachverfolgt. Zentrale Kennzahlen der Unternehmenssteuerung sind vorwiegend quantitative Größen wie Transaktions- und Kundenzahlen oder Umsatz- und Minutenvolumina sowie zusätzliche Indikatoren wie die Profitabilität von Kundenbeziehungen. Dabei stehen die Profitabilität gemessen am EBITDA sowie relevante Bilanzrelationen im Vordergrund.

Die Steuerungskenngrößen werden auf Konzernebene konsolidiert und zusammen mit den Finanzergebnissen in eine laufende Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung – auf Basis eines Rolling Forecast – eingebracht. Die einzelnen Steuerungskenngrößen ermöglichen die Messung, ob die verschiedenen Unternehmensziele erreicht wurden bzw. werden.

Das monatliche Reporting sowie fortführende Analysen stellen ein zentrales Steuerungselement im Controlling dar. Durch den kontinuierlichen monatlichen Abgleich der erfassten Kenngrößen mit der Geschäftsplanung werden Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt. Dadurch können bereits im Frühstadium einer Planabweichung entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Vorstand und Geschäftsbereichsleitung werden im Rahmen eines unternehmensweiten Berichtswesens kontinuierlich über die Entwicklung der wesentlichen Steuerungskenngrößen informiert.

Das interne Steuerungssystem erlaubt dem Management flexibel auf Veränderungen eines dynamischen Marktumfelds zu reagieren und ist damit wichtiger Bestandteil des nachhaltigen Wachstums der Wirecard AG.

## 4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Kern der Aktivitäten des Technologiekonzerns Wirecard ist der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Die Ergebnisse der Software-Engineering-Leistungen in diesem Bereich ermöglichen es Wirecard, sowohl in angestammten als auch neuen Märkten – geografisch wie thematisch – neue innovative Lösungen und Services anzubieten.

Aufgrund der globalen Präsenz der Wirecard Gruppe und der Abdeckung einer Vielzahl von unterschiedlichen Händlersegmenten besitzt die Wirecard ein tiefes Verständnis des Marktumfeldes und seiner Dynamik. Die lokalen Präsenzen, vor allem in strategischen Wachstumsmärkten, stellen einen entscheidenden Schlüssel zum Verständnis von regionalen Besonderheiten der Märkte dar. Insbesondere können Trends nicht nur frühzeitig erkannt werden, sondern auch aktiv in Märkte getragen und aktiv mitgestaltet werden.

Auf Basis ihrer modularen und skalierbaren Plattform bietet die Wirecard AG ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der Bezahl-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz von geeigneten neuen Technologien sowie von agilen Entwicklungsmethoden wird sichergestellt, dass Ressourcen effizient und effektiv in einem hochdynamischen Marktumfeld eingesetzt werden.

### 4.1 Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten auf der Erweiterung und Implementierung innovativer Lösungen im Bereich des mobilen Bezahls und der vollautomatisierten Abwicklung von Zahlungen für kleinere und mittelgroße Kunden. Im Speziellen sind hier Produkte wie das Wirecard Checkout Portal mit vollautomatisierter Händleraufschaltung und Self-Sign-Up zu nennen.

Im Kernbereich der Zahlungsakzeptanz wurde eine kontinuierliche Erweiterung der bestehenden Lösungen um Bezahlverfahren, lokale Acquiring-Möglichkeiten und Integrationen zur Backoffice-Automatisierung auf Händlerseite realisiert.

Im Bereich Risikomanagement wurde das Produktportfolio um die Trust Evaluation Suite erweitert. Die Trust Evaluation Suite von Wirecard verknüpft intelligentes Risikomanagement mit der Zahlungsabwicklung und der historischen Bestell- und Bezahlerfahrung zwischen Händler und Kunden. Die Auswertung greift auf alle bisher von einem Kunden genutzten Bezahlverfahren zurück. Das Herzstück der Konsumentenbewertung bildet eine kundenspezifische Score-Tabelle. Zusätzlich wird das Kreditlimit eines Kunden in Echtzeit berechnet und permanent an die aktuelle Bestell- und Bezahlerfahrung angeglichen.

Im Bereich der Value-Added Services wurde die integrierte Couponing- und Loyalty-Lösung auch in den Payment-Services-Bereich als Lösung aufgenommen. Damit bieten wir Händlern neue Möglichkeiten in der Kundenansprache, wie etwa Kampagnen über alle Verkaufskanäle anzubieten, ohne dass die zusätzliche Herausgabe von Loyalty-Karten erforderlich ist.

Die Schwerpunkte aus Forschung und Entwicklung konzentrierten sich im Issuing-Bereich auf die Bereitstellung von konfigurierbaren mobilen Bezahlösungen, in der Automatisierung von Prozessen sowie in erweiterten Selbstbedienungsmöglichkeiten für den Nutzer.

Wirecards Issuing-Lösungen unterstützen die Personalisierung und Bereitstellung von Kreditkarten direkt auf ein geeignetes mobiles Endgerät. Somit wird das mobile Endgerät zu einer vollwertigen Bezahlkarte, die an allen NFC-fähigen Akzeptanzstellen genutzt werden kann. Wirecard unterstützt hier nicht nur Secure-Element-basierte Lösungen, sondern auch die Implementierung über Host Card Emulation (HCE), bei der sensible Bezahlungen auf einem sicheren Server gespeichert werden. Zur individuellen Gestaltung von Kartenprogrammen sowie zur Bedienung unterschiedlicher Märkte werden Registrierungsprozesse nun mit einstellbarer Anzahl und Art der Eingabedaten konfiguriert, welche im Zuge stärkerer Nutzung regelbasiert durch den Kunden angereichert werden. Die Selbstbedienungsoberfläche der Issuing-Lösungen wird in Zukunft von einer herkömmlichen Webseite auf eine Weboberfläche im sogenannten Responsive Design umgestellt, die sich auf die unterschiedlichen Größen von Desktops und Laptops, Tablets und jeglichen Smartphones stufenlos anpasst. Diese sind als White-Label-Oberflächen konfigurierbar und bezüglich der angebotenen Funktionalitäten und Anpassbarkeit auf individuelle Kundenwünsche wesentlich erweitert. Die Automatisierung der Administrationsprozesse wurde durch die Integration eines Dunning- und Collection-Tools erweitert, welches Mahn und Inkassoprozesse automatisiert.

Das Wirecard Checkout Portal, die automatisierte Lösung zur schnellen Konfiguration und Annahme von Online-Zahlungen, wurde sukzessive ausgebaut und um spezielle Lösungen für Marktplätze erweitert.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die technische Konsolidierung der erworbenen PT Aprisma, Indonesien weitgehend abgeschlossen. Zudem hat die Wirecard Technologies GmbH das eigene Nearshoring Center in der Slowakei ausgebaut, um den Bedarf an qualitativ hochwertigen Mitarbeitern im Bereich Forschung & Entwicklung in einem angespannten Arbeitsmarkt weiterhin sicherstellen zu können. Wie auch im vorangegangenen Geschäftsjahr, spielt die Integration und Konsolidierung der technischen Plattformen zur Hebung von Synergien eine wichtige Rolle. Als Ergebnis können Wirecard-Kunden international auf ein umfangreiches, stetig wachsendes und einheitliches Produkt- und Lösungsportfolio zurückgreifen.

### **Aufwand in Forschung und Entwicklung**

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Ausgaben für den Bereich Forschung und Entwicklung auf 38,5 Millionen Euro erhöht (2013: 34,9 Mio. Euro). Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Gesamtumsatz (F&E-Quote) betrug im Berichtszeitraum 6,4 Prozent (2013: 7,2 Prozent). Die in der Vorperiode leicht höhere F&E Quote beruht im Wesentlichen auf den im Jahr 2013 besonders hohen Kosten für die Erstinvestitionen im Bereich Mobile Payment. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (Aktivierungsquote) lag bei 64,8 Prozent (2013: 59,3 Prozent). Diese Position ist im Vergleich zur Vorperiode vor allem aufgrund der Entwicklungstätigkeiten in den Kernbereichen Zahlungsakzeptanz, automatischer Händleraufschaltung, Risikomanagement, Issuing sowie Loyalty und Couponing, als auch durch die Weiterentwicklungen und Integrationen von Technologien wie BLE und HCE im Bereich Mobile Payment gestiegen.

Die Aufwände sind im Personalaufwand der entsprechenden Bereiche (Payment & Risk Services, Issuing Services, Mobile Services etc.) in den Beratungskosten sowie in den sonstigen Kosten enthalten. Die vorgenommene Abschreibung für aktivierte Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr TEUR 7.150 (2013: TEUR 5.071).

### **Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung**

Die Mitarbeiter der Abteilungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen mit ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg eine der wesentlichen Säulen der Wirecard Gruppe dar. Die personellen Kapazitäten betragen im Jahresdurchschnitt 768 Mitarbeiter (2013: 310 Mitarbeiter), die Aufgaben im Bereich Produkt- und Projektmanagement, Architektur, Entwicklung und Qualitätssicherung übernahmen. Gemessen an der Anzahl aller Mitarbeiter entspricht dies einem Anteil von 44 Prozent (2013: 30 Prozent). Die Steigerung der Mitarbeiterzahl im Bericht Forschung und Entwicklung ist neben dem organischen Wachstum auch auf getätigten Akquisitionen zurückzuführen.

Die Qualifikation, die Erfahrung und das Engagement der Mitarbeiter sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Der technologische Wettbewerbsvorsprung wird durch eine offene Kultur mit Freiraum zur Entfaltung von Kreativität und Innovationskraft der Mitarbeiter sichergestellt.

Durch ein umfangreiches Schulungs- und Fortbildungsprogramm wird das hohe Qualifikationsniveau der Mitarbeiter gesichert und ausgebaut. Eine aktive Personalpolitik, ein attraktives Arbeitsumfeld sowie wettbewerbsfähige Vergütung und Erfolgsbeteiligungsmodelle tragen maßgeblich dazu bei, wesentliche Leistungsträger erfolgreich an die Wirecard Gruppe zu binden.

## 4.2 Ausblick

Auch für das aktuelle Geschäftsjahr steht wieder eine Vielzahl von Initiativen an, um die Unternehmensstrategie im Bereich neuer innovativer Produkte und Erweiterungen des globalen Footprints zu unterstützen. Der Fokus liegt hier unter anderem bei der begonnenen Nutzung von neuen Technologien wie HCE, welche mobile Bezahlösungen durch die einfache Verfügbarkeit für den Konsumenten stark verbreiten wird. Diese Lösung wird in eigenen Produkten zum Einsatz kommen sowie in mobilen Applikationen von Banken und Handelsunternehmen integriert. Zusätzlich stellt die HCE-Technologie die Basis der Lösungen für Wearables in Form von tragbarer Technologie, wie etwa als Armband, dar mit dem Ziel der vereinfachten Bedienung. Dies umfasst beispielsweise das direkte Durchreichen mobiler Bezahltransaktionen auf hinterlegte Konten und Karten. Die Vielfalt der Funktionalitäten, welche in der Vergangenheit entwickelt wurden, werden in diesem Geschäftsjahr zu mehreren Standardprodukten paketiert und Kunden in schlanken Setups zur Verfügung gestellt. Für Händler wird speziell der Bereich des Self-Service-Reporting im Wirecard Enterprise Portal stark erweitert, um noch mehr Möglichkeiten der Analyse zu bieten. Des Weiteren wird die Wirecard AG weiterhin den Ausbau der unterstützten Bezahlverfahren und Bankpartner global vorantreiben.

Die Sicherheit aller verarbeiteten Kunden- und Bezahldaten steht auch weiterhin als zentrales Thema jeglicher Produktentwicklung und im Betrieb der Lösungen im Mittelpunkt.

## 5. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH §289A HGB, VERGÜTUNGSBERICHT, UND ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a Abs. 1 HGB ist Bestandteil des Lageberichts. Die Erklärung zur Unternehmensführung befindet sich im Abschnitt „An unsere Aktionäre“, Corporate-Governance-Bericht.

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der Wirecard AG Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstands- sowie der Aufsichtsratsmitglieder. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts und befindet sich im Abschnitt „An unsere Aktionäre“, Corporate-Governance-Bericht.

Die übernahmerechtlichen Angaben (nach §289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB) sind Bestandteil des Lageberichts und befinden sich im Abschnitt „An unsere Aktionäre“, Corporate-Governance-Bericht.



# 34,3 Milliarden

EURO TRANSAKTIONSVOLUMEN



# 601 Millionen

EURO UMSATZ



# 172,9 MILLIONEN

EURO EBITDA



# 1,995 MILLIARDEN

EURO BILANZSUMME

## II Wirtschaftsbericht

### 1. RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

#### 1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

##### **Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) untermauerte im Januar 2015 seine im Oktober des Vorjahres bekannt gegebene Schätzung für das Weltwirtschaftswachstum von 3,3 Prozent für das Jahr 2014. Für die Asia-5-Staaten (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam) prognostizierte der IWF ein zum Vorjahr leicht geringeres Wachstum von 4,5 Prozent (Wachstum 2013: 5,0 Prozent). Das Wachstum für Südafrika prognostizierte der IWF auf 1,4 Prozent für das Jahr 2014.

Nach Berechnungen der Europäischen Kommission vom Februar 2015 lag das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der Europäischen Union für das abgelaufene Berichtsjahr bei 1,3 Prozent und in der Eurozone bei 0,8 Prozent.

##### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Der europäische E-Commerce-Markt ist 2014 um rund 12 Prozent gewachsen. Wirecard berechnet diesen Wert aus den prozentualen Wachstumsgrößen verschiedener Marktforschungsinstitute wie beispielsweise Forrester Research oder eMarketer für Handel, Touristik sowie digitale Güter in den westeuropäischen Ländern. Bis 2017 soll laut Forrester Research der jährliche Anstieg des europäischen Onlinehandels durchschnittlich 12 Prozent betragen.

#### 1.2 Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Wirecard AG ihre Ziele erreichen und die Zahl der Bestandskunden auf über 19.000 steigern. Die Neukundenentwicklung verlief in allen Zielbranchen der Wirecard Gruppe sehr positiv. Im Kerngeschäft konnte die Zusammenarbeit mit zahlreichen Bestandskunden ausgebaut werden. Neue Kunden kamen aus allen Industrien und Branchen hinzu. Ein großer, international agierender Online-Marktplatz erweiterte im dritten Quartal 2014 die bereits implementierten Bezahlmethoden um die Lösung mPass. Die Ergänzung bestehender Zahlverfahren steht beispielhaft für die Ausweitung bestehender Geschäftsbeziehungen und die Verknüpfung innovativer Wirecard-Lösungen.

Im E-Commerce-Kerngeschäft hat sich der Trend zur Internationalisierung weiterhin fortgesetzt. Neue Technologien wie NFC (Near Field Communication) oder Host Card Emulation (HCE) gewinnen zunehmend an Bedeutung und sind bereits kompatibel mit der Omni-Channel-Plattform von Wirecard.

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, zählen die Kombination aus Software-Technologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um elektronische Zahlungen effizient und sicher abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet und die Kreditkartenakzeptanz (Acquiring) durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

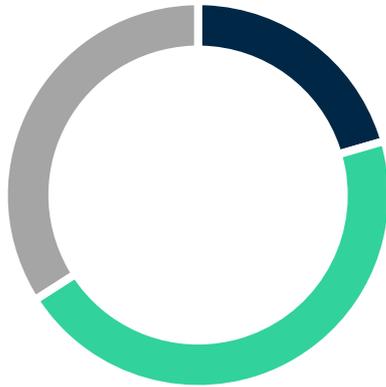
Der technischen Plattform immanent sind Skalierungseffekte aus dem wachsenden Anteil von Geschäftskunden, die durch Acquiring-Bankdienstleistungen das Transaktionsvolumen erhöhen, sowie neue Produktangebote.

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Relation zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich das Transaktionsvolumen auf 34,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 26,7 Mrd. Euro), dies entspricht einem Wachstum von 28,5 Prozent. Mit 7,4 Milliarden Euro (Vorjahr 4,5 Mrd. Euro) betrug der Anteil in Asien 21,6 Prozent (Vorjahr: 16,8 Prozent). Im Durchschnitt des Jahres 2014 ergab sich folgende Verteilung auf die Zielbranchen:

**Transaktionsvolumen 2014/2013**



## Transaktionsvolumina 2014



45,4%

### **Konsumgüter**

Distanzhandel (Versandhandel) und stationärer Handel  
Alle Vertriebskanäle – jeweils physische Produkte

20,5%

### **Reise und Transport**

Fluggesellschaften/Hotelketten  
Reiseportale/Touristikveranstalter  
Kreuzfahrtlinien/Fähren  
Mietwagen- und Transportgesellschaften

34,1%

### **Digitale Güter**

Downloads (Musik/Software)  
Spiele  
Apps/SaaS  
Sportwetten/Poker

## Zielbranchen

Mit einem nach Zielbranchen aufgeteilten Direktvertrieb sowie ihrer technologischen Expertise und Dienstleistungstiefe hat die Wirecard AG im Jahr 2014 ihr operatives Wachstum fortgesetzt und ihre Kundenbasis sowie das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausgebaut.

Ein besonderes Differenzierungsmerkmal der Wirecard Gruppe stellt die Zentralisierung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichen Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform dar. Neben dem Neukundengeschäft für die Übernahme der Zahlungsabwicklung, dem Risikomanagement und der Kreditkartenakzeptanz in Verbindung mit neben- und nachgelagerten Bankdienstleistungen ergeben sich signifikante Cross-Selling-Möglichkeiten im Bestandskundengeschäft, die durch die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu einem beständigen Wachstum beitragen.

Die Konzern-Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr zu ca. 51 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent) im Bereich Konsumgüter erzielt. Digitale Güter haben rund 33 Prozent Umsatzanteil (Vorjahr: 34 Prozent), und die Touristikindustrie trug mit einem 16-prozentigen Anteil (Vorjahr: 17 Prozent) zu den Umsätzen im Konzern bei.

Nach dem Softlaunch Anfang des vergangenen Berichtsjahres, ist das Wirecard Checkout Portal seit Oktober vollumfänglich verfügbar. Es werden bereits einige Hundert neue Händler pro Monat über das Wirecard Checkout Portal integriert. Über [www.checkoutportal.com](http://www.checkoutportal.com) bietet Wirecard eine vollautomatisierte Lösung zur schnellen Konfiguration und Annahme von gängigen, internationalen Zahlungsmethoden. Der gesamte Setup-Prozess erfolgt online, ganz ohne

Medienbruch. Mit dem Wirecard Checkout Portal binden auch kleinere und mittlere Händler wie auch Start-ups ihre Shops an den internationalen E-Commerce an. Das Wirecard Checkout Portal bietet ein Plugin-Tool, das Online-Kartenzahlungen sowie Zahlungsoptionen nach individuellen Kundenanforderungen gewährleistet. Der Online-Plugin-Prozess ist schnell und unkompliziert.

Auch im vergangenen Berichtsjahr wurden verschiedene Partnerschaften geschlossen sowie strategische Zusammenarbeiten vereinbart, wie etwa eine Kooperationsvereinbarung mit der Rocket Internet Gruppe. Über die globale Multi-Channel-Plattform von Wirecard stehen den Online-Unternehmen der Rocket Internet Gruppe internationale Zahlungsakzeptanzen, Acquiring und Zahlungsverfahren mit entsprechenden Lösungen zur Betrugsprävention bereit. Zum Umfang des Rahmenvertrages zählen auch innovative Bankdienstleistungen über die Wirecard Bank. Eine weitere Kooperation wurde beispielsweise Ende Oktober 2014 mit dem Softwareunternehmen Supreme NewMedia GmbH, Betreiber des Shopsystems SUPR, eingegangen. Die Payment-Integration über das Wirecard Checkout Portal bietet die Bezahlverfahren Kreditkarte, PayPal und SOFORT Überweisung.

### **Konsumgüter**

Die deutsche Traditionsmarke Sioux nutzt seit Jahresbeginn 2014 die Payment Services der Wirecard AG. Sioux zählt zu den bekanntesten deutschen Schuhmarken und vertreibt seine Produkte der Marken Sioux, JOOP! und Apollo in Europa, Russland und Asien. Wirecard hat für den neuen Onlineshop der Sioux Online GmbH die Zahlungsabwicklung und Kreditkartenakzeptanz übernommen. Außerdem sorgt der Zahlungsspezialist über die im Konzern integrierte Bank für die Abwicklung aller Kreditkartenzahlungen per Visa oder MasterCard.

Wirecard unterstützt international agierende Unternehmen aus der Mode- und Bekleidungsindustrie auch als zertifizierter Demandware-LINK-Technologiepartner bei ihrer E-Commerce-Expansion. Demandware ist einer der führenden Anbieter von digitalen Enterprise-E-Commerce-Lösungen mit Hauptsitz in Burlington, USA. Mit einer standardisierten Anbindung an die Wirecard Checkout Page können Onlinehändler Zahlungsprozesse in diversen Sprachen und mit zahlreichen Transaktions- und Auszahlungswährungen abwickeln sowie über betrugsvorbeugenden Maßnahmen verfügen. Kunden wie das Sportunternehmen PUMA SE vertrauen bereits auf eine kundenspezifisch angepasste Lösung mit Demandware.

Die aus dem Hause Beiersdorf stammende La Prairie Group AG mit gleichnamiger Hautpflege-Produktlinie, setzt seit Juni 2014 bei der Umsetzung ihres ersten Onlineshops auf die integrierten Payment Services der Wirecard AG. Die La Prairie Group hat sich für ihren ersten Onlineshop in Großbritannien zunächst für die Akzeptanz und Abwicklung von Kreditkartenzahlungen über die integrierte Wirecard Checkout-Seamless-Lösung entschieden.

Zooplus, ein führender europäischer Internethändler für Heimtierbedarf, nutzt seit dem letzten Quartal des Geschäftsjahres 2014 die Wirecard-Online-Zahlungs-Akzeptanz für Kredit- und Debitkarten.

Die Wirecard Gruppe hat mit FLYERALARM, der führenden B2B-Online-Druckerei in Europa, im November 2014 einen weiteren namhaften E-Commerce-Kunden gewonnen. Wirecard übernimmt die globale Kreditkartenakzeptanz für alle Visa- und MasterCard-Zahlungen. Ein Ausbau der Zusammenarbeit ist geplant. Ferner konnten zahlreiche Neukunden gewonnen werden wie beispielsweise der Onlineshop von Vileda, Spezialist für Produkte rund um Haushaltspflege, oder Pelikan, einer der führenden Markenanbieter Europas von Qualitätsprodukten aus den Bereichen Papier-, Büro- und Schreibwaren.

### **Digitale Güter**

Zwei bekannte Marken im deutschen Print-Magazin-Markt nutzen Wirecard seit dem dritten Quartal 2014 als Spezialist für Zahlungsabwicklung- und Acquiring-Dienstleistungen. Sowohl der Neukunde Focus Magazin Verlag GmbH, eines der großen deutschen Nachrichtenmagazine, sowie der Fit for Fun Verlag GmbH, Herausgeber des reichweitenstärksten deutschen Lifestyle-Magazins, gründen sich aus dem im November 2013 geschlossenen Rahmenvertrag mit Burda Digital GmbH, einem Unternehmen der Hubert Burda Media.

Wirecard erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr von Sky den Auftrag zur Abwicklung bargeldloser Zahlungen für die neue Online-Videothek Snap. Das Angebot umfasst eine umfangreiche Programmvierfalt auf Abruf: zu jeder Zeit und von überall, über Web, iPad, iPhone, iPod touch und Samsung Smart TVs. Auch der weltweite Experte für Software-Lizenzierung, SoftwareONE, nutzt die Schnittstelle zum globalen Multi-Channel Payment Gateway von Wirecard.

### **Reise und Transport**

Die Wirecard AG bietet für die Reiseindustrie zahlreiche branchen- und kundenspezifisch abgestimmte Zahlungs- und Risikomanagementsysteme. Der Reiseveranstalter Thomas Cook nutzt seit dem Jahr 2012 die Bezahlseite der Wirecard für die Kreditkartenakzeptanzen seiner Kunden. Im abgelaufenen Berichtsjahr erweiterte Thomas Cook die Geschäftsbeziehungen mit Wirecard durch weitere Service-Leistungen im Payment-Bereich.

Im Airline-Bereich wurden neue renommierte Fluggesellschaften wie beispielsweise die in Doha ansässige Qatar Airways als Kunden gewonnen. Qatar Airways, ein oneworld-Mitglied und mehrfach ausgezeichnet, zählt zu den am schnellsten wachsenden Airlines der Welt. Seit Oktober 2014 zählt die türkische Airline Onur Air zu den Kunden der Wirecard AG. Die private Fluggesellschaft nutzt ab sofort erstmalig die IATA-Schnittstelle zum Billing and Settlement Plan (BSP) über das Multi-Channel Payment Gateway von Wirecard. Dadurch kann Onur Air ihre Ticketverkäufe noch schneller und einfacher ausführen. Außerdem wurde 2014 eine der größten kontinentaleuropäischen Airlines in den operativen Betrieb aufgenommen.

Die Wirecard Gruppe unterstützt ferner seit November 2014 die neue elektronische Branchenlösung „HR e-Payment“ des Vertriebsspezialisten Hahn Air. Die Bezahlkarte für Reisebüros basiert auf der Zahlungstechnologie und der Banklizenz von Wirecard. Mit HR e-Payment können Reisebüros nun auch Zahlungen über den Billing and Settlement Plan (BSP) in mehr als 105 Ländern abwickeln. Durch die Verknüpfung der Buchungs- und Ticketingplattformen von Hahn Air mit der Kompetenz des Zahlungsspezialisten Wirecard wurde ein völlig neuer Zahlungsweg in der Reisebüro-Branche geschaffen.

Nachdem die Zusammenarbeit mit der sunhill Technologies GmbH um Mobiles Ticketing erweiterte wurde, konnte zusätzlich Airport Verona als Kunde gewonnen werden. Diese Geschäftsabschlüsse verdeutlichen die Kompetenz Wirecards im Ticketing und dem Zukunftsmarkt Mobilität

Es wurden auch zahlreiche neue Technologie-Partnerschaften eingegangen. Wirecard und die Amadeus IT Group, ein führender Technologiepartner für die globale Reisebranche, kooperieren nunmehr im Bereich Payment. Im Rahmen der Zusammenarbeit integriert Wirecard seine Zahlungsdienstleistungen in die Amadeus-Zahlungsplattform. Die IT-basierte Lösung von Amadeus verarbeitet Zahlungstransaktionen aus allen Verkaufskanälen mit einer Vielzahl an Zahlungsmethoden.

### **Geschäftsverlauf Asien**

Die Geschäftsentwicklung in Asien verlief im Berichtsjahr sehr erfolgreich bei Bestands- wie auch Neukunden. Das Leistungsspektrum in Asien reicht aktuell von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologiedienstleistungen über Multi-Channel-Zahlungslösungen zu kontaktlosen und mobilen Zahlungsverkehrslösungen sowie Issuing Processing (technische Abwicklung von Kartentransaktionen). Die positive Entwicklung des Geschäfts in Asien ist zudem geprägt durch Technologietransfers, die es den neuen Tochterunternehmen in Südostasien möglich machen, mit einem erweiterten Lösungsportfolio in den asiatischen Märkten zu agieren.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit EZ-Link Pte. Limited Singapur, dem größten nationalen Herausgeber kontaktloser Karten für den öffentlichen Nahverkehr, wurde Ende Januar 2014 die weltweit erste Anwendung präsentiert, die ein Handy in ein Aufladegerät verwandelt. Unter Mitwirkung von MasterCard und McAfee verwandelt die Applikation „My EZ-Link Mobile“ NFC-fähige Mobiltelefone in eine persönliche, portable Aufladestation. Benutzer von EZ-Link-Karten müssen ihr Guthaben seitdem nicht mehr über Fahrkartenautomaten aufladen, sondern profitieren von einer schnellen und sicheren Auflademethode, die technologisch von Wirecard umgesetzt wurde. Auf der Preisverleihung „Smart Awards Asia 2014“ wurde EZ-Links' Gemeinschaftsprojekt mit Wirecard mit dem Preis „Most Innovative NFC Project Award“ ausgezeichnet.

Wirecard unterstützt über ihre indonesische Tochterfirma PT Prima Vista Solusi das Nahverkehrsnetz von Jakarta, TransJakarta Busway, mit innovativen Point-of-Sale-(POS)-Terminals. Passagiere bezahlen ihr Ticket nunmehr über eine kontaktlose Karte oder wahlweise ein

NFC-fähiges Mobiltelefon. Wirecard stellt dafür die gesamte Zahlungsinfrastruktur sowie die Anbindung an weitere Finanzinstitute bereit. Mit aktuell 177 Stationen über zwölf Routen betreibt TransJakarta Busway das Schnellbussystem Bus Rapid Transit (BRT) und befördert im Monat mehr als sechs Millionen Passagiere.

Die Wirecard AG und Visa Inc. haben im November 2014 eine Kooperation im Bereich der Herausgabe von Prepaidkarten vereinbart und bekräftigen so ihr gemeinsames Engagement in den weltweiten Prepaid-Wachstumsmärkten, insbesondere in Südostasien und Lateinamerika.

### **Geschäftsverlauf Acquiring**

Den überwiegenden Teil ihrer Umsätze generiert die Wirecard Bank im Konzernverbund über die Vertriebsstrukturen von Schwesterunternehmen. Dies umfasst Bankdienstleistungen für Unternehmen über Kartenakzeptanzverträge bzw. Geschäfts- und Fremdwährungskonten.

Aber auch Währungsmanagement-Dienstleistungen werden zunehmend für Airlines oder E-Commerce-Anbieter erbracht, die aufgrund ihres internationalen Geschäfts Zahlungseingänge in verschiedenen Währungen verbuchen. Geboten wird eine sichere Kalkulationsgrundlage, sei es, um Waren und Leistungen in fremder Währung zu begleichen, oder beim Erhalt von Devisen aus abgeschlossenen Geschäften.

Im abgelaufenen Berichtsquartal haben sich die Acquiringvolumen analog mit dem wachsenden Kerngeschäft der Zahlungsabwicklung erhöht.

### **Geschäftsverlauf Issuing**

Die Erlöse im Geschäftsbereich Issuing setzen sich aus den B2B-Produktlinien wie beispielsweise der Lösung Supplier & Commission Payments sowie den B2C-Prepaid-Kartenlösungen zusammen.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. konnte im Berichtszeitraum zahlreiche Neukunden für die Herausgabe von Debit-, Geschenk- und Gutscheinkarten für den Handel sowie verschiedene Zahlungskarten von MasterCard hinzugewinnen. Zudem nutzen die Vodafone Group, Orange und E-Plus die Wirecard Card Solutions als Issuer im Rahmen ihrer Mobile-Payment-Initiativen. Ferner ist die Wirecard Card Solutions Ltd. Herausgeber der Prepaidkarten des Pockit Prepaid MasterCard Programmes der Pockit Limited. Die Pockit-Prepaidkarte ermöglicht es den Nutzern an über 35 Millionen MasterCard Akzeptanzstellen zu zahlen oder an über 1,9 Millionen Geldautomaten Geld abzuheben. Die Pockit Prepaid MasterCard bietet ihren Nutzern zusätzlich die Möglichkeit, verschiedene Rabatt-Aktionen zahlreicher britischer Händler wahrzunehmen.

Bei den European Paybefore Awards 2014 erreichte Wirecard mit ihren Technologielösungen über Partner und Kunden gleich in vier Kategorien einen der ersten drei Plätze. In der Kategorie „Top of Wallet“ wurde Vodafone SmartPass gekürt. Der airberlin flight voucher, den Wirecard in Zusammenarbeit mit UATP umgesetzt hat, ist einer der Sieger des „Best Travel Companion“.

Die mobile Lösung mpass von O2 Telefónica Germany punktete als „Boundary Buster“ - diese Rubrik würdigt grenzüberschreitende Lösungen. Ferner ist die britische Wirecard Card Solutions aus Newcastle Sieger der Kategorie „The one to Watch: Company“ geworden.

### **Geschäftsverlauf Mobile Payment**

Produkte und Lösungen im Bereich Mobile Payment erfahren weiterhin wachsendes Interesse in der Öffentlichkeit. Auch im Jahr 2014 konnte die Wirecard AG die Entwicklung und Einführung im Bereich Mobile Payment, mPOS und Couponing & Loyalty weiter ausbauen. Über diese neuen Produkte können sichere Zahlungen über mobile Geräte zur Verfügung gestellt und den Nutzern eine stetig steigende Zahl von Mehrwertleistungen angeboten werden.

Mobiles Bezahlen unter Verwendung der NFC-Technologie hat sich als globaler Standard bestätigt. Mit der Entscheidung des Apple-Konzerns, für seine im September 2014 vorgestellten neuen Produkte und Dienstleistungen die Near-Field-Communication-Technologie einzusetzen, wird NFC nun als weltweiter Übertragungsstandard von allen großen Geräteherstellern unterstützt. Dies schafft die Voraussetzungen richtungsweisender Investitionsentscheidungen von Handel und Finanzindustrie im Bereich Mobile Payment. So geht die internationale Strategieberatung Capgemini davon aus, dass das weltweite mobile Bezahlen im Jahr 2015 auf 47 Milliarden Transaktionen wachsen wird, was einem Anstieg von 60,8% im Vergleich zum Jahr 2013 darstellt (29,2 Milliarden Transaktionen). Basis des Wachstums ist die zunehmende Anzahl NFC-fähiger Android-Geräte sowie die Integration der NFC-Technologie in Apples neue iPhone-Generation.

Ein weiterer Wachstumsimpuls NFC-basierter Mobile-Payment-Transaktionen geht von der steigenden Verfügbarkeit praktischer Anwendungsszenarien für den Konsumenten aus. Seit September besteht für die Kunden von Vodafone SmartPass die Möglichkeit, die Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel der britischen Dachorganisation Transport for London (TfL) mit dem Smartphone zu bezahlen. Gleichzeitig ist das Passieren der Durchgangssperre mit Vodafone SmartPass möglich, was einen wesentlichen Vorteil für die Nutzer mit sich bringt. Mit Vodafone SmartPass bezahlen Prepaid-Nutzer kontaktlos in der Londoner S- und U-Bahn, der Docklands Light Railway (DLR), Trambahnen sowie Bussen.

Neben NFC und QR-Code integrierte Wirecard als eines der ersten Payment-Unternehmen weltweit Bluetooth Low Energie (BLE) unter dem Namen „Bluetooth BLE Smart Payment“ sowie Host Card Emulation (HCE) als zusätzliche Bezahltechnologie in ihre bestehende Mobile-Wallet-Plattform. BLE ermöglicht die Datenübertragung über Distanzen von bis zu 10 Metern. In Verbindung mit Mikrosendern, sogenannten Beacons, stellt diese Technik innovative, standortbezogene Dienste zur Verfügung. Mit HCE sind sichere, NFC-basierte Transaktionen für Zahlungen und Services in mobilen Applikationen möglich – unabhängig von der Verfügbarkeit eines physischen Secure Elements (SE) auf dem Handy. Alle Daten, die während einer Transaktion erzeugt werden, sind somit nicht mehr auf einem Hardware-Element gespeichert, sondern werden zentralisiert in einer sicheren Server-Umgebung abgelegt. Diese Technologien ermögli-

chen Telekommunikationsunternehmen, Finanzdienstleistern, Banken oder auch Händlern den schnellen Einstieg in den Mobile-Payment-Markt.

Die Technologie der Wirecard AG stehen für die Transparenz und Einfachheit dieser Bezahl-dienste. Das in die Issuing-Plattform integrierte Couponing- und Loyalty-System stellt Gutschein- und Kundenbindungsprogramme, die unmittelbar mit Kartentransaktionen verknüpft sind, zur Verfügung. Das Couponing- und Loyalty-System ist in Verbindung mit White-Label-Kartenprogrammen und Smartphone-Applikationen für mobiles Bezahlen erhältlich.

Mit „Wirecard ePOS“ stellte die Wirecard AG ein innovatives Zukunftskonzept für die internet-basierte-Point-of-Sale-Infrastruktur vor. So könnte bereits in wenigen Jahren internetbasierte Software auf dem Mobiltelefon das proprietäre Hardware-Kassenterminal ersetzen. Ob teures Bargeldhandling oder lange Warteschlange: Im Checkout-Prozess an der Kasse entstehen hohe Kosten. Diese können Händler in naher Zukunft nachhaltig reduzieren und gleichzeitig im Rahmen des Checkout-Prozesses mobile Marketingaktionen platzieren.

Die BASE Wallet wurde im Juli 2014 auf den Markt gebracht. Wirecard unterstützt E-Plus mit seiner Mobilfunkmarke BASE bei der Einführung ihrer mobilen Geldbörse mit einer digitalen Maestro-Karte, der Walletcard. In Verbindung mit einem Mobiltelefon ist die kontaktlose Bezahlung per NFC an weltweit allen Maestro-PayPass-Akzeptanzstellen möglich.

In Indien unterstützt die Wirecard AG die Skilworth Technologies Private Limited bei der Einführung ihrer innovativen mPOS-Lösung unter dem Namen Bijlipay. Der landesweite Rollout startete Anfang September 2014, nachdem ein erster Testbetrieb in Südindien sehr erfolgreich verlief. Wirecard unterstützt Bijlipay mit seiner kompletten White-Label-End-to-End-Plattform für Chip & Pin-basierte mPOS-Dienste, die ebensolche Terminals, Terminal-Management, mobile Applikationen und Händler-Management sowie Acquiring-Prozessing und Lösungen zur Betrugsabwehr integriert.

Mit seinen mobilen Point-of-Sale-Lösungen hat Wirecard den Softwarehersteller Lexware, ein Unternehmen der Haufe Gruppe, als Partner gewonnen. Mit dem flexiblen Mobile-Card-Reader-Programm von Wirecard bietet Lexware seinen Kunden seit September 2014 eine mobile, bargeldlose Zahlungsabwicklung per EC Karte an. Nach Ende des Berichtszeitraums wurde die Lösung im November 2014 um Kreditkartenakzeptanz per Chip & Pin-Verfahren erweitert.

Darüber hinaus konnte Wirecard die Zusammenarbeit mit bestehenden Vertragspartnern um technische Lösungen für Couponing- und Loyalty-Mehrwertdienste erweitern. In Europa bieten Telekommunikationsdienstleister für Smartphones digitale Wallets an, die als Plattformen Bezahlfunktionen mit zahlreichen Diensten kombinieren wie etwa Ticketing oder Couponing und Loyalty. Wirecard unterstützt die überwiegende Anzahl dieser Initiativen, die entweder mit Visa- oder MasterCard-Kartenlösungen kombiniert sind und auf der Technologie Near Field Communication (NFC) basieren.

### **Geschäftsverlauf Call Center & Communication Services**

Die Wirecard Communication Services GmbH konzentriert sich in erster Linie darauf, Dienstleistungen für die Wirecard Gruppe zu erbringen.

Die hybride Callcenter-Struktur, das heißt die Bündelung des virtuellen mit dem stationären Callcenter, ermöglicht es auch Drittkunden, von Premium-Expert-Services in folgenden Bereichen zu profitieren:

- Financial Services
- First & Second Level User Helpdesk (speziell in den Bereichen Konsolen-, PC- und Mobile-Spiele sowie kaufmännische Software, Security und Navigation)
- Versandhandel/Direct Response TV (DRTV) und gezielter Customer Service (Outbound)
- Markt- und Meinungsforschung/Webhosting
- Telecommunications (Customer Service & Support, Backoffice-Dienstleistungen)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Wirecard Communication Services seine Partnerschaften mit Bestandskunden aus dem TV-Shopping-Bereich weiter ausgebaut und Neukunden aus der Finanzbranche und dem Weiterbildungssektor für Callcenter-Dienstleistungen gewonnen.

Im Zuge der Verträge mit Telekommunikationsdienstleistern erbringt das Callcenter aktuell Dienstleistungen für E-Plus, Deutsche Telekom, Telefónica Germany, Vodafone Group sowie Orange.

## 2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

### 2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Wirecard AG sowohl ihren Umsatz als auch den operativen Gewinn erneut deutlich gesteigert.

#### Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2014 von TEUR 481.744 um 24,8 Prozent auf TEUR 601.032.

Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen im Geschäftsjahr 2014 generierte Umsatz erhöhte sich von TEUR 351.398 um 26,2 Prozent auf TEUR 443.400.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2014 um 20,8 Prozent auf TEUR 205.296 (2013: TEUR 169.928), wovon der Anteil des Issuings im Geschäftsjahr 2014 TEUR 48.262 (2013: TEUR 39.209) betrug.

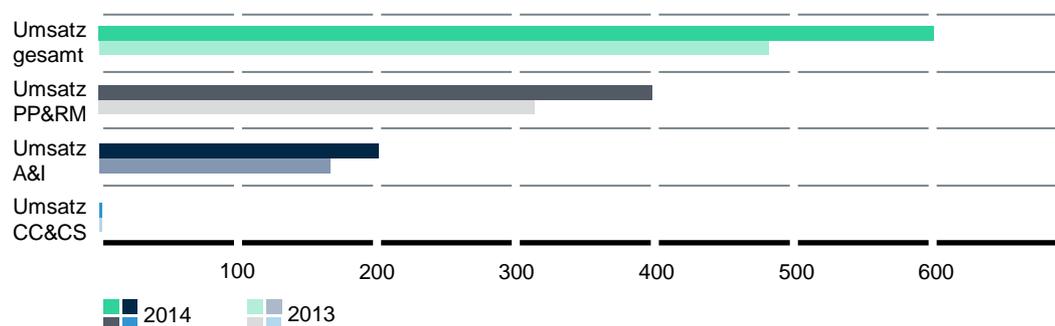
Der Umsatz des Geschäftsbereichs Acquiring & Issuing setzte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 vor allem aus Provisionserträgen, aus Zinsen, Geldanlagen sowie aus Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen. Hierbei werden die von der Wirecard Bank und Wirecard Card Solutions anzulegenden Kundengelder (31. Dezember 2014: TEUR 396.733; 31. Dezember 2013: TEUR 260.231) ausschließlich in Sichteinlagen, Tagesgeld, Termineinlagen sowie den Bodensatz der Liquidität in variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen ausgewählter Emittenten mit einem Mindestrating „Investmentgrade (A-)“, teilweise mit Mindestzins investiert. Darüber hinaus erstellt der Konzern eine eigene Risikobewertung des Kontrahenten.

Der im Geschäftsjahr 2014 durch das Segment Acquiring & Issuing erwirtschaftete Zinsertrag betrug TEUR 3.148 (2013: TEUR 3.245) und wird als Umsatz dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen.

Er setzt sich aus Zinserträgen aus der Anlage eigener Gelder und von Kundeneinlagen (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services entfielen im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von TEUR 5.326 im Vergleich zu TEUR 4.797 im Geschäftsjahr 2013.

### Entwicklung Umsatz Gesamt /Segmente in Mio. Euro



### Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten neben den Investitionen in Mobile-Payment-Projekten hauptsächlich die Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegung zwingend zu aktivieren sind. Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 24.978 (2013: TEUR 20.727). Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn die internationalen Rechnungslegungsstandards dies vorschreiben.

Der Materialaufwand im Konzern stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 340.599 im Vergleich zu TEUR 288.111 des Vorjahres. Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processing-Kosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaid-karten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inkl. andere aktivierte Eigenleistungen abzgl. Materialaufwand) stieg im Geschäftsjahr 2014 um 33,1 Prozent und belief sich auf TEUR 285.412 (2013: TEUR 214.360).

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 66.432 und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 37,9 Prozent (2013: TEUR 48.190). Die Personalaufwandsquote im Konzern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Prozentpunkte auf 11,1 Prozent. Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die Firmenkäufe und die Neueinstellungen im Zusammenhang mit den Mobile-Payment-Projekten zurückzuführen. Dadurch ist die Vergleichbarkeit in dieser Position eingeschränkt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Rechtsberatungs- und Abschlusskosten, Betriebsausstattung und Leasing, Bürokosten, Vertrieb und Marketing und personalnahe Aufwendungen. Ferner enthalten sie Kosten für externe Mitarbeiter und Berater, die insbesondere im Bereich der Mobile-Payment-Projekte eingesetzt werden. Diese betragen im Geschäftsjahr 2014 im Wirecard-Konzern TEUR 53.428 (2013: TEUR 47.387). Sie beliefen sich damit auf 8,9 Prozent (2013: 9,8 Prozent) der Umsatzerlöse. In diesen sind auch Kosten für die Weiterentwicklung der Multi-Channel-Plattform und der Mobile-Payment-Projekte enthalten.

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Abschreibungen auf TEUR 40.085 (2013: TEUR 27.410). Die Abschreibung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch die getätigten Investitionen in Sachanlagen, Mobile-Payment-Projekte und durch die Übernahmen von Unternehmen und Vermögenswerten. Ohne die Abschreibungen auf Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen beliefen sich die Summe der Abschreibung auf TEUR 22.513 (2013: TEUR 17.060).

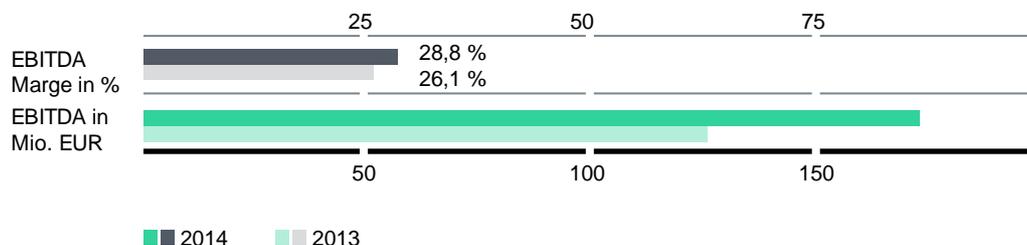
Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich vor allem aus Erträgen aus Übernahmen, aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Umrechnungsdifferenzen und Erträgen aus vertraglichen Beziehungen zusammen und betragen im Geschäftsjahr 2014 auf Konzernebene TEUR 7.390 im Vergleich zu TEUR 7.174 im Vorjahr.

### **EBITDA-Entwicklung**

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus dem Anstieg des über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, aus den Skalierungseffekten aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell sowie aus der verstärkten Nutzung unserer Bankdienstleistungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Geschäftsjahr 2014 im Konzern um 37,3 Prozent von TEUR 125.957 im Vorjahr auf TEUR 172.941. Die EBITDA-Marge betrug im Geschäftsjahr 2014 28,8 Prozent (2013: 26,1 Prozent).

### Entwicklung EBITDA/ Marge



Das EBITDA des Segments Payment Processing & Risk Management betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 139.193 und stieg um 42,0 Prozent (2013: TEUR 98.019). Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am EBITDA belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 33.406 (2013: TEUR 27.752), wovon der Anteil des EBITDAs für den Bereich Issuing im Geschäftsjahr 2014 TEUR 12.949 (2013: TEUR 11.542) betrug.

Diese Entwicklung lag auf dem erwarteten Niveau. Das zu Beginn des Geschäftsjahrs 2014 prognostizierte Ziel, ein EBITDA von 160 bis 175 Millionen Euro zu erreichen, wurde aufgrund des starken Geschäftsverlaufs im zweiten Halbjahr 2014 zweimalig auf zuletzt 170 bis 177 Millionen Euro angehoben.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR – 6.738 (2013: TEUR – 4.223). Der Finanzaufwand im Konzern belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 8.100 (2013: TEUR 5.810) und ergab sich hauptsächlich aus der rechnungslegungsspezifischen Auf- bzw. Abzinsung von langfristigen Verbindlichkeiten und Forderungen insbesondere im Zusammenhang mit den Earn-Outs aus Unternehmenskäufen, des Konsortialdarlehens für die Unternehmensakquisitionen und aus Bewertungseffekten von Finanzanlagen. Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

### Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts betrug die Cash-Steuerquote im Geschäftsjahr 2014 (ohne latente Steuern) 13,8 Prozent (2013: 14,2 Prozent). Mit latenten Steuern lag die Steuerquote bei 14,4 Prozent (2013: 12,3 Prozent).

### Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern stieg im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 82.729 um 30,5 Prozent auf TEUR 107.929.

## **Ergebnis je Aktie**

Die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien unverwässert belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 121.741.803 Stück (2013: 112.199.638 Stück). Das Ergebnis pro Aktie betrug im Geschäftsjahr 2014 unverwässert EUR 0,89 (2013: EUR 0,74).

## **2.2 Finanz- und Vermögenslage**

### **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden (vgl. Lagebericht III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht, Kapitel 2.8 Finanzwirtschaftliche Risiken).

### **Kapital- und Finanzierungsanalyse**

Die Wirecard AG weist Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.072.886 (31. Dezember 2013: TEUR 608.411) aus. Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und aus den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard AG zum 31. Dezember 2014 Kredite in Höhe von TEUR 98.359 zu Zinssätzen, die zwischen 1,18 und 3,95 Prozent lagen, gewährt haben, kalkulieren diese Positionen in dem 2013 geschlossenen Kreditvertrag aufgrund des geschäftsmodellimmanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard AG das Bild, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der Wirecard AG als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch Subtraktion der Kundeneinlagen der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions Ltd., der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank (31. Dezember 2014: TEUR 240.212; 31. Dezember 2013: TEUR 186.810) und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die Wirecard AG eine Eigenkapitalquote von 76,5 Prozent (31. Dezember 2013: 57,8 Prozent).

### **Investitionsanalyse**

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung eines komfortablen freien Geldmittelbestands, die Ergebnisse

einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing).

Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt. Im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen Investitionen für strategische Transaktionen beziehungsweise M&A in Höhe von TEUR 85.313 und für Kundenbeziehungen in Höhe von TEUR 22.800 erfolgt. Die Investitionen in extern entwickelte Software beliefen sich auf TEUR 15.877 und in eigenerstellte Software auf TEUR 24.978.

### **Liquiditätsanalyse**

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-)Kontokorrentkrediten. Für die Kundeneinlagen (zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 396.733; 31. Dezember 2013: TEUR 260.231) sind auf der Aktivseite gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurzfristige verzinsliche Wertpapiere und Festgelder) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 162.155 (31. Dezember 2013: TEUR 100.311) und Einlagen bei der Zentralbank, beziehungsweise Sicht- oder kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 237.766 (31. Dezember 2013: TEUR 165.016) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition „Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente“, unter den „langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten“ und unter den „kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren“ ausgewiesen. Sie werden aber nicht in den Finanzmittelfonds mit eingerechnet. Dieser betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 456.127 (31. Dezember 2013: TEUR 311.073).

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass geschäftsmodellimmanent die Liquidität durch Stichtagseffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält, und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im 4. Quartal, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt ist, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows im Folgejahr erwartet wird.

Um die Transparenz zu erhöhen und den Einfluss auf den Cashflow darzulegen, gibt die Wirecard AG neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eine weitere Cashflow-Rechnung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den Cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) in Höhe von TEUR 143.994 zeigt deutlich, dass die Wirecard AG jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und wurden für getätigte M&A-Transaktionen und Investitionen in Mobile-Payment-Projekte genutzt. Diese wurden im Berichtszeitraum überwiegend mit Mitteln der Kapitalerhöhung zurückgeführt. Somit sanken die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten um TEUR 134.692 auf TEUR 98.359 (31 December 2013: TEUR 233.051). Die Wirecard AG verfügt über Kreditzusagen in Höhe von Mio. EUR 382 (31 December 2013: Mio. EUR. 364). Somit stehen neben den bilanzierten Krediten zusätzliche freie Kreditlinien von Geschäftsbanken von Mio. EUR 283 (31. Dezember 2013: Mio. EUR 132) zur Verfügung. Zusätzlich bestehen Linien für Avale in Höhe von Mio. EUR 24,5 (31. Dezember 2013: Mio. EUR 24,5), von denen unverändert Mio. EUR 17 in Anspruch genommen worden sind.

### **Vermögenslage**

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard AG ist im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 564.639 von TEUR 1.430.520 auf TEUR 1.995.159 gestiegen. Dabei stiegen im Berichtszeitraum sowohl die langfristigen Vermögenswerte als auch die kurzfristigen Vermögenswerte, letztere von TEUR 839.462 auf TEUR 1.183.013. Die Veränderungen sind neben den Investitionen im letzten Jahr, beziehungsweise dem Wachstum im operativen Geschäft vor allem auf die im Berichtszeitraum erfolgte Konsolidierung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Unternehmenskäufe zurückzuführen, die verschiedene Bilanzpositionen wesentlich erhöht hat. Eine Vergleichbarkeit ist somit nur eingeschränkt möglich. Insbesondere sind dies die Positionen der Aktiva „Immaterielle Vermögenswerte“, „Geschäftswerte“ und „Kundenbeziehungen“ wie auch die Positionen „Forderungen“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und passivisch die Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere.

### **2.3 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die Wirecard AG hat ihr angestrebtes Ziel des profitablen Wachstums im Geschäftsjahr 2014 erfüllt. Mit einem Gewinn nach Steuern in Höhe von TEUR 107.929, einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 0,89 (verwässert) bzw. EUR 0,89 (unverwässert) und einer Eigenkapitalquote von 53,8 Prozent steht die Wirecard Gruppe auf einer soliden Finanz- und Bilanzbasis für das aktuelle Geschäftsjahr.

2015 beabsichtigt die Wirecard Gruppe ihren renditeorientierten Wachstumskurs fortzusetzen. Denn auch mit einer wachsenden Zahl an Kundenbeziehungen und steigenden Transaktionsvolumina sind weitere Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell sowie deutliche Synergien mit unseren Bankdienstleistungen zu erwarten. Somit prognostiziert die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 210 Millionen Euro und 230 Millionen Euro.

## 3. NACHTRAGSBERICHT

### 3.1 Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

#### Unternehmensübernahme

Die Wirecard AG hat mit Wirkung zum 23. Februar 2015 die Kontrolle über bestimmte Vermögenswerte der Visa Processing Services (VPS) mit Sitz in Singapur sowie sämtlicher Anteile an der Visa Processing Services (India) Private Limited erhalten.

#### Veröffentlichungen gemäß § 15 WpHG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 20. Januar 2015 hat die Wirecard AG ihr vorläufiges Jahresergebnis 2014 veröffentlicht. Gleichzeitig wurde der für das Geschäftsjahr 2015 erwartete operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mitgeteilt, der in einer Bandbreite zwischen 210 und 230 Millionen Euro liegen soll.

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 3. März 2015 hat die Wirecard AG die Übernahme des Acquiring Kundenportfolios der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH bekannt gegeben. Der Vertragsabschluss enthält ausgewählte Assets von der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH. Dazu gehören Kreditkartenakzeptanz- und Vermittlungsverträge sowie Netzbetreiberverträge.

#### Veröffentlichungen gemäß § 25a Abs. 1 WpHG und § 26 Abs. 1 WpHG

(der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes)

Datum Veröffentlichung	Veröffentlichungen der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes
23. Februar 2015	Überschreitung 3 Prozent Schwelle am 7. Oktober 2014: T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA: 3,15 Prozent

Details auf der Webseite: [ir.wirecard.de/finanznachrichten](http://ir.wirecard.de/finanznachrichten)

### 3.2 Auswirkungen der Vorgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Wirecard AG hat mit Wirkung zum 23. Februar 2015 die Kontrolle über bestimmte Vermögenswerte der Visa Processing Services (VPS) mit Sitz in Singapur sowie sämtliche Anteile an der Visa Processing Services (India) Private Limited erhalten. Im Zuge der Partnerschaft haben

Wirecard und Visa Inc. einen Vertrag abgeschlossen, durch den Wirecard die genannten Vermögenswerte und Assets für USD 16 Mio. übernommen hat.

Die Wirecard Gruppe hat zum 2. März 2015 wesentliche Kundenverträge für die Kreditkartenakzeptanz sowie weitere ausgewählte Assets der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH, übernommen. Die im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen sind Barzahlungen in Höhe von EUR 13,0 Mio. zuzüglich Earn-Out-Komponenten für die Jahre 2015 und 2016, die insgesamt bis zu ca. EUR 1,0 Mio. betragen können.

Das Closing der Transaktion, das unter den üblichen Gremienvorbehalten auf beiden Seiten steht sowie der Freigabe durch das Bundeskartellamt bedarf, wird innerhalb des ersten Halbjahres 2015 erwartet. Das Bundeskartellamt hat zwischenzeitlich am 30. März 2015 die Freigabe für den Erwerb der AirPlus-Assets erteilt. Für den 12-Monatszeitraum nach Closing wird ein Beitrag zum operativen Gewinn vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Konzern von ca. EUR 1,5 Mio. erwartet. Zusätzlich fallen noch Integrationskosten in Höhe von rund EUR 0,7 Mio. an.

Zu näheren Details wird auf den Abschnitt 1.1. Unternehmenserwerbe im Anhang verwiesen.



**13%–15%**

GLOBALES E-COMMERCE WACHSTUM



**12%**

EUROPÄISCHES E-COMMERCE  
WACHSTUM



**210–230**

MILLIONEN EURO EBITDA-PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015



9 900 000 000

JÄHRLICHE MOBILE  
KONTAKTLOSE TRANSAKTIONEN



8%

WACHSTUM DES EUROPÄISCHEN  
ONLINE-REISEMARKTES

# III Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## 1. PROGNOSEBERICHT

### 1.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den kommenden beiden Geschäftsjahren

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im Januar 2015 für dieses Jahr ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,5 Prozent und 3,7 Prozent für das Jahr 2016. Die Europäische Kommission schätzte im Februar 2015, dass sich das Weltwirtschaftswachstum dieses Jahr um 3,6 Prozent und 2016 um 4,0 Prozent erhöht.

Der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Europa in den Jahren 2015 und 2016 soll laut dem Ausblick der Europäischen Kommission vom Januar 2015 im Vergleich zur Entwicklung der Weltwirtschaft deutlich langsamer verlaufen. Erwartet wird für dieses Jahr ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der Europäischen Union um 1,7 Prozent und im Euro-Raum um 1,3 Prozent. Für das Jahr 2016 betragen die Schätzungen, dass ein Plus von 2,1 Prozent in der EU und ein Anstieg um 1,9 Prozent im Euro-Raum erreicht werden.

Für Deutschland wird seitens der Europäischen Kommission 2015 ein Wachstum von 1,5 Prozent und 2016 von 2,0 Prozent erwartet, deutlich höher als die Prognose des IWF (2015: 1,3 Prozent/2016: 1,5 Prozent).

Die Wirtschaftskraft der Asian-5-Staaten Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam wird sich laut IWF auch in den Jahren 2015 und 2016 deutlich besser entwickeln als das globale BIP. Prognostiziert werden für dieses Jahr 5,2 Prozent Wachstum und 5,3 Prozent im Jahr 2016. Für die Metropolregion Singapur erwartet der IWF in diesem Jahr 3,6 Prozent Wachstum.

Durch die in den Vorjahren vorwiegend in Ostasien getätigten Akquisitionen, ihren Markteintritt in Australien und Neuseeland sowie in die Türkei und in Südafrika wird ein Teil der Gesamtentwicklung von Wirecard künftig auch aus einer globalen Perspektive zu betrachten sein. Der langfristige Trend des Marktumfelds unterliegt jedoch weniger den gesamtwirtschaftlichen (BIP-) Faktoren als vielmehr der dynamischen Entwicklung des E-Commerce und Nutzung von Internettechnologien in allen Lebensbereichen. Das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen eMarketer schätzt, dass das globale E-Commerce-Wachstum in den nächsten beiden Jahren (2015/2016) 13 bis 15 Prozent beträgt.

## 1.2 Künftige Branchensituation

Maßgeblich für die Entwicklung der Wirecard AG im Geschäftsjahr 2015 ist das europäische E-Commerce-Wachstum. Aufgrund der für Europa zusammengefassten Prognosen von Marktforschungsinstituten wie eMarketer, Forrester Research, Phocuswright, IMRG, Handelsverband Deutschland (HDE) und anderer erwartet die Wirecard AG für das Jahr 2015 – über alle Branchen gerechnet – ein Wachstum des europäischen E-Commerce-Marktes von rund 12 Prozent.

### Weitere Wachstumsindikatoren

Der Trend zur Internationalisierung hat sich verstärkt, doch ein globaler Markt verlangt Händlern auch im Bereich Zahlungsabwicklung im E-Commerce eine entsprechende Strategie ab. Internationale Händler müssen sowohl die globalen Zahlungslösungen wie Visa und MasterCard akzeptieren als auch die in ihren Zielmärkten lokalen Zahlungslösungen integrieren. Während Onlinehändler im Bereich Konsumgüter neben den Zahlprozessen die steigende Komplexität im Bereich Logistik bewältigen müssen, stellt sich die Internationalisierung in der Touristik- oder Airline-Industrie beziehungsweise Anbieter digitaler Güter und Dienste als wesentlich einfacher dar, da diese Logistikprozesse für den Warenversand entfallen.

Durch frühzeitige Investitionen in Unternehmen, die ihr Wachstum auf den neuesten Technologien für Multi-Channel-fähige Zahlungsverkehrslösungen begründen, ist Wirecard in den Wachstumsmärkten Ostasiens präsent. Über die Tochterunternehmen der Wirecard Gruppe werden mit den Zahlungsverarbeitungs-Lösungen über Kooperationen bzw. Kundenbeziehungen zu den führenden Banken indirekt viele Millionen Konsumenten in Singapur, Indonesien, Vietnam, Malaysia oder Thailand erreicht. Hier ist über Cross-Selling der in Europa etablierten aber auch kommender Produkte und Lösungen eine weiterhin dynamische Entwicklung zu erwarten. Die Tendenz multinationaler Unternehmen, sich bei ihrer globalen E-Commerce-Strategie auch den Zugang zu lokalen Payment-Angeboten zu suchen, wird sich verstärken.

### Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die zunehmend globale Ausrichtung im E-Commerce-Kerngeschäft und die Innovationskraft der Wirecard Gruppe werden auch in den nächsten beiden Geschäftsjahren die wesentliche Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sein.

Wirecard steht beispielhaft für das dynamische Wachstum des globalen E-Commerce und unterstützt die voranschreitende Digitalisierung mit innovativen Payment-Produkten. Um die Integration in Wirecard-Lösungen für international agierende Unternehmen noch einfacher zu gestalten, ist es Ziel, globale IT-Kooperationen einzugehen, wie beispielsweise im Berichtsjahr mit der Amadeus IT Group oder Demandware.

## 1.3 Perspektiven in den Zielbranchen

### Konsumgüter

Für die nächsten Jahre ist ein beständiges Wachstum des globalen Onlinehandels zu erwarten.

Das Marktforschungsinstitut Forrester geht in seinem Bericht: „Forrester Research Online Retail Forecast, 2013 To 2018 (Western Europe)“ davon aus, dass der europäische Onlinehandel bis 2018 durchschnittlich um 12 Prozent jährlich wächst. Das ausschließlich im Onlinehandel, ohne Travel und Digital generierte, gesamteuropäische Umsatzvolumen soll 2018 bereits ca. EUR 234 Mrd. betragen. Bis dahin könnte auch bereits die Hälfte aller Online-Handelsumsätze in der Eurozone über mobile Geräte laufen. Rund 11,8 Prozent Wachstum erwartet der Handelsverband Deutschland in diesem Jahr für den Onlinehandel in Deutschland. Wirecard wird die sich daraus ergebenden Chancen nutzen, um mit seinen Lösungen beispielsweise internationale E-Commerce-Strategien von Handelsunternehmen zu unterstützen.

### Digitale Güter

Der Bereich Digitale Güter wird sich in den nächsten Jahren insbesondere im Zusammenhang mit Software-as-a-Service-Anwendungen zu einem starken E-Commerce-Geschäft entwickeln. Das Motto „Mobile first“ ist insbesondere für den Vertrieb digitaler Angebote unabdingbar. Ob der Download einer kostenpflichtigen App, Streaming-Dienste oder Spiele. Die E-Commerce-Umsätze werden immer mehr über mobile Angebote erzielt.

### Reise und Transport

Ungeachtet der makroökonomischen Herausforderungen in Teilen Europas erwartet Phocuswright das führende Marktforschungsunternehmen für die Reiseindustrie (Phocuswright's „European Online Travel Overview Tenth Edition“) eine anhaltend gute Entwicklung des europäischen Online-Reisemarkts von acht Prozent in diesem Jahr.

Die Wirecard AG hat über ihre Partnerschaften und Schnittstellen zu allen im Online-Tourismus wesentlichen, branchenspezifischen Anbietern, zum Beispiel von Buchungsmaschinen wie auch von weltweit vernetzten Buchungssystemen, eine herausragende und stark differenzierende Marktposition, um auch künftig Airlines, Transportunternehmen, Online-Reiseportale oder Touristikveranstalter als Kunden zu gewinnen.

Mobile Geräte haben auch bei Reisebuchungen ihren Platz neben Desktop-PC und Laptop für das Online-Booking erobert.

## **E-Commerce Trends**

Omni-Channel bedeutet, dass der Kunde einen Vertriebskanal-übergreifenden Kaufprozess erlebt. Dadurch rücken E-Commerce und POS mittels Internettechnologien zusammen. Das Internet wird zum Verbündeten des stationären Handels. Kunden suchen online vorab Informationen und interessieren sich bei bestimmten Warengruppen vermehrt dafür, die Artikel im stationären Geschäft anzusehen. Das erklärt den Trend, ausschließlich im Internet groß gewordener Shops, sich nun auch mit eigenem Laden in der Stadtmitte zu präsentieren.

Die Herausforderung für Handelsunternehmen besteht darin, ihre Kunden auf diesem Cross-Channel-Weg bestmöglich zu begleiten (Customer Journey) und dabei an jedem Kontaktpunkt (Touchpoint) abzuholen. Zahlungslösungen müssen dementsprechend in die Backend-Prozesse der IT-Infrastruktur wie etwa der Logistik integriert werden. Bis 2018 werden laut der Forrester-Studie „European Cross-Channel Retail Sales Forecast, 2013-2018“ Cross-Channel-Verkäufe bereits 44 Prozent aller stationäre EU-Einzelhandelsumsätze ausmachen.

Dies bietet einem Anbieter wie Wirecard über seine flexiblen End-to-End-Lösungen für die Zahlungsabwicklung und dem damit verbundenen Risikomanagement viele Chancen. Der Konsument wird künftig nicht mehr zwischen online, mobile oder POS unterscheiden. Er ist Kunde eines Handelsunternehmens und erwartet eine bequeme Handhabung seines Einkaufs. Wirecard unterstützt Händler zudem dabei, mit den passenden Instrumenten auch die Kundenbindung zu pflegen: Loyalty- und Couponing-Lösungen sind seit diesem Jahr auch in die Zahlungsprozesse im E-Commerce integrierbar.

Um Kunden an den jeweiligen stationären- und Online-Kontaktpunkten, den sogenannten Touchpoints, abzuholen, sind integrierte Prozesse nötig. Ein flexibles Angebot an Zahlungslösungen wird dann zu einem wesentlichen Instrument der Kundenbindung. Wirecard adressiert diese Notwendigkeiten punktgenau mit flexiblen Lösungen, sei es über die Backoffice-Schnittstelle in die vorhandene Infrastruktur des Händlers oder über eine nahtlos integrierte, PCI-konforme Checkout-Bezahlseite, die sich ganz dem Corporate Design des Shops anpasst. Ergänzende Lösungen zur Betrugsbekämpfung verknüpfen verschiedene Methoden zu intelligenten Regelwerken und Entscheidungsstrategien, nach denen Transaktionen noch vor Abschluss eines Geschäfts geprüft werden. Dabei werden auch individuelle branchen- und geschäftsspezifische Parameter berücksichtigt. Händler sind in der Lage, rechtzeitig unterschiedliche Betrugsmuster zu erkennen und eine fundierte Entscheidung zu treffen, ob sie einen Kauf zulassen oder ablehnen. Die Weiterentwicklung der automatisierten Wirecard-Risikomanagement-Lösungen bietet eine verlässliche Basis für Händler. Im Bereich Risikomanagement wurde das Produktportfolio um die Trust Evaluation Suite erweitert. Die Trust Evaluation Suite von Wirecard verknüpft intelligentes Risikomanagement mit der Zahlungsabwicklung und der historischen Bestell- und Bezahlerfahrung zwischen Händler und Kunden.

## **Der europäische Kredit- und Debitkartenmarkt**

Das bargeldlose, kontaktlose Bezahlen wird von sämtlichen Marktteilnehmern auf europäischer Ebene vorangetrieben. Visa Europe und MasterCard, Marktführer der Kredit- und Debitkarten-Brands in Europa, setzen auf das kontaktlose Bezahlen mittels NFC-Technologie mit ihren Initiativen Visa PayWave und MasterCard PayPass. In den nächsten drei Jahren sollen Zahlungsterminals am POS in zahlreichen europäischen Ländern nach und nach mit der Kontaktlos-Zahlfunktion ausgerüstet sein. Mobile Payment wird sich mit innovativen Produkten und deren sicherer und bequemer Handhabung für Zahlungen in hochfrequentierten Umgebungen durchsetzen.

Die Wachstumsmärkte in Asien, Südamerika und Afrika sind insbesondere für Prepaidkarten prädestiniert.

Das „European Payment Cards Yearbook 2014 – 2015“ des Branchendienstes Payments Cards and Mobile, das Daten aus 33 Ländern Europas (E33), von Island bis in die Türkei umfasst, verzeichnete eine Anzahl von 951,4 Mio. Kredit- und Debitkarten (1,57 pro Kopf bei 605 Mio. Einwohnern), die sich 2013 im Umlauf befanden, was einem Anstieg von rund 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anteil von Debitkarten, zu denen auch Prepaidkarten zählen, erhöhte sich im Vergleich zu Kreditkarten (+2,6 Prozent) im Vorjahresvergleich um 4 Prozent.

## **Mobile Payments**

„Mobile Payments“ wird umgangssprachlich für eine Bandbreite unterschiedlicher Bezahlvorgänge verwendet. Dazu gehören die Bezahlung mit dem NFC-fähigen Smartphone am Point of Sale sowie die Bezahlung von Waren und Dienstleistungen im mobilen Browser oder in mobilen Applikationen. Für alle Ansätze nimmt die Kredit- oder Debitkarte eine immer wichtigere Rolle ein, denn ihre Internationalität, die hohe Standardisierung, die einfache Nutzung und zu guter Letzt die große Verbreitung sind ausschlaggebende Faktoren.

Daraus folgt die Verknüpfung der Karte mit dem Mobiltelefon, sei es durch eine mobile Applikation, die über den Server mit der Karte in Verbindung steht, durch die Speicherung der Kreditkartendaten im NFC-fähigen Mobiltelefon oder als neueste Entwicklung über NFC-Host-Card-Emulation-Technologie.

Host Card Emulation (HCE) ist eine internetbasierte Technologie, über die eine sichere, softwarebasierte Kreditkartenzahlung getätigt werden kann. Das NFC-fähige Mobiltelefon agiert dabei wie eine Kreditkarte, jedoch mit zahlreichen Zusatzfunktionen. HCE macht mobiles Bezahlen schnell verfügbar, da HCE heute Standard in Android-Geräten ab Version 4.4 ist. Diese softwarebasierte Technologie ist damit eine perfekte Ergänzung für hardwarebasierte NFC-Lösungen auf dem Gerät oder der SIM-Karte. In Europa bleibt Android das dominante Betriebssystem von Smartphones. Laut dem Branchendienst Kantar Worldpanel waren Anfang 2015 rund 70 Prozent aller Smartphones in den europäischen Kernmärkten (Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien

und Spanien) mit diesem Betriebssystem ausgerüstet. Wirecard hat im ersten Quartal 2015 eine neue Lösung auf Basis dieser Technologie vorgestellt.

Auch Wearables spielen künftig eine wichtige Rolle für die flexible Nutzung von Mobile Payments. „Wearable“ steht für am Körper tragbare Elektronik wie intelligente Fitness-Armbänder, Smartwatches oder Datenbrillen. Einer Prognose des Marktforschungsunternehmens IHS Technology zufolge soll der Umsatz mit Wearable-Computing-Geräten in Europa bis zum Jahr 2018 auf 9,03 Milliarden Euro ansteigen (Prognose 2015: rund 4,55 Milliarden Euro).

Wirecard hat mit seinem Anfang 2015 vorgestelltem Armband die Zukunft der Wearable-Technologie mit Payment-Funktion als eines der ersten Unternehmen weltweit vorgelegt. Für einen schnellen und kontaktlosen Bezahlvorgang hält der Nutzer das intelligente Armband lediglich an ein NFC-Kassenterminal. Das Display des Wirecard-Wearable und eine App auf dem Smartphone zeigen die Zahlungstransaktion in Echtzeit an. Eine Verknüpfung mit zahlreichen mobilen Services wie Loyalty-Aktionen oder die Nutzung als Zutritts- und Einlasskontrollband ist möglich. Die Lösung eignet sich beispielsweise für Hotels und Resorts, Festivals, Kreuzfahrtschiffe, Skigebiete und Themenparks.

Neueste Trends im Mobile Payment gehen hin zu Finanzdienstleistungen wie Mikrokrediten und auf den Kaufvorgang bezogene Versicherungsdienstleistungen, die mit dem Zahlungsprodukt verknüpft sind. Sie ergänzen personalisierte Dienste wie Coupons, Location-based Services oder Angebote im Rahmen von Kundenbindungsprogrammen und schaffen überzeugende Mehrwerte für den Konsumenten.

Die Wirecard Gruppe hat deutliche Wettbewerbsvorteile im Bereich mobiler Zahlungsdienste und dazugehörige Mehrwertdienste erzielt. Die Produkte, ob mobile Wallets, die mobile POS-Lösung Card Reader bzw. mobile Payment-Applikationen sind allesamt als End-to-End-Lösungen konzipiert.

Die Wirecard-Mobile-Wallet-Plattform bietet durch ihren modularen Aufbau die notwendige Flexibilität, insbesondere im Hinblick auf die Integration in verschiedene Übertragungstechnologien wie beispielsweise Near Field Communication (NFC) sowohl in einer klassischen SIM-basierten als auch Host-Card-Emulation-Umgebung (HCE), Quick Response Code (QR-Code) oder Bluetooth Low Energy (BLE).

Wenn Konsumenten künftig das Smartphone für die kontaktlose und zugleich bargeldlose Zahlung am Point of Sale benutzen, ist die Near Field Communication (NFC) aus heutiger Sicht am weitesten verbreitet. Die NFC-Erfassungstechnologie verfügt aktuell über die größte Infrastruktur in Europa - Visa Europe verzeichnete Anfang 2015 bereits 2,1 Millionen europäische Kontaktlos-Akzeptanzstellen. Juniper Research Limited hat in der aktuellen Studie „Mobile Contactless Payments: NFC, iWallet & Host Card Emulation 2014-2018“ die jährliche Anzahl

mobiler kontaktloser Transaktionen auf bis zu 9,9 Milliarden im Jahr 2018 prognostiziert, was in etwa einer Verdreifachung der Schätzungen für 2014 entspricht.

Mobile Kartenakzeptanz ist ein weiterer wichtiger Wachstumstreiber unter dem Oberbegriff Mobile Payments. Für Händler war die mobile Kartenakzeptanz bislang mit relativ hohen Kosten verbunden, was sich speziell für kleinere Unternehmen oft als unrentabel erwies. Mit Mobile-Card-Reader-Lösungen lassen sich Kartenzahlungen überall schnell, sicher und rentabel abwickeln. In Umgebungen, die eine hohe Transaktionsgeschwindigkeit verlangen wie beispielsweise im Transportwesen und im Einzelhandel, kann der Zahlungsprozess über mPOS Lösungen agil und nahtlos eingebunden werden.

### **Perspektiven im Callcenter- und Communications-Bereich**

Die in diesem Segment angebotenen Dienstleistungen der Wirecard Communication Services GmbH werden überwiegend für die Wirecard Gruppe erbracht. Mit der hybriden Callcenter-Struktur, das heißt der Bündelung des stationären Callcenters mit dem virtuellen, setzt dieser Unternehmensbereich aber auch auf Drittkunden, die eigene Callcenter betreiben und den Betrieb zu Spitzenzeiten (Peak-Level) gezielt auslagern. Insbesondere für internationalen User-Support ist Wirecard Communication Services mit 16 angebotenen Fremdsprachen und einer ganzjährigen Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit sehr gut aufgestellt, um weitere Neukunden gewinnen zu können.

## **1.4 Künftige Ausrichtung des Konzerns**

### **Ausrichtung in den kommenden beiden Geschäftsjahren**

Die zukünftige Entwicklung und Positionierung der Wirecard Gruppe orientiert sich an einer vorrangig organischen Wachstumsstrategie und baut auf den bis dato getroffenen Maßnahmen auf.

Das Kerngeschäft elektronische Zahlungsabwicklung und -akzeptanz wird für den Bedarf global agierender Händler wie bisher mittels Integration sowohl internationaler als auch lokaler Bezahl-systeme kontinuierlich ausgebaut. Da der Konzern seine End-to-End-Lösungen auf Internet-technologie aufgebaut hat und mit innovativen Produkten den E-Commerce-Markt gestaltet, ist Wirecard auf einem sehr guten Kurs in die Zukunft.

### **Geplante Änderungen in der Geschäftspolitik**

Wesentliche Änderungen in der Geschäftspolitik sind im aktuellen und nächsten Jahr nicht geplant. Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Wirecard AG stehen kontinuierliche Investitionen in den Ausbau des Produkt- und Leistungsportfolios, um die Wertschöpfungskette unseres Kerngeschäfts zu erweitern. Die neuen Geschäftsfelder im Bereich mobiler Zahlungsdienste knüpfen an die grundsätzliche strategische Ausrichtung des Konzerns nahtlos an.

### **Künftige Absatzmärkte**

Der überwiegende Anteil des Wachstums der Wirecard AG wird in den Jahren 2015 und 2016 im Kernmarkt Europa generiert. Darüber hinaus wird der Ausbau der Marktposition in Asien, Ozeanien und Afrika fortgesetzt. Die Strategie, über lokal vernetzte Einheiten internationale Präsenz und multinationale Karten- und Zahlungsakzeptanzverträge bereitzustellen, bewährt sich. Sowohl lokale als auch weltweit relevante Bezahlverfahren sind über die Wirecard-Plattform verfügbar. Dieses Angebot wird kontinuierlich erweitert.

### **Künftige Verwendung neuer Verfahren, Produkte und Dienstleistungen**

Wirecard kombiniert neueste Software-Technologie mit Bankprodukten- oder -dienstleistungen und erweitert sein Portfolio zudem fortwährend um innovative Payment-Technologien.

Die Produktentwicklungsmaßnahmen werden intern mit den jeweiligen Business-Analysten entlang der vorhandenen Produktlinien gesteuert: kartenbasierte oder alternative Zahlungsverfahren, Risikomanagement und Betrugsprävention sowie Issuing (Kartenprodukte). Mit den 2012 neu hinzugekommenen Geschäftsfeldern im Bereich Mobile Services werden neue Wachstumspotenziale aus vorhandener Technologie und innovativen Neuentwicklungen geschöpft. Zudem wird die Entwicklung neuer Produkte und Lösungen, auch in Zusammenarbeit mit Partnern, stetig vorangetrieben. Die Basis des organischen Wachstums bilden unverändert die Innovationskraft, ein wettbewerbsfähiges Produkt- und Leistungsportfolio und die Stärke, branchen- und kundenspezifische Anforderungen schnell umzusetzen.

Als Technologie-agnostisches Unternehmen agiert die Wirecard AG flexibel gegenüber Schnittstellen oder Übertragungsformaten über ihre modulare Plattform. Auch im Bereich mobiler Zahlungslösungen steht die Technologieplattform der Wirecard AG als Kern aller Aktivitäten im Mittelpunkt.

Um eine kontinuierliche Erweiterung des Angebots von Zahlungsakzeptanzen, ob für kartenbasierte oder alternative Verfahren, zu gewährleisten, werden marktrelevante Lösungen kontinuierlich in die Plattform integriert.

## 1.5 Erwartete Finanz- und Ertragslage

### Finanzlage

Die Finanzlage von Wirecard soll auch in den nächsten beiden Jahren die derzeitige solide Struktur aufweisen. Dazu gehört eine weiterhin komfortable Eigenkapitalquote. Eine Dividendenausschüttung von EUR 0,13 je Aktie, die der diesjährigen Hauptversammlung vorgeschlagen wird, ist hierbei bereits berücksichtigt.

Der Vorstand beabsichtigt auch künftig anstehende Investitionen und potenzielle Akquisitionen entweder aus dem eigenen Cashflow, dem Eigenkapital oder über einen maßvollen Einsatz von Fremdkapital zu finanzieren. Es ist ein strategisches Ziel, Bankkredite nur in moderatem Umfang, im Wesentlichen im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen aufzunehmen. Dazu werden langfristige Beziehungen zu Banken aufgebaut, um sowohl im operativen Geschäft als auch in Form von Rahmenkrediten für M&A-Transaktionen die nötige Flexibilität zu sichern.

Potenzielle Akquisitionen werden diesbezüglich weiterhin nach strengen Kriterien analysiert und beurteilt. Bei der Prüfung stehen insbesondere die Profitabilität und die sinnvolle Ergänzung des bestehenden Produkt- und Kundenportfolios im Vordergrund. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Strategie, Anbieter von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen in stark wachsenden asiatischen Wirtschaftsregionen in unseren Unternehmensverbund zu integrieren, nachhaltig erfolgreich sein wird.

### Ertragslage

Die zentrale operative finanzielle Steuerungskenngröße der Wirecard AG stellt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) dar. Es setzt im gesamten Unternehmen, vom Controlling bis zur Beurteilung der Rentabilität der einzelnen Geschäftsfelder, die Maßstäbe. Daher basiert auch die Gewinnprognose für das Jahr 2015 auf der erfolgsorientierten Kennzahl EBITDA.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein operativer Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen EUR 210 Millionen und EUR 230 Millionen Euro erwartet. Die Basis dieser Prognose bilden:

- Das Marktwachstum im europäischen E-Commerce
- Der Anstieg des mit Bestands- und Neukunden über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens
- Ergebnisbeiträge aus den neuen Geschäftsfeldern Mobile Payment
- Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell
- Cross-Selling-Effekte mit Bestandskunden
- Die Erweiterung der Issuing- und Bank-Dienstleistungen
- Ergebnisbeiträge aus den 2014 getätigten Akquisitionen

Mögliche Effekte aus potenziellen weiteren Unternehmensübernahmen sind in der Prognose nicht enthalten. Auch für 2016 wird von einer weiterhin positiven Umsatz- und Ertragslage ausgegangen.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach internationalen Lösungen, dem Wettbewerbsvorteil aufgrund der Verbindung von Technologie mit innovativen Bankdienstleistungen und aktueller Kundenprojekte sowie unserer fortschreitenden Expansion sind wir überzeugt, dass sich die Wirecard Gruppe im Geschäftsjahr 2015 stärker als der europäische E-Commerce-Markt entwickelt und auch die außereuropäischen Tochterunternehmen zum Wachstum beitragen werden.

Außerdem ist durch neue und die Weiterentwicklung bestehender Produkte eine Ausweitung profitabler Geschäftsbereiche sowie durch die Steigerung der Effizienz operativer Abläufe und ein diszipliniertes Kostenmanagement ein positiver Einfluss auf das Geschäftsergebnis zu erwarten.

## 2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Dieses Kapitel erläutert die von der Wirecard Gruppe eingesetzten Systeme für das Management von Risiken und umfasst eine Aufstellung der wesentlichen Risikofelder sowie relevanter Einzelrisiken, mit denen sich das Unternehmen konfrontiert sieht.

### 2.1 Risikoorientierte Unternehmensführung

Für die Wirecard Gruppe stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat die Wirecard Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen. Grundsätzlich lassen sich Risiken vermeiden, vermindern, übertragen oder akzeptieren, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen werden kontinuierlich überprüft.

Soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar, schließt die Wirecard Gruppe Versicherungen ab, um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft die Wirecard Gruppe laufend.

Gleichermaßen werden unternehmensweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt.



Die zentrale Risikoerfassung mit normierten Risikomessgrößen bietet dem Vorstand im Rahmen eines formalisierten Berichtswesens ein aktuelles Bild der Gesamtrisikosituation der Wirecard Gruppe. Das Berichtswesen zu relevanten Risiken wird durch festgelegte Schwellenwerte gesteuert. In Abhängigkeit von der Bedeutung der Risiken werden die Berichte regelmäßig, mindestens jedoch quartalsweise erstellt. Der reguläre Berichterstattungsprozess wird durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt.

Risikomanagemententscheidungen werden innerhalb eines vorab definierten Rahmens auf Basis gestaffelter Kompetenzen von den verantwortlichen Bereichen und Konzerngesellschaften dezentral getroffen und durch das zentrale Risikocontrolling überwacht. Entsprechende Anweisungen und Richtlinien schaffen einen einheitlichen Handlungsrahmen für den Umgang mit potenziellen Risiken.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Risikostrategie, die ordnungsgemäße Organisation des Risikomanagements, die Überwachung des Risikos aller Geschäfte sowie für Risiko-steuerung und -controlling. Aus der Geschäftsstrategie wird durch den Vorstand die Risikostrategie abgeleitet. Darin sind die Bezugsgrößen für das Risikomanagement in Form von unternehmenspolitischen und risikostrategischen Vorgaben festgelegt. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die bestehenden Risiken sowie deren Entwicklung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hält zwischen den Aufsichtsratssitzungen regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, und berät mit ihm aktuelle Fragen der Risikolage und des Risikomanagements.

Das Risikomanagement wird in der Wirecard Gruppe zentral gesteuert und durch die Revision sowie durch prozessunabhängige Instanzen fortlaufend auf Angemessenheit, Wirksamkeit sowie die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen überprüft. Bei Bedarf werden entsprechend korrigierende Maßnahmen unter Einbeziehung des Risk Counsel initiiert.

Im Rahmen des Projektrisikomanagements werden unternehmerische Entscheidungen auf Grundlage von weitreichenden Projektvorlagen getroffen, in denen Chancen und Risiken dargestellt werden, die mit der Projektgenehmigung in die zentrale Risikoerfassung integriert werden.

Die Wirecard Gruppe sieht Risikomanagement als einen fortlaufenden Prozess an, da Änderungen der rechtlichen, wirtschaftlichen oder ordnungspolitischen Rahmenbedingungen oder Veränderungen innerhalb des Unternehmens zu neuen Risiken oder zu einer anderen Bewertung bekannter Risiken führen können.

### 2.3 Risikobewertung

Um Risiken bezüglich ihrer Relevanz für die Wirecard AG bewerten zu können, werden diese in den Dimensionen „geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „mögliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation“ bewertet. Diese Bewertung erfolgt jeweils in fünf Stufen, deren Skalierung im Folgenden dargestellt ist.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
Sehr unwahrscheinlich	Ereignis tritt nur unter außergewöhnlichen Umständen ein
Unwahrscheinlich	Der Eintritt des Ereignisses ist vergleichsweise unwahrscheinlich
Wahrscheinlich	Ereignis kann im Beobachtungszeitraum eintreten
Sehr wahrscheinlich	Ereignis tritt mit hoher Wahrscheinlichkeit einmal im Betrachtungszeitraum ein
Fast sicher	Ereignis tritt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit einmal im Betrachtungszeitraum ein

Die mögliche Auswirkung eines Risikos wird von der Wirecard AG in einer Nettobetrachtung erhoben, das heißt, es wird das verbleibende Residualrisiko unter Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen berichtet.

Auswirkung	Beschreibung
Unwesentlich	Zu vernachlässigende Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Gering	Begrenzte Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Moderat	Spürbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Erheblich	Beträchtliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Kritisch	Schwerwiegende Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Eine betragsmäßige Quantifizierung erfolgt für die finanzwirtschaftlichen Risiken. Weitere Informationen zu finanzwirtschaftlichen Risiken sind unter Kapitel 7.2 (Anhang) aufgeführt.

Auswirkung	Eintrittswahrscheinlichkeit				
	Sehr unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich	Fast sicher
Kritisch	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Sehr hoch	Sehr hoch
Erheblich	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch	Sehr hoch
Moderat	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
Gering	Sehr niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch
Unwesentlich	Sehr niedrig	Sehr niedrig	Sehr niedrig	Niedrig	Mittel

Aus der Beurteilung der Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe der Auswirkung leitet die Wirecard AG ein Risikomaß für die Wesentlichkeit der Risiken in einem fünf-stufigen Schema – von „sehr niedrig“ bis „sehr hoch“ – ab. In der Berichterstattung fasst die

Wirecard AG die Risiken mit der Eintrittswahrscheinlichkeit „sehr unwahrscheinlich“ und „unwahrscheinlich“ zusammen und berichtet diese als „unwahrscheinlich“.

## **2.4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess**

Die Wirecard Gruppe verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Konzernrichtlinie zur Rechnungslegung sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkung auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Richtlinien und Systemen angepasst.

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen, zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt bei der Wirecard AG durch die Abteilungen Accounting und Controlling.

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse lokal und übermitteln sie an die Wirecard AG. Sie sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Die in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses sind Maßnahmen implementiert, die die Regelungskonformität des Konzernabschlusses sicherstellen sollen. Dazu sind unter anderem Zugriffsregelungen in den IT-Rechnungslegungssystemen (abgestufte Lese- und Schreibberechtigungen) und die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sowie fallweiser Prüfungen durch das lokale Rechnungswesen, das Konzernrechnungswesen, das Controlling bzw. den Vorstand hinsichtlich der Konzernrechnungslegung etabliert. Dabei dienen die Maßnahmen der Identifikation und Bewertung der Risiken sowie der Begrenzung erkannter Risiken und deren Überprüfung.

Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen wird der konsolidierte Abschluss zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, bestimmte Abstimmarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch die Abteilung Accounting und Controlling. Systemtechnische Kontrollen werden durch die Mitarbeiter überwacht und durch manuelle Prüfungen ergänzt. Grundsätzlich gibt es auf jeder Ebene zumindest ein Vier-Augen-Prinzip. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Sachverhalte steht darüber hinaus eine vom Erstellungsprozess getrennte Experten-Gruppe zur Verfügung.

Im Rahmen der Prüfung der Zuverlässigkeit des Rechnungswesens der in- und ausländischen Gesellschaften werden insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:

- Einhaltung der gesetzlichen Auflagen sowie von Vorstandsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen
- Formelle und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der darauf aufbauenden Berichterstattung inklusive der eingesetzten IT-Systeme
- Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten
- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze

Die Wirecard AG verfügt über ein konzernweit standardisiertes Verfahren zur Überwachung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Dieses Verfahren ist konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss ausgerichtet.

Der Vorstand der Wirecard AG hat die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems geprüft. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird zudem vom Aufsichtsrat der Wirecard AG gemäß den Anforderungen des im Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes überwacht.

Im Folgenden werden die Risikofelder grafisch dargestellt, die für die Wirecard Gruppe relevant sind. Dabei impliziert die Reihenfolge der Darstellung keine Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder des möglichen Ausmaßes eines Schadens.

<b>Gesamtrisiko</b>	<b>Beschreibung</b>
Geschäftsrisiken	Konjunkturrisiken, Risiken aus allgemeinen Wettbewerbssituationen für die Wirecard Gruppe sowie deren Kunden
Operationelle Risiken	Personalrisiken, Risiken aus Produktinnovationen sowie Risiken aus der Nutzung von Fremdleistungen
Informations- und IT-Risiken	Risiken aus dem Betrieb und der Gestaltung von IT-Systemen sowie Risiken im Zusammenhang mit der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten
Finanzwirtschaftliche Risiken	Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko
Debitorenrisiken	Risiken aus Forderungen gegenüber Händlern, Privat- und Geschäftskunden, Acquiringpartnern und Banken
Rechtliche und regulatorische Risiken	Risiken aus der Änderung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, lizenzrechtliche Risiken und Haftungsrisiken
Sonstige Risiken	Reputationsrisiken sowie Risiken aus Notfällen

Grundsätzlich ist zu beachten, dass Risiken mit einer gegenwärtig niedriger eingeschätzten Risikobewertung potenziell eine höhere Schadenswirkung haben könnten als Risiken mit einer gegenwärtig höher eingeschätzten Risikobewertung. Zusätzliche Risiken, die der Wirecard AG zurzeit noch nicht bekannt sind oder noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation der Wirecard AG ebenso betreffen. Dazu zählen etwa Elementarrisiken und sonstige finanzielle Risiken (z.B. Risiken aus Betriebsprüfungen).

## 2.5 Geschäftsrisiken

Als Geschäftsrisiko definiert die Wirecard Gruppe die Gefahr eines Ergebnisrückgangs aufgrund unerwarteter Änderungen des Geschäftsvolumens und/oder von Margen sowie korrespondierenden (Einkaufs-)Kosten.

### **Geschäftsstrategische Risiken**

*Das geschäftsstrategische Risiko besteht in der mittel- bis langfristigen Gefahr negativer Einflüsse auf das Erreichen der strategischen Ziele der Wirecard AG, zum Beispiel resultierend aus Veränderungen der Umfeldbedingungen und/oder unzureichender Umsetzung der Wirecard-Gruppenstrategie.*

Die Weiterentwicklung der Gruppenstrategie erfolgt im Rahmen eines strukturierten Strategieprozesses, der dem jährlichen Planungsprozess der Wirecard AG zugrunde liegt. Dabei werden die strategischen Stoßrichtungen und Leitplanken festgelegt sowie quantitative Zielvorgaben für die Wirecard Gruppe, deren operative Einheiten und Konzerngesellschaften abgeleitet. Basierend auf den Ergebnissen des Strategieprozesses wird eine nachhaltige Geschäftsstrategie festgelegt, in der die wesentlichen Geschäftsaktivitäten und die Maßnahmen zur Zielerreichung dargestellt werden. Ebenso wird eine dazu konsistente Risikostrategie festgelegt. Daneben werden laufend auch externe Einflussfaktoren wie beispielsweise die Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Kernmärkten, die Kapitalmarktanforderungen und veränderte Regulierungsbedingungen beobachtet, die bei relevanten Veränderungen zur Anpassung der Geschäftsstrategie führen könnten. Der Strategieprozess besteht aus Planung, Umsetzung, Beurteilung und Anpassung der Strategien. Um die sachgerechte Umsetzung der Konzernstrategie zur Erreichung der Geschäftsziele sicherzustellen, erfolgt das strategische Controlling durch regelmäßiges Monitoring von quantitativen und qualitativen Zielen.

Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen, die Veränderungen der Umfeldbedingungen effizient zu managen oder die Wirecard-Gruppenstrategie erfolgreich umzusetzen, besteht das Risiko einer geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen sowie der Erfahrung der vergangenen Jahre schätzt der Vorstand die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich ein und geht insgesamt von einem sehr niedrigen Risiko aus.

### **Konjunkturrisiko**

*Unsicherheiten in der globalen Wirtschaft, den Finanzmärkten oder den politischen Rahmenbedingungen könnten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG auswirken.*

Das transaktionsbasierte Geschäftsmodell der Wirecard Gruppe könnte indirekt durch das Verbraucherverhalten beeinträchtigt werden. Im Fall einer drastischen Verschlechterung der

Weltwirtschaftslage und eines deutlichen Rückgangs der Konsumausgaben kann es zu negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Wirecard Gruppe kommen. Überdies könnte die Kaufkraft der Konsumenten sinken und dadurch das über Händler bei der Wirecard AG abgewickelte Transaktionsvolumen beeinflusst werden.

Auch könnte sich das derzeit zu beobachtende Wachstum von Handel und Dienstleistungen im Internet im Vergleich zum klassischen, stationären Handel abschwächen oder umkehren und zu einem Rückgang des Geschäfts der Wirecard Gruppe führen.

Die Einführung bzw. Nutzung von Produkten und Dienstleistungen der Wirecard Gruppe ist aufgrund des vorrangig transaktionsorientierten Geschäftsmodells für die meisten Kunden nur mit geringen Vorabinvestitionen verbunden. Sollte die Investitionsbereitschaft von Kunden etwa aufgrund von Veränderungen in der konjunkturellen Gesamtsituation negativ beeinflusst werden, könnte dies auch zu einer Beeinflussung des Geschäftsverlaufs der Wirecard Gruppe führen.

Darüber hinaus könnte sich das Wachstum in den Ländern der „Emerging Markets“, in denen die Wirecard Gruppe aktiv ist, abschwächen, stagnieren oder sogar zurückgehen und dazu führen, dass die Geschäftserwartungen in diesen Ländern nicht erfüllt werden.

Die Wirecard Gruppe beobachtet fortwährend nationale und internationale Entwicklungen im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie konjunkturelle Entwicklungen, damit bei einer kurzfristigen Änderung dieser Faktoren unmittelbar geeignete Maßnahmen ergriffen werden können, um den beschriebenen Risiken zu begegnen und ihre potenziellen negativen Auswirkungen soweit wie möglich zu mindern. Dabei hat sich das Wachstum des E-Commerce-Marktes und der übrigen Märkte, in denen Wirecard tätig ist, als derart stabil herausgestellt, dass Wirecard weder infolge der Finanzkrise noch infolge der Krise des Euro wesentliche negative Einflüsse auf ihren Geschäftsverlauf verzeichnen musste.

Daher schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos für das Geschäftsjahr 2015 als unwahrscheinlich ein. Trotzdem kann eine erhebliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG sowie eine Erhöhung der anderen in diesem Bericht beschriebenen Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Vorstand stuft das Risiko daher als mittleres Risiko ein.

Gleichermaßen könnte eine deutliche Verbesserung der Weltwirtschaftslage verbunden mit einem deutlichen Anstieg der Konsumausgaben sowie ein die bisherigen Erwartungen übertreffendes Wachstum von Handel und Dienstleistungen im Internet eine Chance für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG bedeuten.

### **Risiken aus dem Bestandskundengeschäft**

*Bestandskunden der Wirecard Gruppe könnten sich entschließen, ihre Verträge zu kündigen, keine weiteren Produkte zu lizenzieren, keine Beratungs- und Schulungsleistungen zu erwerben oder sie könnten zu Konkurrenzprodukten oder -dienstleistungen wechseln.*

Einen bedeutenden Teil ihrer Umsatzerlöse erzielt die Wirecard Gruppe aus dem umfangreichen Bestandskundenportfolio. Die erfolgreiche Integration der Akquisitionen der vergangenen Jahre in den Unternehmensverbund der Wirecard Gruppe hat einen positiven Beitrag zum Wachstum des Bestandskundenportfolios geleistet.

Sollte sich eine signifikante Anzahl an Bestandskunden entscheiden, die Geschäftsbeziehung mit der Wirecard Gruppe nicht fortzusetzen, wird dies sowohl den Geschäftsverlauf negativ beeinflussen als auch einen Einfluss auf den Wert des Kundenportfolios haben. Möglicherweise könnte dies zu Wertberichtigungsbedarf bei den bilanzierten Kundenstämmen führen.

Aus diesem Grund überwacht die Wirecard Gruppe kontinuierlich die Zufriedenheit ihrer Kunden in Bezug auf die Service- und Produktleistungen, die die Wirecard Gruppe anbietet.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der regelmäßigen Messung der Kundenzufriedenheit, der hohen Stabilität des Bestandskundengeschäfts in den vergangenen Geschäftsjahren sowie des wettbewerbsfähigen Produkt- und Leistungsspektrums schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos, das heißt einer geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, für das Geschäftsjahr 2015 als unwahrscheinlich ein. Zusammenfassend geht der Vorstand daher von einem sehr niedrigen Risiko aus.

### **Risiken aus der Entwicklung von Produkten**

*Um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Produkt- und Leistungsportfolios gewährleisten zu können, bedarf es kontinuierlicher Produktinnovationen. Die Entwicklung neuer Produkte ist mit einer Vielzahl von Risiken verbunden, auf die die Wirecard AG oftmals keinen Einfluss hat.*

Die Produktentwicklung muss kundenorientierte und zuverlässige Produkte hervorbringen. Insbesondere Korrekturen der Produkteigenschaften in einer späten Phase der Produktentwicklung oder am Kunden bzw. am Markt vorbeigehende Produkte ziehen einen erheblichen Änderungsaufwand nach sich und führen zu erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen. Des Weiteren könnte es zu einer Trendumkehr im Markt kommen, die Produkte der Wirecard AG könnten daher nicht marktgerecht sein. Für die Wirecard Gruppe besteht aufgrund ihrer Positionierung als Application Service Provider (ASP), das heißt als Outsourcing-Dienstleister, das grundsätzliche Risiko einer Trendumkehr hin zum Insourcing von Entwicklung und/oder zum Betrieb von IT-Infrastruktur.

Abweichungen vom Plan in der Projektrealisierung können die Markteinführung neuer Produkte verzögern und dadurch sowohl Opportunitätskosten als auch Reputationsschäden oder direkte Schadenersatzansprüche zur Folge haben. Weitere Faktoren wie der Eintritt in neue Marktsegmente sowie die vertragliche Übernahme der Verantwortlichkeit für neue Produkte gegenüber Kunden können diese Risiken erhöhen.

Auch die Aktivitäten der Wirecard AG im Bereich des Mobile Payment sind diesem Innovationsrisiko unterworfen. Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen, die Investition im Bereich Mobile Payment marktgerecht umzusetzen, könnten die erwarteten Ergebnisbeiträge aus Mobile-Payment-Produkten und dazugehörige Mehrwertleistungen hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Die Entwicklungs-, Qualitätssicherungs- und Betriebsprozesse der Wirecard Gruppe sind in das konzernweite Risikoberichtswesen integriert. Durch regelmäßige Qualitätskontrollen beugt die Wirecard Gruppe fehlerhaften Produkten vor. Wo immer möglich und sinnvoll arbeitet die Wirecard AG eng mit Kunden zusammen, um auf mögliche Änderungen der Anforderungen schon in frühen Phasen reagieren zu können. Ein strenges Projektcontrolling sichert die Übereinstimmung aller Verfahrensweisen mit konzerninternen und regulatorischen Vorgaben und stellt höchste qualitative Maßstäbe in Entwicklung und Betrieb sicher.

Des Weiteren wird durch ein dezidiertes internes Genehmigungsverfahren für Produktentwicklungen das Marktpotenzial eines Produkts geprüft und eine an den Unternehmenszielen ausgerichtete Gewinnmarge bei der Verkaufspreisgestaltung sichergestellt.

Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen, die Entwicklung ihrer Produkte effizient zu managen, besteht das Risiko, dass die entwickelten Produkte hinter den in sie gesetzten Erwartungen zurückbleiben oder dass der Ertrag nahezu vollständig ausbleibt. Dies könnte zu geringen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Betrachtungszeitraum führen. Vor dem Hintergrund der strengen Qualitätsmaßstäbe in der Produktentwicklung schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos als unwahrscheinlich ein. Die Wirecard AG stuft das Risiko somit als sehr niedrig ein.

### **Risiken aus intensiverer Wettbewerbssituation**

*Angesichts des scharfen Wettbewerbs, technischer Innovationen und der Konsolidierung von Unternehmen könnten Marktanteile und Erträge schrumpfen.*

Die Wirecard Gruppe agiert in einem durch eine starke Konsolidierung der Anbieterlandschaft geprägten Marktumfeld. Die technische Entwicklung der für die Zahlung im Internet oder für die mobile Zahlung eingesetzten Endgeräte hat zudem zur Folge, dass Hardwarehersteller sowie Telekommunikations- und Internetunternehmen vermehrt eigene Zahlungslösungen entwickeln und teilweise mit großem Marketingaufwand anbieten. Im Übrigen treten vermehrt auch kleinere

Zahlungsanbieter mit innovativen Produkten an den Markt heran. Diese Entwicklungen haben im Fall eines verschärften Wettbewerbs durch neue oder stärkere Wettbewerber einen potenziell negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Wirecard AG.

Die Rolle als einer der führenden europäischen Anbieter von Zahlungsverkehrs- und Risikomanagementlösungen impliziert, dass die Wirecard Gruppe selbst eine treibende Kraft der aktuellen Konsolidierungsbewegung in Europa und Asien ist und diese so aktiv mitgestaltet.

Die Wirecard Gruppe ist davon überzeugt, dass durch die weitere erfolgreiche Umsetzung der Innovationsstrategie, das weitere Wachstum der Wirecard Gruppe sowie die gezielte Übernahme von Mitbewerbern die Führungsposition im Markt erhalten bleibt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos, das, sollte es schlagend werden, eine moderate Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnte, schätzt der Vorstand im Geschäftsjahr 2015 als unwahrscheinlich ein. Der Vorstand geht daher von einem mittleren Risiko aus.

Gleichermaßen könnten sich durch den Eintritt neuer Marktteilnehmer auch Chancen etwa durch neue Geschäftspartner, Märkte und Produkte für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG ergeben.

## 2.6 Operationelle Risiken

Die Wirecard Gruppe versteht unter operationellen Risiken die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten können und nicht schon in anderen Risikofeldern behandelt wurden.

### Personalrisiko

*Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind eine wesentliche Grundlage für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Die Geschäftsentwicklung der Wirecard Gruppe hängt maßgeblich davon ab, sowohl aktuelle Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden als auch im intensiven Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte weiterhin hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.*

Die Verfügbarkeit von hoch qualifizierten Mitarbeitern und damit die Möglichkeit, die eigenen Kapazitäten dem Bedarf anzupassen, beeinflusst insbesondere auch die erfolgreiche Realisierung von Projekten. Die Wirecard Gruppe plant, ihre Aktivitäten auch weiterhin auszubauen. Ihr zukünftiger Erfolg hängt auch davon ab, ob es der Wirecard Gruppe im ausreichenden Maß gelingt, hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen zu gewinnen.

Wenn die Wirecard AG ihre Personalressourcen an ihren Standorten nicht effektiv steuern kann, ist sie möglicherweise nicht in der Lage, ihr Geschäft effizient und erfolgreich zu führen.

Durch das aktive Personalrisikomanagement der Wirecard Gruppe werden mögliche Motivations-, Austritts- und Engpassrisiken identifiziert, bewertet und – falls erforderlich – geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung ergriffen. Durch eine aktive Personalpolitik auf Basis der Richtlinien des Vorstands, durch Erfolgsbeteiligungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und ein attraktives Arbeitsumfeld schützt sich die Wirecard Gruppe vor dem Verlust wichtiger Mitarbeiter und begegnet einem möglichen Motivationsrisiko.

Die Positionierung der Wirecard Gruppe als attraktiver Arbeitgeber wird dabei helfen, weiterhin qualifizierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden bzw. neu zu gewinnen. Die Wirecard AG wies in den vergangenen Jahren nur eine sehr geringe Fluktuation im Bereich der Führungskräfte auf. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen schätzt die Wirecard Gruppe den Eintritt des Risikos als unwahrscheinlich ein. Jedoch kann eine geringe Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden. Der Vorstand schätzt daher das Risiko für das Geschäftsjahr 2015 als sehr niedriges Risiko ein.

### **Projektrisiken**

*Kundenprojekte sind grundsätzlich risikobehaftet, nachdem Verzögerungen in der Realisierung zu höheren Kosten sowie zu Reputationsschäden oder auch zu signifikanten Vertragsstrafen führen können.*

Eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst die erfolgreiche Realisierung eines Kundenprojekts. Auch wenn ein Teil dieser Faktoren nicht oder nur teilweise direkt durch die Wirecard Gruppe beeinflussbar ist, so können sie sich dennoch, zum Beispiel durch gestiegenen Projektaufwand und/oder durch unerwartete Zeitverzögerung in der Projektumsetzung, negativ auf den Geschäftsverlauf des Unternehmens auswirken oder die Realisierung eines Kundenprojekts gefährden.

Außerdem können Imageschäden sowie Kundenregressforderungen durch direkt von der Wirecard Gruppe verschuldete negative Projektverläufe, beispielsweise infolge von Ressourcenengpässen, verursacht werden.

Das aktive Projektrisikomanagement der Wirecard Gruppe und eine gezielte Optimierung des Risikoprofils von Kundenprojekten durch die erfahrenen Projektleiter der Wirecard Gruppe dienen der Minimierung von Projektrisiken. Das Risikomanagement von Kundenprojekten ist vollständig in das unternehmensweite Risikoberichtswesen der Wirecard Gruppe integriert.

Auch wenn bei einigen Projekten kundenspezifische Lösungen umgesetzt werden, so handelt es sich doch bei der Vielzahl der Kundenprojekte um standardisierte Integrationsverfahren. Daher schätzt der Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 den Eintritt dieses Risikos auf Basis der Gesamtrisikostuktur des Projektportfolios als unwahrscheinlich ein. Allerdings können geringe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe nicht voll-

ständig ausgeschlossen werden. Daher geht der Vorstand hier von einem insgesamt niedrigen Risiko aus.

### **Risiken aus der Nutzung von Fremdleistungen und Technologien**

*Teile des Produkt- und Leistungsspektrums der Wirecard Gruppe erfordern die Nutzung externer Produkte und Dienstleistungen. Qualitative Mängel der gelieferten Produkte oder der erbrachten Leistungen, eine verspätete oder unvollständige Lieferung oder Dienstleistung sowie ein vollständiger Ausfall solcher Produkte oder Dienstleistungen können sich nachteilig auf den Geschäftsverlauf der Wirecard Gruppe auswirken.*

Änderungen bei den Nutzungsrechten für Drittanbietersoftware und -technologien könnten, sofern diese in die Produkte der Wirecard Gruppe integriert sind, sowohl die Entwicklung und Markteinführung dieser Produkte verzögern als auch deren Funktionalität beeinträchtigen und zu einer Zahlung von höheren Lizenzgebühren führen.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass Lizenzen für die in Verwendung befindlichen Fremdtechnologien zukünftig nicht mehr verfügbar sind oder diese Technologien nicht mehr oder nicht mehr zu akzeptablen Kosten zugänglich sind. Dies kann potenziell auch zu kurzfristig deutlich erhöhtem Entwicklungsaufwand für die Integration alternativer Technologien führen.

Die Wirecard Gruppe greift zur Erfüllung von Teilen ihres Produkt- und Leistungsspektrums auf Serviceangebote von externen Partnern zu. Sofern dieser Service die Nutzung von IT-Systemen einschließt, besteht das Risiko, dass Kunden- und/oder Transaktionsdaten missbräuchlich verwendet werden könnten. Wenn hierdurch etwa Kunden der Wirecard Bank AG geschädigt würden, könnte dies zu einem Reputationsschaden für die Wirecard Gruppe führen.

Für den Vertrieb insbesondere ihrer Prepaid-Produkte schaltet die Wirecard AG Dritte ein. Hierbei ist es erforderlich, dass die Wirecard AG die Zuverlässigkeit der eingeschalteten Vertriebsvermittler und die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien durch diese überwacht. Unterlassungen könnten Sanktionen der Aufsichtsbehörden und auch – in Form von Vertragsstrafen – der Kreditkartenorganisationen und anderer Vertragspartner nach sich ziehen.

Das aktive Management der Lieferanten und Vertriebspartner der Wirecard Gruppe bietet einen weitreichenden Schutz vor den sich aus der Nutzung von Fremdleistungen und -technologien resultierenden Risiken. Dies bedeutet die gezielte Auswahl von Zulieferern nach strengen Qualitätskriterien, die Integration der Lieferanten in das Qualitätsmanagement der Wirecard Gruppe, das proaktive Service-Level-Management sowie die umfangreichen Redundanzkonzepte für die Wirecard Gruppe. Ihre Vertriebspartner wählt die Wirecard AG sehr sorgfältig aus, schult diese laufend und überwacht stichprobenartig deren Tätigkeit.

Unter Berücksichtigung der aufgeführten Schutz- und Absicherungsmaßnahmen erachtet der Vorstand das Risiko einer geringen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus den dargestellten Risiken für das Geschäftsjahr 2015 als unwahrscheinlich. Der Vorstand geht daher insgesamt von einem niedrigen Risiko aus.

### **Risiken aus Akquisitionen**

*Die Wirecard Gruppe hat in der Vergangenheit verschiedene Unternehmen oder Unternehmens-  
teile akquiriert. Sollte es nicht gelingen, bestehende oder zukünftige Akquisitionen in effizienter  
Weise zu integrieren, besteht das Risiko einer negativen Beeinflussung der Geschäftstätigkeit  
der Wirecard Gruppe.*

Im Rahmen der Konsolidierung verschiedener Akquisitionen sind Geschäfts- und Firmenwerte entstanden. Auch zukünftig plant die Wirecard AG, ein Teil ihres Wachstums durch moderate Zukäufe zu realisieren. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung einzelner Akquisitionen könnte zu einer Verschlechterung des aus den akquirierten Unternehmen zu erwartenden Cashflows führen und damit eine Wertminderung durch Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten erfordern, die das Ergebnis der Wirecard AG negativ beeinflussen würde.

Die Integration von Akquisitionen ist grundsätzlich herausfordernd, da sie eine Vielzahl von Risiken aus der Integration von Kunden, Mitarbeitern, Technologien und Produkten beinhaltet. Im Vorfeld einer Akquisition wird daher stets sehr sorgfältig das Zielunternehmen (in Form einer umfassenden Due Diligence) durch die Wirecard Gruppe sowie durch für Spezialgebiete eingeschaltete Berater untersucht. Soweit möglich, versucht sich die Wirecard Gruppe für die Richtigkeit der im Rahmen der Akquisition vom Verkäufer über die Zielgesellschaft erteilten Auskünfte Garantien einräumen zu lassen. Des Weiteren sichern zu einem späteren Zeitpunkt auszahlende erfolgsabhängige Kaufpreisanteile (Earn-out-Komponenten) den erwarteten Cashflow soweit wie möglich ab.

Auf Basis der Erfahrungen aus der erfolgreichen Integration vorangegangener Akquisitionen schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos im Geschäftsjahr 2015 als unwahrscheinlich ein. Gleichwohl kann eine erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden. Daher stuft der Vorstand der Wirecard AG dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

## 2.7 Informations- und IT-Risiken

Die Wirecard Gruppe definiert Informations- und IT-Risiken als die Möglichkeit, dass eine oder mehrere Schwachstellen von IT-Systemen oder Software durch eine gegebene Bedrohung ausgenutzt werden und dadurch die Vertraulichkeit bzw. die Integrität kompromittiert oder die Verfügbarkeit gemindert wird.

### **Risiko aus der unzulässigen Veröffentlichung und Veränderung von Daten**

*Es besteht das Risiko, dass sowohl Kundendaten als auch interne Daten trotz weitreichender Sicherheitsmaßnahmen in unzulässiger Weise veröffentlicht oder manipuliert werden und dadurch der Wirecard AG Schaden entsteht.*

Aufgrund der Natur ihrer Geschäftstätigkeit liegen in der Wirecard Gruppe weitreichende Transaktionsdatenbestände und damit auch Informationen über den Geschäftsverlauf von Unternehmenskunden sowie über das Einkaufsverhalten und die Bonität von Konsumenten vor. Die Veröffentlichung vertraulicher Kundendaten kann den Geschäftsverlauf sowohl durch Reputationsschäden als auch durch direkte Schadenersatzansprüche oder Vertragsstrafen deutlich beeinträchtigen. Die Verfälschung von Kundendaten kann den Geschäftsverlauf der Wirecard Gruppe zum einen durch einen direkten Liquiditätsabfluss infolge fehlerhafter Auszahlungen im Zahlungsverkehrsgeschäft der Wirecard Bank AG, zum anderen durch entgangenen Umsatz aufgrund fehlerhafter Abrechnungen in anderen Geschäftsbereichen beeinträchtigen.

Ein am Industriestandard PCI DSS (Payment Card Industry – Data Security Standards) ausgerichtetes und unternehmensweit verbindliches Sicherheitskonzept, Richtlinien zum Umgang mit Kundendaten, umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen bei der Produktentwicklung sowie umfassende technologische Sicherungs- und Schutzmaßnahmen wie Monitoring- und Frühwarnsysteme erlauben es, dem Risiko einer Veröffentlichung oder Verfälschung von Kundendaten schon in der Vorbereitungsphase eines Angriffs entgegenzuwirken. Die Wirecard Technologies GmbH ist nach dem PCI-DSS-Standard zertifiziert. Zusätzlich wirkt die Wirecard Gruppe einem internen Missbrauch durch ein geschlossenes Konzept, beginnend bei der Auswahl der Mitarbeiter über ein striktes „Need to know“-Prinzip bis hin zur Überwachung sämtlicher Datenzugriffe, entgegen. In enger Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten der Wirecard Gruppe stellen Experten sicher, dass in der Informationsverarbeitung personenbezogene Daten nur gemäß den Regelungen der anwendbaren Datenschutzgesetze verarbeitet werden. Darüber hinaus lässt die Wirecard Gruppe zum Beispiel fortlaufend ihre Verfahrensweisen und Infrastruktur durch Dritte, die ihrerseits zur Vertraulichkeit verpflichtet sind oder werden, auf eventuell vorhandene Sicherheitslücken prüfen.

Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen, vertrauliche interne Daten, beispielsweise über künftige Produkte, Technologien oder Strategien, hinreichend zu schützen, könnte dies etwa durch die Veröffentlichung vertraulicher Informationen über zukünftige strategische Aktivitäten oder durch Produktfehler infolge der Verfälschung interner Daten den Geschäftsverlauf negativ beeinflussen. Die Wirecard Gruppe begegnet dem Risiko einer Veröffentlichung interner vertraulicher Daten beispielsweise über künftige Produkte, Technologien oder Strategien durch die Einführung von unternehmensweit verbindlichen Sicherheitsstandards und Richtlinien zur internen und externen Kommunikation sowie durch umfassende technologische Sicherungs- und Schutzmaßnahmen.

Aufgrund der getroffenen Sicherungsmaßnahmen schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos im Geschäftsjahr 2015 als unwahrscheinlich ein. Jedoch kann die Wirecard AG eine moderate Auswirkung auf die Reputation sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vollständig ausschließen. Daher stuft der Vorstand dieses Risiko als niedrig ein.

### **Risiken aus der Gestaltung und dem Betrieb von Informationssystemen**

*Es besteht das Risiko, dass bisher unentdeckte Sicherheitslücken in den von der Wirecard AG entwickelten und eingesetzten Informationssystemen ausgenutzt werden.*

Informationstechnologie stellt einen strategischen Erfolgsfaktor in der Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe dar. Qualität und Verfügbarkeit der Informationssysteme, aber auch die Fähigkeit der Wirecard AG, schnell, flexibel und kosteneffizient auf die sich verändernden Anforderungen des Marktes zu reagieren, entscheiden maßgeblich über ihren wirtschaftlichen Erfolg. Aus Systemausfällen, Qualitätsproblemen oder aus strukturellen Mängeln der IT-Systeme könnten Verzögerungen bei der Entwicklung oder Markteinführung neuer Produkte resultieren, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf auswirken. Auch Angriffe könnten zur missbräuchlichen Nutzung der IT-Systeme sowie zur Reduktion der Verfügbarkeit der Services und Produkte der Wirecard AG führen.

Die Wirecard Gruppe setzt bei der Gestaltung von Informationssystemen auf kostengünstige, modulare und standardisierte Technologien namhafter Anbieter. Durch flexible Prozesse und kurze Produktentwicklungszyklen wird die IT des Unternehmens ihrer Rolle als Wegbereiter neuer Geschäftsmodelle gerecht und ermöglicht eine schnelle Markteinführung neuer Produkte. Eine hochverfügbare und redundante Infrastruktur ermöglicht den kontinuierlichen Betrieb der Systeme und schützt diese weitestgehend vor einem möglichen Ausfall etwa aufgrund von Sabotage. Ein umfangreiches Qualitätsmanagement sichert die für die Entwicklung und den Betrieb von bankennahen IT-Systemen erforderlichen Qualitätsmaßstäbe. Kontinuierliche Investitionen in die Infrastruktur stellen auch die zukünftige Leistungsfähigkeit der IT-Systeme sicher.

Nachdem erfolgreiche Angriffe auf IT-Systeme prinzipiell nicht ausgeschlossen werden können, schätzt der Vorstand den Eintritt dieses Risikos für das Geschäftsjahr 2015 als unwahrscheinlich

ein. Daher kann die Wirecard AG geringe Auswirkungen auf die Reputation sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausschließen. Der Vorstand geht zusammenfassend von einem sehr niedrigen Risiko aus.

## 2.8 Finanzwirtschaftliche Risiken

### Wechselkursrisiko

*Das Währungsrisiko ergibt sich aus den Fremdwährungspositionen der Wirecard AG und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse.*

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Vermögenswerte und Schulden sowie Umsätze in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen. Davon sind verstärkt die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ betroffen, die einen nennenswerten Teil ihrer Umsätze in Fremdwährungen (im Wesentlichen USD und GBP) tätigen.

Grundsätzlich besteht ein Risiko für das in Euro auszuweisende Geschäftsergebnis der Wirecard AG bei der Schwächung der für die Wirecard relevanten Fremdwährungskurse. Gleichmaßen bedeutet die Erhöhung dieser Wechselkurse eine Chance.

In diesen Segmenten bestehen sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern bzw. den Kreditinstituten in Fremdwährungen. Zur Vermeidung von Währungsrisiken wird vonseiten der Konzernabteilung Treasury darauf geachtet, dass, wann immer möglich, Forderungen und Verbindlichkeiten in gleicher Währung und auch in gleicher Höhe bestehen. Überdies werden die Fremdwährungsbestände kontinuierlich überprüft und, wenn nötig, Über- bzw. Unterbestände ausgeglichen. Risiken, die dadurch nicht kompensiert werden können, werden nach Einzelprüfung durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt strengen Kontrollen, die im Rahmen zentral festgelegter Mechanismen und einheitlicher Richtlinien erfolgen. Ein Einsatz von Devisentermin- bzw. Devisenoptionsgeschäften mit Spekulationsabsicht findet nicht statt. Soweit eine Absicherung nicht stattfindet, könnten die verbleibenden Wechselkursrisiken das in Euro auszuweisende Ergebnis der Wirecard Gruppe beeinflussen.

Deswegen kann es keine Gewähr dafür geben, dass die ergriffenen Maßnahmen in jedem Einzelfall erfolgreich sind und es nicht zu unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe kommen kann. Aufgrund der getroffenen Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen schätzt der Vorstand den Eintritt des Risikos als unwahrscheinlich ein und geht zusammenfassend von einem sehr niedrigen Risiko aus.

## Zinsrisiken

*Zinsschwankungen aufgrund von Marktzinsänderungen könnten die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe negativ beeinflussen.*

Die Wirecard Gruppe verfügt über beträchtliche liquide Mittel, die als Sichteinlagen, Termineinlagen und/oder Tagesgeld bei ausgewählten Kreditinstituten angelegt sind. Die Verzinsung dieser Anlagen orientiert sich am Interbanken-Geldmarktsatz der jeweiligen Anlagewährung abzüglich einer banküblichen Marge. Die Interbanken-Geldmarktsätze können Schwankungen unterliegen, die Einfluss auf den realisierten Ertrag haben. Aufgrund des von der Europäischen Zentralbank (EZB) eingeführten negativen Leitzinses auf Einlagen von Banken in Euro (Stand 31.12.2014: -0,20% p.a.), können im geringen Umfang Kosten für die Vorhaltung von Liquidität in Euro auf Bankkonten entstehen.

Des Weiteren hat sich die Wirecard Gruppe entschieden, kurz- oder mittelfristige Anlagen in Wertpapieren mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren zur Optimierung der Zinserträge für den Bodensatz der Liquidität in der Wirecard Bank AG abzuschließen.

Dabei kommen unter anderem Collared Floater, variabel verzinsliche Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen unterschiedlicher Kreditinstitute mit einem Mindestzins „Investment Grade (A-)“ in Betracht. Hierbei ist die Anleihe mit einem Mindestzins und einem Maximalzins ausgestattet, als Bezugsgrößen gelten EURIBOR und LIBOR (für USD). Sollte der aktuelle 3-Monats-EURIBOR oder -LIBOR über dem Maximalzins liegen, entgeht dem Anleger der Zinsertrag zwischen Maximalzins und Marktzins.

Die Wirecard Gruppe vereinbart im Rahmen von Fremdkapitalfinanzierungen teilweise eine Zinsbindung bis Tilgungsende oder auf 3-, 6-, 9- oder 12-Monats-EURIBOR Basis, zuzüglich einer mit den kreditgebenden Banken vereinbarten Marge.

Soweit die Wirecard Gruppe Finanzierungen unterhält, die eine variable Zinsrate enthalten und die sich an internationalen Referenzzinssätzen (EURIBOR, LIBOR) ausrichten, beobachtet sie laufend die Zinsentwicklung und entscheidet bei Inanspruchnahme solcher Finanzierungen jeweils im Einzelfall, ob und wie das Zinsrisiko durch geeignete Instrumente abgesichert wird.

Durch einen Anstieg der Referenzzinssätze besteht das Risiko der Erhöhung des Zinsaufwands für die Fremdkapitalfinanzierungen. Gleichmaßen führt ein Anstieg der Referenzzinssätze zu einer Chance auf der Zinsertragsseite durch vorhandene Bankguthaben und Wertpapiere.

Es kann keine Gewähr dafür gegeben werden, dass es nicht zu unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe kommen kann. Der Vorstand schätzt den Eintritt des Risikos als unwahrscheinlich ein und geht zusammenfassend von einem sehr niedrigen Risiko aus.

### **Liquiditätsrisiko**

*Es besteht das Risiko, dass der durch mögliche Schwankungen der Zahlungsströme ausgelöste Bedarf an Zahlungsmitteln nicht oder nur zu erhöhten Kosten gedeckt werden kann.*

Die Wirecard Gruppe legt kontinuierlich nicht benötigte Liquidität in beträchtlicher Höhe kurzfristig in Sichteinlagen, Tagesgeld, Termineinlagen sowie den Bodensatz der Liquidität in variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen ausgewählter Emittenten mit einem Mindestrating „Investmentgrade (A-)“, teilweise mit Mindestzins, an. Darüber hinaus erstellt der Konzern eine eigene Risikobewertung des Kontrahenten. Risiken können dadurch entstehen, dass Inkongruenzen zwischen der festgeschriebenen Anlagedauer und dem Zeitpunkt des Liquiditätsbedarfs zu einem Liquiditätsengpass führen könnten.

Die Rückzahlung der variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen erfolgt bei Endfälligkeit zu einem Kurs von 100,00 Prozent. Bei einer potenziellen Verfügung der variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen vor Endfälligkeit besteht ein Kursrisiko (Abweichung von den zur Endfälligkeit erwarteten 100,00 Prozent nach unten oder oben) in Abhängigkeit von der Bonitätsveränderung des Emittenten, der Restlaufzeit und dem aktuellen Marktzinsniveau.

Nachdem nur der Bodensatz der Liquidität abzüglich einer substanziellen Sicherheitsreserve längerfristig angelegt wird, schätzt der Vorstand den Eintritt des Risikos als unwahrscheinlich sowie eine mögliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als moderat ein und geht zusammenfassend von einem niedrigen Risiko aus.

Weitere Informationen zu finanzwirtschaftlichen Risiken sind unter Kapitel 7.2 (Anhang) aufgeführt.

## 2.9 Debitorenrisiken

Die Wirecard Gruppe versteht unter dem Debitorenrisiko mögliche Wertverluste, die durch Zahlungsunfähigkeit bzw. -unwillen eines Geschäftspartners verursacht werden können.

### Risiken aus Forderungen

*Es besteht das Risiko des Wertverlustes einer Forderung aus einem Vertrag mit einem Geschäftspartner (z. B. Händler, Privat- und Geschäftskunden sowie andere Institute).*

Forderungen gegen Händler können unter anderem durch Rückbelastungen nach einer Insolvenz des Händlers, durch Verstöße des Händlers gegen geltende Regularien sowie durch Betrug durch den Händler verursacht werden.

Grundsätzlich ist das Risiko bei Lieferungen und Leistungen abhängig vom Geschäftsmodell des Händlers. Ein erhöhtes Risiko besteht bei Lieferungen oder Leistungen, die nicht in direktem zeitlichen Zusammenhang mit der Transaktion stehen, das heißt gegebenenfalls erst später erbracht werden sollen (z. B. Buchung von Flugtickets oder Tickets für Veranstaltungen). Nachdem Rückbelastungsfristen für den Karteninhaber erst zu laufen beginnen, wenn die Frist für die Leistungserbringung des Händlers abgelaufen ist, führt die zeitliche Entkopplung zu einer Kumulation offener Transaktionen. Diese können etwa im Fall einer Händlerinsolvenz zu einem Risiko durch Rückbelastungen führen.

Ein Verstoß des Händlers gegen geltende Regularien könnte dazu führen, dass eine Kreditkartenorganisation Strafzahlungen gegen diesen Händler ausspricht. Diese Zahlungen würden dem Händler auf Basis bestehender Verträge durch die Wirecard Gruppe weiterbelastet werden.

Händler können auf verschiedene Arten betrügerisch agieren und dadurch die Wirecard Gruppe in der Rolle als Acquirer oder in anderer Form am Zahlungsprozess beteiligten Akteure schädigen (z. B. Gutschriftsbetrug, betrügerischer Konkurs, Einreichung fremder Belege, Wiederverwendung von Kartendaten, Erbringung von Scheinleistungen an Endkunden).

Um dem Risiko eines Ausfalls vertraglicher Zahlungsverpflichtungen der Geschäftspartner der Wirecard Gruppe vorzubeugen, werden diese vor Abschluss einer Geschäftsbeziehung einer umfassenden Beurteilung relevanter Kriterien wie der Bonität, der Liquidität, der Marktpositionierung, der Managementenerfahrung und weiterer einzelfallbezogener Kriterien unterzogen. Dieses gilt auch für die Überprüfung von Geschäftsbeziehungen zu Geschäftsbanken, Acquiring-Partnern und Händlern. Des Weiteren erfolgt nach Aufschaltung eine laufende Überwachung aller Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf Auffälligkeiten bzw. mögliche Betrugsmuster. Die Zahlungsströme werden regelmäßig überprüft, und offene Forderungen werden kontinuierlich durch das interne Debitoren- und Liquiditätsmanagement des Unternehmens verfolgt. Auch trägt die Wirecard Gruppe dem Ausfallsrisiko der Händler in Abhängigkeit

von den Risikofaktoren durch individuelle Sicherheitseinbehalte (Reserve) bzw. alternativ eine verzögerte Auszahlung an den Händler sowie durch Zahlungszusagen von Banken oder Versicherungen Rechnung. Alle Maßnahmen werden aufgrund einer engen Überwachung des Händlergeschäfts laufend adaptiert.

Über vergleichbare Ansprüche Wirecard gegenüber verfügen Kreditkartengesellschaften bzw. die Acquiring-Partner, die mit Wirecard zusammenarbeiten. Damit stellt sich ein wesentlicher Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Acquiring-Geschäft als ein solcher branchenüblicher Anspruch von Kreditkartengesellschaften bzw. Acquiring-Partnern dar, der für die Dauer der Geschäftsbeziehung ausgelegt ist und dabei typischerweise revolvierenden Charakter hat.

Die in Sichteinlagen, Tagesgeld, Termineinlagen und Bankschuldverschreibungen außerhalb der Wirecard Gruppe angelegte freie Liquidität könnte durch Insolvenz oder Zahlungsschwierigkeiten dieser Kreditinstitute gefährdet sein. Diesem Risiko trägt die Wirecard Gruppe sowohl durch die strikte Kontrolle der Gesamthöhe dieser Einlagen als auch durch eine gewissenhafte Überprüfung der Kontrahenten Rechnung. Neben spezifischen Bonitäts- und Wirtschaftlichkeitsdaten des jeweiligen Kontrahenten fließen auch, sofern vorhanden, externe Ratings in die Prüfung der Wirecard Gruppe mit ein.

Bei grenzüberschreitenden Forderungen könnten weitere Risiken bestehen. So ist es etwa möglich, dass bestehende Forderungen aufgrund abweichender gesetzlicher Vorschriften im Ausland (etwa im Bereich der Vollstreckung) nicht oder nur erschwert durchgesetzt werden können. Auch eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern, wie zum Beispiel durch politische und soziale Unruhen, Verstaatlichungen und Enteignungen, staatliche Nichtanerkennung von Auslandsschulden, Devisenkontrollen oder Ab- bzw. Entwertung der Landeswährung, kann die Forderungssituation und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe im Einzelfall beeinträchtigen. Insbesondere könnten politische und soziale Unruhen auch schlagartig zu einer Destabilisierung eines vermeintlich stabilen Landes oder Wirtschaftsraumes führen. So könnten etwa beträchtliche, im Ausland getätigte finanzielle Investitionen etwa im Zuge des anorganischen Wachstums der Wirecard AG durch negative Entwicklungen in diesen Ländern neutralisiert werden. Auch wenn die Wirecard AG durch interne und externe Länderrisikoanalysen Chancen und Risiken in einem bestimmten Auslandsmarkt untersucht, kann jedoch im Einzelfall keine Sicherheit bezüglich der politischen Situation dieses Landes und seinem sozialen, ökonomischen und rechtlichen Umfeld sowie bezüglich erwarteter Zukunftsentwicklungen bestehen.

Diesen Risiken begegnet die Wirecard Gruppe durch Rechtswahl- und Gerichtsstandsvereinbarungen in Verträgen, soweit dies möglich ist. Auch werden Forderungen im internationalen Umfeld konsequent mit den hierfür erforderlichen Maßnahmen durchgesetzt und in diesen Bereichen entsprechende Sicherheitsleistungen mit den Vertragspartnern vereinbart. Trotzdem kann es keine Gewähr dafür geben, dass die ergriffenen Maßnahmen in jedem Einzelfall erfolgreich sind und es keine kritischen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe geben kann. Aufgrund der getroffenen Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen schätzt der Vorstand den Eintritt des Risikos als unwahrscheinlich ein. Der Vorstand der Wirecard AG geht zusammenfassend von einem mittleren Risiko aus.

## 2.10 Rechtliche und regulatorische Risiken

### Regulatorische Risiken

*Aktuelle und zukünftige Verlautbarungen zu regulatorischen Rahmenbedingungen könnten sich negativ auf den Geschäftsverlauf der Wirecard AG auswirken.*

Unter rechtlichen und regulatorischen Risiken versteht die Wirecard Gruppe die möglichen Auswirkungen einer Änderung der nationalen und/oder internationalen rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für Zahlungssysteme, für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und für die Nutzung des Internets auf den Geschäftsverlauf.

Die Wirecard Gruppe bietet nationale und internationale Zahlungsabwicklungen sowie Bezahlverfahren für Leistungen und Güter unterschiedlichster Art an. Neben den für die Wirecard AG geltenden kapitalmarkt- und aktienrechtlichen Regeln beeinflussen deshalb einerseits die jeweiligen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen für Zahlungssysteme und Zahlungsprodukte den Geschäftsverlauf in allen Ländern, in denen die Wirecard AG tätig ist. Andererseits haben auch die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und Risiken bezüglich der Leistungen der Kunden der Wirecard Gruppe, das heißt vorwiegend der im Internet tätigen Händler und Dienstleister, einen unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Insbesondere sind im grenzüberschreitenden Bereich die Vertragsgestaltung und steuerrechtliche Fragen von Bedeutung. Das zur Beurteilung des täglichen Geschäfts erforderliche Fachwissen wird durch qualifizierte Mitarbeiter der Wirecard Gruppe eingebracht. Zur weiteren Risikominimierung bedient sich die Wirecard Gruppe bei komplexen Fragestellungen der Hilfe von externen Rechts- und Steuerberatern.

Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Ausgestaltung von Produkten, Vertriebsprozessen und -strukturen. Zukünftige Maßnahmen des Gesetzgebers oder eine strengere Auslegung bestehender Gesetze oder Regularien durch Gerichte oder Behörden könnten den Vertrieb verschiedener Produkte, insbesondere von Pre-paid-Produkten, deutlich einschränken; hierdurch besteht das Risiko, dass einzelne Produkte nicht mehr oder nicht mehr in der bestehenden Form angeboten werden dürften.

Ein Beispiel für eine regulatorische Änderung ist die geplante europarechtliche Neuregelung der Interbanken-Entgelte („Interchange Fee“). Dieses Entgelt wird bei den nach dem Vier-Parteien-Modell abzuwickelnden Transaktionen von Visa- und MasterCard-Zahlungen zwischen der kartenausgebenden Bank („Issuer“) und dem Acquirer für die Dienstleistungen des Herausgebers verrechnet. Nachdem im Acquiring die Interchange Fees als Materialaufwand angesehen werden, würde eine mögliche Reduktion der Interchange Fees kein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG darstellen. Das verbleibende (Teil-)Risiko im Issuing schätzt der Vorstand als unwesentlich ein.

Insbesondere könnten politische und soziale Unruhen auch schlagartig zu einer Destabilisierung eines vermeintlich stabilen Landes oder Wirtschaftsraumes führen. Diese könnten dauerhaft zu verschlechterten Rahmenbedingungen bis hin zum Verbot bestimmter Geschäftsmodelle führen.

Parallel sind insbesondere Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien zur Entwicklung oder Bereitstellung von Software und/oder Dienstleistungen sowohl im nationalen als auch internationalen Umfeld deutlich unterschiedlich gestaltet. So unterliegen insbesondere Kunden in den Branchen Online-Apotheken und -Glücksspiel einem hohen Maß an nationaler oder internationaler Regulierung. Dies kann dazu führen, dass bestimmte Geschäfte oder deren Zahlungsabwicklung online nur eingeschränkt oder länderabhängig gar nicht durchführbar sind. Die Wirecard Gruppe begegnet den damit verbundenen Risiken für ihre Geschäftstätigkeit durch eine intensive Zusammenarbeit mit regional oder fachlich spezialisierten Rechtsanwaltskanzleien, die sowohl die Einführung neuer Produkte als auch laufende Geschäftsprozesse und Geschäftsbeziehungen begleiten.

Die Wirecard Gruppe sieht die Konformität mit nationalen und internationalen rechtlichen Rahmenbedingungen als Grundlage für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung an und legt sowohl intern als auch bei ihren Kunden besonderen Wert auf die Einhaltung aller einschlägigen regulatorischen Anforderungen. Ebenfalls bemüht sich die Wirecard Gruppe, eine sowohl regional als auch im Hinblick auf ihre Tätigkeit diversifizierte Kundenstruktur aufrechtzuerhalten, um so das Risiko von Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen und von Regulierung für die Geschäftstätigkeit und das Ergebnis der Wirecard Gruppe zu beschränken.

Grundsätzlich können in den Geschäftsfeldern der Wirecard AG Risiken mit bis zu kritischen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation aus regulatorischen Änderungen nicht ausgeschlossen werden. Aus heutiger Sicht geht die Wirecard AG allerdings von einem unwahrscheinlichen Risikoeintritt aus. Insgesamt schätzt der Vorstand der Wirecard AG das Risiko als mittleres Risiko ein.

## **Risiken aus Vertragsverletzungen**

*Es besteht das Risiko, dass bestehende Vertragsverhältnisse aufgrund ausbleibender, nicht rechtzeitiger oder nicht vollumfänglicher Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen gekündigt werden, welches eine negative Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Wirecard AG hat.*

Die Wirecard Bank AG ist Mitglied der Kreditkartenunternehmen MasterCard und Visa (sogenanntes Principal Member) sowie der JCB International Co., Ltd. und besitzt sowohl für die Herausgabe von Karten an Privatkunden (Issuing) als auch für die Händlerakzeptanz (Acquiring) Lizenzen. Daneben hält die Wirecard Bank AG Lizenzen für das Online-Acquiring für American Express, UnionPay sowie für Discover/Diners Club und ist Vertragspartner der Universal Air Travel Plan (UATP), Inc. für Issuing und Acquiring. Im theoretischen Falle der Kündigung oder Aufhebung dieser Lizenzverträge würde die Geschäftstätigkeit der Wirecard AG bzw. der Wirecard Bank AG erheblich beeinträchtigt werden.

Die Wirecard Gruppe hat in jüngster Zeit Akquisitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen teilweise fremdfinanziert. In Durchführung dieser Strategie hat der Vorstand Kreditverträge abgeschlossen, in denen die Wirecard Gruppe übliche Verpflichtungen zur Einhaltung bestimmter, vertraglich festgelegter Finanzkennzahlen übernommen hat (Covenants). Darüber hinaus wird im Rahmen der von den Banken verwendeten, üblichen Vertragsbedingungen die Möglichkeit der Wirecard Gruppe beschränkt, Vermögensgegenstände zu belasten oder zu veräußern, andere Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben oder Umwandlungen durchzuführen. Diese Vertragsbedingungen werden durch die Wirecard Gruppe vollständig eingehalten. Der Vorstand erwartet durch diese Verpflichtungen keine nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe.

Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen ihren vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen, besteht das Risiko erheblicher Auswirkungen. Aufgrund der ständigen Kommunikation mit den Vertragspartnern und der fortlaufenden Prüfung der Einhaltung der Vertragsbedingungen hält der Vorstand den Eintritt dieses Risikos jedoch für unwahrscheinlich und geht daher von einem insgesamt mittleren Risiko aus.

## **Risiken aus Rechtsstreitigkeiten**

Wie berichtet, wurde im Kalenderjahr 2012 gegen die Gesellschaft bzw. ein einzelnes Gruppenunternehmen eine Klage auf Zahlung von angeblich ausstehenden Provisionen beim Landgericht München I eingereicht. Die Klage wurde im August 2014 erstinstanzlich erwartungsgemäß abgewiesen. Hiergegen hat die Gegenseite beim Oberlandesgericht München Berufung eingelegt.

Im Februar 2013 wurde gegen die Gesellschaft bzw. ein einzelnes Gruppenunternehmen eine Klage auf Zahlung von Sicherheitseinbehalten sowie auf Zahlung von Schadenersatz eingereicht. Die Klage wurde im November 2014 erstinstanzlich abgewiesen. Hiergegen hat die Gegenseite beim Oberlandesgericht München Berufung eingelegt. Der Vorstand geht von einer geringen

möglichen Auswirkung auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe aus. Das theoretische Maximalrisiko liegt im einstelligen Millionenbereich.

Darüber hinaus sind die Gesellschaft bzw. einzelne Gruppenunternehmen Beklagte beziehungsweise Beteiligte in weiteren gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren. Diese Verfahren sind auf Basis des heutigen Kenntnisstandes von nicht erheblicher Relevanz für die Gesellschaft. Selbst in der Summe wären die Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe nur unwesentlich.

Zusammenfassend können Risiken geringen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus laufenden Rechtsstreitigkeiten nicht ausgeschlossen werden. Aus heutiger Sicht geht die Wirecard AG allerdings von einem unwahrscheinlichen Risikoeintritt aus. Insgesamt schätzt der Vorstand der Wirecard AG das Risiko als niedriges Risiko ein.

## 2.11 Sonstige Risiken

### Reputationsrisiko

*Es besteht das Risiko, dass das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Investoren durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion, einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, negativ beeinflusst wird.*

Dieses Risiko besteht insbesondere durch die vorsätzliche Verbreitung falscher Informationen, vertragswidriges Verhalten von Kunden, fehlgeleitete Informationen sowie durch rufschädigende Kommunikation etwaiger unzufriedener Mitarbeiter oder Kunden. Auch andere in diesem Bericht beschriebene Risiken können eine Auswirkung auf die Reputation der Wirecard AG haben.

Die Wirecard Gruppe ist sich dieses Risikos bewusst und überprüft daher kontinuierlich die Aussagen zu ihren Produkten sowie die Berichterstattung über die Wirecard Gruppe im Markt (Print, Fernsehen, Internet, Foren etc.), um gegebenenfalls zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus werden auch Anmeldungen namensähnlicher Internetdomänen in möglicherweise betrügerischer oder rufschädigender Absicht in Zusammenarbeit mit einem renommierten externen Dienstleister ebenso wie die missbräuchliche Verwendung des Wirecard-Logos überwacht.

Aufgrund der Vielfalt der möglichen Schadensfälle ist eine Quantifizierung des Reputationsrisikos nur schwer möglich. Sollte es der Wirecard AG nicht gelingen, etwa der Kommunikation falscher oder fehlgeleiteter Informationen zeitnah zu begegnen, besteht das Risiko von erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard AG sowie die Möglichkeit der Erhöhung anderer in diesem Bericht beschriebenen Risiken. Aufgrund der getroffenen vorbeugenden Maßnahmen geht der Vorstand der Wirecard AG von einem unwahrscheinlichen Eintritt dieses Risikos aus und beurteilt das Reputationsrisiko insgesamt als mittleres Risiko.

## 2.12 Zusammenfassung Gesamtrisiko

Insgesamt konnte die Wirecard Gruppe im Berichtszeitraum eine positive Entwicklung der Gesamtrisikostruktur verzeichnen. Durch eine fortlaufende Optimierung des Risikomanagementsystems, insbesondere hinsichtlich des Managements der Entwicklung des Volumens und der Komplexität des Geschäftes, in enger Anlehnung an anerkannte Industriestandards, sowie durch die Umsetzung einer Vielzahl von risikominimierenden Maßnahmen konnte erreicht werden, dass von den im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements identifizierten Risiken aus heutiger Sicht keines – in Anbetracht seiner Eintrittswahrscheinlichkeit und seiner Auswirkungen – entweder einzeln oder in der Gesamtheit als den Fortbestand der Wirecard Gruppe gefährdend angesehen werden muss.

In Bezug auf die Gesamtzahl aller identifizierten Risiken lagen 63 Prozent aller Risiken in den Bereichen „niedrig“ oder „sehr niedrig“, 37 Prozent aller Risiken wurden als „mittlere“ Risiken eingestuft. Kein Risiko musste als hohes oder sehr hohes Risiko bewertet werden.

Der Vorstand der Wirecard AG bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die der Gruppe zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen. Angesichts ihrer führenden Stellung im Markt, ihrer engagierten Mitarbeiter, ihrer technologischen Innovationskraft sowie ihrer strukturierten Prozesse zur Risikofrüherkennung ist der Vorstand zuversichtlich, den Herausforderungen, die sich aus den genannten Risiken ergeben, jederzeit begegnen zu können.

Die Wirecard Gruppe sieht sich daher im Bereich des Risikomanagements für die Herausforderungen im Geschäftsjahr 2015 gut vorbereitet.

### 3. GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS (AUSBLICK)

Der E-Commerce Markt bietet auch weiterhin beträchtliches Entwicklungspotential. Wirecard wird im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung und der damit einhergehenden Komplexität sichere und innovative Payment-Lösungen für Unternehmen und Konsumenten anbieten. Der Einzug von Internettechnologien in alle Vertriebskanäle beschleunigt sich, mobile Technologien fungieren hierbei als Katalysator.

Wir sind überzeugt, dass sich unser E-Commerce Kerngeschäft in den nächsten Jahren überdurchschnittlich entwickeln wird. Es wird sich, gemäß unseren Planungen, auch im aktuellen Geschäftsjahr in Europa stärker als der Markt entwickeln. Weitere Wachstumsimpulse erwarten wir durch die geografische Ausweitung unseres Geschäfts und unsere Payment-Innovationen, die auf globaler Ebene einsatzfähig sind.

Die Akquisitionsstrategie des vorwiegend organischen Wachstums in Verbindung mit Zukäufen setzen wir fort, um über ein weltweites Netz an Service- und Technikstandorten zu verfügen.

Der Vorstand der Wirecard AG ist hinsichtlich der Geschäftsentwicklung optimistisch und erwartet 2015 einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 210 Millionen Euro und 230 Millionen Euro.

Aschheim bei München, 7. April 2015

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

# INHALT KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ	140		
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	142		
KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG	143		
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	144		
ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN	146		
ENTWICKLUNG LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE	146		
<b>1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE</b>	<b>148</b>	<b>3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ AKTIVA</b>	<b>186</b>
1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse	148	3.1 Immaterielle Vermögenswerte	186
<b>2. GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES</b>	<b>163</b>	3.2 Sachanlagen	188
2.1 Grundsätze und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses	163	3.3 Finanzielle und andere Vermögenswerte/ verzinsliche Wertpapiere	188
2.2 Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden	165	3.4 Steuerguthaben	189
2.3 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	171	3.5 Vorräte und unfertige Leistungen	190
2.4 Bilanzierung und Bewertung von Steuerpositionen	178	3.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	190
2.5 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden- Änderung zu Methoden des Vorjahrs	181	3.7 Steuerguthaben	191
2.6 Noch nicht verpflichtend anzuwendende Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	182	3.8 Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	192
		3.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	192
		<b>4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ PASSIVA</b>	<b>193</b>
		4.1 Gezeichnetes Kapital	193
		4.2 Kapitalrücklage	196
		4.3 Gewinnrücklagen	196
		4.4 Umrechnungsrücklage	197
		4.5 Langfristige Schulden	197
		4.6 Kurzfristige Schulden	198

<b>5.</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN DER KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>201</b>	<b>8.</b>	<b>ZUSÄTZLICHE PFLICHTANGABEN</b>	<b>231</b>
5.1	Umsatzerlöse	201	8.1	Vorstand	231
5.2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	203	8.2	Aufsichtsrat	232
5.3	Materialaufwand	203	8.3	Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	233
5.4	Personalaufwand	203	8.4	Entsprechenserklärung	234
5.5	Sonstige betriebliche Erträge	205	8.5	Abschlussprüferhonorare	235
5.6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	206	8.6	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	235
5.7	Finanzergebnis	206	8.7	Freigabe zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17	236
5.8	Ertragsteueraufwand und latente Steuern	207			
5.9	Ergebnis je Aktie	210			
<b>6.</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>211</b>		BESTÄTIGUNGSVERMERK DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS	237
6.1	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	212			
6.2	Cashflow aus Investitionstätigkeit	214		VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	239
6.3	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	215			
6.4	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	215			
<b>7.</b>	<b>SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN</b>	<b>216</b>			
7.1	Segmentberichterstattung	216			
7.2	Risikoberichterstattung	219			
7.3	Kapitalrisikomanagement	224			
7.4	Aufgliederung der bilanziellen Buch- werte nach den Bewertungskategorien	226			
7.5	Finanzbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen	229			
7.6	Sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	229			

## Konzern-Bilanz Aktiva

in TEUR	Erläuterung	31.12.2014	31.12.2013
<b>AKTIVA</b>	<b>(3.1.), (2.2.)</b>		
<b>I. Langfristige Vermögenswerte</b>			
1. Immaterielle Vermögenswerte	(3.1.), (2.3.)		
Geschäftswerte		<b>218.202</b>	145.795
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte		<b>62.173</b>	44.308
Kundenbeziehungen		<b>341.365</b>	220.509
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		<b>49.229</b>	33.375
		<b>670.969</b>	<b>443.987</b>
2. Sachanlagen	(3.2.), (2.3.)		
Sonstige Sachanlagen		<b>16.292</b>	14.220
3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	(3.3.), (2.2.)	<b>123.991</b>	127.415
4. Steuerguthaben			
Latente Steueransprüche	(3.4.), (2.4.)	<b>894</b>	5.435
<b>Langfristiges Vermögen gesamt</b>		<b>812.145</b>	<b>591.057</b>
<b>II. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
1. Vorräte und unfertige Leistungen	(3.5.), (2.3.)	<b>3.313</b>	4.658
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(3.6.), (2.3.)	<b>354.602</b>	278.989
3. Steuerguthaben	(3.7.), (2.4.)		
Steuererstattungsansprüche		<b>7.103</b>	8.615
4. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder		<b>122.919</b>	68.104
5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(3.8.), (6.)	<b>695.076</b>	479.095
<b>Kurzfristiges Vermögen gesamt</b>		<b>1.183.013</b>	<b>839.462</b>
<b>Summe Vermögen</b>		<b>1.995.159</b>	<b>1.430.520</b>

**Konzern-Bilanz Passiva**

in TEUR	Erläuterung	31.12.2014	31.12.2013
<b>PASSIVA</b>			
<b>I. Auf die Aktionäre der Wirecard AG entfallendes Eigenkapital</b>		<b>(4.)</b>	
1. Gezeichnetes Kapital	(4.1.)	<b>123.491</b>	112.292
2. Kapitalrücklage	(4.2.)	<b>493.073</b>	141.683
3. Gewinnrücklagen	(4.3.)	<b>453.244</b>	360.134
4. Währungsumrechnungsrücklage	(4.4.)	<b>3.078</b>	-5.698
<b>Eigenkapital gesamt</b>		<b>1.072.886</b>	<b>608.411</b>
<b>II. Schulden</b>		<b>(4.), (2.2.)</b>	
1. Langfristige Schulden	(4.5.), (2.3.)		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		<b>89.329</b>	217.389
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		<b>29.257</b>	12.375
Latente Steuerschulden		<b>28.721</b>	17.723
		<b>147.307</b>	<b>247.487</b>
2. Kurzfristige Schulden	(4.5.), (2.3.)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		<b>298.367</b>	259.334
Verzinsliche Verbindlichkeiten		<b>9.030</b>	15.662
Sonstige Rückstellungen		<b>1.284</b>	1.225
Sonstige Verbindlichkeiten		<b>60.053</b>	31.588
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft		<b>396.733</b>	260.231
Steuerrückstellungen	(2.4.)	<b>9.498</b>	6.580
		<b>774.966</b>	<b>574.621</b>
<b>Schulden gesamt</b>		<b>922.273</b>	<b>822.108</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>1.995.159</b>	<b>1.430.520</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Erläuterung	01.01.2014 – 31.12.2014	01.01.2013 – 31.12.2013
<b>I. Umsatzerlöse</b>	<b>(5.1.), (2.3.)</b>	<b>601.032</b>	<b>481.744</b>
<b>II. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		<b>24.978</b>	<b>20.727</b>
1. Aktivierte Eigenleistungen	(5.2.)	24.978	20.727
<b>III. Spezielle betriebliche Aufwendungen</b>		<b>447.116</b>	<b>363.710</b>
1. Materialaufwand	(5.3.)	340.599	288.111
2. Personalaufwand	(5.4.)	66.432	48.190
3. Abschreibungen	(3.1.), (3.2.)	40.085	27.410
<b>IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>		<b>-46.039</b>	<b>-40.213</b>
1. Sonstige betriebliche Erträge	(5.5.)	7.390	7.174
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5.6.)	53.428	47.387
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>132.856</b>	<b>98.548</b>
<b>V. Finanzergebnis</b>	<b>(5.7.)</b>	<b>-6.738</b>	<b>-4.223</b>
1. Sonstige Finanzerträge		1.362	1.586
2. Finanzaufwand		8.100	5.810
<b>VI. Ergebnis vor Steuern *</b>		<b>126.118</b>	<b>94.324</b>
<b>VII. Ertragsteueraufwand</b>	<b>(5.8.)</b>	<b>18.190</b>	<b>11.595</b>
<b>VIII. Ergebnis nach Steuern *</b>		<b>107.929</b>	<b>82.729</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(5.9.)	0,89	0,74
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(5.9.)	0,89	0,74
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	(5.9.), (4.1.)	121.741.803	112.199.638
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	(5.9.), (4.1.)	121.840.778	112.296.976

\* entfällt vollständig auf die Aktionäre des Mutterunternehmens

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Erläuterung	01.01.2014 – 31.12.2014	01.01.2013 – 31.12.2013
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>(5.)</b>	<b>107.929</b>	<b>82.729</b>
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können			
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	(4.4.)	8.776	-5.064
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		0	0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsumrechnung)		8.776	-5.064
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>116.705</b>	<b>77.665</b>

## Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital Nennwert/Anzahl ausgegebener Stückaktien <b>TEUR / 1000 STK</b>	Kapital- rücklage <b>TEUR</b>	Gewinn- rücklagen <b>TEUR</b>	Umrechnungs- rücklage <b>TEUR</b>	Summe Konzern- Eigenkapital <b>TEUR</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2012</b>	112.192	140.425	289.746	-634	541.730
Ergebnis nach Steuern			82.729		82.729
Differenzen aus Währungsumrechnungen				-5.064	-5.064
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>82.729</b>	<b>-5.064</b>	<b>77.665</b>
Dividendenausschüttung			-12.341		-12.341
Kapitalerhöhung	100	1.257			1.357
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>	<b>112.292</b>	<b>141.683</b>	<b>360.134</b>	<b>-5.698</b>	<b>608.411</b>
Ergebnis nach Steuern			107.929		107.929
Differenzen aus Währungsumrechnungen				8.776	8.776
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>107.929</b>	<b>8.776</b>	<b>116.705</b>
Kapitalerhöhung	11.198	351.390			362.588
Dividendenausschüttung			-14.819		-14.819
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>	<b>123.491</b>	<b>493.073</b>	<b>453.244</b>	<b>3.078</b>	<b>1.072.886</b>

Erläuterungen zum Eigenkapital unter (4.)

## Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Erläuterung	01.01.2014 – 31.12.2014	01.01.2013 – 31.12.2013
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>(5.)</b>	<b>107.929</b>	<b>82.729</b>
Finanzergebnis		6.738	4.223
Ertragsteueraufwendungen		18.190	11.595
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten		294	63
Abschreibungen		40.085	27.410
Veränderung von Währungskursdifferenzen		-1.903	3.122
Veränderung der Vorräte		1.510	-2.541
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-74.836	-64.921
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		39.835	70.391
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		6.434	8.058
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern		-15.245	-13.349
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen		-416	-172
Erhaltene Zinsen		502	492
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>129.115</b>	<b>127.101</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-74.956	-51.326
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		6	9
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere		-11.500	-83.308
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen		2.000	0
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzgl. erworbener Zahlungsmittel	(1.1., 6.)	-82.817	-27.559
Einzahlungen für den Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen		-2.496	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(6.2.)</b>	<b>-169.763</b>	<b>-162.184</b>
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren		-5.537	-10.044
Tilgung Verbindlichkeiten aus Leasing		-3.564	-3.847
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien		366.746	1.357
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien		-5.695	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		76.000	140.000
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		-1.218	-2.534
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-225.762	-2.500
Dividendenausschüttung		-14.819	-12.341
Gezahlte Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing		-2.612	-2.908
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(6.3.)</b>	<b>183.538</b>	<b>107.184</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		142.890	72.101
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		2.164	-724
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>		<b>311.073</b>	<b>239.696</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>(6.4.)</b>	<b>456.127</b>	<b>311.073</b>

**Konzern-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)**

in TEUR	01.01.2014 – 31.12.2014	01.01.2013 – 31.12.2013
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>107.929</b>	<b>82.729</b>
Finanzergebnis	6.738	4.223
Ertragsteueraufwendungen	18.190	11.595
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	294	63
Abschreibungen	40.085	27.410
Veränderung von Währungskursdifferenzen	-377	-1.269
Veränderung der Vorräte	1.510	-2.541
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-26.398	-13.625
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-575	-1.074
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	6.440	8.112
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-9.927	-8.491
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-416	-172
Erhaltene Zinsen	502	492
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt)</b>	<b>143.994</b>	<b>107.452</b>

Bedingt durch das Geschäftsmodell werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Hier wurden auch die Kapitalertragsteuern auf Dividenden, die im folgenden Jahr erstattet werden, eliminiert. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.



KONZERNANHANG ENTWICKLUNG LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE

kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert		
01.01.2014	Anpas- sungen aus Währungsum- rechnungen	Zugänge	Abgänge	Um- gliederung	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	Abschrei- bungen 2014
4.746	0	0	0	0	4.746	218.202	145.795	0
16.403	2	7.150	0	0	23.555	62.173	44.308	7.150
18.717	8	9.501	0	0	28.226	49.229	33.375	9.501
19.811	5	16.362	0	0	36.179	341.365	220.509	16.362
0	0	0	0	0	0	0	0	0
59.677	15	33.013	0	0	92.705	670.969	443.987	33.013
12.631	2	7.072	-625	0	19.080	16.292	14.220	7.072
2.211	-466	679	-523	0	1.901	112.844	96.284	679
74.519	-449	40.764	-1.148	0	113.686	800.105	554.491	40.764

kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert		
01.01.2013	Anpas- sungen aus Währungsum- rechnungen	Zugänge	Abgänge	Um- gliederung	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	Abschrei- bungen 2013
4.746	0	0	0	0	4.746	145.795	142.149	0
11.422	1	5.071	0	-91	16.403	44.308	28.797	5.071
12.742	6	5.908	-29	91	18.717	33.375	24.989	5.908
9.792	4	10.015	0	0	19.811	220.509	151.279	10.015
0	0	0	0	0	0	0	618	0
38.702	10	20.995	-29	0	59.677	443.987	347.832	20.995
6.455	1	6.415	-241	0	12.631	14.220	11.802	6.415
1.285	365	892	-332	0	2.211	96.284	83.761	892
46.442	376	28.302	-601	0	74.519	554.491	443.396	28.302

# Erläuternde Anhangangaben

## 1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

### 1.1 Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim, (im Folgenden „Wirecard“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Als Konzernobergesellschaft erstellt die Wirecard AG einen Konzernabschluss. Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe gliedert sich in die drei Berichtssegmente „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ sowie „Call Center & Communication Services“. Der Wirecard-Konzern besteht neben der Wirecard AG aus verschiedenen Tochtergesellschaften. Diese führen das gesamte operative Geschäft. Sie sind als Software- und IT-Spezialisten für Outsourcing- und White-Label-Lösungen in der Zahlungsabwicklung und für die Herausgabe von Issuing-Produkten positioniert. Darüber hinaus werden Finanzdienstleistungen erbracht.

#### **Europa**

Der Sitz der Wirecard AG in Aschheim bei München (Deutschland) ist zugleich der Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies GmbH, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, der Wirecard Sales International GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH und der Click2Pay GmbH. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig.

Die Wirecard Technologies GmbH entwickelt und betreibt die Softwareplattform, die das zentrale Element des Produkt- und Leistungsportfolios und der internen Geschäftsprozesse der Wirecard Gruppe darstellt.

Die Wirecard Retail Services GmbH ergänzt das Leistungsspektrum der Schwesterunternehmen um den Vertrieb und Betrieb von Point-of-Sale-(PoS-)Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen internetgestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard UK & Ireland Ltd. und Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), sowie die Wirecard Central Eastern Europe GmbH mit Sitz in Klagenfurt (Österreich) erbringen Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, das Payment Processing & Risk Management. Die Click2Pay GmbH betreibt Wallet-Produkte.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. mit Sitz in Newcastle (Großbritannien) ist ein Spezialist für die Herausgabe von Prepaid-Kreditkarten und verfügt über eine E-Geld-Lizenz der britischen Financial Conduct Authority.

Die Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und die Wirecard Sales International GmbH, beide mit Sitz in Aschheim, fungieren als Zwischenholding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben kein operatives Geschäft.

Die Wirecard (Gibraltar) Ltd. mit Sitz in Gibraltar befindet sich in Liquidation.

Im September 2014 wurde die Übernahme der türkischen Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş., mit Hauptsitz in Istanbul vereinbart. Unter der eingeführten Marke 3pay gilt das Unternehmen als einer der führenden Zahlungsanbieter in der Türkei. Das Leistungsspektrum reicht von Mobile Payment-/ Direct Carrier Billing-Diensten bis zur eigenen Prepaidkarten Plattform. Zu den Kunden und Partnern zählen sämtliche türkische Mobilfunkunternehmen sowie weit reichende Partnerschaften im Bereich Games Publisher und sozialer Netzwerke. Die Türkei gilt als einer der dynamischsten Wachstumsmärkte der MENA-Region für elektronische Zahlungen, E-Commerce und Prepaid-Produkte.

## **Asien/Pazifik (APAC)**

Zur Optimierung der Organisationsstruktur im Anschluss an die getätigten Übernahmen Wirecards in Asien wurde die Wirecard Asia Holding Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur als Tochtergesellschaft der Wirecard Sales International GmbH (Aschheim) gegründet. Nach Abschluss des Berichtszeitraums wurden die Gesellschaften Korvac Payment Services Pte. Ltd. (Singapur) und Payment Link Pte. Ltd. (Singapur) mit Wirkung zum 1. Januar 2015 in die System@Work Pte. Ltd. (Singapur) integriert, die anschließend in Wirecard Singapore Pte. Ltd., umbenannt wurde. Die Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur) wurde entkonsolidiert. Forderungen in Höhe von TEUR 5.704, Schulden in Höhe von TEUR 3.999 sowie Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 2.496 gingen gegen Zahlung von TEUR 4.320 an den Käufer über. Die von der Wirecard Asia Pte. Ltd. bisher erbrachten Dienstleistungen wurden im Zuge der Optimierung der Geschäftsprozesse vor Verkauf auf die Wirecard Asia Holding Pte. Ltd. und auf die Systems@Work Pte. Ltd. jeweils mit Sitz in Singapur übertragen.

Die Systems@Work Pte. Ltd. (mit Wirkung zum 22. Januar 2015 umbenannt in Wirecard Singapore Pte. Ltd.) mit Sitz in Singapur ist mit ihren Tochtergesellschaften und der Marke TeleMoney einer der führenden technischen Zahlungsverkehrsdienstleister für Händler und Banken im ostasiatischen Raum. Zur Gruppe gehört die Tochtergesellschaft Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) und infolge der oben beschriebenen Integration auch die Wirecard Payment Solutions Malaysia Sdn Bhd, Kuala Lumpur.

Payment Link Pte. Ltd., Singapur, (mit Wirkung zum 1. Januar 2015 verschmolzen auf die Wirecard Singapore Pte. Ltd.) und ihre Tochtergesellschaften, Wirecard Payment Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (vormals Korvac (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) und die Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur) (mit Wirkung zum 1. Januar 2015 verschmolzen auf die Wirecard Singapore Pte. Ltd.) betreibt unter anderem eines der größten Kontaktlos-Zahlungsnetzwerke für lokale Debitkarten in Singapur. Das Unternehmen ist darüber hinaus einer der größten regionalen Acquiring-Prozessoren sowie Distributor lokaler Prepaidkarten. Das Tochterunternehmen in Malaysia ist ein etablierter Anbieter für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen vorwiegend für Banken und Finanzdienstleister.

Die Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur, gehört zu den führenden Anbietern im Zahlungsdienstleistungsbereich für Banken in Vietnam, Kambodscha und Laos. Außerdem agiert Trans Infotech für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen als Technologiepartner für Banken, Transportunternehmen sowie Handelsunternehmen in Singapur und den Philippinen.

Die PT Prima Vista Solusi mit Hauptsitz in Jakarta (Indonesien) ist ein führender Anbieter von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologiedienstleistungen für Banken und Handelsunternehmen in Indonesien.

PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Jakarta, Indonesien zählt zu den führenden Anbietern von Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Region. Die auf der transaktionsbasierten Software-Plattform laufenden Kernprodukte umfassen Lösungen aus den Bereichen Online- und Mobile-Banking, handybasierte Tokenization-Instrumente zum Schutz von mobilen und online Transaktionen sowie B2B und B2C-orientierte Online-Bezahlösungen.

Die Wirecard Myanmar Ltd. mit Sitz in Yangon, Myanmar leistet Processingdienstleistungen für lokale Finanzinstitute.

Im Dezember 2014 übernahm die Wirecard AG die GFG Group Limited mit Sitz in Auckland, sowie eine Tochtergesellschaft in Melbourne, Australien. Die GFG Group ist ein führender Anbieter von innovativen Payment Lösungen und Dienstleistungen.

#### **Naher Osten und Afrika (MEA)**

Die Wirecard Processing FZ-LLC mit Sitz in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) ist auf Dienstleistungen für die elektronische Zahlungsabwicklung, Kreditkartenakzeptanz und Herausgabe von Debit- und Kreditkarten spezialisiert und verfügt über ein regionales Kundenportfolio.

Die cardSystems Middle East FZ-LLC mit Sitz in Dubai konzentriert sich auf den Vertrieb von Affiliate-Produkten und bietet Acquiring- und andere Zahlungsdienstleistungen sowie verbundenen Mehrwertdienstleistungen an, die sie unter anderem von der Wirecard Processing bezieht.

Der Markteintritt in Südafrika wurde im Dezember 2014 mit der Akquisition der Amara Technology Africa Proprietary Limited einschließlich einer Tochtergesellschaft mit Sitz in Kapstadt vollzogen. Amara und seine verbundenen Unternehmen bieten Acquiring- und Issuing-Processing Leistungen, die Vermittlung von Kartenakzeptanzen sowie das Management von Prepaid-Kartenprogrammen für zahlreiche Finanzinstitute in Afrika. Außerdem stellt die Zahlungsabwicklung im Bereich Point-of-Sale und E-Commerce sowie die Herausgabe von Zahlungskarten für lokale Händler, Fluglinien und Resorts sowie staatliche Organisationen einen wesentlichen Geschäftsbestandteil dar.

## Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2014 wurden 33 Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Zum 31. Dezember 2013 waren es 29 Gesellschaften.

## Tochterunternehmen der Wirecard AG

	<b>Anteilsbesitz</b>
Wirecard Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
GFG Group Ltd, Auckland (Neu Seeland)	100%
GFG Group (Aust) Pty Ltd, Melbourne (Australien)	100%
Amara Technology Africa Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Amara Tech Proprietary Ltd., Kapstadt (Südafrika)	100%
Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd. (Gibraltar)	100%
Wirecard Sales International GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard UK and Ireland Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
Wirecard Asia Holding Pte. Ltd., (Singapur)	100%
Systems@Work Pte. Ltd. (Singapur) (2015: Wirecard Singapore Pte. Ltd.)	100%
Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien)	100%
Trans Infotech Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Trans Infotech (Laos) Ltd. (Laos)	100%
Trans Infotech (Vietnam) Ltd (Vietnam)	100%
Card Techno Pte. Ltd. (Singapur)	100%
PaymentLink Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Wirecard Payment Solutions Malaysia SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) (vormals: Korvac (M) SDN BHD)	100%
PT Aprisma Indonesia (Indonesien)	100%
Wirecard Myanmar Ltd., Yangon (Myanmar)	100%
Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien)	100%
Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş., Istanbul (Türkei)	100%

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die Einbeziehungspflicht nach IAS/IFRS für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, wird beachtet.

## **Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr**

### **PT Aprisma Indonesia**

Das im Jahr 2000 gegründete Unternehmen PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Jakarta wurde vom Gründer und alleinigem Eigentümer Ende November 2013 an die Wirecard veräußert. Der im Rahmen der Transaktion zu zahlende Kaufpreis betrug etwa Mio. EUR 47 und unter Berücksichtigung der übernommenen Schulden Mio. EUR 77. Ferner sind zwei Earn-Out-Komponenten zu zahlen, die sich am operativen Gewinn des gekauften Unternehmens in den Jahren 2014 und 2015 bemessen und insgesamt bis zu Mio. EUR 14,5 betragen können und wovon Mio. EUR 9,7 passiviert wurde.

Für das Jahr 2014 betrug bei einem konsolidierten Umsatz von TEUR 9.908 das konsolidierte EBIT TEUR 4.841 und das konsolidierte Ergebnis nach Steuern TEUR 3.529. Für das gesamte Geschäftsjahr 2014 konnte ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 3.808 bei einem Umsatz von Mio. EUR 10,4 erzielt werden. Das Closing der Transaktion bedurfte der Zustimmung der zuständigen Behörden Indonesiens, die am 3. Februar 2014 erfolgte. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte auch die Erstkonsolidierung.

PT Aprisma Indonesia zählt mit seinen, auf SOA-Infrastruktur basierenden, Lösungen zu den führenden Anbietern von Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Region. Wirecard erschließt sich mit dieser Transaktion den Zugang zu den führenden 20 Banken und Telekommunikationsunternehmen Indonesiens, sowie zusätzlicher Kunden in Malaysia, Singapur und Thailand.

Die auf der transaktionsbasierten Software-Plattform laufenden Kernprodukte umfassen Lösungen aus den Bereichen Online- und Mobile-Banking, handybasierte Tokenization-Instrumente zum Schutz von mobilen und online Transaktionen sowie B2B und B2C-orientierte Online-Bezahlösungen.

Strategisch plant Wirecard diese zusätzlichen Mehrwertdienste im asiatischen Raum über-regional anzubieten und auch insbesondere die mobilen Anwendungen als Mehrwertleistungen für den europäischen Raum zu adaptieren.

Nicht separierbare Vermögenswerte, wie das Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst. Nach aktuellem Stand verteilen sich die übernommenen Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

### Unternehmenserwerb PT Aprisma Indonesia

in TEUR	Zeitwert
Zahlungsmittel	6.473
Geschäftswert	24.482
Kundenbeziehungen	59.345
Sachanlagen	229
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	6.947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.040
Andere Vermögenswerte	95
Latente Steuerschulden	10.073
Kurzfristige Schulden	2.816
langfristige Schulden	30.224
Kaufpreis	56.498

### Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş.

Die Wirecard Gruppe hat am 2. September 2014 den Erwerb sämtlicher Anteile an der türkischen Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş., mit Hauptsitz in Istanbul, mit deren Gesellschaftern vereinbart. Das Closing bzw. die Erstkonsolidierung erfolgte Anfang November 2014. Unter der eingeführten Marke 3pay gilt das Unternehmen als einer der führenden Zahlungsanbieter in der Türkei. Das Leistungsspektrum reicht von Mobile Payment-/ Direct Carrier Billing-Diensten bis zur eigenen Prepaidkarten Plattform. Zu den Kunden und Partnern zählen sämtliche türkische Mobilfunkunternehmen sowie weit reichende Partnerschaften im Bereich Games Publisher und sozialer Netzwerke.

Die im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen sind Barzahlungen in Höhe von rund Mio. EUR 14,8 zuzüglich Earn-Out-Komponenten, die sich am operativen Gewinn des gekauften Unternehmens in den Jahren 2014 bis 2017 bemessen und insgesamt bis zu ca. Mio. EUR 14,0 betragen können und wovon Mio. EUR 10,2 passiviert wurde.

Die im Jahr 2008 gegründete Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş ist ein stark wachsendes Unternehmen. Die Türkei gilt als einer der dynamischsten Wachstumsmärkte der MENA-Region (Mittlerer Osten und Nord-Afrika) für elektronische Zahlungen, E-Commerce und Prepaid-Produkte.

Im Geschäftsjahr 2014 lag der konsolidierte Umsatz bei TEUR 876 und das konsolidierte Ergebnis nach Steuern bei TEUR 101. Für das gesamte Geschäftsjahr 2014 konnte ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 1.055 bei einem Umsatz von Mio. EUR 3,9 erzielt werden. Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses sind die erfassten Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte, wie das Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst.

Es wurden folgende Vermögenswerte übernommen:

#### **Unternehmenserwerb Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş**

in TEUR	Zeitwert
Zahlungsmittel	<b>2.764</b>
Geschäftswert	<b>13.069</b>
Kundenbeziehungen	<b>10.763</b>
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	<b>529</b>
Latente Steuerforderungen	<b>466</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	<b>832</b>
Andere Vermögenswerte	<b>358</b>
Latente Steuerschulden	<b>2.255</b>
Kurzfristige Schulden	<b>1.414</b>
Langfristige Schulden	<b>0</b>
Kaufpreis	<b>25.112</b>

#### **Amara Technology Africa Proprietary Limited**

Die Wirecard Gruppe übernahm zum 4. Dezember 2014 sämtliche Anteile an der Amara Technology Africa Proprietary Limited, mit Sitz in Kapstadt, Südafrika einschließlich einer Tochtergesellschaft. Das Closing bzw. die Erstkonsolidierung erfolgte ebenfalls zum 4. Dezember 2014. Die Amara Gruppe wurde im Jahr 2005 gegründet und wird von einem lokalen Investor sowie dem Gründer, der auch weiterhin dem Management angehört, veräußert. Amara und seine verbundenen Unternehmen bieten Acquiring- und Issuing-Processing Leistungen, die

Vermittlung von Kartenakzeptanzen sowie das Management von Prepaid-Kartenprogrammen für zahlreiche Finanzinstitute in Afrika. Außerdem stellt die Zahlungsabwicklung im Bereich Point-of-Sale und E-Commerce sowie die Herausgabe von Zahlungskarten für lokale Händler, Fluglinien und Resorts sowie staatliche Organisationen einen wesentlichen Geschäftsbestandteil dar. Die im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen sind Barzahlungen in Höhe von rund Mio. EUR 29,0 zuzüglich Earn-Out-Komponenten, die sich am operativen Gewinn des gekauften Unternehmens in den Jahren 2015 und 2016 bemessen und insgesamt bis zu ca. Mio. EUR 7,0 betragen können und wovon Mio. EUR 4,0 passiviert wurde. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein zu konsolidierender Umsatz von TEUR 149 bei einem Ergebnis nach Steuern von TEUR 54 erzielt. Für das gesamte Geschäftsjahr 2014 konnte ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 1.123 bei einem Umsatz von Mio. EUR 2,1 erzielt werden

Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses sind die erfassten Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte, wie das Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst.

Es wurden folgende Vermögenswerte übernommen:

#### **Unternehmenserwerb Amara Technology Africa Proprietary Ltd.**

in TEUR	<b>Zeitwert</b>
Zahlungsmittel	<b>680</b>
Geschäftswert	<b>26.534</b>
Kundenbeziehungen	<b>7.444</b>
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	<b>677</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	<b>161</b>
Andere Vermögenswerte	<b>79</b>
Latente Steuerschulden	<b>0</b>
Kurzfristige Schulden	<b>528</b>
Langfristige Schulden	<b>2.103</b>
Kaufpreis	<b>32.944</b>

#### **GFG Group Limited**

Die Wirecard Gruppe hat am 11. Dezember 2014 sämtliche Anteile an der GFG Group Limited, Auckland, Neuseeland sowie einer Tochtergesellschaft in Melbourne, Australien übernommen. Das Closing bzw. die Erstkonsolidierung erfolgte ebenfalls am 11. Dezember 2014.

Die 1990 gegründete GFG Group ist ein führender Anbieter von innovativen Payment Lösungen und Dienstleistungen. Die Lösungen der GFG sind derzeit in mehr als 20 Ländern bei über 100 Geschäftskunden, insbesondere aus dem Banken- und Telekommunikationsbereich, im Einsatz und wickeln mehr als zwei Millionen Transaktionen täglich für über 25 Millionen Karten- und Konteninhaber ab.

Die im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen betragen inklusive der Übernahme von Verbindlichkeiten ca. Mio. EUR 30,0 zuzüglich Earn-Out-Komponenten, die sich am operativen Gewinn der gekauften Unternehmen in den Jahren 2015 und 2016 bemessen und insgesamt bis zu ca. Mio. EUR 3,8 betragen können und wovon Mio. EUR 3,3 passiviert wurde.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein zu konsolidierender Umsatz von TEUR 777 bei einem Ergebnis nach Steuern von TEUR 124 erzielt. Für das gesamte Geschäftsjahr 2014 konnte ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 1.169 bei einem Umsatz von Mio. EUR 11,7 erzielt werden

Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses sind die erfassten Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte, wie das Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst.

Es wurden folgende Vermögenswerte übernommen:

#### **Unternehmenserwerb GFG Group Ltd.**

in TEUR	<b>Zeitwert</b>
Zahlungsmittel	<b>793</b>
Geschäftswert	<b>7.621</b>
Kundenbeziehungen	<b>26.695</b>
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	<b>2.693</b>
Sachanlagen	<b>49</b>
Latente Steuerforderungen	<b>102</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	<b>1.476</b>
Latente Steuerschulden	<b>1.109</b>
Kurzfristige Schulden	<b>15.457</b>
Langfristige Schulden	<b>2.260</b>
Kaufpreis	<b>20.603</b>

## Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Bilanzstichtag

### Visa Processing Service (India) Private Limited

Die Wirecard AG und Visa Inc. haben am 17. November 2014 eine Kooperation im Bereich der Herausgabe von Prepaid-Karten vereinbart und bekräftigen so ihr gemeinsames Engagement in den weltweiten Prepaid-Wachstumsmärkten, insbesondere in Südost-Asien und Lateinamerika. Das Closing fand am 23. Februar 2015 statt. Im Zuge der Partnerschaft haben Wirecard und Visa Inc. einen Vertrag abgeschlossen, durch den Wirecard bestimmte Vermögenswerte der in Singapur ansässigen Visa Processing Service Pte. Ltd. (VPS) sowie sämtliche Anteile (Shares) an der Visa Processing Service (India) Pte. Ltd. für USD 16 Millionen übernimmt.

Visa Processing Service unterhält Geschäftsbeziehungen zu 14 Finanzinstituten in sieben Ländern und führt mehr als drei Millionen Kundenkonten aus über 70 Kartenprogrammen. VPS bietet kartenausgebenden Banken ein umfangreiches Angebot an Lösungen für Geschenkkarten, wiederaufladbare Guthabekarten, einzel- oder mehrwährungsfähige Reise-Karten und internationalen Geldtransfer (Remittance). Wirecard unterstützt die global steigende Nachfrage an Prepaidkarten mit einem vielfältigen Produktangebot das u. a. innovative mobile und kontaktlose Zahlungsverkehrslösungen sowie kartengestützte Lösungen für die Auszahlung staatlicher Transferleistungen und für Konsumenten ohne oder mit nur eingeschränktem Zugang zu Finanzinstituten. Im Rahmen der Zusammenarbeit erbringt Wirecard Outsourcing-Dienstleistungen für Visa um Kunden von Visa spezielle Processing-Leistungen für Prepaidkarten bereitzustellen. Darüber hinaus ist Wirecard dem Visa Issuer Processing Program beigetreten, welches Finanzinstitute und führende Prepaid Issuing Prozessoren verbindet, um die Verbreitung von Prepaid Programmen weltweit zu fördern und zu unterstützen. Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses sind die ausgewiesenen Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte, wie Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst. Nach aktuellem Stand verteilen sich die Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

**Unternehmenserwerb Visa Processing Service (India) Pte. Ltd.**

in TEUR	Zeitwert
Zahlungsmittel	938
Geschäftswert	8.026
Kundenbeziehungen	4.743
Sachanlagen	907
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	715
Latente Steuerschulden	847
Kurzfristige Schulden	321
Kaufpreis	14.162

**Unternehmenszusammenschlüsse des Vorjahres****Trans Infotech Pte. Ltd.**

Die Wirecard Gruppe hat sich am 21. Dezember 2012 auf den Erwerb sämtlicher Anteile an der Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur, mit den Tochtergesellschaften Trans Infotech (Laos) Ltd., Laos; Trans Infotech (Vietnam) Ltd, Vietnam, und Card Techno Pte. Ltd., Singapur, geeinigt. Trans Infotech Pte. Ltd. wurde 1997 gegründet und beschäftigte zum Erwerbszeitpunkt 80 Mitarbeiter. Die Gruppe gehört zu den führenden Anbietern im Zahlungsdienstleistungsbereich für Banken in Vietnam, Kambodscha und Laos. Außerdem agiert Trans Infotech für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen als Technologiepartner für Banken, Transportunternehmen sowie Handelsunternehmen in Singapur, den Philippinen und Myanmar. Die im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen sind Barzahlungen in Höhe von umgerechnet Mio. EUR 21,1 zuzüglich Earn-Out-Komponenten, die sich am operativen Gewinn (EBITDA) des gekauften Unternehmens in den Jahren 2013 bis 2015 bemessen und umgerechnet insgesamt bis zu ca. Mio. EUR 4,4 betragen können. Von diesen sind TEUR 361, die 2013 fällig waren, aufgrund von Wechselkursbedingten Effekten endgültig nicht ausgezahlt worden.

Das Closing und damit die Erstkonsolidierung fand am 9. April 2013 statt. Die Integrationskosten beliefen sich auf etwa Mio. EUR 0,75. Als einer der führenden Zahlungsdienstleister im indochinesischen Raum soll die Trans Infotech die Aktivitäten der Wirecard in Singapur und Indonesien ergänzen. Mit der starken Ausrichtung auf Wachstumsmärkte der Region hat das Unternehmen beispielsweise bereits das Kartenmanagement lokaler Prepaid- und Debitkarten sowie kontaktlose und mobile Kartenzahlungen im Programm. Durch diesen Schritt verbreitert die Wirecard ihre Vertriebsbasis in Südostasien. Mit derzeit über 60.000 Terminals im Markt spielt Trans Infotech eine

Schlüsselrolle in den sich dynamisch entwickelnden Märkten Indochinas. Nicht separierbare Vermögenswerte, wie das Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst.

Es wurden folgende Vermögenswerte übernommen:

#### **Unternehmenserwerb Trans Infotech Pte. Ltd.**

in TEUR	Zeitwert
Zahlungsmittel	1.120
Geschäftswert	903
Kundenbeziehungen	22.217
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	2.120
Andere Vermögenswerte	795
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	836
Latente Steuerforderungen	40
Latente Steuerschulden	1.096
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.211
Sonstige kurzfristige Schulden	697
Langfristige Schulden	443
Kaufpreis	24.583

#### **PaymentLink Pte. Ltd.**

Die Wirecard hat am 12. September 2013 den Erwerb von drei Gesellschaften der 1999 gegründeten Korvac Gruppe vereinbart. Diese umfassen die PaymentLink Pte. Ltd., Singapur, und zwei Tochterunternehmen mit Sitz in Singapur und in Malaysia. Die im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen sind Barzahlungen in Höhe von umgerechnet ca. Mio. EUR 27 zuzüglich Earn-Out-Komponenten, die sich am operativen Gewinn (EBITDA) des gekauften Unternehmens in den Jahren 2013 und 2014 bemessen und umgerechnet insgesamt bis zu ca. Mio. EUR 4,8 betragen können. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde ein EBITDA-Beitrag im Konzern von rund Mio. EUR 2,5 erwartet. Die Integrationskosten werden sich voraussichtlich in einer Größenordnung von Mio. EUR 0,9 belaufen. Im Konsolidierungszeitraum 2013 konnte ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 108 bei einem Umsatz von TEUR 939 erzielt werden, wobei Integrationskosten im Konzern nicht eingerechnet wurden. Für das gesamte Geschäftsjahr 2013 konnte ein EBITDA von knapp TEUR 958 und ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 194 bei einem Umsatz von TEUR 5.069 erzielt werden. Insgesamt wurden 63 Mitarbeiter übernommen. Das für die einzelnen Geschäftsfelder verantwortliche Management verblieb im

Unternehmen. Mit diesem weiteren Zukauf in Asien erweitert die Wirecard Gruppe ihr operatives Geschäft in Malaysia sowie im ostasiatischen Raum ihr Angebotsportfolio um komplementäre Lösungen im Bereich kontaktloses Bezahlen. Das Closing und damit die Erstkonsolidierung fand am 31. Oktober 2013 statt.

Mit über 24.000 Akzeptanzstellen betreibt PaymentLink unter anderem eines der größten Kontaktlos-Zahlungsnetzwerke für lokale Debitkarten in Singapur. Sie ist darüber hinaus einer der größten regionalen Acquiring-Prozessoren sowie Distributor lokaler Prepaidkarten. Das Tochterunternehmen in Malaysia ist ein etablierter Anbieter für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen vorwiegend für Banken und Finanzdienstleister.

Nicht separierbare Vermögenswerte, wie das Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst. Es wurden folgende Vermögenswerte und Schulden übernommen:

#### **Unternehmenserwerb PaymentLink Pte. Ltd.**

in TEUR	<b>Zeitwert</b>
Zahlungsmittel	804
Geschäftswert	1.987
Kundenbeziehungen	27.121
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	814
Andere Vermögenswerte	2.180
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	542
Latente Steuerschulden	1.607
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	437
Sonstige kurzfristige Schulden	731
Langfristige Schulden	0
Kaufpreis	30.673

### **Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses**

Die Wirecard Technologies GmbH, Aschheim, Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim, und Wirecard Sales International GmbH, Aschheim, sind nach § 291 Abs. 1 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da die Anforderungen des § 291 Abs. 2 HGB vollumfänglich erfüllt sind.

Ferner hat Wirecard entschieden, von der Befreiung unter Section 17 des irischen Companies Act 1986 Gebrauch zu machen und den Konzernabschluss der irischen Gruppe nicht gesondert an das dortige Registergericht (Companies Office) zu übermitteln.

Die Wirecard AG bestätigt, dass sowohl der Teilkonzernabschluss der Wirecard Technologies GmbH, Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Wirecard Sales International GmbH als auch der Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd. im vorliegenden Abschluss enthalten sind.

### **Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB**

Die folgenden Unternehmen werden von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen:

- Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)
- Wirecard Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)
- Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim (Deutschland)
- Wirecard Sales International GmbH, Aschheim (Deutschland)

Die hierzu erforderlichen handelsrechtlichen Anforderungen werden hierfür erfüllt sein.

## **2. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses**

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

### **2.1 Grundsätze und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses**

#### **Geschäftliches Umfeld und Fortbestandsannahme**

Der vorliegende Konzernabschluss der Wirecard AG wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prämisse) aufgestellt, wonach die Realisierbarkeit des im Unternehmen gebundenen Vermögens und die Rückzahlung von ausstehenden Verbindlichkeiten im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs unterstellt werden.

#### **Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)**

Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Alle für das Geschäftsjahr 2014 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

#### **Währungsumrechnungen**

Die Berichtswährung ist der Euro. Die funktionale Währung der ausländischen Tochterunternehmen ist häufig die lokale Währung des Landes. Die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden der entsprechenden Gesellschaften wurden zu dem am Abschlussstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und innerhalb des Eigenkapitals gesondert in der Umrechnungsrücklage ausgewiesen.

Sie werden erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf bzw. Abgang der den ausländischen Tochterunternehmen erfasst wird. Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungen zwischen dem Nennwert einer Transaktion und dem Kurs zum Zeitpunkt der Zahlung oder Konsolidierung werden erfolgswirksam erfasst und unter dem Materialaufwand, wenn die Zahlung im Zusammenhang mit Kundengeldern steht, sonst unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen ausgewiesen. Der Aufwand aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR -1.903 (2013: TEUR 3.122).

### **Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen, Ermessensentscheidungen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden innerhalb der einzelnen Positionen erläutert.

### **Gliederung**

In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Wirecard AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2014. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

Für Unternehmensneuzugänge wird entsprechend IFRS 3 (Business Combinations) die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Identifizierbare Vermögenswerten und Schulden werden unabhängig von der Beteiligungsquote zum Fair Value angesetzt und ein darüber hinausgehender Differenzbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem Anteil an Neubewerteten Netto-Vermögenswerten wird als Geschäfts- und Firmenwert erfasst.

## 2.2 Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Demnach werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn für den Konzern ein vertragliches Recht besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten, bzw. eine vertragliche Verpflichtung besteht, Verbindlichkeiten an eine andere Partei abzuführen.

Finanzinstrumente werden nach IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind

### Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinstrumente, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, das heißt am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen, nicht notierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden (Fair Value Option). Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst auch vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Finanzielle Vermögenswerte werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert, wenn diese auf Grundlage ihrer Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden, deren Ertragskraft entsprechend beurteilt und intern an die Leitungsebene des Konzerns übermittelt wird. Dabei erfolgt die Steuerung in Übereinstimmung mit der niedergelegten Risikomanagement- oder Anlagestrategie des Konzerns. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert, wenn ihre Risiken und Merkmale nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten.

### **Kredite und Forderungen**

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Solche finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

### **Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen**

Nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestition klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Diese Methode nutzt einen Kalkulationszinssatz, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

### **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, und solche, die nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Beteiligungen, deren beizulegender Zeitwert aufgrund des fehlenden Marktes nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste, der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte, werden über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert wertgemindert ist, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust erfolgswirksam erfasst.

### **Ausbuchung**

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements.

In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener „Schadensfall“), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Diese Wertminderungen werden auf einem Wertminderungskonto erfasst. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen, Finanzgarantien und derivative Finanzinstrumente.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden (Fair-Value Option). Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

### **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten**

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

### **Finanzgarantien**

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlichen Aufwendungen oder dem Zugangswert abzüglich der kumulierten Amortisationen. Hieraus wird der höhere Wert angesetzt.

### **Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden dann und nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzern-Bilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

## **Ausbuchung**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

## **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist nach IFRS 13 definiert als der Preis, der in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen wird bzw. für die Übertragung einer Schuld zu zahlen ist.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Finanzmärkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt (Level 1 der Fair-Value-Hierarchie).

Für Instrumente, für die keine Marktnotierungen von aktiven Märkten vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert anhand von beobachtbaren Marktpreisen vergleichbarer Instrumente oder anhand marktüblicher Bewertungsverfahren ermittelt. Dabei werden Bewertungsparameter verwendet, die entweder unmittelbar oder mittelbar an aktiven Märkten zu beobachten sind (Level 2 der Fair-Value-Hierarchie). Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cashflow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Bei einigen Finanzinstrumenten kann der Fair Value weder direkt anhand von Marktnotierungen noch indirekt über Bewertungsmodelle, die auf beobachtbaren Bewertungsparametern oder auf anderen Marktnotierungen beruhen, ermittelt werden. In diesen Fällen handelt es sich um Instrumente des Level 3 der Fair-Value-Hierarchie.

## **Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maße eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessens-

entscheidungen betreffen Input-Parameter wie Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken.

## 2.3 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Bewertungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachfolgend erläutert:

- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Vermögenswerte und Schulden sowie der Nutzungsdauer der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Dies gilt ebenso für die Ermittlung von Wertminderungen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten sowie von finanziellen Vermögenswerten. Es werden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, um geschätzten Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit von Kunden Rechnung zu tragen.
- Bei der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen stellen die erwarteten Verpflichtungen die wesentlichen Schätzgrößen dar.
- Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Input-Parameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite sowie entsprechender Annahmen, erforderlich.

Bei Bewertungsunsicherheiten werden die bestmöglichen Erkenntnisse bezogen auf die Verhältnisse am Bilanzstichtag herangezogen. Die tatsächlichen Beträge können jedoch von den Schätzungen abweichen. Die im Abschluss erfassten und mit diesen Unsicherheiten belegten Buchwerte sind aus der Bilanz bzw. den zugehörigen Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses ist nicht von wesentlichen Änderungen der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Annahmen auszugehen. Insofern sind aus gegenwärtiger Sicht keine nennenswerten Anpassungen der Annahmen und Schätzungen oder der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2014 zu erwarten.

## Bilanzierung von Geschäftswerten

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens bzw. eines Geschäftsbetriebs entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Konzernanteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens bzw. eines Geschäftsbetriebs zum Erwerbszeitpunkt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftssegments, dem der Geschäftswert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese erfolgen auf Basis der verschiedenen Produkte, Vertriebsbereiche und Regionen. Die Cashflow-Prognosen berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über künftige Entwicklungen, die mit den Einschätzungen externer Marktforschungsunternehmen abgeglichen werden.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts basiert, stellen sich für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt dar:

- risikoloser Zins: 1,75 Prozent (Vorjahr: 2,75 Prozent)
- Marktrisikoprämie: 6,75 Prozent (Vorjahr: 5,75 Prozent)
- Unlevered Beta-Faktor: 0,96 (Vorjahr: 0,95)

## Wichtige Annahmen zur Ermittlung des Nutzungswerts

in TEUR	31.12.2014		31.12.2013	
	gewichtete Kapitalkosten	langfristige Wachstumsrate	gewichtete Kapitalkosten	langfristige Wachstumsrate
Payment Processing & Risk Management	9,59	2,00	9,37	2,00
Acquiring & Issuing	8,29	2,00	8,12	2,00
Call Center & Communication Services	8,14	1,00	8,11	1,00

Zur Bestimmung des Basiszinssatzes wurde auf die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Renditen hypothetischer Zerobonds deutscher Staatsanleihen der Monate Oktober bis Dezember 2014 zurückgegriffen. Aus diesen Renditen wurde nach der sog. Svensson-Methode eine Zinsstrukturkurve abgeleitet und in einen barwertäquivalenten, periodeneinheitlichen Basiszins umgerechnet. Unter Zugrundelegung der Daten der Deutschen Bundesbank ergab sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 ein Basiszinssatz von gerundet 1,75 Prozent. Die Marktrisikoprämie stellt die Differenz zwischen Marktrendite und risikolosem Zinssatz dar. In Anlehnung an die Empfehlung des Fachausschuss für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft (FAUB) des IDW wurde eine Marktrisikoprämie von 6,75 Prozent angesetzt. Der Beta-Faktor wird durch Peergroup-Vergleiche und externe Einschätzungen abgeleitet und durch eigene Berechnungen verifiziert. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäftswerts haben.

Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren. Diesen diskontierten Cashflows liegen Prognosen in Form einer Detailplanung über ein Jahr und einer Grobplanung über vier Jahre zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden mit einer Wachstumsrate extrapoliert.

Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten drei Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der ersten Sensitivitätsanalyse wurde eine um 1 Prozentpunkt geringere Wachstumsrate unterstellt. Im Rahmen der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kapitalisierungszinssatz um jeweils 10,0 Prozent angehoben. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von 10,0 Prozent auf das in der letzten Planungsperiode angenommene EBIT erhoben. Aus diesen Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen würde für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine Wertminderung resultieren.

Zur Zusammensetzung, Entwicklung und Aufteilung der einzelnen Geschäftswerte wird auf Ziffer 3.1. Immaterielle Vermögenswerte – Geschäftswerte, verwiesen.

### **Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten**

Erworbene Kundenbeziehungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer von zumeist 10 bzw. 20 Jahren abgeschrieben. Zusätzlich werden diese regelmäßig, mindestens einmal jährlich, einem Impairmenttest unterzogen. Zur Vorgehensweise und zu wesentlichen Annahmen wird auf die Ausführung zur Bilanzierung von Geschäftswerten verwiesen. Erworbene Software wird zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben, die zumeist zwischen drei und zehn Jahren beträgt. Finanzierungskosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugerechnet werden können, werden entsprechend IAS 23 aktiviert. Im Geschäftsjahr 2014 wurden wie im Vorjahr keine Finanzierungskosten angesetzt. Die das Kerngeschäft des Konzerns abbildende Software, die zum größten Teil selbst erstellt ist, hat eine längere geschätzte Nutzungsdauer und wird über zehn Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt des Anfallens ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist i. d. R. dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Darüber hinaus muss Wirecard über die Absicht und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert und ab dem Zeitpunkt der Nutzungsfähigkeit der Laufzeit entsprechend abgeschrieben. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt und die Annahmen des Managements werden überprüft. Die im Berichtsjahr aktivierten Entwicklungskosten betragen TEUR 24.978 (2013: TEUR 20.727).

### **Bilanzierung von Sachanlagen**

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Anschaffungsnebenkosten. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Gegenstand des Sachanlagevermögens eingesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Finanzierungskosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugerechnet werden können, werden entsprechend IAS 23 aktiviert. Im Geschäftsjahr 2014 wurden wie im Vorjahr keine Finanzierungskosten angesetzt.

Die Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre.

Gewinne bzw. Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

### **Wertminderungen und -aufholungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen**

Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Eine Abschreibung wegen Wertminderung wird vorgenommen, wenn infolge veränderter Umstände eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Für den Fall, dass der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, entspricht der Nutzungswert des Vermögenswertes dem erzielbaren Betrag. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Die Wertminderungsaufwendungen werden in einer separaten Aufwandsposition erfasst.

Die Notwendigkeit der teilweisen oder vollständigen Wertaufholung wird überprüft, sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die in vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommenen Abschreibungen wegen Wertminderung nicht mehr bestehen. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Ergebnis des Geschäftsjahres erfasst. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, erfolgt eine Anpassung des Abschreibungsaufwands in künftigen Berichtsperioden, um den berechtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergaben sich keine Wertminderungen und keine Wertaufholungen.

### **Vorräte und unfertige Leistungen**

Die Produkte bzw. Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit die Anschaffungskosten der Vorräte bzw. unfertigen Leistungen den Wert übersteigen, der sich, ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen, abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten ergibt, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Als Zahlungsmittel werden Barmittel und Sichteinlagen klassifiziert, während als Zahlungsmitteläquivalente kurzfristige, liquide Finanzinvestitionen (insbesondere Termineinlagen) bezeichnet werden, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Hierbei wird der eigentlichen Absicht des Cash Managements Rechnung getragen und es werden nur die Posten erfasst, die in direktem Zusammenhang mit der Liquiditätsbereitstellung für kurzfristige operative Zahlungsverpflichtungen stehen. Auch Konten aus dem Bereich Acquiring, die zum Teil nicht direkt, aber auf Rechnung von Wirecard gehalten werden und über die Wirecard die Auszahlungen an die Händler vornimmt, werden unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen. Die nicht zur freien Verfügung stehenden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Mietkautionen betragen TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 341) und sind unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen sind unter den Schulden ausgewiesen. Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig und betreffen ausweistechnisch gesondert die Steuerrückstellungen einerseits und die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen andererseits.

Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

### **Leasingverhältnisse Konzern als Leasingnehmer**

Bei Leasingverhältnissen wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem zugerechnet, bei dem die wesentlichen mit dem Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen liegen. Wird bei dem Leasinggeber bilanziert (Operating Leasing), so wird der Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Wird das wirtschaftliche Eigentum dem Konzern zugerechnet (Finance Leasing), erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des

Nutzungsbeginns entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist.

### **Leasingverhältnisse Konzern als Leasinggeber**

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der

Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

### **Eventualverbindlichkeiten und -forderungen**

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist. Es wird auch auf den Risikobericht im Lagebericht unter 7. verwiesen.

### **Ertragsrealisierung**

Der Großteil der Umsatzerlöse betrifft Transaktionsgebühren, die als realisiert erfasst werden, wenn die Transaktion abgewickelt wurde. Dieses findet sowohl dann Anwendung, wenn die Transaktionen über die eigene Plattform und/oder Bank abgewickelt werden, als auch dann, wenn Acquiring-Partner und/oder andere Plattformen genutzt werden. Sofern für die Abwicklung Acquiring-Partner und/oder andere Plattformen genutzt werden, trägt Wirecard die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Abwicklung. Folglich beurteilt sich die Wirecard für derartige Transaktionen als Prinzipal im Sinne des IAS 18. Der Acquiring-Partner ist in diesem Fall lediglich als Dienstleister von Wirecard zu beurteilen. Die Aufwendungen für diese Dienstleistungen des Acquiring-Partners werden als Materialaufwand erfasst. Ansonsten werden Umsätze erfasst, wenn ein hinreichender Nachweis des Vertragsabschlusses existiert, die Leistung erbracht wurde, der Preis für die Leistung bestimmt und die Zahlung des Kaufpreises wahrscheinlich ist. Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

### **Erfassung von Umsatzerlösen bei Programmierungsaufträgen**

Ein Programmierungsauftrag ist ein Vertrag über die kundenspezifische Programmierung einzelner Softwarekomponenten oder einer Anzahl von Softwarekomponenten, die hinsichtlich Design, Technologie und Funktion oder hinsichtlich ihrer Verwendung aufeinander abgestimmt oder voneinander abhängig sind. Wenn das Ergebnis eines Programmierungsauftrags verlässlich

geschätzt werden kann, erfasst die Wirecard die Umsatzerlöse nach dem Fertigstellungsgrad (Percentage-of-Completion-Methode) und zwar entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten. Ein erwarteter Verlust aus einem Programmierungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Sofern das Ergebnis eines Programmierungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

#### **Erfassung von Umsatzerlösen bei Mehrkomponentenverträgen:**

Die Verkäufe von Software-Produkten und Dienstleistungen können mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten. In diesen Fällen stellt die Wirecard fest, ob mehr als eine Bilanzierungseinheit vorliegt. Sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind, vor allem wenn die gelieferten Komponenten einen selbstständigen Nutzen für den Kunden haben, wird das Geschäft aufgeteilt und die für die jeweilige separate Bilanzierungseinheit maßgebliche Vorschrift zur Erfassung von Umsatzerlösen angewendet. Grundsätzlich wird die vereinbarte Gesamtvergütung den einzelnen separaten Bilanzierungseinheiten entsprechend ihren relativen beizulegenden Zeitwerten zugewiesen. In seltenen Fällen jedoch, wenn verlässliche beizulegende Zeitwerte für die ausstehenden, nicht aber für eine oder mehrere der gelieferten Komponenten verfügbar sind, ergibt sich der den gelieferten Komponenten zuzuordnende Wert aus der Differenz zwischen der vereinbarten Gesamtvergütung und dem gesamten beizulegenden Zeitwert der ausstehenden Komponenten (Residualmethode). Sofern die Kriterien für eine Aufteilung nicht erfüllt sind, werden die Umsatzerlöse abgegrenzt, bis diese Kriterien erfüllt sind oder bis zu der Periode, in der die letzte ausstehende Komponente geliefert wird. Kundenspezifische Softwareentwicklungen im Rahmen der Projekte mit Mobilfunkunternehmen zur Erbringung von Mobile Payment-Lösungen und Dienstleistungen werden als separate Bilanzierungseinheiten angesehen und entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Umsatzerlöse bei Programmierungsaufträgen erfasst.

## **2.4 Bilanzierung und Bewertung von Steuerpositionen**

### **Tatsächliche Ertragsteuern**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

### **Latente Steuerschulden und -ansprüche**

Latente Steuerschulden und -ansprüche werden entsprechend IAS 12 (Income Taxes) für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerbilanziellen Werten von Aktiva und Passiva und den Werten der Konzernbilanz sowie zwischen dem im Konzernabschluss erfassten Vermögen eines Tochterunternehmens und dem steuerbilanziellen Wert der vom Mutterunternehmen am Tochterunternehmen gehaltenen Anteile gebildet. Ausgenommen hiervon sind Differenzen, die gemäß IAS 12.15 aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäftswerts oder dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, welcher kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das zu versteuernde Ergebnis (den steuerlichen Verlust) beeinflusst, erwachsen. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Die Beurteilung und Bewertung der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag unter Berücksichtigung aktueller Einschätzungen gemäß IAS 12.37 und IAS 12.56 erneut überprüft.

Latente Steueransprüche auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen erzielen kann.

Die latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 12.47 auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Ermittlung der latenten Steuern beruhte auf einem deutschen Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (2013: 15,0 Prozent) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (2013: 5,5 Prozent) auf die Körperschaftsteuer und einem pauschalierten deutschen Gewerbesteuersatz von 11,20 Prozent (ab 2014: 11,38 Prozent), der den dort gültigen Hebesatz ab dem Jahr 2015 berücksichtigt, sowie den entsprechenden Steuersätzen der ausländischen Unternehmen (Irland 12,5 Prozent; Österreich 25 Prozent; Singapur 18 Prozent; Gibraltar 10 Prozent; Großbritannien 20 Prozent; Indonesien 25 Prozent, Türkei 20 Prozent, Neuseeland 28 Prozent, Südafrika 28 Prozent).

### **Umsatzsteuer**

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bildet die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer, die nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann. Diese

wird als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst. Ebenfalls werden Forderungen und Verbindlichkeiten mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saldiert erfasst. Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, soweit sie Steuern betreffen, die von der gleichen Steuerbehörde für das gleiche Unternehmen erhoben werden, und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

### **Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang mit Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland des jeweiligen Konzernunternehmens vorherrschen.

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

## 2.5 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden- Änderung zu Methoden des Vorjahrs

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete Änderungen der Standards, die ab dem 1. Januar 2014 angewandt wurden:

### **Änderung von IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten - Angaben zum erzielbaren Betrag für nichtfinanzielle Vermögenswerte**

Diese Änderung beseitigt die unbeabsichtigten Folgen von IFRS 13 für die Angabepflichtigen gemäß IAS 36. Darüber hinaus fordert die Änderung eine Angabe des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die unterjährig Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst wurden. Die Änderung ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, sofern IFRS 13 auch angewandt wird. Der Konzern hat diese Änderung des IAS 36 in der Berichtsperiode 2013 vorzeitig angewandt, da die geänderten/zusätzlichen Angabepflichten wie vom IASB beabsichtigt nützliche Informationen liefern. Entsprechend wurden sie bei der Angabe 19 zur Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten berücksichtigt. Sie werden auch in diesem Abschluss und in den Folgejahren entsprechend berücksichtigt.

### **Änderung von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden**

Die Änderung stellt die Formulierung „hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“ klar. Des Weiteren präzisiert sie die Anwendung der Saldierungskriterien des IAS 32 auf Abwicklungssysteme (wie z. B. zentrale Clearingstellen), die einen Bruttoausgleich vornehmen, bei dem die einzelnen Geschäftsvorfälle nicht gleichzeitig stattfinden. Der überarbeitete Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Er hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### **Änderung von IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Die Änderung ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung der Sicherungsbilanzierung in Fällen, in denen als Sicherungsinstrument designierte Derivate aufgrund gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Bestimmungen auf eine zentrale Clearingstelle übertragen werden (Novation). Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Der Konzern hat derzeit keine bilanziellen Sicherungsbeziehungen, weshalb sich auch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

## **IFRS 10 Konzernabschlüsse**

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Im Juni 2012 wurden zudem die überarbeiteten Übergangsrichtlinien zu IFRS 10-12 veröffentlicht, die die Erstanwendung der neuen Standards erleichtern sollen. Daraus haben sich keine Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage ergeben, auch wenn es gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage gibt, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzern einzubeziehen sind.

## **IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Die entsprechenden Angaben werden dargelegt. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat der Standard nicht.

## **Weitere Standards und Interpretationen**

Der IASB und das IFRIC haben noch weitere Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen worden sind, die keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der Wirecard AG haben:

- Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften
- Änderung von IAS 27 – Equity Methode in Einzelabschlüssen
- Änderungen von IFRIC 21 – Abgaben
- Änderungen von IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen und Änderung von IAS 28 - Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

## **2.6 Noch nicht verpflichtend anzuwendende Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen, aber im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet

diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an. Vom IASB wurde zudem eine Reihe weiterer Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet beziehungsweise überarbeitet, die von der Wirecard AG im Geschäftsjahr 2014 noch nicht umgesetzt wurden, da sie entweder noch nicht zwingend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Kommission zur Anwendung genehmigt wurden.

### **IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung**

Im Juli 2014 hat das IASB IFRS 9, Finanzinstrumente, veröffentlicht, der IAS 39 mit einem neuen Rechnungslegungsstandard ersetzt. IFRS 9 führt einen neuen Ansatz zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten ein, der auf die Eigenschaften des Finanzinstruments im Hinblick auf die vertraglichen Zahlungsströme und auf die Art des Geschäftsmodells abzielt, in dem es gehalten wird. Zudem führt der Standard ein neues, auf erwarteten Kreditausfällen basierendes Wertminderungsmodell für Fremdkapitalinstrumente ein; Eigenkapitalinstrumente unterliegen gemäß IFRS 9 keiner Wertminderung mehr. Die neuen Regelungen zum Hedge Accounting unter IFRS 9 bieten mehr Möglichkeiten für die Anwendung von Hedge Accounting und zielen darauf ab, die Risikomanagementmaßnahmen des Bilanzierenden besser im Abschluss abzubilden. Das IASB hat den 1. Januar 2018 als Erstanwendungszeitpunkt für IFRS 9 angekündigt; eine vorzeitige Anwendung ist erlaubt. Die Wirecard Gruppe untersucht derzeit die Auswirkungen von IFRS 9 auf den Konzernabschluss.

### **Verbesserungen zu IFRS (2010-2012)**

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2010-2012 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche mehrheitlich für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt und prüft dessen Auswirkung auf das Unternehmen:

- IFRS 2: Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen mit gesonderter Definition von Dienst- und Leistungsbedingungen;
- IFRS 3: Klarstellung zur Einstufung und Bewertung einer bedingten Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Einstufung der Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung als eine Schuld oder als Eigenkapital richtet sich demnach allein nach den Bestimmungen in IAS 32.11. Die Bewertung einer bedingten Gegenleistung hat zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamen Erfassung der Änderungen zu erfolgen;
- IFRS 8: Angaben zur Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und Überleitungsrechnung von den Summen der Segmentvermögenwerte zu Vermögenswerten des Unternehmens;
- IFRS 13: Erklärung zur Änderung von IFRS 9 im Hinblick auf die Bewertung von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten infolge der Veröffentlichung von IFRS 13;

- IAS 16: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode;
- IAS 24: Klarstellung, dass Unternehmen, welche entscheidende Planungs-, Leitungs- und Überwachungsleistungen (externes Management in Schlüsselpositionen) an ein Unternehmen erbringen, als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 für das Empfängerunternehmen gelten, und Aufnahme einer Erleichterungsregelung für Angaben über die für diese Geschäftsführungsleistungen durch das externe Unternehmen an seine Mitarbeiter gezahlte Vergütung.
- IAS 38: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode.

### **Verbesserungen zu IFRS (2011-2013)**

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2011-2013 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1.7.2014 beginnen. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt und erwartet keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der Wirecard:

- IFRS 1: Klarstellung, welche Fassung der Standards und Interpretationen von einem Unternehmen im Rahmen der Erstanwendung von IFRS angewandt werden muss oder angewandt werden kann;
- IFRS 3: Klarstellung zum Ausschluss der Gründung von gemeinsamen Vereinbarungen aus dem Anwendungsbereich von IFRS 3;
- IFRS 13: Klarstellung zum Anwendungsbereich der Bewertung auf Portfoliobasis gemäß IFRS 13.48 ff.;
- IAS 40: Klarstellung zur Anwendung von IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung von Immobilien als Finanzinvestitionen oder als vom Eigentümer selbst genutzte Vermögenswerte.

### **IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden**

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und richtete ein neues Fünf-Stufen- Modell ein, welches für die Einnahmen aus Verträgen mit Kunden gilt. Nach IFRS 15 handelt es sich um Umsatz in der Höhe, in der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Waren oder Dienstleistungen an einen Kunden die entsprechende Gegenleistung erwarten kann. Die Grundsätze in IFRS 15 bieten einen strukturierteren Ansatz zur Messung und Erfassung der Umsatzerlöse. Die neue Umsatz Norm gilt für alle Unternehmen und wird alle aktuellen Regelungen zur Umsatzrealisierung nach IFRS ersetzen. Entweder eine vollständige oder modifizierte rückwirkende Anwendung ist für Geschäftsjahre erforderlich, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern prüft derzeit die Auswirkungen von IFRS 15.

### **Weitere Standards und Interpretationen**

Das IASB und das IFRIC haben noch weitere Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Sie werden vom Konzern nicht angewendet und würden keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der Wirecard haben.

- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten
- Änderung von IAS 19 – Beiträge von Arbeitnehmern
- Änderung von IFRS 11 - Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Änderung von IAS 16 und IAS 38 - Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden
- Änderung von IAS 16 und IAS 41 - Fruchttragende Pflanzen
- Änderung von IAS 27 – Equity-Methode in Einzelabschlüssen
- Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Anlagegesellschaften: Anwendung der Befreiungsregelung von der Konsolidierungspflicht
- Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- Änderung von IFRS 10 und IAS 28 - Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- Verbesserungen zu IFRS (2012-2014)

### 3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

Zur Zusammensetzung der langfristigen Vermögenswerte betreffend immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und finanzielle Vermögenswerte (historische Anschaffungskosten, Anpassungen aus Währungsumrechnungen, Zugänge und Abgänge aus Erstkonsolidierung, Zugänge, Abgänge, kumulierte Abschreibungen, Abschreibungen des Berichtsjahres und Buchwerte) wird auf die beigefügte Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 (mit Vorperiode) verwiesen.

#### 3.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und den Kundenbeziehungen zusammen.

##### **Geschäftswerte**

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2014) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftssegments (cashgenerierende Einheit), dem der Geschäftswert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese berücksichtigen die momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Der Geschäftswert hat sich im Geschäftsjahr 2014 durch die Erstkonsolidierung der Amara Technology Africa Pty Ltd. um TEUR 26.534, der GFG Group Ltd. um TEUR 7.621, der PT Aprisma Indonesia um TEUR 24.482, der Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş um TEUR 13.069 und durch die Geschäftswert-Anpassung in Höhe von TEUR 173 der Payment Link Pte. Ltd. erhöht und zusätzlich währungsbedingt durch die Stichtagsbewertung verändert und beträgt TEUR 218.202 (31. Dezember 2013: TEUR 145.795) und wird in folgenden cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

## Geschäftswert

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Payment Processing & Risk Management	170.051	111.233
Acquiring & Issuing	47.507	34.439
Call Center & Communication Services	288	288
<b>Total</b>	<b>217.846</b>	<b>145.960</b>
abzüglich: Impairment-Abschreibungen	0	0
Geschäftswertanpassung A&I aufgrund von Währungskursschwankungen	356	-165
	<b>218.202</b>	<b>145.795</b>

Zur Entwicklung der Geschäftswerte wird auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte verwiesen.

### Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2014 wurde für TEUR 24.978 (31. Dezember 2013: TEUR 20.727) selbst erstellte Software entwickelt und aktiviert. Diese Position hat sich im Vergleich zur Vorperiode insbesondere durch gesteigerte Entwicklungstätigkeit der Gesellschaften Wirecard Processing FZ LLC und Wirecard Technologies GmbH erhöht. Ebenfalls tragen die neukonsolidierten Gesellschaften zu einer Erhöhung der Position bei. Es handelt sich hierbei insbesondere um Software für die Zahlungsplattform und um Projekte für das „Mobile Payment“.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations die erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt werden. In der Berichtsperiode veränderte sich diese Position vor allen Dingen aufgrund der Erstkonsolidierung der neu erworbenen Unternehmen von TEUR 33.375 auf TEUR 49.229.

### Kundenbeziehungen

Die Kundenbeziehungen betreffen erworbene und im Zuge von Unternehmenskonsolidierungen entstandene Kundenportfolien. Bei von der Wirecard getätigten Übernahmen steht der Erwerb regionaler Kundenbeziehungen im Vordergrund, um mit den getätigten Übernahmen die Marktposition auszubauen. Der Anstieg bei der Position im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 120.855 steht entsprechend im Zusammenhang mit den Erstkonsolidierungen innerhalb des Geschäftsjahres und dem weiteren Ausbau der strategischen Kundenbeziehungen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich mit Beginn des Nutzenzuflusses über die erwartete Nutzungsdauer. Nähere Einzelheiten zu den Unternehmenszusammenschlüssen sind unter 1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse – Unternehmenszusammenschlüsse erläutert.

Die Kundenstämme unterliegen den folgenden Abschreibungsmodalitäten:

### Abschreibung der Kundenstämme

Nutzungsdauer	Restnutzungsdauer	Restbuchwert in TEUR
20	20	12.000
20	19	184.407
20	18	76.805
20	17	49.880
10	9	2.380
10	8	4.083
10	7	9.688
10	6	255
10	5	1.258
10	3	609
		<b>341.365</b>

## 3.2 Sachanlagen

### Sonstige Sachanlagen

Die wesentlichen Steigerungen dieser Position sind einerseits auf Investitionen in den Ausbau der Rechenzentren und andererseits auf die Erstkonsolidierungen der übernommenen Unternehmen zurückzuführen.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

### Finanzierungs- und Leasingverhältnisse

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 5.257 (31. Dezember 2013: TEUR 6.309). Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

## 3.3 Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere

Die Position Finanzielle und andere Vermögenswerte bzw. verzinsliche Wertpapiere betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 123.991 (31. Dezember 2013: TEUR 127.415). Die Wertpapiere

enthalten teilweise eine derivative Komponente. Diese eingebetteten Derivate werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Da eine separate Bewertung des eingebetteten Derivats nicht möglich ist, ist das gesamte Finanzinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern dieser verlässlich ermittelbar ist. Da jedoch das eingebettete Derivat des zusammengesetzten Finanzinstruments hinreichend signifikant ist, sodass es unmöglich ist, den beizulegenden Zeitwert des gesamten Finanzinstruments verlässlich zu bestimmen, ist das zusammengesetzte Finanzinstrument zu Anschaffungskosten abzüglich einer potenziellen Wertminderung zu bewerten.

Die Position enthält ferner mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen unter anderem für Vertriebspartner (31. Dezember 2014: TEUR 40.116; 31. Dezember 2013: TEUR 38.023). Darüber hinaus enthält diese Bilanzposition verschiedene verzinsliche Wertpapiere, die zur Verbesserung der Zinseinnahmen gehalten und überwiegend geldmarktabhängig verzinst werden. Teilweise sind Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart (Collared Floater). Im Geschäftsjahr wurden im Wert von TEUR 29.057 Floater und andere Wertpapiere erworben. Zum Bilanzstichtag summieren sich diese Wertpapiere auf TEUR 49.078 (31. Dezember 2013: TEUR 32.031).

### 3.4 Steuerguthaben

#### Latente Steueransprüche

Die Steuerguthaben/latente Steueransprüche betreffen Verlustvorträge sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den Buchwertansätzen von Vermögenswerten und Schulden der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steueransprüche die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird (IAS 12.24).

Aufgrund der Steuerveranlagungen bis 31. Dezember 2013, den bis zum Veranlagungsjahr 2013 ergangenen Steuerbescheiden und der steuerlichen Konzernergebnisse im Geschäftsjahr 2014 betragen die latenten Steueransprüche zum 31. Dezember 2014 nach Wertberichtigung TEUR 894 (31. Dezember 2013: TEUR 5.435).

Bezüglich näherer Details, der steuerlichen Überleitungsrechnung und der Entwicklung der latenten Steuern wird auf die Ausführungen unter 5.8. Ertragsteueraufwand und latente Steuern, verwiesen.

### 3.5 Vorräte und unfertige Leistungen

Zum 31. Dezember 2014 betrafen die ausgewiesenen Vorräte und unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 3.313 (31. Dezember 2013: TEUR 4.658) Waren wie insbesondere Terminals und Debitkarten, die unter anderem auch für das Zahlen mit Mobiltelefonen vorgehalten werden. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

Die Vorräte und unfertigen Leistungen sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Im Berichtsjahr sowie in der Vorperiode wurden keine Abwertungen vorgenommen. Es sind keine Wertaufholungen angefallen.

### 3.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Auch das Transaktionsvolumen der Wirecard Gruppe wird unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus dieser Geschäftstätigkeit Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens abzüglich der Gebühren.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich Provisionen und Gebühren) haben im beträchtlichen Umfang durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt. Die Erhöhung zum 31. Dezember 2014 ist neben dem organischen Wachstum im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Anstieg von Forderungen aus dem Acquiring bedingt. Des Weiteren ist durch die Zusammenarbeit mit anderen Acquiring-Partner im asiatischen Raum bilanzierungsbedingt, sowie durch Softwareprojekte die Forderungsposition im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Ebenfalls ist die Vergleichbarkeit wegen der neuen Gesellschaften eingeschränkt.

Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich unsere Gebühren, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme.

In Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen werden konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 180 Tage überfällig sind, nimmt der Konzern eine Wertminderung in voller Höhe vor, wenn keine anderen Informationen zur Werthaltigkeit vorliegen. Das Vorgehen ist durch Erfahrungen aus der Vergangenheit belegt, wonach bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 180 Tage überfällig sind, grundsätzlich nicht mehr mit einem Zufluss gerechnet werden kann. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht grundsätzlich dem Buchwert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr

als 12 Monaten werden abgezinst. Zuführungen des Geschäftsjahres werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen entwickelten sich wie folgt:

### Wertberichtigungen

TEUR	2014	2013
<b>Kumulierte Wertberichtigungen zum 1.1.</b>	<b>-14.776</b>	<b>-7.734</b>
Wertberichtigungen in der Berichtsperiode	-5.970	-3.518
Wertaufholung / Inanspruchnahme	2.918	821
Währungsänderungen	1.482	-4.345
<b>Kumulierte Wertberichtigungen zum 31.12</b>	<b>-16.346</b>	<b>-14.776</b>

Von den Forderungen unterlagen folgende Forderungen einer individuellen Wertberichtigung:

### Forderungen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen vor Einzelwertberichtigungen	9.796	7.544
Wertberichtigungen ohne Währungsbewertungen	-8.343	-5.286
<b>Buchwert der Forderungen</b>	<b>1.454</b>	<b>2.258</b>

Vor Aufnahme eines neuen Geschäftskunden nutzt der Konzern, wenn verfügbar, externe und interne Bonitätsprüfungen, um die Verlässlichkeit potenzieller Kunden zu beurteilen. Die Kundenbeurteilungen werden regelmäßig überprüft.

### 3.7 Steuerguthaben

Die Steuerguthaben zum 31. Dezember 2014 beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 6.415 (31. Dezember 2013: TEUR 6.145) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 688 (31. Dezember 2013: TEUR 2.470).

### 3.8 Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder

Die Wirecard Gruppe hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen neben der Investition in verschiedene verzinsliche Wertpapiere auch in Festgelder investiert. Sämtliche Anlagen werden nur mit Banken bzw. Kontrahenten abgeschlossen, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und - sofern externe Ratings vorhanden sind - von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden. Der Ausweis von Festgeldern mit einer Laufzeit über 3 Monaten erfolgt unter der Position „Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder“, wodurch sich die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduziert. In Höhe von TEUR 6.124 (Vorjahr: TEUR 6.154) sind Festgelder als Sicherheit für das Kreditkartengeschäft für die Dauer der Geschäftsbeziehung gestellt worden. Festgelder mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten werden unter der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

### 3.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. Dezember 2014: TEUR 695.076; 31. Dezember 2013: TEUR 479.095) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nicht in verzinsliche Wertpapiere angelegt sind (31. Dezember 2014: TEUR 237.766; 31. Dezember 2013: TEUR 165.016), und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG enthalten. Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen Teile der Kundeneinlagen in verschiedene kurz-, mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und verzinsliche Wertpapiere) investiert. Diese werden unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Ohne den Kauf der Papiere sowie der Festgelder mit einer Laufzeit über 3 Monaten im gesamten Konzern wäre die Position Zahlungsmittel um insgesamt TEUR 172.155 (31. Dezember 2013: TEUR 100.311) höher.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen am Ende des Geschäftsjahres der Bestand an Zahlungsmitteln stichtagsbedingt sehr hoch war.

## 4. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2014 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

### 4.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich nach der am 26. Februar 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung um TEUR 11.198. Es betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR 123.491 (31. Dezember 2013: TEUR 112.292) und ist in 123.490.586 (31. Dezember 2013: TEUR 112.192.241) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt.

### Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt TEUR 30.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 30 Millionen neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses abgelaufenen Geschäftsjahres noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen.

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind;

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs eines Unternehmens, von Unternehmensteilen, einer Beteiligung an einem Unternehmen oder sonstigen wesentlichen Betriebsmitteln;
- um den Inhabern von Optionsscheinen bzw. Wandel- oder Optionsanleihen ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung eines Wandlungs- oder Optionsrechts oder in Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde; sowie
- bei einer Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Belegschaftsaktien gemäß § 204 Abs. 3 AktG, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis nicht mehr als um höchstens 30 % unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 5 % des Grundkapitals nicht überschreiten und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 5 Prozentgrenze werden alle Aktien angerechnet, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu einem Preis ausgegeben werden, der unterhalb des Börsenpreises liegt. Die 5 Prozentgrenze findet keine Anwendung, wenn der Börsenpreis hierbei nicht wesentlich im Sinne von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschritten wird;
- die Gesamtzahl der unter Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund einer dieser Ermächtigungen auszugebenden und ausgegebenen Aktien darf 20 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht überschreiten; dabei sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienausgabe einschließlich des Ausgabebetrags, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der jeweiligen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

Nach der am 26. Februar 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung um TEUR 11.198 bestand am Bilanzstichtag ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2012/I) von TEUR 18.802 (31. Dezember 2013: TEUR 30.000).

## Bedingtes Kapital

Da im Geschäftsjahr 2014 keine Wandlungen stattgefunden haben, hat sich das bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2004/I) im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt weiterhin TEUR 689 (31. Dezember 2013: TEUR 689).

Die Gesellschaft hatte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2004 ein auf Wandelschuldverschreibungen basierendes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm („SOP“) geschaffen, mit der Möglichkeit, bis zu 1.050.000 Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands, an Berater, an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitarbeiter verbundener Unternehmen herauszugeben. Das Programm ist geschlossen. Eine weitere Ausgabe ist nicht mehr möglich. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen. Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung zu bestimmen. Zum 31. Dezember 2014 waren zusammen 743.250 Wandelschuldverschreibungen (31. Dezember 2013: 743.250) gezeichnet, wovon noch 134.296 (Vorjahr: 134.296) zur Wandlung ausstehen und ausübbar sind. Gemäß den Rahmenbedingungen des SOP-Programmes erhalten die Mitarbeiter Aktien zu einem Wert von 50 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Wirecard-Aktie in den letzten zehn Bankhandelstagen vor dem Tag der Ausübung. Die Wandelschuldverschreibungen sind täglich innerhalb der Ausübungszeiträume wandelbar und haben eine Laufzeit von zehn Jahren und werden nicht verzinst. 48.000 Wandelanleihen haben eine Restlaufzeit bis Dezember 2017, alle übrigen ausstehenden Wandelanleihen laufen im Jahr 2015 aus.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 300.000 auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu TEUR 25.000 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Das Grundkapital ist um bis zu TEUR 25.000, eingeteilt in bis zu Mio. 25 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund der von der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 beschlossenen Ermächtigung des Vorstands bis zum 25. Juni 2017 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 25. Juni 2017 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

## **Kauf eigener Aktien**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2015.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 31. Dezember 2014 keinen Gebrauch gemacht.

## **4.2 Kapitalrücklage**

Die Wirecard AG hat am 25. Februar 2014 eine Kapitalerhöhung über 11.198.345 neue Aktien beschlossen, die am 26. Februar 2014 mit einem Kurs von Euro 32,75 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 366.746 zu. Somit erzielte die Wirecard ein Agio von TEUR 355.547. Dem stehen direkt zurechenbare Transaktionskosten von TEUR 5.702 entgegen, die um alle damit verbundenen Ertragssteuervorteile gemindert wurden, so dass insgesamt ein Betrag von TEUR 4.157 dem Agio entgegensteht. Dadurch beträgt die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2014 TEUR 493.073.

## **4.3 Gewinnrücklagen**

Es wurde auf der Hauptversammlung 2014 am 18. Juni 2014 beschlossen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,12 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuzahlen, was einem Gesamtbetrag von TEUR 14.819 entspricht. Im Vorjahr betrug die Dividendenauszahlung EUR 0,11 je dividendenberechtigte Stückaktie, was einem Gesamtbetrag von TEUR 12.341 entspricht.

Es wird auf der Hauptversammlung 2015 vorgeschlagen eine Dividende in Höhe von EUR 0,13 je Aktie an die Aktionäre auszuzahlen, was einem Gesamtbetrag von TEUR 16.054 entspricht.

## 4.4 Umrechnungsrücklage

Die Umrechnungsrücklage veränderte sich im Geschäftsjahr 2014 umrechnungsbedingt und erfolgsneutral von TEUR -5.698 im Vorjahr auf TEUR 3.078. Die Veränderung ist durch die verstärkten M&A Transaktionen bedingt, so dass Nettovermögenswerte in Fremdwährung zu insgesamt höheren Werten bestehen. Aber auch die Währungsschwankung einiger lokaler Währungen hat diesen Effekt verstärkt. Bezüglich der Umrechnungsrücklage wird auf die Ausführungen zur Währungsumrechnung unter Abschnitt 2.1., Grundsätze und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses, verwiesen.

## 4.5 Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

### **Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten**

Die verzinslichen Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 128.060 zurückgeführt. Der langfristige Teil der verzinslichen Schulden reduzierte sich von TEUR 217.389 am 31. Dezember 2013 auf TEUR 89.329.

### **Sonstige langfristige Verbindlichkeiten**

Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2014 im Wesentlichen die langfristigen Anteile der Earn-Out-Komponenten im Rahmen der Unternehmenskäufe in Höhe von TEUR 23.045 (31. Dezember 2013: TEUR 6.822) bilanziert. Ferner enthielt die Position zum 31. Dezember 2014 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.771 (31. Dezember 2013: TEUR 4.402), Verbindlichkeiten für die variable Vergütungen an Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 835 (31. Dezember 2013: TEUR 835) und TEUR 134 (31. Dezember 2013: TEUR 134) (Wandel-) Schuldverschreibungen.

Der Teil der Earn-Out-Komponenten und kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 29.476 (31. Dezember 2013: TEUR 8.236), der innerhalb eines Jahres fällig wird, ist im kurzfristigen Bereich zu finden.

### **Latente Steuerschulden**

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 28.721 (31. Dezember 2013: TEUR 17.723) betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Die Position erhöhte sich durch die Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften. Bezüglich näherer Details, der steuerlichen Überleitungsrechnung und der Entwicklung der latenten Steuern wird auf die Ausführungen unter 5.8. Ertragsteueraufwand und latente Steuern verwiesen.

## **4.6 Kurzfristige Schulden**

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd. sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegenüber Merchants/Online-Händlern. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden um TEUR -11 (31. Dezember 2013: TEUR 32) währungsbedingt aufwandswirksam auf den Kurs zum Stichtag bewertet. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund des organischen Wachstums der Wirecard Gruppe gegenüber dem 31. Dezember 2013 von TEUR 259.334 auf TEUR 298.367. Neben dem Effekt aus der Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften ist ein wesentlicher Effekt, dass durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen am Ende des Geschäftsjahres 2014 sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erwartungsgemäß erhöht haben.

### **Verzinsliche Verbindlichkeiten**

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.030 (31. Dezember 2013: TEUR 15.662) enthalten im Wesentlichen Darlehen, die 2015 fällig sind.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die Rückstellungen sind kurzfristig und werden innerhalb des folgenden Jahres verbraucht. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.284 (31. Dezember 2013: TEUR 1.225) enthalten als größte Position die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 733 (31. Dezember 2013: TEUR 680).

Die einzelnen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

### Rückstellungsspiegel

in TEUR	Zuführung					31.12.2014
	01.01.2014	Erstkonsolidierung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	
Prozessrisiken	62	0	0	-5	68	125
Archivierung	65	0	-43	0	43	65
Hauptversammlung	90	0	-90	0	130	130
Abschluss- und sonstige Prüfungskosten	680	17	-615	-59	710	733
Sonstige Rückstellungen	329	0	-75	-101	78	231
<b>Sonstige kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>1.225</b>	<b>17</b>	<b>-823</b>	<b>-165</b>	<b>1.030</b>	<b>1.284</b>

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 60.053 (31. Dezember 2013: TEUR 31.588) enthielten in Höhe von TEUR 12.674 (31. Dezember 2013: TEUR 10.743) abgegrenzte Schulden, in Höhe von TEUR 3.819 (31. Dezember 2013: TEUR 3.531) den kurzfristigen Teil der Leasingverbindlichkeiten und zu TEUR 29.476 (31. Dezember 2013: TEUR 8.236) kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten aus den variablen Vergütungen für M&A Transaktionen. Darüber hinaus enthielt die Position Verbindlichkeiten aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, Sozialversicherungen und Ähnliches.

### Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthielt die Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 396.733 (31. Dezember 2013: TEUR 260.231) bei der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd..

Die Erhöhung bei den Einlagen ist unter anderem auch durch saisonale Schwankungen im Bereich der Nutzung von Prepaidkarten und durch die Auszahlung von Acquiring-Geldern auf Kundenkonten zurückzuführen.

## Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betrafen für 2014 im Wesentlichen gebildete Rückstellungen für Ertragsteuern der Wirecard Bank AG (TEUR 1.616; Vorjahr: TEUR 902), der Wirecard (Gibraltar) Ltd. (TEUR 3.672; Vorjahr: TEUR 3.672), der PT Aprisma Indonesia (TEUR 950; Vorjahr: TEUR 0) und der Wirecard UK& Ireland Ltd. (TEUR 1.452; Vorjahr: TEUR 582).

## Fristigkeit

Die Fälligkeit der Schulden (ohne latente Steuerschulden) stellt sich wie folgt dar:

### Fristigkeit 2014

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verzinsliche Verbindlichkeiten	9.030	89.329	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	298.367	0	0
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	396.733	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	70.835	29.257	0
<b>Total</b>	<b>774.966</b>	<b>118.586</b>	<b>0</b>

### Fristigkeit 2013

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verzinsliche Verbindlichkeiten	15.662	217.389	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.334	0	0
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	260.231	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	39.394	12.375	0
<b>Total</b>	<b>574.621</b>	<b>229.764</b>	<b>0</b>

## 5. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns der Hauptprodukte und -dienstleistungen setzten sich wie folgt zusammen:

#### Umsätze nach operativen Bereichen

in TEUR	2014	2013
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	443.400	351.398
Acquiring & Issuing (A&I)	205.296	169.928
Call Center & Communication Services (CC&CS)	5.326	4.797
	<b>654.022</b>	<b>526.123</b>
Konsolidierung PP&RM	-45.190	-37.853
Konsolidierung A&I	-4.242	-3.765
Konsolidierung CC&CS	-3.558	-2.761
<b>Total</b>	<b>601.032</b>	<b>481.744</b>

Im Bereich „Payment Processing & Risk Management“ erzielt die Wirecard Gruppe Umsätze aus Dienstleistungen im Bereich Zahlungsabwicklung, hier insbesondere Dienstleistungen, die von der Multi-Channel-Plattform erbracht werden.

Im Bereich der Multi-Channel-Plattform aber auch über Plattformen von Partnern wird ein großer Teil der Umsätze aus der Abwicklung von elektronischen Zahlungstransaktionen – insbesondere im Internet – durch klassische Bezahlverfahren, wie zum Beispiel die Bezahlung mit Kreditkarte oder elektronischem Lastschriftverfahren erzielt. Die Umsätze werden in der Regel durch transaktionsbezogene Gebühren erzielt, die als prozentuales Disagio der abgewickelten Zahlungsvolumina sowie pro Transaktion in Rechnung gestellt werden. Die Höhe der transaktionsbezogenen Gebühr variiert je nach angebotenen Produktspektrum sowie der Risikoverteilung zwischen Händlern, Banken und der Wirecard Gruppe. Im Zuge des Risikomanagements werden transaktionsbezogene Gebühren, Forderungsankäufe und Umsätze aus Zahlungsgarantie erzielt. Neben diesen volumenabhängigen Umsätzen werden monatliche und jährliche Pauschalen und einmalige Aufschaltungsgebühren bzw. Mieten für die Nutzung der Multi-Channel-Plattform bzw. von PoS-Terminals erzielt. Darüber hinaus werden durch die Wirecard Gruppe Umsätze aus Consultingdienstleistungen erzielt.

Ein Großteil der Umsätze entfällt dabei auf Geschäftskunden (B2B) aus den Branchen Konsumgüter, digitale Güter und Tourismus. Zum Bilanzstichtag waren mehr als 19.000 Unternehmen an die Multi-Channel-Plattform angeschlossen.

Mit dem Vertrieb von Kartenprodukten durch die Wirecard Bank AG und die Wirecard Card Solutions Ltd. werden neben den Umsätzen im Bereich B2B auch Umsätze mit Konsumenten (B2C) generiert. Diese haben teilweise Disagiogebühren, Transaktionsgebühren oder Gebühren für Geldauszahlungen und Wiedereinreichungen von Transaktionen zu entrichten. Des Weiteren fallen für die Kartenprodukte Jahresgebühren an.

Zusätzlich werden im Bereich „Payment Processing & Risk Management“ Umsätze durch den Vertrieb von sogenannten Affiliate-Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen und die Lizenzierung von Software erzielt, die im direkten Zusammenhang mit dem Vertrieb dieser Produkte stehen.

Umsätze werden im Bereich „Acquiring & Issuing“ insbesondere durch das Acquiring-Geschäft für Händler, geschäftsbezogene Bankdienstleistungen, (sogenanntes Corporate Banking) und im Bereich des Issuing erwirtschaftet. Im Bereich des Corporate Banking werden posten- oder volumenbezogene Gebühren erwirtschaftet. Im Bereich des Issuing werden sogenannte Interchanges generiert, bei denen die Wirecard von den Kreditkartenorganisationen eine volumenabhängige Gebühr erhält. Des Weiteren bietet die Wirecard Vertriebspartnern im B2B-Bereich Co-Branding-Programme im Bereich Card Issuing an, wofür sie neben einer fixen Gebühr auch mit den abgeschlossenen Kartenverträgen Umsätze generiert. Die erwirtschafteten Zinserträge des Acquiring & Issuing-Segments in Höhe von TEUR 3.148 (2013: TEUR 3.245) werden nach IAS 18.5(a) als Umsätze ausgewiesen. Darin enthalten sind die Zinserträge in Höhe von TEUR 1.305 (2013: TEUR 1.194) aus den sogenannten Collared Floaters.

Der Bereich „Call Center & Communication Services“ erzielt Umsätze aus dem Betrieb von Telefonratgeberdiensten und aus dem Betrieb von klassischen Callcenter-Dienstleistungen. Der Großteil der Umsätze gegenüber fremden Dritten entfällt hierbei auf Unternehmen, wie Verlage, Softwarefirmen, Hardwareproduzenten und Handelsunternehmen. Dabei werden zwei Geschäftsmodelle angewandt, bei denen entweder der Geschäftskunde selbst die Kosten trägt oder aber der Ratsuchende die Leistung bezahlt. So erzielen die Unternehmen in diesem Bereich ihre Umsätze sowohl direkt mit den Geschäftskunden (B2B) als auch mit Privatkunden (B2C), wobei die Telefongesellschaften für die Rechnungslegung gegenüber den Privatkunden sowie die Weiterleitung der Beträge verantwortlich sind.

## 5.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf Mio. EUR 38,5 (2013: Mio. EUR 34,9). Die F&E-Quote, das heißt der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Gesamtumsatz, betrug im Berichtszeitraum 6,4 Prozent (2013: 7,2 Prozent).

Wenn die Kosten nicht aktivierbar sind, sind die einzelnen Aufwände im Personalaufwand der entsprechenden Abteilungen (Produkt- und Projektmanagement, Entwicklung, Qualitätssicherung etc.), in den Beratungskosten und in den sonstigen Kosten enthalten. Davon wurden im Berichtszeitraum Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 24.978 (2013: TEUR 20.727) als aktivierte Eigenleistung berücksichtigt. Diese Position ist im Vergleich zur Vorperiode vor allem aufgrund der Entwicklungstätigkeiten in den Kernbereichen Zahlungsakzeptanz, automatischer Händlernaufschaltung, Risikomanagement, Issuing sowie Loyalty und Couponing, als auch durch die Weiterentwicklungen und Integrationen von Technologien wie BLE und HCE im Bereich Mobile Payment gestiegen.

## 5.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb mit erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

## 5.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2014 belief sich auf TEUR 66.432 (2013: TEUR 48.190) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 58.581 (2013: TEUR 42.710) und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.851 (2013: TEUR 5.480).

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte die Wirecard Gruppe im Schnitt 1.750 Mitarbeiter (2013: 1.025) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 168 (2013: 154) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Von den 1.750 Mitarbeitern waren 38 (2013: 38) als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei Tochterunternehmen angestellt.

Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die Firmenkäufe dieses und des letzten Jahres zurückzuführen, die die Vergleichbarkeit in dieser Position einschränken.

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

### Mitarbeiter

	2014	2013
Vertrieb	207	138
Verwaltung	242	159
Kundenservice	533	418
Forschung/Entwicklung und IT	768	310
<b>Gesamt</b>	<b>1.750</b>	<b>1.025</b>
davon Teilzeit	168	154

Für den Fall der Änderung der Kontrolle der Gesellschaft (Kontrollwechsel) haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, dass auch Mitarbeitern der Wirecard AG und der Tochterunternehmen unter ähnlichen Bedingungen wie dem Vorstand eine Tantieme zugeteilt werden kann. Hierzu stehen insgesamt 0,8 Prozent des Unternehmenswertes der Gesellschaft zur Verfügung. Der Vorstand kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegenüber den Mitarbeitern die Tantiemезusagen für den Kontrollwechsel abgeben. Die Tantieme bedingt, dass zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels ein Anstellungsverhältnis mit dem Mitarbeiter besteht. Tantiemезahlungen erfolgen in drei Raten. Für die genauen Bedingungen wird auf die übernahmerechtlichen Angaben im Lagebericht verwiesen.

Um auch weiterhin Führungskräfte und Arbeitnehmer durch eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung an den Wirecard-Konzern binden zu können, können durch Beschluss der Hauptversammlung der Wirecard AG vom 26. Juni 2012 Belegschaftsaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts an Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu einem Preis angeboten werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. An Arbeitnehmer der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen können Aktien nach § 204 Abs. 3 AktG ausgegeben werden. Bisher wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht.

Die Eckpunkte für die Ausgabe der Bezugsrechte sind in Abschnitt 4.1. Gezeichnetes Kapital unter „Genehmigtes Kapital“ erläutert.

## 5.5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

### Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2014	2013
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Schulden	923	534
Erträge aus vertraglicher Beziehung	843	934
Erträge im Zusammenhang mit Übernahmen 2012	0	990
Erträge im Zusammenhang mit Übernahmen 2013	1.568	2.613
Erträge aus Umrechnungsdifferenzen	1.359	568
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	410	307
Erträge aus verrechneten Sachbezügen	398	311
Erträge Sonstiges	1.889	917
<b>Total</b>	<b>7.390</b>	<b>7.174</b>

Die Erträge aus Übernahmen im aktuellen Jahr fielen im Wesentlichen deswegen an, da das vereinbarte Ziel nur zu 89,4 Prozent erreicht wurde, im Vorjahr stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit wechselkurs-bedingter Auswirkung auf die vereinbarten Earn-Out Verpflichtungen.

## 5.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2014	2013
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	6.340	6.897
Beratungs- und beratungsnahe Kosten	2.964	2.799
Bürokosten	6.838	5.925
Betriebsausstattung und Leasing	4.547	3.594
Vertrieb und Marketing	8.453	6.811
Personalnahe Aufwendungen	12.894	13.070
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	1.376	1.209
Sonstiges	10.015	7.083
<b>Total</b>	<b>53.428</b>	<b>47.387</b>

Die Position Sonstiges enthält unter anderem auch Wertberichtigungen auf Forderungen. Nähere Details sind unter 3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ausgeführt.

## 5.7 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im Berichtszeitraum TEUR -6.738 (2013: TEUR -4.223). Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 8.100 (2013: TEUR 5.810) enthielten Zinsen in Höhe von TEUR 7.496 (2013: TEUR 5.012), Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 543 (2013: TEUR 723) und währungsbedingte Aufwendungen in Höhe von TEUR 61 (2013: TEUR 75), denen währungsbedingte Erträge in Höhe von TEUR 4 entgegenstanden. Zusätzlich wurden TEUR 1.045 (2013: TEUR 1.534) an Zinserträgen und TEUR 313 (2013: TEUR 15) durch Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen erzielt, so dass ein Finanzertrag von TEUR 1.362 (2013: TEUR 1.586) zu verzeichnen war. Die Zinserträge aus dem Segment Acquiring & Issuing in Höhe von TEUR 3.148 (2013: TEUR 3.245) werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf das Kapitel 5.1. Umsatzerlöse sowie auf 7.1. Segmentberichterstattung.

## 5.8 Ertragsteueraufwand und latente Steuern

### Steuerliche Überleitungsrechnung

in TEUR	2014	2013
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>126.118</b>	<b>94.324</b>
Erwarteter Aufwand aus Ertragsteuern auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern 27.200 % (Vorjahr: 27.375 %)	<b>-34.304</b>	-25.821
Effekt aus Besteuerung auf Anteile von Tochterunternehmen	<b>-24</b>	-16
Abweichende Effektivsteuersätze im Ausland	<b>18.246</b>	14.491
Wertberichtigungen und nichtangesetzte latente Steueransprüche	<b>-80</b>	-403
Steuererhöhung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	<b>-1.776</b>	-467
Steuereffekte aus Vorjahren	<b>-99</b>	523
Sonstige Steuereffekte	<b>-153</b>	98
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>-18.190</b>	<b>-11.595</b>

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfielen die folgenden bilanzierten latenten Steueransprüche und -schulden:

### Latente Steuern

in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte			<b>14.062</b>	10.221
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	<b>0</b>	2	<b>5.420</b>	1.207
Kundenbeziehungen	<b>0</b>	0	<b>17.580</b>	6.244
Finanzielle Vermögenswerte	<b>63</b>	251	<b>254</b>	35
Sonstige Sachanlagen	<b>575</b>	14	<b>0</b>	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	<b>2</b>	91	<b>434</b>	16
Sonstige Rückstellungen	<b>0</b>	24	<b>0</b>	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>211</b>	93	<b>3</b>	0
	<b>851</b>	<b>475</b>	<b>37.753</b>	<b>17.723</b>
Verlustvorräte	<b>9.075</b>	4.960		
Verrechnung Aktiver latenter Steuern Organkreis	<b>-9.032</b>	0	<b>-9.032</b>	0
Outside basis differences			<b>0</b>	0
<b>Bilanzierte latente Steuern</b>	<b>894</b>	<b>5.435</b>	<b>28.721</b>	<b>17.723</b>

Die latenten Steueransprüche stellen sich wie folgt dar:

### Latente Steueransprüche

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>		
Latente Steueransprüche (Vorjahr)	5.996	1.280
Zunahme bisheriger Wertberichtigungen	0	23
Zugänge aufgrund Berücksichtigung der Verlustvorträge	4.296	5.009
Abgänge aufgrund nicht nutzbarer Verlustvorträgen	-147	0
Verlustnutzung	-75	-343
Zugänge/Verlustnutzung sonstige Gesellschaften	-9	27
<b>Steuerliche Verlustvorträge vor Wertberichtigungen</b>	<b>10.061</b>	<b>5.996</b>
(Kumulierte) Wertberichtigungen nach Anpassungen	-986	-1.036
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>9.075</b>	<b>4.960</b>
<b>Temporäre Differenzen</b>		
Latente Steueransprüche (Vorjahr)	475	739
Zuführung/Auflösung	376	-264
	-9.032	0
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>894</b>	<b>5.435</b>

Aktive und passive latente Steuern sind aufgrund temporärer Differenzen zwischen Steuerrecht und IAS/IFRS gebildet worden.

Die latenten Steuerschulden stellen sich wie folgt dar:

### Latente Steuerschulden – Temporäre Differenzen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Latente Steuerschulden (Vorjahr)	17.723	13.232
Zuführung/Auflösung	10.998	4.491
<b>Latente Steuerschulden</b>	<b>28.721</b>	<b>17.723</b>

Zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz waren sowohl aktivisch als auch passivisch zu berücksichtigen. Die Berechnung der latenten Steuern zum

31. Dezember 2014 und des Vorjahres erfolgte auf Basis der gültigen Steuersätze bzw. auf Basis der entsprechenden Steuersätze des Auslands.

Aktivisch betrafen die latenten Steuern Vermögenswerte, die in IAS/IFRS niedriger anzusetzen waren als in der Steuerbilanz bzw. nicht anzusetzen waren, z. B. Zinsen auf Ausleihungen, nach Steuerrecht nicht anzusetzende sonstige Verbindlichkeiten, unterschiedliche Abschreibungssätze zwischen Steuerrecht und den IAS/IFRS bei Sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie bei dem Sachanlagevermögen. Bedingt durch die Kapitalerhöhung in 2014 wurden TEUR 1.537 Aktive latente Steuern auf steuerrechtlich abzugsfähige Kapitalbeschaffungskosten erfolgsneutral in der Kapitalrücklage gebildet.

Passivisch betrafen sie Vermögenswerte, die in IAS/IFRS höher anzusetzen waren als in der Steuerbilanz (z. B. aktivierte selbsterstellte Software) und die sich im Zeitablauf wieder ausgleichen (31. Dezember 2014: TEUR 28.721; 31. Dezember 2013: TEUR 17.723). Aktive latente Steueransprüche (TEUR 9.032) des steuerlichen Organkreises Wirecard AG wurden mit den latenten Steuerschulden verrechnet. Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen betragen zum Stichtag TEUR 425.777 (Vorjahr: TEUR 313.231). Grundlage der steuerlichen Überleitungsrechnung war der organschaftliche Steuersatz in Höhe von 27,200 Prozent (Vorjahr: 27,375 Prozent).

Am 31. Dezember 2014 wies der Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TEUR 39.991 aus, die auf die Wirecard AG (TEUR 33.052), die Wirecard Gibraltar Ltd. (TEUR 2.605), die Wirecard Retail Services GmbH (TEUR 2.694), die Wirecard Communication Services GmbH (TEUR 382) sowie auf die Systems@Work Pte. Ltd (TEUR 1.258) entfielen. Die zum 31. Dezember 2014 vorhandenen gewerbesteuerlichen Verlustvorträge beliefen sich auf TEUR 34.551 und verteilten sich auf die Wirecard AG (TEUR 31.499), die Wirecard Retail Services GmbH (TEUR 2.676) sowie auf die Wirecard Communication Services GmbH (TEUR 376).

Die Verlustvorträge sind nach derzeitiger Steuerrechtslage zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Die Gesellschaft sieht jedoch Risiken im Rahmen der steuerlichen Anerkennung der Verlustvorträge und hat deshalb Wertberichtigungen auf den Anteil der latenten Steueransprüche für die bestehenden Verlustvorträge vorgenommen, für die eine Realisierung des steuerlichen Vorteils weniger wahrscheinlich ist als dessen Verfall. Die Gesellschaft hat bezüglich der Realisierbarkeit dieser Verlustvorträge die latenten Steueransprüche zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 10.061 (Vorjahr: TEUR 5.996) um den Betrag von TEUR 986 bis auf TEUR 9.075 (Vorjahr: TEUR 4.960) wertberichtigt. Die auf die verbleibenden Verlustvorträge gebildeten aktiven latenten Steueransprüche resultieren zum einen aus einer Purchase Price Allocation aus 2011 und auf die Bildung in der Gesellschaft Wirecard AG. Zum anderen resultieren sie aus der erfolgreichen Entwicklung der Gesellschaft Wirecard Communication Services GmbH für die in 2012 aktive latente Steuern auf Verlustvorträge erfolgswirksam gebildet worden sind. Im Ergebnis

2014 wurden TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 15) der latenten Steueransprüche erfolgswirksam aufgelöst und im Ertragssteueraufwand erfasst.

Bezüglich der latenten Steuern wird auch auf die Ausführung 3.4. Steuerguthaben – Latente Steueransprüche verwiesen.

## 5.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33.10 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden gemäß IAS 33.30–60 die von der Wirecard AG ausgegebenen Wandelanleihen berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2014 waren in Höhe von EUR 134.296 (Wandel-)Anleihen (2013: EUR 134.296) gezeichnet (IAS 33.60). Der Bezugspreis und der zusätzliche Ausübungspreis für den Umtausch in Aktien ergeben zusammen einen Wert unter Marktpreis der Wirecard-Aktie. Aus der Differenz zum Marktpreis wurde die Anzahl der potenziellen Gratisaktien ermittelt. Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Anzahl der potenziellen Gratisaktien 98.975. Im Vorjahr waren es 97.338 potenzielle Gratisaktien.

Zur Entwicklung der ausgegebenen Wandelanleihen verweisen wir auf Abschnitt 4.1. Gezeichnetes Kapital. Die Entwicklung der Anzahl der ausgegebenen Stückaktien ist in der Anlage Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2014 dargestellt.

### Ergebnis je Aktie

Beschreibung	Einheit	2014	2013
Gewinn nach Steuern	TEUR	<b>107.929</b>	82.729
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien-unverwässert	Anzahl in Tsd.	<b>121.742</b>	112.200
Potenzielle Gratisaktien aus dem Verwässerungseffekt der Wandelanleihen	Anzahl in Tsd.	<b>99</b>	97
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien-verwässert	Anzahl in Tsd.	<b>121.841</b>	112.297
<b>Ergebnis je Aktie-unverwässert</b>	<b>EUR</b>	<b>0,89</b>	<b>0,74</b>
<b>Ergebnis je Aktie-verwässert</b>	<b>EUR</b>	<b>0,89</b>	<b>0,74</b>

## 6. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Statement of Cash Flows) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dieses Jahr wurde die Kapitalflussrechnung zur weiteren Erhöhung der Transparenz umstrukturiert. Sie beginnt mit dem Ergebnis nach Zinsen und Steuern. Entsprechend wird auch innerhalb des operativen Cashflows eine neue Struktur bereitgestellt. Auch die Vorjahreswerte sind zum Zwecke der Vergleichbarkeit entsprechend angegeben.

### **Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelbestand verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und Sichteinlagen.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 31. Dezember 2014 wie auch zum 31. Dezember 2013 lagen neben den Zahlungsmitteln auch Zahlungsmitteläquivalente vor.

### **Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45**

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. Dezember 2014: TEUR 695.076; 31. Dezember 2013: TEUR 479.095) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (31. Dezember 2014: TEUR -1.183; 31. Dezember 2013: TEUR -3.006), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind. Darüber hinaus wurden die mit den kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft korrespondierenden Finanzmittel (31. Dezember 2014: TEUR -237.766; 31. Dezember 2013: TEUR -165.016) nach IAS 7.22 in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand kürzend berücksichtigt.

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten. Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurz- und mittelfristige verzinsliche Wertpapiere) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 162.155 (31. Dezember 2013: TEUR 100.311), Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige

Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 237.766 (31. Dezember 2013: TEUR 165.016) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen.

Durch die Erstkonsolidierungen ergab sich ein Zugang von TEUR 10.710 (2013: TEUR 1.659) zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Cashflows, die aus Geschäftsvorfällen in einer Fremdwährung entstehen, werden in der funktionalen Währung des Unternehmens erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Umrechnungskurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet wird.

Die Cashflows eines ausländischen Tochterunternehmens werden mit dem zum Zahlungszeitpunkt geltenden Wechselkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet.

## Finanzmittelbestand

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	695.076	479.095
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten	-9.030	-15.662
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-1.183	-3.006
	693.893	476.089
davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	-237.766	-165.016
davon Acquiring-Guthaben in der Wirecard Bank AG	-240.212	-186.810
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>456.127</b>	<b>311.073</b>

## 6.1 Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, hat sich Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der unbereinigte Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit veränderte sich im Geschäftsjahr 2014 von TEUR 127.101 im Vorjahr auf TEUR 129.115, was im Wesentlichen an der speziellen Systematik im Acquiring liegt, die durch geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, die durchlaufenden Charakter haben. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im 4. Quartal, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt ist, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows 2015 erwartet wird. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (bereinigt) liegt bei TEUR 143.994 (2013: TEUR 107.452). Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben überwiegend durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

#### **Erhaltene sowie gezahlte Zinsen gemäß IAS 7.31**

Die im Geschäftsjahr 2014 erhaltenen Zinsen betragen TEUR 502 (2013: TEUR 492). Die im Geschäftsjahr 2014 gezahlten Zinsen ohne Darlehenszinsen betragen TEUR -416 (2013: TEUR -172) und wurden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erfasst.

Die jeweiligen Cashflows aus diesen erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden jeweils als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Die im Geschäftsjahr 2014 gezahlten Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing betragen TEUR -2.612 (2013: TEUR -2.908) und wurden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

### Cashflows aus Ertragsteuern gemäß IAS 7.35 und 7.36

Der im Geschäftsjahr 2014 cashwirksame Saldo aus Ertragsteuern (Cashflow aus Ertragsteuern) betrug TEUR -15.245 (2013: TEUR -13.349) und wurde stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

### 6.2 Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR -169.763 (2013: TEUR -162.184).

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

#### Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in TEUR	2014	2013
Strategische Transaktionen/M&A	85.313	82.559
Kundenbeziehungen	22.800	17.472
Lizenzen	4.000	0
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	24.978	20.727
Wertpapiere und mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen	11.500	28.308
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	15.877	10.169
Sachanlagen	7.301	2.949

Die Angaben nach IAS 7.40 sind wie folgt:

#### Investitionen für den Erwerb von Unternehmen

in TEUR	2014	2013
Gezahlte Kaufpreise	93.527	29.218
Übernommene Finanzmittel	10.710	1.659
Nettoinvestition	82.817	27.559

### 6.3 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im vorliegenden Bericht werden die gezahlten und erhaltenen Zinsen gesondert ausgewiesen. Dabei werden die Zinsen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung stehen, dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, alle anderen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit.

Die Wirecard AG hat am 25. Februar 2014 eine Kapitalerhöhung über 11.198.345 neue Aktien beschlossen, die am 26. Februar 2014 mit einem Kurs von Euro 32,75 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 366.746 zu.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2014 betrifft ferner im Wesentlichen die Auszahlung aufgrund der Dividendenauszahlung in Höhe von TEUR -14.819 (2013: TEUR -12.341), die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 76.000 (2013: TEUR 140.000) und die Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR -225.762 (2013: TEUR -2.500). Ferner wurde eine Finanzierung im Rahmen von Finanzierungsleasing getätigt, aus der ein Cashflow in Höhe von netto TEUR -3.564 (2013: TEUR -3.847) resultierte. Ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren in Höhe von TEUR -5.537 (2013: TEUR -10.044).

### 6.4 Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (2014: TEUR 142.890; 2013: TEUR 72.101), der Wechselkursbedingten Änderungen (2014: TEUR 2.164; 2013: TEUR -724) sowie des Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (2014: TEUR 311.073; 2013: TEUR 239.696) ergibt sich ein Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von TEUR 456.127 (31. Dezember 2013: TEUR 311.073).

## 7. Sonstige Erläuterungen

### 7.1 Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient neben dem Umsatz auch der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), weswegen auch das EBITDA als Segmentergebnis berichtet wird. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und der Wirecard Card Solutions Ltd.

**Payment Processing & Risk Management (PP&RM)** ist das größte Segment für die Wirecard Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe mit den über die Wirecard Bank AG, den von der Wirecard Card Solutions Ltd. der Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş und den von der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

**Call Center & Communication Services (CC&CS)** ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. Im Segment „Europa“ sind neben der Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland) nebst ihren Tochterfirmen, die Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien), die Wirecard (Gibraltar) Ltd., die Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich) und die Mikro Ödeme Sistemleri İletişim San.ve Tic. A.Ş enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ werden die Gesellschaft cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur) und die Systems@Work Pte. Ltd (Singapur) mit ihren jeweiligen Tochterfirmen, die PT Prima Vista Solusi (Indonesien), die Trans Infotech Pte. Ltd. (Singapur) mit ihren Tochtergesellschaften, die PT Aprisma Indonesia (Indonesien), die GFG Group Limited (Neuseeland), die Amara Technology Africa Proprietary Limited (Südafrika) und die PaymentLink Pte. Ltd. (Singapur) mit ihren Tochtergesellschaften subsumiert. Zum Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen Unternehmen der Wirecard Gruppe.

Im Zuge der Homogenisierung der verschiedenen technischen Plattformen der Wirecard Gruppe werden verschiedene Händler und Händlergruppen, die bisher in der Region Europa erfasst wurden, nunmehr über asiatische Plattformen abgewickelt, die zu entsprechenden Auswirkungen in der geografischen Verteilung führen. Die Konsolidierung und Zentralisierung von technischen Funktionen auf Plattformen an Standorten in Europa und Asien dient der internen Effizienzsteigerung, der Harmonisierung der Produktlandschaft über alle Tochtergesellschaften sowie der Optimierung der Bearbeitungszeiten von regionalen Zahlungstransaktionen.

### Umsätze nach operativen Bereichen

in TEUR	2014	2013
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	443.400	351.398
Acquiring & Issuing (A&I)	205.296	169.928
Call Center & Communication Services (CC&CS)	5.326	4.797
	<b>654.022</b>	<b>526.123</b>
Konsolidierung PP&RM	-45.190	-37.853
Konsolidierung A&I	-4.242	-3.765
Konsolidierung CC&CS	-3.558	-2.761
<b>Total</b>	<b>601.032</b>	<b>481.744</b>

## EBITDA nach operativen Bereichen

in TEUR	2014	2013
Payment Processing & Risk Management	139.193	98.019
Acquiring & Issuing	33.406	27.752
Call Center & Communication Services	342	191
	172.941	125.962
Konsolidierungen	0	-5
<b>Total</b>	<b>172.941</b>	<b>125.957</b>

## Umsätze Geografisch

in TEUR	2014	2013
Deutschland	276.605	229.492
Europa	174.491	128.390
Sonstiges Ausland	170.055	140.342
	621.150	498.224
Konsolidierung Deutschland	-5.030	-4.179
Konsolidierung Europa	-12.275	-10.582
Konsolidierung Sonstiges Ausland	-2.813	-1.718
<b>Total</b>	<b>601.032</b>	<b>481.744</b>

## EBITDA Geografisch

in TEUR	2014	2013
Deutschland	53.688	43.882
Europa	66.301	41.581
Sonstiges Ausland	52.938	40.493
	172.927	125.956
Konsolidierungen	14	1
<b>Total</b>	<b>172.941</b>	<b>125.957</b>

### Segmentvermögen Geografisch

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Deutschland	608.445	417.329
Europa	128.237	101.622
Sonstiges Ausland	297.537	160.179
	<b>1.034.220</b>	<b>679.130</b>
Konsolidierungen	-346.959	-220.923
<b>Immaterielles Vermögen und Sachanlagen</b>	<b>687.260</b>	<b>458.207</b>

## 7.2 Risikoberichterstattung

Die Wirecard AG ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich um die in der Grafik angegebenen Risikofelder. Alle Risiken können dazu führen, dass einzelne oder gar alle immateriellen Vermögenswerte abzuschreiben sind und die Ertragslage sich negativ entwickelt. Ausführlich werden im Lagebericht unter 7. Risikobericht diese Risiken thematisiert, weswegen auf diese Angaben verwiesen wird. Da die debitoren- und finanzwirtschaftlichen Risiken direkten Einfluss auf einzelne Positionen in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung haben, wird im Folgenden explizit auf diese Risiken eingegangen. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft. Alle Geldanlage- und Derivategeschäfte werden nur mit Banken abgeschlossen, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und - sofern externe Ratings vorhanden sind - von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden.

## Risiken in der Übersicht

Risikofelder	Beispiele
Geschäftsrisiken	Konjunkturrisiken, Risiken aus der allgemeinen Wettbewerbssituation für die Wirecard Gruppe sowie deren Kunden
Operationelle Risiken	Personalrisiken, Risiken aus Produktinnovation sowie Risiken aus der Nutzung von Fremdleistungen
Informations- und IT-Risiken	Risiken aus dem Betrieb und der Gestaltung von IT-Systemen sowie Risiken im Zusammenhang mit der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten
Finanzwirtschaftliche Risiken	Wechselkurs-, Zinsänderungsrisiken, Risiken aus dem Ausfall von Kreditinstituten
Debitorenrisiken	Risiken aus Rückbelastungen, Risiken aus dem Ausfall von Zahlungsverpflichtungen der Kunden und Partner der Wirecard Gruppe sowie von Karteninhabern
Rechtliche und regulatorische Risiken	Risiken aus der Änderung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, lizenzrechtliche Risiken
Sonstige Risiken	Umwelt- und Reputationsrisiken sowie Risiken aus Notfällen

## Zinsrisiken

Der Konzern verfügt über beträchtliche liquide Mittel, die als Sichteinlagen, Termineinlagen und/oder Tagesgeld bei renommierten Kreditinstituten angelegt werden. Die Verzinsung dieser Anlagen orientiert sich am Interbanken-Geldmarktzinssatz der jeweiligen Anlagewährung abzüglich einer banküblichen Marge. Die Interbanken-Geldmarktzinssätze können Schwankungen unterliegen, die Einfluss auf den durch die Gruppe realisierten Ertrag haben. Aufgrund des von der Europäischen Zentralbank eingeführten negativen Leitzinses auf Einlagen in EUR von Banken können im geringen Umfang Kosten für die Vorhaltung von EUR Liquidität auf Bankkonten entstehen.

Sollte sich dadurch der für die Wirecard Gruppe relevanten Interbanken-Geldmarktzinssätze um einen halben Prozentpunkt verschlechtern, würde - ausgehend vom Bestand wie er zum 31. Dezember 2014 als Gesamtanlagebetrag von ca. Mio. EUR 695 vorlag- dieses einem nicht realisierten Ertrag mit einem negativen Gesamteffekt von Mio. EUR 3,48 entsprechen. Entsprechend würde eine Erhöhung um einen halben Prozentpunkt zu einem zusätzlichen Ertrag von Mio. EUR 3,48 führen.

Zum 31. Dezember 2014 wies die Gruppe verzinsliche Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 98.359 (Vorjahr: TEUR 233.051) aus. Dabei handelte es sich um im Zusammenhang mit getätigten Akquisitionen aufgenommene Tilgungsdarlehen, wofür ein variabler Zins vereinbart wurde, der durch Euribor plus einem Aufschlag berechnet wird. Ein Zinsänderungsrisiko besteht daher grundsätzlich, auch wenn durch die Tilgungsmöglichkeiten schnell auf Veränderungen reagiert werden kann. Des Weiteren verfügt die Wirecard Gruppe aufgrund der hohen Zahlungsmittel aus dem operativen Geschäft über entsprechende Volumen auf der

Geldanlage-seite, so dass bei einem steigenden Zinsniveau zwar die Zinskosten steigen würden, aber die steigenden Zinserträge diesen Mehraufwand kompensieren würden.

Derivative Zinssicherungsinstrumente (z. B. Zins-Swaps, Forward Rate Agreements etc.) wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt.

### **Währungsrisiken**

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, Schulden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden. Davon sind verstärkt die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ betroffen, welche einen nennenswerten Teil ihrer Umsätze in Fremdwährungen tätigen. Etwas über die Hälfte dieser Umsätze wird in Fremdwährung generiert. Dabei ist das Britische Pfund nach dem US Dollar die wichtigste Währung. Eine Reduktion der für die Wirecard Gruppe relevanten Währungskurse um ein Prozent würde, ausgehend von einem Rohertrag in Fremdwährung von ca. Mio. EUR 156 (2013: Mio. EUR 115), einen nicht realisierten Ertrag von TEUR 1.560 (2013: TEUR 1.150) entsprechen. Entsprechend würde eine Erhöhung um einen Prozentpunkt zu einem zusätzlichen Ertrag von TEUR 1.560 (2013: TEUR 1.150) führen. In diesen Segmenten bestehen sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern bzw. gegenüber den Kreditinstituten in Fremdwährungen. Vonseiten der Konzern-Treasury-Abteilung wird bei der Vertragsgestaltung mit Händlern und Kreditinstituten darauf geachtet, dass Forderungen und Verbindlichkeiten weitestgehend in gleicher Währung und auch in gleicher Höhe entstehen und somit die Risiken aus Währungsschwankungen nicht entstehen. Risiken, die dadurch nicht kompensiert werden können, werden nach Einzelprüfung durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 6 Devisenoptionsgeschäfte mit einem Nominalvolumen von umgerechnet Mio. EUR 2,5 (Mio. USD 3,0) getätigt. Der Prämienaufwand lag bei rund TEUR 53.

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen internen Kontrollen, die im Rahmen zentral festgelegter Mechanismen und einheitlicher Richtlinien erfolgen. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Risikosteuerung/Risikominimierung verwendet und nicht, um aus zu erwartenden Währungsentwicklungen Erträge zu erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2014 bestehen wie im Vorjahr in der Wirecard Gruppe keine Devisenoptionen für das Geschäftsjahr 2015.

## Liquiditätsrisiken

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Das Management steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Beständen an liquiden Mitteln, Kreditlinien bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Die Wirecard Gruppe legt kontinuierlich nicht benötigte Liquidität in beträchtlicher Höhe kurzfristig in Sichteinlagen, Tagesgeld und Termineinlagen sowie den Bodensatz der Liquidität längerfristig in verzinsliche Wertpapiere an. Risiken können dadurch entstehen, dass Inkongruenzen zwischen der festgeschriebenen Anlagedauer und dem Zeitpunkt des Liquiditätsbedarfs zu einem Liquiditätsengpass führen könnten. Die Rückzahlung der Anleihen erfolgt bei Endfälligkeit zu 100 Prozent. Bei einer Verfügung vor Endfälligkeit besteht ein Kursrisiko in Abhängigkeit von der Bonitätsveränderung des Emittenten, der Restlaufzeit und vom aktuellen Marktzinsniveau. Nachdem nur der Bodensatz der Liquidität abzüglich einer substantiellen Sicherheitsreserve längerfristig angelegt wird, geht der Vorstand von einem geringen Risiko aus.

## Undiskontierte Cashflows gemäss vertraglich vereinbarter Zahlungstermine zum 31. Dezember 2014

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen und Kredite	-10.711	-94.615	0	-105.327
Sonstige Verbindlichkeiten	-60.053	-29.257	0	-89.310
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-298.367	0	0	-298.367
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	-396.733	0	0	-396.733
<b>Summe</b>	<b>-765.865</b>	<b>-123.872</b>	<b>0</b>	<b>-889.737</b>

### **Undiskontierte Cashflows gemäss vertraglich vereinbarter Zahlungstermine zum 31. Dezember 2013**

in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen und Kredite	-19.289	-228.622	0	-247.912
Sonstige Verbindlichkeiten	-31.588	-12.375	0	-43.964
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-259.334	0	0	-259.334
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	-260.231	0	0	-260.231
<b>Summe</b>	<b>-570.443</b>	<b>-240.998</b>	<b>0</b>	<b>-811.440</b>

### **Debitorenrisiken**

Um dem Risiko eines Ausfalls vertraglicher Zahlungsverpflichtungen der Geschäftspartner der Wirecard Gruppe vorzubeugen, werden diese vor Abschluss einer Geschäftsbeziehung einer umfassenden Beurteilung relevanter Kriterien, wie der Bonität, der Liquidität, der Marktpositionierung, der Managementenerfahrung und weiterer einzelfallbezogener Kriterien unterzogen. Dieses gilt auch für die Überprüfung von Geschäftsbeziehungen zu Geschäftsbanken, Acquiring-Partnern und Händlern.

Die Zahlungsströme des Händlers, der über die Wirecard Bank AG oder auch über andere Acquiring-Partner abgewickelt wird, werden regelmäßig überprüft und offene Forderungen werden kontinuierlich durch das interne Debitoren- und Liquiditätsmanagement des Unternehmens verfolgt. Die Ausfallrisiken aus dem Acquiring-Geschäft, bestehend aus potenziellen Rückbelastungen nach Insolvenz oder Lieferunfähigkeit eines Händlers, sind sehr gering, da die offenen Forderungen gegenüber den Kunden durch das laufende Volumen, die individuelle Sicherheitseinhalte (Reserve) bzw. alternativ eine verzögerte Auszahlung an den Händler abgedeckt sind, die aufgrund einer engen Überwachung des Händlergeschäfts laufend adaptiert werden. Im Einzelfall kann sich allerdings der Sicherheitseinbehalt als unzureichend erweisen, wodurch berechnete Zahlungsansprüche der Wirecard Gruppe, insbesondere aus der Rückabwicklung von Kreditkartentransaktionen, gegenüber dem Kunden nicht durchsetzbar sein könnten. Im Regelfall ist dieser Sicherheitseinbehalt ausreichend.

Ein überwiegender Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus dem Acquiring-Geschäft und den damit zugrundeliegenden Zahlungszyklen und wird entweder über die Wirecard Bank oder über Acquiring-Partner abgewickelt. In beiden Fällen trägt Wirecard die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Abwicklung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dienen hierbei branchenüblich zur Absicherung für die aus der Abwicklung der Transaktionen resultierenden finanziellen Risiken. Ausfallrisiken bestehen für diese Forderungen aus dem Acquiring-Geschäft dann, wenn Rückbelastungen nach Insolvenz oder Lieferunfähigkeit eines Händlers nicht durch die individuellen Sicherheitseinhalte (Reserve)

bzw. alternativ eine verzögerte Auszahlung an den Händler abgedeckt sind. Die der Absicherung dienenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind für die Dauer der Geschäftsbeziehung ausgelegt und haben dabei typischerweise revolvingen Charakter.

Im Privatkundengeschäft, insbesondere bei den neuartigen Produkten im Bereich der Kartenausgabe der Wirecard Bank AG, sind Risiken darin zu sehen, dass es mangels historischer Erfahrungswerte hinsichtlich der spezifischen Risiko- und Betrugscharakteristika solcher Produkte trotz hoher Sicherheitsstandards zu Ausfällen von Zahlungsansprüchen kommen kann.

Das maximale Ausfallrisiko der Finanzinstrumente ist der Buchwert. Bei Hinweisen auf Wertminderungen von Forderungen werden diese Forderungen umgehend einzelwertberichtigt oder ausgebucht und die Risiken erfolgswirksam verbucht.

### **7.3 Kapitalrisikomanagement**

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Insbesondere wird darauf geachtet, dass auch die bankenspezifischen Regulierungsanforderungen, wie zum Beispiel die Einhaltung von Eigenkapitalgrenzen, im gesamten Geschäftsverlauf sicher eingehalten wurden. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen und der Umrechnungsrücklage. Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Kapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital gesetzt.

Ziel des Unternehmens bleibt es auch für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 – nach dem erfolgreichen organischen Wachstum im vergangenen Jahr und den im Jahr 2013 getätigten Transaktionen – eine komfortable Eigenkapitalquote beizubehalten. Künftig anstehende Investitionen und potenzielle Akquisitionen werden – der aktuellen Finanzstruktur angemessen – entweder aus dem eigenen Cashflow, über einen maßvollen Einsatz von Fremdkapital, durch Eigenkapital oder alternative Finanzierungsformen finanziert. Potenzielle Akquisitionen werden auch diesbezüglich weiterhin nach strengen Kriterien analysiert und beurteilt, dabei werden insbesondere die Profitabilität und die sinnvolle Ergänzung unseres bestehenden Produkt- und Kundenportfolios im Fokus stehen.

Das Kapital wird auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals überwacht. Wirtschaftliches Eigenkapital ist das bilanzielle Eigenkapital. Das Fremdkapital ist nach allgemeiner Definition definiert als lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

### Kapitalstruktur

in TEUR (wenn nicht %)	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Eigenkapital	<b>1.072.886</b>	608.411
Eigenkapital in % vom Gesamtkapital	<b>54%</b>	43%
Fremdkapital	<b>922.273</b>	822.108
Fremdkapital % vom Gesamtkapital	<b>46%</b>	57%
<b>Gesamtkapital (Eigenkapital plus Fremdkapital)</b>	<b>1.995.159</b>	<b>1.430.520</b>

Der Konzern überprüft die Kapitalstruktur regelmäßig.

Für die verzinslichen Schulden hat Wirecard den Banken mit dem Kreditvertrag aus 2013 die Einhaltung einer Eigenkapitalquote zugesichert. Die Eigenkapitalquote der Wirecard Gruppe wird nach diesen Banken durch Division des haftenden Eigenkapitals durch die Bilanzsumme ermittelt. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der aktiven latenten Steuern und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch die Subtraktion der Kundeneinlagen, der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 76,5 Prozent (2013: 57,8 Prozent). Des Weiteren verpflichtet sich Wirecard gegenüber kreditgebenden Banken dazu, ein Mindest-EBITDA zu erzielen und eine Relation zwischen Finanzschulden und EBITDA einzuhalten. Die Ziele wurden im Geschäftsjahr erreicht.

## 7.4 Aufgliederung der bilanziellen Buchwerte nach den Bewertungskategorien

### Bilanzielle Buchwerte 2014 nach IFRS 7.8

in TEUR	Finanzielle und andere Vermögenswerte/ verzinsliche Wertpapiere	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen und sonstige Forderungen	Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Schulden
Finanzielle Vermögenswerte bzw. Vbk, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	79.578	0	89.394	0	0	0
davon Fair Value Option	79.578	0	89.394	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	27	0	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	44.318	350.420	33.525	695.076	0	0
Finanzielle Vbk. zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	0	0	298.367	576.938
<b>Gesamt Finanzinstrumente</b>	<b>123.923</b>	<b>350.420</b>	<b>122.919</b>	<b>695.076</b>	<b>298.367</b>	<b>576.938</b>
nicht unter IAS 39 fallende Positionen	68	4.181	0	0	0	46.968
<b>Gesamt</b>	<b>123.991</b>	<b>354.602</b>	<b>122.919</b>	<b>695.076</b>	<b>298.367</b>	<b>623.906</b>

### Bilanzielle Buchwerte 2013 nach IFRS 7.8

in TEUR	Finanzielle und andere Vermögenswerte/ verzinsliche Wertpapiere	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen und sonstige Forderungen	Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Schulden
Finanzielle Vermögenswerte bzw. Vbk, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	61.031	0	31.830	0	0	0
davon Fair Value Option	61.031	0	31.830	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	36	0	0	0	0	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	66.251	276.034	36.274	479.095	0	0
Finanzielle Vbk. zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	0	0	259.334	528.948
<b>Gesamt Finanzinstrumente</b>	<b>127.318</b>	<b>276.034</b>	<b>68.104</b>	<b>479.095</b>	<b>259.334</b>	<b>528.948</b>
nicht unter IAS 39 fallende Positionen	97	2.955	0	0	0	33.826
<b>Gesamt</b>	<b>127.415</b>	<b>278.989</b>	<b>68.104</b>	<b>479.095</b>	<b>259.334</b>	<b>562.774</b>

Die Aufgliederung nach den Bewertungskategorien des IAS 39 wurde in Form der vorigen Tabellen vorgenommen. Die Klassenbildung gem. IFRS 7.6 erfolgt anhand der Bilanzposten, mit Ausnahme des Bilanzpostens "Finanzielle und andere Vermögenswerte/verzinsliche Wertpapiere" und „Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder“, in dem weitere Unterklassen enthalten sind.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

### Beizulegende Zeitwerte

in TEUR	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	168.972	92.861	168.972	92.861
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*	27	36	27	36
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	1.123.340	857.654	1.123.340	857.654
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-875.305	-788.282	-875.305	-788.282
<b>Gesamt</b>	<b>417.034</b>	<b>162.269</b>	<b>417.034</b>	<b>162.269</b>

\* Zu Anschaffungskosten bewertete Beteiligungen

#### Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Zum 31. Dezember 2014 hielt der Konzern folgende zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente und verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

### Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in TEUR	31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Collared Floater / Anleihen	168.972		168.972	

### Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

in TEUR	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Collared Floater / Anleihen	92.861		92.861	

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgt auf Grundlage der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung angemessener Bewertungsparameter, die am Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind. Als wesentliche Bewertungsparameter werden beispielsweise die Basiszinskurve sowie emittentenspezifische Kredit- und Liquiditätsrisiken herangezogen. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (in „Kredite und Forderungen“ ausgewiesen), sowie bei bestimmten verzinslichen Wertpapieren, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie revolvingenden Kreditfazilitäten und sonstigen Finanzschulden stellt der Buchwert vor allem aufgrund der kurzen Laufzeit einen angemessenen Näherungswert zum beizulegenden Zeitwert dar. Diese Instrumente wurden dem Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Darüber hinaus lässt sich für Eigenkapitalinstrumente (in „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen) der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermitteln. Der Buchwert, der den Anschaffungskosten entspricht, wurde dem Level 3 zugeordnet.

Der beizulegender Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (in „Kredite und Forderungen“ ausgewiesen), von verzinslichen Wertpapieren, von kurzfristigen Forderungen, von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, von sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie aus revolvingenden Kreditfazilitäten und sonstigen Finanzschulden entspricht im Wesentlichen dem Buchwert. Der Grund dafür ist vor allem die kurze Laufzeit solcher Instrumente. Das Bewertungsergebnis für die in der Fair Value Option befindlichen Collared Floater und Anleihen betrug TEUR 1.244 (2013: TEUR -1.644). Die Bewertung erfolgte für die Collared Floater und Anleihen unter Zugrundelegung von aktuellen Währungs- und Zinsentwicklungen sowie der aktuellen Einstufung des Emittenten. Das theoretische maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe des Buchwerts.

## 7.5 Finanzbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2014 bestanden Finanzierungsbeziehungen zwischen diversen Gesellschaften der Wirecard Gruppe. Im Rahmen der Schulden- und Ertragskonsolidierung wurden diese Geschäftsvorfälle eliminiert. Im Weiteren wird auf Abschnitt 8.3., Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, verwiesen.

## 7.6 Sonstige Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

### Sonstige Verpflichtungen

Die Unternehmen der Wirecard Gruppe haben Mietverträge über Büroflächen und Leasingverträge abgeschlossen. Die Zahlungsverpflichtungen aus diesen Verträgen verteilen sich über die nächsten fünf Jahre wie folgt:

### Sonstige Verpflichtungen

in TEUR	2015	2016	2017	2018	2019
Jährliche Verpflichtungen	9.671	6.667	5.681	3.237	2.861

Nach dem angegebenen Zeitraum bestehen keine Zahlungsverpflichtungen für die Wirecard Gruppe. Gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestanden keine Verpflichtungen.

Neben den in den sonstigen Verpflichtungen enthaltenen Leasingverpflichtungen aus operativem Leasing in Höhe von insgesamt TEUR 6.282 hat der Konzern Finanzierungs-Leasingverträge für Terminals, und IT-Komponenten abgeschlossen. Die Verträge beinhalten Kaufoptionen für die Vermögenswerte.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

### Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen

in TEUR	2014		2013	
	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen
bis 1 Jahr	4.210	3.820	3.905	3.531
1 bis 5 Jahre	2.877	2.772	4.797	4.403
über 5 Jahre	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>7.086</b>	<b>6.591</b>	<b>8.701</b>	<b>7.934</b>
abzgl. Zinsanteil	495		767	
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>6.591</b>	<b>6.591</b>	<b>7.934</b>	<b>7.934</b>

Sonstige Ansprüche aufgrund von Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern als Leasinggeber auftritt, sind wie folgt:

### Ansprüche aus Mietleasing

in TEUR	2015	2016	2017	2018	2019
Jährliche Ansprüche	1.806	1.404	848	698	8

Nach dem angegebenen Zeitraum bestehen keine Zahlungsansprüche der Wirecard Gruppe.

### Eventualverbindlichkeiten

Im Februar 2013 wurde gegen die Gesellschaft bzw. ein einzelnes Gruppenunternehmen eine Klage auf Zahlung von Sicherheitseinbehalten sowie auf Zahlung von Schadenersatz eingereicht. Die Klage wurde im November 2014 erstinstanzlich abgewiesen. Hiergegen hat die Gegenseite beim Oberlandesgericht München Berufung eingelegt. Der Vorstand geht von einer geringen möglichen Auswirkung auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe aus. Das theoretische Maximalrisiko liegt bei im einstelligen Millionenbereich.

## 8. Zusätzliche Pflichtangaben

### 8.1 Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstandsmitglieder bei der Wirecard AG beschäftigt.

**Dr. Markus Braun**, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004  
Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

**Burkhard Ley**, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006  
Finanzvorstand  
Andere Aufsichtsratsmandate: Backbone Technology AG, Hamburg (Deutschland)

**Jan Marsalek**, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010  
Vertriebsvorstand

#### **Vergütung des Vorstands**

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Gesamtbezüge aller Vorstandsmitglieder der Gesellschaft, das heißt die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr während der Dauer der Zugehörigkeit der einzelnen Personen zum Vorstand einschließlich der sonstige Leistungen und der noch nicht ausgezahlten Beträge für die aktienkursbasierte Variable Vergütung I und Variable Vergütung II in Höhe von TEUR 1.700, auf TEUR 4.657 (2013: TEUR 4.652).

Kredite an Organmitglieder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vergeben.

Für weitere Informationen wird auf den Corporate Governance Bericht verwiesen.

## 8.2 Aufsichtsrat

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der Wirecard AG tätig:

**Wulf Matthias (Vorsitzender), Senior Advisor der  
M.M. Warburg &Co, Hamburg**

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Deufol S.E., Hofheim (Deutschland)

**Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater**

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Diamos AG, Sulzbach (Deutschland)

**Stefan Klestil Unternehmensberater bei der Belview Partners GmbH**

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- İyzi Teknoloji ve Ödeme Sistemleri A.S., Istanbul (Türkei)
- Holvi Payment Services Oy, Helsinki (Finnland)

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der Wirecard AG geregelt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz der bei der Ausübung der Amtstätigkeit erwachsenen Auslagen (sowie dem Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen entfallenden Umsatzsteuer) eine feste und eine variable Vergütung. Die jährliche Festvergütung beträgt TEUR 55. Die variable Vergütung ist erfolgsabhängig und richtet sich nach der Höhe des konsolidierten EBIT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragssteuern) der Gesellschaft. Für jede vollendete Million Euro, um die das konsolidierte EBIT der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 einen Mindestbetrag von Mio. EUR 30 übersteigt, beträgt die variable Vergütungskomponente netto TEUR 1. Dieser Mindestbetrag von Mio. EUR 30 erhöht sich ab Beginn des Geschäftsjahres 2009 um 10 Prozent jährlich und liegt demnach für das Geschäftsjahr 2014 bei Mio. EUR 53,1.

Gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden Vorsitz und stellvertretender Vorsitz im Aufsichtsrat gesondert berücksichtigt. Ausschüsse bestehen im Aufsichtsrat der Gesellschaft nicht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und der Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Eineinhalbfache des sogenannten einfachen Satzes der festen und der variablen Vergütung. Veränderungen im Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres führen zu einer zeitanteiligen Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Aufsichtsratssitzung, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 1.250,00 zzgl. Umsatzsteuer.

### Aufsichtsratsvergütung 2014

in TEUR				erfolgs- unabhängig	Sitzungs- geld	erfolgs- abhängig	lang- fristige Anreiz- wirkung	von Tochter- firmen	Gesamt
	Funktion	von	bis						
Wulf Matthias	Vorsitzender	01.01.2014	31.12.2014	110	6	158	0	65	339
Alfons W. Henseler	Stellvertreter	01.01.2014	31.12.2014	83	6	119	0	60	267
Stefan Klestil	Mitglied	01.01.2014	31.12.2014	55	6	79	0	55	195
<b>Gesamtvergütung</b>				<b>248</b>	<b>19</b>	<b>356</b>	<b>0</b>	<b>180</b>	<b>802</b>

### Aufsichtsratsvergütung 2013

in TEUR				erfolgs- unabhängig	Sitzungs- geld	erfolgs- abhängig	lang- fristige Anreiz- wirkung	von Tochter- firmen	Gesamt
	Funktion	von	bis						
Wulf Matthias	Vorsitzender	01.01.2013	31.12.2013	110	5	100	0	65	280
Alfons W. Henseler	Stellvertreter	01.01.2013	31.12.2013	83	5	75	0	60	223
Stefan Klestil	Mitglied	01.01.2013	31.12.2013	55	5	50	0	55	165
<b>Gesamtvergütung</b>				<b>248</b>	<b>15</b>	<b>225</b>	<b>0</b>	<b>180</b>	<b>668</b>

Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2014 insgesamt auf TEUR 802 (2013: TEUR 668). In diesen Vergütungen sind die Vergütungen für die Tätigkeit als Aufsichtsrat bei Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 180 (2013: TEUR 180) enthalten. In Höhe von TEUR 506 wurde die Vergütung aufwandswirksam zurückgestellt und kommt im Jahr 2015 zur Auszahlung.

## 8.3 Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

### Nahe stehende Personen

Den der Wirecard AG nahe stehenden Personen werden gemäß IAS 24 (related party disclosures) die Organmitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats mit ihren Familienangehörigen zugeordnet. Zur Darstellung wird auf die untenstehende Auflistung verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden von der Wirecard AG mit einem verbundenen, vorgenannten Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse eines dieser Unternehmen nachfolgende Rechtsgeschäfte durchgeführt:

### Rechtsgeschäfte mit G+V Effekt

Nahe stehende Person/ nahe stehendes Unternehmen	Art der Rechtsbeziehung	Aufwand in TEUR	Verbindlichkeit zum 31.12.2014 in TEUR	Erläuterung
Wulf Matthias	Aufsichtsratsmandat	65	0	Aufsichtsrat der Wirecard Bank AG
Stefan Klestil	Aufsichtsratsmandat	55	0	Aufsichtsrat der Wirecard Bank AG
Alfons W. Henseler	Aufsichtsratsmandat	60	60	Aufsichtsrat der Wirecard Bank AG

Der Leistungsaustausch erfolgt zu fremdüblichen Bedingungen. Die Fremdüblichkeit wird laufend dokumentiert und überwacht; ggf. erforderliche Anpassungen werden zeitnah vorgenommen.

### 8.4 Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für den Zeitraum April 2014 bis März 2015 bzw. den Zeitraum April 2015 bis März 2016 wurde im März 2014 bzw. März 2015 unterzeichnet und ist den Aktionären auf der Homepage der Wirecard AG auch im März 2014 bzw. März 2015 zugänglich gemacht worden.

## 8.5 Abschlussprüferhonorare

Weder die für die Wirecard Gruppe abzugsfähige Umsatzsteuer noch die nichtabzugsfähige Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 3 (2013: TEUR 3) ist in den Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren enthalten. Auslagen und Verwaltungspauschalen für die Abschlussprüfung sind seit diesem Jahr der Position Abschlussprüfung zugeordnet. Im Vorjahr wurden in diesem Zuge TEUR 51 von Sonstige Leistungen in Abschlussprüfung umgegliedert.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare der Abschlussprüfer erfasst (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB):

### Abschlussprüferhonorare

in TEUR	01.01.2014 – 31.12.2014		01.01.2013 – 31.12.2013	
	insgesamt	davon Tochter- unternehmen	insgesamt	davon Tochter- unternehmen
<b>Ernst &amp; Young GmbH</b>				
Abschlussprüfung	513	197	459	204
Steuerberatungsleistungen	0	0	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	0	0	0	0
Sonstige Leistungen	36	18	34	1
<b>Total</b>	<b>549</b>	<b>215</b>	<b>493</b>	<b>205</b>

## 8.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Diese sind wie folgt:

Die Wirecard AG und Visa Inc. haben am 17. November 2014 eine Kooperation im Bereich der Herausgabe von Prepaid-Karten vereinbart und bekräftigen so ihr gemeinsames Engagement in den weltweiten Prepaid-Wachstumsmärkten, insbesondere in Südost-Asien und Lateinamerika. Das Closing fand am 23. Februar 2015 statt. Im Zuge der Partnerschaft haben Wirecard und Visa Inc. einen Vertrags abgeschlossen, durch den Wirecard bestimmte Vermögenswerte der in Singapur ansässigen Visa Processing Service Pte. Ltd. (VPS) sowie sämtliche Anteile (Shares) an der Visa Processing Service (India) Pte. Ltd. für USD 16 Millionen übernimmt. Zu näheren Details wird auf das Kapitel 1.1. Unternehmenserwerbe verwiesen.

Zwischen der Wirecard Gruppe und der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH wurde am 2. März 2015 ein Vertrag über die Übernahme von wesentlichen Kundenverträgen für die Kreditkartenakzeptanz sowie weiteren ausgewählten Assets von der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH abgeschlossen. Dazu gehören Kreditkartenakzeptanz- und Vermittlungsverträge sowie Netzbetreiberverträge. Zu den volumenstarken Kunden der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH zählen in erster Linie internationale Airlines. Die im Rahmen der Transaktion geschuldeten Gegenleistungen sind Barzahlungen in Höhe von Mio. EUR 13,0 zuzüglich Earn-Out-Komponenten für die Jahre 2015 und 2016, die insgesamt bis zu ca. Mio. EUR 1,0 betragen können. Das Closing der Transaktion, das unter den üblichen Gremienvorbehalten auf beiden Seiten steht sowie der Freigabe durch das Bundeskartellamt bedarf, wird innerhalb des ersten Halbjahres 2015 erwartet. Das Bundeskartellamt hat zwischenzeitlich am 30. März 2015 die Freigabe für den Erwerb der AirPlus-Vermögenswerte erteilt. Für den 12-Monatszeitraum nach Closing wird ein Beitrag zum operativen Gewinn vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Konzern von ca. Mio. EUR 1,5 erwartet. Zusätzlich fallen noch Integrationskosten in Höhe von rund Mio. EUR 0,7 an.

## 8.7 Freigabe zur Veröffentlichung gemäß IAS 10.17

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde am 7. April 2015 unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Aschheim, 7. April 2015

### Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

# Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

## **Bestätigungsvermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2014 nach IAS/IFRS der Wirecard AG, Aschheim**

Wir haben den von der Wirecard AG, Aschheim, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung Konzern-Kapitalflussrechnung, sowie Konzernanhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 7. April 2015

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Broschulat  
Wirtschaftsprüfer

Bauer  
Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter bzw. Angaben gemäß § 37Y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, so wie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Aschheim 7. April 2015

### Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

<b>3-D Secure™</b>	Ein von Visa und MasterCard entwickelter Sicherheitsstandard zur Authentisierung von Kartenzahlungen im Internet.
<b>Acquirer/Acquiring Bank</b>	Finanzinstitut, das mit Händlern einen Vertrag über die Annahme von Kreditkarten als Zahlungsmittel für Waren und Dienstleistungen abschließt und Kartenzahlungen für Händler abrechnet.
<b>Alternative Bezahlverfahren</b>	Hierunter werden überwiegend nicht kartenbasierte Zahlverfahren wie Bezahldienste, Wallets, Voucher und bankkontobasierte bzw. Prepaid-Verfahren subsummiert.
<b>Billing and Settlement Plan (BSP)</b>	Das weltweit am weitesten verbreitete System zur einfachen Abwicklung der Ticketverkäufe von Airlines.
<b>Bluetooth Low Energy (BLE)</b>	Die Technik ermöglicht eine Datenübertragung über Distanzen von bis zu 10 Metern. In Verbindung mit Mikrosendern (Beacons) sind standortbezogene Dienste möglich.
<b>Checkout Page</b>	Eine webbasierende Bezahlseite für die schnelle, einfache und PCI-konforme Akzeptanz von Kreditkarten und anderen nationalen und internationalen Zahlungsmitteln. Endkunden geben in der von Wirecard gehosteten sicheren Internetseite ihre Daten zur Online-Zahlung ein.
<b>Checkout Seamless</b>	Die integrierte Bezahlseite erlaubt die nahtlose Einbindung aller zahlungsrelevanten Eingabefelder direkt in die individuelle Webshop-Oberfläche.
<b>CNP, Card Not Present</b>	Kartentransaktion, bei der die Karte dem Händler nicht physisch vorliegt, wie z. B. bei einer Bestellung im Distanzhandel (Internet oder MOTO).
<b>Co-Branded Card</b>	Eine Co-Branded Card ist eine von einem lizenzierten Kartenherausgeber emittierte Karte, die das Design eines dritten Unternehmens trägt.
<b>Fraud Prevention Suite (FPS)</b>	Wirecard-Risikomanagementsystem, das verdächtige Daten- und/oder Verhaltensmuster in Echtzeit identifiziert und Betrug effektiv vorbeugt.
<b>Host Card Emulation (HCE)</b>	Ermöglicht sichere, NFC-basierte Transaktionen für Zahlungen und Services in mobilen Applikationen – unabhängig von der Verfügbarkeit eines Secure Elements (SE) auf dem Handy. Alle Daten, die während einer Transaktion erzeugt werden, sind zentralisiert in einer sicheren Server-Umgebung abgelegt.

## GLOSSAR

<b>In-App Payment</b>	Bezeichnet die Bezahlung einer Ware oder Dienstleistung über ein mobiles Endgerät in Verbindung mit einer mobilen Applikation. Der Kunde hat die Möglichkeit, in seinem Benutzerkonto seine präferierte Bezahlart wie Kreditkarte oder alternative Bezahlverfahren zu hinterlegen, und bezahlt beim nächsten Log-In mit nur einem Klick.
<b>Issuer/Issuing Bank</b>	Finanzinstitut, das als Mitgliedsbank bei den Kartenorganisationen Zahlungskarten (Kredit-, Debit- und Prepaidkarten) ausgibt und Transaktionen seiner Karteninhaber von anderen Mitgliedsbanken bzw. Händlern entgegennimmt.
<b>Loyalty- und Couponing</b>	Dienen der Steuerung gezielter Marketingkampagnen und sind unmittelbar mit Kartentransaktionen verknüpft.
<b>Mobile Card Reader</b>	Ein Kartenleser ist ein mobiler Aufsatz, der an Smartphones oder Tablets angebracht wird und das Endgerät zum Zahlungsterminal macht.
<b>Mobile Payment</b>	Umfasst unter anderem die Bezahlung einer digitalen oder physischen Ware oder Dienstleistung auf dem Mobiltelefon, mit dem Mobiltelefon oder mit dem Mobiltelefon als Zahlungsterminal (siehe mPoS).
<b>Mobile Wallet</b>	Mobile Geldbörse, die über das Mobiltelefon gesteuert wird. In einer mobilen Geldbörse können verschiedene digitale Karten hinterlegt sein.
<b>MOTO, Mail Order/Telephone Order</b>	Kauf von Waren und Dienstleistungen, bei dem der Kaufauftrag per Telefon oder schriftlich per Fax oder Bestellkarte erteilt wird.
<b>mPoS, mobile Point-of-Sale</b>	Umfasst die Bezahlung mit einem mobilen Gerät und einem Mobile Card Reader.
<b>Near-Field-Communication-(NFC-)Technologie</b>	NFC-Technologie bedeutet die drahtlose Übertragung von Daten über eine kurze Distanz („near field“).
<b>NFC-Sticker</b>	Brückentechnologie zur Aufrüstung von Smartphones mit der kontaktlosen Technologie. Der NFC-Sticker kann auf die Rückseite des mobilen Endgerätes angebracht werden und in Verbindung mit einem mobilen Wallet Zahlungen auslösen.
<b>OTA, Over-the-Air</b>	Drahtlose Übertragung von Daten.
<b>PCI DSS</b>	PCI DSS (Payment Card Industry Data Security Standard) ist ein von Visa und MasterCard initiiertes Sicherheitsstandard für Händler und Zahlungsdienstleister, die Kreditkartenzahlungen auf ihren Systemen verarbeiten oder Kartendaten speichern bzw. weiterleiten.

<b>Personal Identification Number (PIN)</b>	Geheimzahl, die nur einer einzigen Karte zugeordnet ist und dem Karteninhaber ermöglicht, mit ihr eine PoS-Zahlung zu bestätigen oder am Geldautomat auf sein Konto zuzugreifen.
<b>Prepaidkarte</b>	Mit allen Attributen einer herkömmlichen Kreditkarte ausgestattete und zumeist von Visa oder MasterCard lizenzierte Zahlungskarte auf Guthabenbasis.
<b>Provisionierung</b>	Das Einspielen von Kartendaten in NFC-fähige Smartphones, um Kartenzahlungen mit dem Handy durchführen zu können. Die Kartendaten werden dabei auf die SIM-Karte oder in einen sicheren Bereich im Smartphone eingespielt.
<b>PSP, Payment Service Provider</b>	Siehe Zahlungsdienstleister.
<b>Risikomanagement</b>	Erfassen und Analysieren von Transaktionsdaten zur Minimierung des Betrugsrisikos und zum Schutz des Händlers vor einem Zahlungsausfall.
<b>QR-Code, Quick Response Code</b>	Zweidimensionaler Code, der von Handys mittels entsprechender Software (QR-Code Reader) per Kamera ausgelesen werden kann. Dahinter können beliebige Informationen, wie der Verweis auf eine Website, eingebettet werden.
<b>SaaS, Software-as-a-Service</b>	Bedarfsorientierte Bereitstellung von Software-Anwendungen (Download).
<b>SCP, Supplier and Commission Payments</b>	Automatisierte Lösung für weltweite Auszahlungen an Firmen, die Zahlungen über deren Kreditkartenakzeptanzvertrag erhalten.
<b>Secure Element (SE)</b>	Hardwaremodul im Mobiltelefon, auf dem Daten sicher abgelegt werden können.
<b>SEPA, Single Euro Payment Area</b>	Bezeichnet den Euro-Zahlungsverkehrsraum, bestehend aus derzeit 34 Ländern, darunter die 28 EU-Mitgliedsstaaten sowie Island, Liechtenstein, Norwegen, Monaco, San Marino und die Schweiz.
<b>Settlement</b>	Abwicklung von Transaktionen und Hinterlegung der abgewickelten Transaktionen bei der Vertragsbank (Acquirer) des Händlers.
<b>Settlement Currency</b>	Die Währung, in der die Zahlungsabwicklung auf einem Konto erfolgt.
<b>SP-TSM, Service Provider - Trusted Service Manager</b>	SP-TSM gewährleisten eine sichere und reibungslose Verbindung zwischen dem Issuer und dem NFC-Smartphone. Zu den Services zählen unter anderem das Aufspielen von Kartendaten auf NFC-fähige SIM-Karten und die Verwaltung der Karten im Smartphone.

## GLOSSAR

<b>SWIFT-Code</b>	Eine von SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) erteilte 8- oder 11-stellige internationale Bankleitzahl zur Identifizierung einer Bank im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr.
<b>Tokenization</b>	Sensible Daten wie Kreditkartennummern werden durch Referenzwerte, sogenannte Tokens, ersetzt. Dieser kann uneingeschränkt von Systemen und Anwendungen genutzt werden, während die ursprünglichen Daten im sicheren, PCI-konformen Datentresor gespeichert sind.
<b>Trust Evaluation Suite</b>	Teil des Risikomanagements. Liefert dem Händler über eine ganzheitliche 360-Grad-Betrachtung alle relevanten Informationen, die zum Konsumenten vorliegen – automatisiert und in Echtzeit.
<b>Virtuelle Karte</b>	Eine Zahlungskarte, die lediglich aus einer Kartenummer, einem Gültigkeitszeitraum und einem Sicherheitscode besteht und aufgrund der fehlenden Merkmale einer physischen Plastikkarte (wie Magnetstreifen, EMV-Chip) ausschließlich im Distanzgeschäft (Internet- und MOTO-Zahlungen) verwendet werden kann.
<b>Virtuelle Kontonummer</b>	Eine 10-stellige zweckgebundene Kontonummer der Wirecard Bank AG, bestehend aus einem 3-stelligen konstanten Teil und einem vom Unternehmen frei wählbaren 7-stelligen variablen Teil, der eindeutig den Verwendungszweck und den Absender identifiziert.
<b>Virtuelles Terminal, Wirecard Checkout Terminal</b>	Internetgestützte Bedieneroberfläche zur Zahlungsannahme (auch über MOTO), die zum Beispiel in Callcentern zum Einsatz kommt. Ermöglicht eine direkte Zahlungsannahme ohne Unterschrift des Zahlenden. Risikomanagementprüfungen finden wie bei einer Online-Zahlung Anwendung.
<b>WEP, Wirecard Enterprise Portal</b>	Webbasierte Verwaltungs- und Reporting-Anwendung der Wirecard AG, die dem Händler alle notwendigen Funktionen für die Verwaltung von Zahlungsvorgängen, die Einstellung von Risikostrategien, die Verwaltung von Kartenportfolios und die Erzeugung von Berichten und Statistiken zur Verfügung stellt.
<b>White-Label-Lösung</b>	Wirecard-Lösungen, die Unternehmen im eigenen Corporate Design gestalten und unter eigenem Namen anbieten.
<b>Zahlungsdienstleister</b>	Ein Unternehmen, das für Händler unter anderem elektronische Zahlungstransaktionen entgegennimmt, authentifiziert, abwickelt und hierzu dem Händler ggf. auch die entsprechende Software zur Verfügung stellt.

# WIRECARD BEZAHLVERFAHREN



## BEZAHLMETHODEN

---

- **ELECTRONIC FUNDS TRANSFER:** Direct Debit/Lastschrift
- **ONLINE BANKING PAYMENTS:** Echtzeit-Überweisung
- **ALTERNATIVE BEZAHLVERFAHREN:** Wallet, Cash/Voucher, Online/Offline
- **MOBILE SERVICES:** Mobile Bezahlung
- **CARD PAYMENTS:** Credit Cards, Debit Cards

### ASIEN, OZEANIEN, NAHER OSTEN

- MasterCard, Visa, American Express, JCB, Diners International/Discover, UnionPay
- Swift
- PayPal, Skrill Digital Wallet, MasterPass, Wire Transfer

#### Australien

- POLi

#### China

- Alipay

#### Indonesien

- mopay/Boku

#### Malaysia

- Maybank2u, CIMB Clicks

#### Neuseeland

- POLi

### Philippinen

- Maybank2u, CIMB Clicks

### Singapur

- Maybank2u, CIMB Clicks

### Thailand

- mopay/Boku

### AFRIKA

- MasterCard, Visa, American Express, JCB, Diners International/Discover, UnionPay
- Swift
- PayPal, Skrill Digital Wallet, MasterPass, Wire Transfer

### Südafrika

- mopay/Boku

### SÜDAMERIKA

---

- MasterCard, Visa, American Express, JCB, Diners International/Discover, UnionPay

### Swift

- PayPal, Skrill Digital Wallet, MasterPass, Wire Transfer

### Brasilien

- Transferencia Bradesco, Debito Bradesco
- Boleto Bancário, Mercado Pago

### Mexiko

- mopay/Boku

## **NORDAMERIKA**

- MasterCard, Visa, American Express, JCB, Diners International/ Discover, UnionPay
- Swift
- PayPal, Skrill Digital Wallet, MasterPass, Wire Transfer

## **USA**

- Apple Pay

## **Kanada**

- mopy/Boku

## **EUROPA, OSTEUROPA, RUSSLAND**

- MasterCard, Visa, American Express, JCB, Diners International/ Discover, UnionPay Maestro, VPay
- PayPal, Skrill Digital Wallet, MasterPass, Wire Transfer paysafecard, mopy/Boku
- SEPA Direct Debit, SEPA Credit Transfer, Swift
- Skrill Direct

## **Österreich**

- eps, sofortüberweisung.de
- Klarna, Payolution
- paybox

## **Belgien**

- Sofortüberweisung.de, Bancontact/Mister Cash

## **Bulgarien**

- ePay.bg

## **Tschechische Republik**

- eKonto, TatraPay

## **Dänemark**

- Klarna

## **Estland**

- Trustly

## **Finnland**

- Trustly, Euteller
- Klarna

## **Frankreich**

- Sofortüberweisung.de

## **Deutschland**

- giropay, sofortüberweisung.de
- Guaranteed Installments, Guaranteed Payment on Invoice, Klarna
- mPass, YAPITAL

## **Italien**

- Sofortüberweisung.de

## **Niederlande**

- iDEAL, sofortüberweisung.de
- Klarna

## **Norwegen**

- Klarna

## **Polen**

- Trustly, Przelewy24, Sofortüberweisung.de

## **Russland**

- Moneta.ru, YandexMoney

## **Schweden**

- Trustly
- Klarna

## **Schweiz**

- Sofortüberweisung.de

## **Spanien**

- Sofortüberweisung.de

## **Ukraine**

- Moneta.ru, YandexMoney

## **Großbritannien**

- Sofortüberweis

\*über virtuelle Kontonummer

Stand April 2014 (Änderungen vorbehalten)



# IMPRESSUM

Herausgeber  
Wirecard AG  
Einsteinring 35  
85609 Aschheim  
Deutschland

[www.wirecard.de](http://www.wirecard.de)  
Tel.: +49 (0) 89 / 4424-1400  
Fax: +49 (0) 89 / 4424-1500  
E-Mail: [kontakt@wirecard.com](mailto:kontakt@wirecard.com)

Publikationsdatum: 8.4.2015

Investor Relations  
Tel.: +49 (0) 89 / 4424-1788  
E-Mail: [ir@wirecard.com](mailto:ir@wirecard.com)  
[ir.wirecard.de](http://ir.wirecard.de)



